VdM
Verband deutscher
Musikschulen

2023

Jahresbericht

VdM
Verband deutscher
Musikschulen

Jahresbericht 2023

Herausgeber: VdM Verband deutscher Musikschulen e.V., der Bundesgeschäftsführer.
Plittersdorfer Straße 93, 53173 Bonn
Tel. 0228/95706-0, Fax 0228/95706-33
vdm@musikschulen.de, www.musikschulen.de

Vorgelegt zur Bundesversammlung 2024 des Verbandes deutscher Musikschulen e.V.

© 2024 Copyright by VdM Verlag, Bonn
Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany
Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Verlages
ISBN 978-3-949043-04-8

Redaktion: Claudia Wanner
Redaktion „Statistische Daten": Dirk Mühlenhaus

Layout und Satzgestaltung: Kerstin Heiderich, Britta Schäfer, Helga Schopf
Umschlaggestaltung: Kerstin Heiderich
Titelfoto: Deutsche Streicherphilharmonie, Foto: Andreas Fischer
Druck und buchbinderische Verarbeitung: P&P Printmanagement

Veröffentlicht mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Bundesvorsitzenden 8

Schlaglichter 11

Der Verband deutscher Musikschulen 17

Musikschulkongress und Bundesversammlung 2023 in Kassel 18
- Fachkräftemangel entgegenwirken und Beschäftigungsverhältnisse verbessern – Kasseler Erklärung des VdM 20
- Musikalische Umrahmung 22
- Wahl des VdM-Bundesvorstandes 23
- Goldene Stimmgabel für Christian Höppner 23

Mitgliedschulen 24

Bundesvorstand und Erweiterter Bundesvorstand 25
- Der Bundesvorstand 25
- Der Erweiterte Bundesvorstand 28
- AG Personalsicherung und -entwicklung 30
- AG Digitale Chancen 31
- AG Ganztag 32
- AG Führungsforum Musikschule 33
- Organisationspapiere, Positionspapiere, Merkblätter und Handreichungen 34

Rechnungsprüfer 34

Die Bundesgeschäftsstelle 34

Geschäftsstellenkonferenz 37

Fördernde Mitglieder 38

Verbandspolitik 39

Musikschule und Digitalität 40
- SmartMusikschule 41
- Remix-Wettbewerb 41

Personalgewinnung 42

Musikschulen nach Corona 43

Kommunale Spitzenverbände 43

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 44

Bundesministerium für Bildung und Forschung 44

Kultusministerkonferenz 45
- Kulturministerkonferenz 46

Projekte und Arbeitsbereiche 47

„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ 48
- Neuerungen 49
- Veranstaltungen 2023 50
- Neue Jury 51
- Personalwechsel im Projektbüro 51

Deutsche Streicherphilharmonie 52
- Professionelle Ausbildung und vielfältige Unterstützung 58
- Probespiel 60
- Öffentlichkeitsarbeit 61
- CD-Produktionen 61
- Organisationsstruktur 63

Qualitätssicherung an Musikschulen ... 64
Berichtsbogen und Statistisches Jahrbuch ... 64
Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung an Musikschulen ... 64
Fachausschuss Qualitätsmanagement ... 66
Medienpreis LEOPOLD ... 67
Prävention und Kindeswohl ... 68
Netzwerk Inklusion ... 69
Musiktherapie an Musikschulen ... 71
Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen ... 73
Jahrestreffen mit dem Bundesverband Musikunterricht ... 73
Musikalisierungsprogramme an allgemeinbildenden Schulen ... 74
Internationale Jugendbegegnungen ... 74

Öffentlichkeitsarbeit ... 79
Medienarbeit ... 80
Pressemitteilungen ... 80
www.musikschulen.de ... 81
VdM-Mitgliederbereich ... 81
E-Print-Plattform ... 82
Social Media ... 82
Musikalische Fachzeitschriften, redaktionelle Zusammenarbeit ... 82
Verbandsmitteilungen ... 83
Rundschreiben ... 83
Rundmails ... 86
neue musikzeitung ... 87
Voll motiviert – Der Musikpädagogik-Podcast ... 88
VdM Verlag ... 89
Publikationen im VdM Verlag ... 89
Werbematerialien ... 91
Musikschulkäfer „Toni"/Werbeartikel des VdM ... 91
Briefhüllenaktion ... 91

Bildungsplan, Lehrplanwerk, Fachberater und Fortbildungen ... 93
Bildungsplan frühe musikalische Bildung ... 94
Lehrplanwerk ... 95
Fachberater für den VdM ... 95
Fortbildungen ... 97
Führungsforum ... 97
Digitalforum Musikschule ... 99
Berufsbegleitender Lehrgang BLIMBAM ... 100
Vorbereitung der Hauptarbeitstagung 2024 und des Musikschulkongresses 2025 ... 100

Netzwerke ... 101

Delegierte des VdM in externen Gremien/ Institutionen/Organisationen ... 102

Europäische Musikschul-Union ... 108

Deutscher Musikrat ... 110
- Mitgliederversammlung des DMR ... 110
- Tag der Musik 2023 ... 111
- Bundesfachausschuss Bildung ... 111
- Bundesfachausschuss Arbeit und Soziales ... 111
- Projektbeirat Jugend musiziert ... 112
- Projektbeirat Deutscher Orchesterwettbewerb ... 113

Deutscher Kulturrat ... 114
- Mitgliederversammlung ... 114
- Fachausschuss Bildung ... 114
- Fachausschuss Arbeit und Soziales ... 114
- Ad hoc-AG Steuern ... 114
- Fachausschuss Digitalisierung und Urheberrecht ... 114

BKJ – Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung ... 115
- Mitgliederversammlung und Vorstand ... 115
- Fachausschuss Kooperation und Bildungslandschaften ... 115
- Fachausschuss Internationale Jugendarbeit ... 115
- Zentralstellenkonferenz Internationale Jugendarbeit ... 116
- Fachausschuss Kulturelle Bildung und Digitalität ... 116
- Fachausschuss Prävention und Kindeswohl ... 116
- KJP-Konferenz und Zentralstellen-Konferenz ... 116

Kulturpolitische Gesellschaft – KuPoGe ... 117

Föderation musikpädagogischer Verbände ... 117

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen ... 118

Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW ... 118

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel ... 119

Musikakademie Rheinsberg ... 119

Rektorenkonferenz der Musikhochschulen (RKM) ... 120

Arbeitsgemeinschaft der Leitenden musikpädagogischer Studiengänge (ALMS) ... 120

Arbeitskreis elementare Musikpädagogik (AEMP) ... 121

Künstlersozialkasse (KSK) ... 121

VG Musikedition ... 122

Konferenz der Landesjugendorchester ... 122

Deutscher Tonkünstlerverband ... 123

unisono Deutsche Musik- und Orchestervereinigung ... 123
- Tutti pro ... 123

Deutscher Volkshochschul-Verband ... 124

Kulturpartner WDR 3 ... 125

Initiative Hören ... 125

Netzwerk Junge Ohren ... 125

Wettbewerb „Dein Song für EINE WELT!“ ... 126

Die Landesverbände ... 127
Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V. ... 130
Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. ... 132
Verband deutscher Musikschulen e.V. Land Berlin ... 134
Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V. ... 136
Landesverband der Musikschulen in Bremen ... 138
Landesverband Hamburg ... 140
Landesverband der Musikschulen Hessen e.V. ... 142
Landesverband der Musikschulen in Mecklenburg-Vorpommern e. V. ... 144
Landesverband Niedersächsischer Musikschulen e.V. ... 146
Landesverband der Musikschulen in Nordrhein-Westfalen e.V. ... 148
Landesverband der Musikschulen in Rheinland-Pfalz e.V. ... 150
VdM-Landesverband Saar e.V. ... 152
Landesverband der Musikschulen in Sachsen e.V. ... 154
Landesverband der Musikschulen in Sachsen-Anhalt e.V. ... 156
Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein e.V. ... 158
Landesverband der Musikschulen in Thüringen e.V. ... 160

Die Bundes-Eltern-Vertretung ... 163

Zahlen und Fakten ... 167
Die Erfassungssystematik der Bundesstatistik ... 168
Musikschulen im VdM im Überblick ... 169
Mitgliedschulen im VdM von 1952 bis heute (Stand 1. Januar 2024) ... 170
Träger der Musikschulen (Stand: 1. Januar 2024) ... 170
Schülerzahl und Altersverteilung ... 171
Schülerzahlen in verschiedenen Fächern ... 172
Schülerzahlen in den Grundfächern ... 175
Schülerzahlen und Wochenstunden in den Instrumental- und Vokalfächern 176
Die beliebtesten Instrumente ... 176
Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen (Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren) ... 176
Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer ... 179
Veranstaltungen der Musikschulen ... 180
Unterrichtsgebühren Grundfächer/Instrumental- und Vokalfächer ... 180
Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Kindergärten/ Kinderhorten und anderen Partnern ... 181
Beschäftigungsverhältnisse und Anzahl der Musikschullehrkräfte ... 182
Finanzierung der Musikschulen ... 183
Verteilung der öffentlichen Mittel ... 183
Abkürzungsverzeichnis ... 185

Vorwort des Bundesvorsitzenden

Das Jahr 2023 war für den Verband deutscher Musikschulen (VdM) ein Jahr intensiver Arbeit, bedeutender Erfolge und zugleich eine Zeit der Herausforderungen, die uns stets aufs Neue gefordert und inspiriert haben. In diesem Jahresbericht möchten wir auf die Ereignisse und Entwicklungen zurückblicken, die unsere Arbeit geprägt haben, und zugleich versuchen einen Ausblick darauf zu geben, was uns in Zukunft erwartet.

Ein zentrales Thema, das uns auch im vergangenen Jahr intensiv beschäftigt hat, ist der Fachkräftemangel an unseren Musikschulen und die damit verbundene Herausforderung der Personalgewinnung. Trotz unserer Bemühungen sind und werden wir auch die kommenden Jahre mit dieser Problematik konfrontiert sein. Wir setzen uns daher mit aller Kraft dafür ein, das Berufsbild der Musikpädagogin und des Musikpädagogen signifikant zu verbessern, um auch damit junge Menschen für ein Musikpädagogikstudium zu begeistern, weitere qualifizierte Musikerinnen und Musiker für die Musikschularbeit zu gewinnen und die Begeisterung des vorhandenen Lehrerkollegiums für Musikschule zu erhalten. Die Verabschiedung der Kasseler Erklärung mit einem Aufruf an die kommunalen Spitzenverbände und die kommunalen Arbeitgeberverbände durch unsere Bundesversammlung war ein wichtiger Schritt auf diesem Weg und unterstreicht im Besonderen unser gemeinsames Ziel, dem bedrohlichen Mangel an Fachkräften entgegenzuwirken und die Berufsbilder sowie die Beschäftigungsverhältnisse von Lehrkräften an Musikschulen nachhaltig zu verbessern.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Jahr 2023 war der Start der dritten Staffel von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung", mit dem das Bundesbildungsministerium außerschulische Projekte der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche, die wenig Zugang dazu haben, fördert. Mit seinem Konzept Musik*Leben* 3 ist der VdM seit 2013 erneut und zum dritten Mal Programmpartner. Als Verband deutscher Musikschulen begrüßen wir die Fortführung dieses Programms ausdrücklich und sind stolz darauf, unseren Beitrag dazu zu leisten, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre kreativen Potenziale zu entfalten und ihre Welt durch Musik zu bereichern.

Besonders freuen wir uns über das 50. Jubiläum der Deutschen Streicherphilharmonie, dem jüngsten Bundesauswahlorchester und Spitzenensemble der Musikschulen, das seit einem halben Jahrhundert für musikalische Exzellenz auf höchstem Niveau steht. Dieses Jubiläum hat uns großartige Konzerte im Jubiläumsjahr beschert. Sie ist eine Bestätigung für die hohe Qualität und die Wirksamkeit unserer musikalischen Bildungsarbeit – auch im Bereich der Spitzenförderung – an unseren Musikschulen.

Auch der Musikschulkongress des Verbandes deutscher Musikschulen im Frühjahr in Kassel war ein Höhepunkt des vergangenen Jahres. Nach vier Jahren konnte diese bundesweit mit größte musikpädagogische Fortbildungsveranstaltung endlich wieder in Präsenz stattfinden und bot uns die Gelegenheit zum fachlichen Austausch, zur intensiven Weiterbildung und zur starken Vernetzung. Nach den Jahren der Corona-Pandemie war dieser Kongress wieder ein voller Erfolg und hat uns einmal mehr gezeigt, wie wichtig der persönliche Austausch und die gemeinsame Arbeit für die Zukunft der öffentlichen Musikschulen sind.

Ein Ausblick auf die kommenden Jahre zeigt uns, dass die Bedeutung öffentlicher Musikschulen mehr denn je zunimmt. In einer Welt, die von Veränderung und Unsicherheit geprägt ist, brauchen Menschen Musik als Quelle der Inspiration und der Gemeinschaft sowie der Stetigkeit und der Kontinuität. Musikschulen sind keine Luxusgüter, sondern unverzichtbare Orte der der musikalischen Bildung und Begegnung, die für alle Menschen zugänglich sein müssen. Sie sind für Kinder, Jugendliche und Erwachsene da, um sie auf ihrem musikalischen Weg zu begleiten und zu unterstützen, als Bildungsinstitutionen für über 1,4 Millionen Menschen in den Gemeinden, Städten und Kreisen. Wir werden auch in Zukunft alles daransetzen, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

Menschen brauchen Musik und Musikschulen werden mehr denn je gebraucht – Musikschulen für Menschen!

Friedrich-Koh Dolge
Bundesvorsitzender des VdM

Schlaglichter

Das Wichtigste in Kürze.

Schlaglichter

Mit dem Berufsbild der Musikschullehrkräfte, mit Beschäftigungsverhältnissen an Musikschulen ebenso wie dem großen Bedarf an Nachwuchsgewinnung für Lehrkräfte befasst sich der VdM als zentrales Thema schon seit geraumer Zeit. Mit der Kasseler Erklärung und dem dringlichen Aufruf „Bedrohlichem Mangel an Fachkräften entgegenwirken! Berufsbild und Beschäftigungsverhältnisse von Lehrkräften an Musikschulen verbessern!" wandte sich die Bundesversammlung des VdM in diesem Jahr an die kommunalen Spitzenverbände und die kommunalen Arbeitgeberverbände, um auch in Zukunft ihren Auftrag wohnortnaher Versorgung mit Angeboten musikalischer Bildung für alle Menschen erfüllen zu können (⇢ S. 20 f.).

Der Musikschulkongress des VdM konnte nach einer coronabedingten Pause wieder Ende April unter dem Motto „Mehr Musik!" in Kassel stattfinden. Themen war hierbei ebenfalls der Fachkräftemangel und die Nachwuchsgewinnung. Rund 1.500 Teilnehmende versammelten sich erneut zu einer der bundesweit größten musikpädagogischen Fortbildungsveranstaltungen mit über 60 Arbeitsgruppen, Foren und Workshops zu aktuellen pädagogischen und gesellschaftspolitischen Themen der Musikschulen sowie einer kongressbegleitenden Ausstellung (⇢ S. 18 ff.).

2023 setzte der VdM seine Digitalisierungskampagne und verschiedene Gespräche mit der Politik fort. Hinzu kam die Problematik der Nachwuchsgewinnung, die ebenfalls in politischen Gesprächen sowie bei Treffen mit Musikhochschulen, den kommunalen Spitzenverbänden und den kommunalen Arbeitgeberverbänden zentrales Thema war.

▲ Bundesversammlung in Kassel.
Foto: VdM / Heiderich

Neben weiteren zahlreichen Schwerpunkten standen diese Themen im Zentrum der Arbeit der Gremien (⇢ S. 25 ff.) wie auch der Bundesgeschäftsstelle (⇢ S. 34 ff.) Sehr aktiv wurde ebenfalls das Fortbildungswesen des VdM mit seinen fachlich-pädagogischen Impulsen (⇢ S. 97 ff.), die Vernetzung mit der Politik (⇢ S. 46 ff.), die Zusammenarbeit mit Partnerverbänden und -institutionen (⇢ S. 102 ff.) und die Kommunikation nach innen und außen (⇢ S. 80 ff.) fortgeführt und weiterentwickelt. Leuchtturmprojekte wie die Fortsetzung des VdM-Konzepts „Musik*Leben*" im Rahmen der 3. Laufzeit des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2023 – 2027)" (⇢ S. 48 ff.) und die Deutsche Streicherphilharmonie, die 2023 ihr 50. Jubiläum mit herausragenden Konzerten feierte (⇢ S. 52 ff.), setzten zusätzliche Akzente. Fortgesetzt werden konnte die Partnerschaft mit WDR 3 zur Verleihung des Medienpreises LEOPOLD, dessen neue Ausschreibung im Herbst 2023 war.

Das Urteil des Bundessozialgerichts („Herrenberg-Urteil") zu Honorarkräften und dessen Folgen standen ab Sommer 2023 ebenfalls im Zentrum der Arbeit des VdM. Neben Informationen und einem regelmäßig aktualisierten Fragen-Antworten-Beratungspapier („FAQ Honorarverträge") führte der VdM ab Anfang 2024 zusammen mit Landesverbänden Informationsveranstaltungen durch, um die Mitgliedschulen bestmöglich bei diesen wichtigen Rechtsfragen zu beraten.

Veröffentlicht wurde in diesem Jahr zum Arbeitsfeld „Prävention und Kindeswohl" die Arbeitshilfe/Materialsammlung „Musikschule – ein sicherer Ort!", mit der der VdM einen wichtigen Beitrag dazu leistet, dass jede Musikschule im VdM den richtigen und individuellen Weg beschreitet, um ein wirksames Schutzkonzept zu entwickeln und dieses im Musikschulalltag dauerhaft zu vitalisieren.

In Kassel wählte die Bundesversammlung den neuen Bundesvorstand und verabschiedete die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder (⇢ S. 23). Friedrich-Koh Dolge wurde als Bundesvorsitzender bestätigt und Matthias Deichstetter als sein Stellvertreter gewählt.

Für seine besonderen Verdienste um den VdM und das Musikschulwesen wurde Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates und Präsident des Deutschen Kulturrates, in der Bundesversammlung mit der Goldenen Stimmgabel des VdM geehrt (⇢ S. 23 f.).

Dr. Gerd Eicker, Ehrenvorsitzender und langjähriger wichtiger Wegbereiter und -begleiter des VdM feierte 2023 seinen 80. Geburtstag. 1996 bis 2005 führte er als Bundesvorsitzender den VdM und prägte damit maßgeblich die Entwicklung des Musikschulwesens in Deutschland. Hierzu gehörten Projekte, die sich in dieser Zeit mit neuen Herausforderungen in der Musikschullandschaft beschäftigten, wie „Pro Kontrabass" oder die Initiative „Neue Kammermusik für Musikschulen", Qualitätsmanagement für Musikschulen und besonders auch der Kooperation von Musikschulen mit allgemeinbildenden Schulen und Kindertageseinrichtungen.

In Schleswig-Holstein wählte die Mitgliederversammlung eine neue Führungsspitze. Rainer Engelmann (Musikschule der Landeshauptstadt Kiel) wurde als neuer Vorsitzender gewählt, in der Nachfolge von Willi Neu, der die Verbandsgeschicke in den vergangenen sechs Jahren erfolgreich geleitet hatte und auf eine knapp zwanzigjährige Vorstandstätigkeit im Landesverband zurückblicken kann. Rainer Engelmanns Stellvertreterin wurde Anette Berchtold (Rendsburger Musikschule).

2023 begingen folgende Musikschulen besondere Jubiläen: Die Musikschule City West (Berlin), konnte ihr 100. Gründungsjahr feiern und die Musikschule Aalen, die Musikschule der Stadt Bünde, die Musikschule der Stadt Salzgitter und die Musikschule Schramberg e.V. ihr 75. Jubiläum. Auf 50 Jahre großes Wirken für die musikalische Bildung zurückblicken konnten die Musikschule der Stadt Bad Dürkheim, die Musikschule der Stadt Bad Honnef, die Musikschule Beverstedt-Hagen, die Musikschule Biberbach e. V., die Volkshochschule und Musikschule Bingen e. V., die Musikschule des Landkreises Cloppenburg e. V., die Musikschule der Stadt Dorsten, die Musikschule Dreieich, die Sing- und Musikschule der Stadt Freising, die Musikschule Hofheim gGmbH, die Musikschule der Stadt Jülich, die Musikschule Obere Saar (Kleinblittersdorf), die Musikschule der Stadt Koblenz, die Musikschule Langen, die Musikschule Mettmann, die Städtische Musikschule Mühldorf a. Inn, die Musikschule der Stadt Neuwied, die Musikschule Notzingen/ Wellingen e. V., die Musikschule Offenburg/Ortenau, die Rendsburger Musikschule e. V., die Conrad Graf-Musikschule e. V. (Riedlingen), die Musikschule Tegernseer Tal (Rottach-Egern), die Städtische Sing- und Musikschule Schrobenhausen, die Städtische Musikschule Starnberg, die Musikschule Stein gGmbH, die Musikschule Mittleres Wiesental - Gemeinde Steinen, die Städtische Musikschule Steinheim, die Musikschule Tröstau-Nagel-Bad Alexandersbad, die Musikschule Vaterstetten e. V. und die Kreismusikschule Viersen.

Große Trauer löste im VdM die Nachricht vom Tod des Ehrenmitglieds und langjährigen stellvertretenden Bundesvorsitzenden des VdM, Klaus-Jürgen Weber, aus. Er starb am 15. Mai 2023 im Alter von 88 Jahren.

Ab 1987 war Klaus-Jürgen Weber, der 1972 bis zu seinem Ruhestand Ende Februar 2000 die Musikschule Paul Hindemith Neukölln in Berlin leitete, Mitglied des Bundesvorstandes des VdM und von 1999 bis 2005 dessen stellvertretender Bundesvorsitzender. Ebenfalls füllte er weitere Ehrenämter aus, so als Mitglied im VdM-Landesverband und Vizepräsident des Landesmusikrates Berlin, bis 1997 als stellvertretender Vorsitzender der BKJ sowie als Gründungs- und Vorstandsmitglied des Berliner Kulturrates. Mit seinem Ausscheiden als stellvertretender Bundesvorsitzender 2005 ernannte ihn der VdM, dem er weiterhin mit Rat und Tat eng verbunden blieb, zu seinem Ehrenmitglied und ehrte ihn mit seiner Goldenen Stimmgabel.

Im VdM-Bundesvorstand gestaltete Weber im musikschulisch schwierigen Berlin hautnah die Wende mit. Insbesondere setzte er sich konsequent für die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die Musikschularbeit ein und leitete ein erfolgreiches Modellprojekt mit diesem Thema: den bundesweiten VdM-Modellversuch „Musik verstehen – Verstehen durch Musik". Er war Herausgeber des daraus entstandenen Unterrichtswerks „Der Musikwagen" und lehrte an der Berliner Hochschule der Künste zum „Interkulturellen Musiklernen". Jazz und Musical lagen ihm am Herzen und seit 2000 bis viele Jahre nach seinem Ausscheiden aus dem Bundesvorstand war er für die Weiterentwicklung des VdM-Lehrplanwerks verantwortlich.

Klaus-Jürgen Weber, dessen einflussreiches und prägendes Wirken wir in dankbarer und lebendiger Erinnerung behalten, wird dem VdM sehr fehlen.

▲ Klaus-Jürgen Weber. Foto: Heidi Wucher

> „‚Musik verstehen – Verstehen durch Musik' – Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund müssen konsequent in die Musikschularbeit einbezogen werden."

„Jugend musiziert ist nicht nur künstlerisch, sondern auch von hohem pädagogischem Anspruch, um die Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu fördern."

Trauern musste der VdM 2023 ebenfalls um den ersten Geschäftsführer des VdM, Eckart Rohlfs, der am 18. September im Alter von 93 Jahren gestorben ist.

Eckart Rohlfs gehörte zum „Urgestein" des VdM und war über Jahrzehnte prägend für den Verband. 1962 bestellte ihn der VdM (damals noch unter dem Namen „Verband der Jugend- und Volksmusikschulen") als ehrenamtlichen Geschäftsführer. Ihm war der erste (und erfolgreiche) Antrag auf Projektmittel aus dem Bundesjugendplan zur ergänzenden Finanzierung der Verbandsarbeit zu verdanken. Bis 1966 übte er dieses Amt erfolgreich aus und blieb auch durch seine langjährige Mitarbeit an den Lehrplänen des VdM dem Verband und der Musikschularbeit weiter verbunden. Was in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Musikschulen an Konzepten für den Musikunterricht entwickelt wurde, ging auf viele Ideen und Impulse von Eckart Rohlfs zurück.

Eine enge Verbindung des VdM zu Eckart Rohlfs bestand auch durch den Wettbewerb „Jugend musiziert", den er vor 60 Jahren gründete und 33 Jahre lang leitete. Von Anfang an und heute mehr denn je war der VdM als Mitgründer der Wettbewerbe „Jugend musiziert" auf allen Ebenen als Träger und Mitgestalter verbunden. Als „Mr. Jugend musiziert" wirkte Rohlfs darauf hin, unter dem Dach des Wettbewerbs Breite und Spitze zu vereinen, und dass der Wettbewerb nicht nur künstlerisch, sondern auch von hohem pädagogischem Anspruch sei, um die Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu fördern. Mit dem Wettbewerb entwickelte sich eine enorme Motivation sowohl für die Schüler als auch für die Lehrkräfte. Eckart Rohlfs, dem der Nachwuchsbereich, die musikalische Jugend, besonders am Herzen lag, haben die öffentlichen Musikschulen viel zu verdanken.

Als kluger, herzlicher und stets für die Musikschulsache engagierter Mitstreiter wird Eckart Rohlfs dem VdM immer in dankbarer Erinnerung bleiben.

▲ Eckart Rohlfs. Foto: Juan Martin Koch

Der Verband deutscher Musikschulen

Hauptarbeitstagung, Herbstsymposion, Gremienarbeit,
Mitgliedschulen, Bundesgeschäftsstelle und
Fördernde Mitglieder des VdM

Der Verband deutscher Musikschulen

Der VdM vertritt die Interessen der öffentlichen Musikschulen in Deutschland. Seit 70 Jahren ist er das Kompetenzzentrum für Musikschulen und einflussreiches Sprachrohr gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Der Bundesvorstand, der Erweiterte Bundesvorstand mit Vertretern der einzelnen Landesverbände und der kommunalen Spitzenverbände, die Geschäftsstellenkonferenz, die Bundesversammlung mit den Trägern und Leitungen aller Mitgliedschulen und die Bundes-Eltern-Vertretung arbeiten dabei eng mit der Bundesgeschäftsstelle in Bonn zusammen und profitieren von der Sachkenntnis von Arbeitsgruppen, Fachausschüssen und Fachberatern.

Musikschulkongress und Bundesversammlung 2023 in Kassel

„Mehr Musik!" war das Motto des 26. Musikschulkongress des VdM, der vom 28. bis 30. April 2023 im Kongress Palais Kassel stattfand. Das Tagungsmotto spiegelte sich in über 60 Fortbildungsveranstaltungen, Diskussionsforen und Plenen wider, die die rund 1.500 Teilnehmenden an diesen drei Tagen erleben konnten.

Zur Eröffnung des Musikschulkongresses sagte der VdM-Bundesvorsitzende Friedrich-Koh Dolge in seiner Begrüßung: „Wir brauchen Zugänge zur musikalischen Bildung für alle Menschen, vor allem für alle Kinder und Jugendlichen! Musizieren und musikalische Bildung stärken Wahrnehmungsfähigkeit und Sensibilisierung, Differenzierungsvermögen und Ausdrucksfähigkeit, emotionale Intelligenz und Empathie. Es gilt die Kraft und die Energie der Musik zu nutzen, um zu entfalten, zu integrieren, zusammenzuführen und zu verbinden, auch dort, wo die Sprache nicht in der Lage dazu ist. Musizieren und musikalische Bildung bedürfen eines langfristigen und nachhaltigen Aufbaus. Musikalische Bildung muss wieder eine zentrale Rolle in der Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen spielen!"

▲ Eröffnung des Musikschulkongresses durch Friedrich-Koh Dolge, Bundesvorsitzender des VdM. Foto: VdM / Heiderich

Dr. Susanne Völker, Kulturdezernentin der Stadt Kassel, hob in ihrem Grußwort die große Relevanz von Musikschulen und deren starke Verankerung in den Kommunen hervor. „Als außerschulische Bildungseinrichtungen tragen sie maßgeblich zur kulturellen Bildung bei. Die Musikschule Kassel spielt bei zahlreichen Veranstaltungen in Kassel eine zentrale Rolle, etwa mit ‚Kassel SINGT!', ein Projekt mit 400 Grundschulkindern, das inzwischen ergänzt wird durch ‚Musik MACHEN!', ein kostenloser Musikunterricht für alle 2. Klassen, der dauerhaft für die Grundschüler angeboten wird. Musik ist aber nicht nur schön, sondern auch nötig und die Anforderungen an die Lehrkräfte wachsen stetig", so Völker. Das Land Hessen habe seine Mittel für die Musikschulen deutlich erhöht und werde sie noch weiter erhöhen, „so dass wir uns in einer echten Aufbruchstimmung befinden. Länder, Kommunen und Bund müssen hier zusammenwirken."

Bundesjugendministerin Lisa Paus betonte in ihrer Videobotschaft: „Allein oder in Gemeinschaft: Musizieren macht Freude. Musizieren stärkt das Selbstbewusstsein und Musik öffnet Türen in eine andere Welt. Dafür braucht die Musik die vielen Fachkräfte deutschlandweit in den 933 Musikschulen des Verbandes deutscher Musikschulen. Sie motivieren, Sie unterstützen junge Menschen auf ihrer Entdeckungsreise in die klangvolle Musikwelt. Und das tun sie mit vollem Elan, kluger Pädagogik und Didaktik – und echter Begeisterung fürs Fach. Ihr Motto ‚Mehr Musik!' zeigt, dass Musik und musikalische Bildung nicht nur für die einzelne Persönlichkeitsentwicklung eine Rolle spielen. Ebenso klingt das Motiv der ‚Artistic Citizenship' durch Ihr Kongressangebot. Da geht es auch um gesellschaftliche Verantwortung, um Diversität, um Nachhaltigkeit, um Inklusion."

▲ Dr. Susanne Völker, Kulturdezernentin der Stadt Kassel. Foto: VdM/Heiderich

▲ Eröffnung des Musikschulkongresses 2023 im Kongress Palais Kassel. Foto: VdM/Heiderich

„Allein oder in Gemeinschaft: Musizieren macht Freude. Musizieren stärkt das Selbstbewusstsein und Musik öffnet Türen in eine andere Welt."

Dr. Wolfgang Lessing, Professor für Musikpädagogik an der Musikhochschule Freiburg, hielt den Eröffnungsvortrag zu „Musik(schule) und Artistic Citizenship". „Im Zentrum von Musikpädagogik muss Handeln stehen", so Lessing. „Artistic Citizenship" im Sinne von David J. Elliot, der den Begriff prägte, sei nach der affektiv-republikanischen Lesart ein „Füreinander da sein". Auf die Musikschularbeit bezogen heiße das, dass Musikschulen etwa in der Elementaren Musikpädagogik etwas Gemeinsames stiften können. Aber auch im Einzelunterricht müssten Hochbegabte nicht getrennt werden. Vielmehr könnten sie etwa in Improvisationsformate eingebunden werden, bei denen es nicht um die Demonstration spieltechnischer Exzellenz, sondern um die Entwicklung musikalisch-sozialer Intelligenz gehe, oder dass sie gemeinsam mit Gleichaltrigen Konzerte etwa für demenziell erkrankte Menschen gestalten.

Er plädierte dafür, ein erweitertes Verständnis von musikalischer Begabung zu begreifen, nicht als Zusatzaufgabe, sondern als Basis einer Musikschularbeit, aus der ‚artistic citizens' hervorgehe und dies auf alle Musikschüler zu erweitern. Hier sehe er auch eine mögliche Antwort auf das Problem der Nachwuchsgewinnung in den musikpädagogischen Berufen. Jungen Musikern sei es ein großes Bedürfnis, das, was sie musikalisch tun, nicht nur als etwas zu verstehen, das für sie selbst relevant ist, sondern auch für die Gesellschaft. Dies könne zur gelebten Praxis an Musikschulen werden.

Prof. Dr. Wolfgang Lessing ▲
Foto: VdM/Heiderich ▶

Fachkräftemangel entgegenwirken und Beschäftigungsverhältnisse verbessern – Kasseler Erklärung des VdM

Wichtige Themen waren in Kassel das Berufsbild der Musikschullehrkräfte, die Beschäftigungsverhältnisse und die Nachwuchsgewinnung. Die Bundesversammlung des VdM, die zuvor am 27. April 2023 getagt hatte, verabschiedete dazu die Kasseler Erklärung mit dem Tenor „Bedrohlichem Mangel an Fachkräften entgegenwirken! Berufsbild und Beschäftigungsverhältnisse von Lehrkräften an Musikschulen verbessern!".

Dazu sagte der Bundesvorsitzende des VdM, Friedrich-Koh Dolge: „Hauptursache dieser Entwicklung ist das über die letzten Jahre unattraktiver gewordene Berufsbild von Musikschullehrkräften. Dafür verantwortlich sind ebenso anspruchsvollere, wie verschlechterte Arbeits-

bedingungen und teilweise ungesicherte Beschäftigungsverhältnisse sowie die damit einhergehenden unzureichenden Vergütungsstrukturen. Der VdM fordert als Fachverband der Träger von Musikschulen die Überprüfung des Tarifgefüges für Musikschullehrkräfte und bittet die kommunalen Spitzenverbände und Arbeitgeberverbände eindringlich, eine Arbeitsgruppe dazu einzusetzen. Denn die Musikschulen in der kommunalen Bildungslandschaft müssen auch in Zukunft ihren Auftrag wohnortnaher Versorgung mit Angeboten musikalischer Bildung für alle Menschen erfüllen können – so die Forderung der Kasseler Erklärung".

Diskutiert wurde das Thema beim Musikschulkongress auch in einem Plenum mit Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, der kommunalen Arbeitgeberverbände, der Rektorenkonferenz der Musikhochschulen und des VdM. Ulrich Mädge, ehemaliger Präsident der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände, sagte dazu, dass die Zeit vorbei sei, Musikschullehrkräfte unter Tarif oder auf Honorarbasis zu bezahlen, was fast an Ausbeutung grenze. „Vernünftige Arbeit muss auch vernünftig bezahlt werden", so Mädge. Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann, Vorsitzende der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen und Präsidentin der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, betonte ebenfalls, dass musikalische Bildung wichtig für die Gesellschaft sei und daher vernünftig bezahlt werden müsse. Der VdM-Bundesvorsitzende Friedrich-Koh Dolge erklärte: „Wir brauchen dringend einen Gesellschaftspakt für die musikalische Bildung!".

„Vernünftige Arbeit muss auch vernünftig bezahlt werden."

▲ Ulrich Mädge, Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann und Friedrich-Koh Dolge (v. l. n. r.). Foto: VdM/Heiderich

Podiumsdiskussion zu „Arbeitsplatz Musikschule: Berufsbild, Beschäftigungsverhältnisse und Nachwuchsgewinnung". Foto: VdM/Heiderich ▼

Nachhaltigkeit von Musikschulen war das Thema eines weiteren Plenumsvortrags von Unternehmensberater Stefan Theßenvitz. Er betonte, dass Musikschulen die Gesellschaft mitgestalten. Ein Nachhaltigkeitskodex unterstütze Musikschulen dabei, da er qualitative und quantitative Daten über die Wirkung der Musikschule in die Gesellschaft hinein enthalte. Nachhaltiges Handeln bei Musikschulen wirke sich positiv auf eine Vielzahl von wichtigen Aspekten wie Innovation, Resilienz, Glaubwürdigkeit, Image, Mittarbeitergewinnung, Werte, Nachwuchs und Fördermittel aus.

Am Ende des Musikschulkongresses zog Friedrich-Koh Dolge als Resümee: „Nach der entbehrungsreichen Zeit für Musikschulen während der Coronapandemie hat der Musikschulkongress gezeigt, dass eine große Aufbruchstimmung durch und mit der Musik ausgeht. Menschen brauchen Musik und Musikschulen werden mehr denn je gebraucht. Musikschulen für Menschen!"

Musikalische Umrahmung

Während des Kongresses begeisterten Ensembles der Kasseler Musikschule, der Musikakademie der Stadt Kassel „Louis Spohr", das JugendPercussion-Ensemble Hessen und die Deutsche Streicherphilharmonie (DSP), das junge Spitzenensemble der Musikschulen die Kongressbesucher. Das Jubiläumskonzert der DSP – das jüngste Bundesauswahlorchester feiert 2023 seinen 50. Geburtstag – wurde mit stehenden Ovationen bejubelt. In ihrem Grußwort zu dem Konzert sprach die hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Angela Dorn, ihr großes Lob für die Arbeit der Musikschulen von der breiten Basis mit einer Spitze wie der Deutschen Streicherphilharmonie aus und betonte deren große Bedeutung für das Land. Die Junge Philharmonie Nordhessen gab zum Kongressabschluss ebenfalls ein gefeiertes Familienkonzert.

Der VdM veranstaltete den Musikschulkongress in Zusammenarbeit mit der Musikschule Kassel und dem Landesverband der Musikschulen Hessen, unterstützt von Akteuren im Kasseler Musikleben wie der Musikakademie der Stadt Kassel „Louis Spohr". Gefördert wurde der Kongress vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der documenta-Stadt Kassel.

◀ Eröffnung des Musikschulkongresses mit „Kassel SINGT!", ein Projekt der Musikschule Kassel. Foto: VdM/Heiderich

Jubiläumskonzert der Deutschen Streicherphilharmonie beim Musikschulkongress 2023 in Kassel. Foto: VdM/Heiderich ▶

Wahl des VdM-Bundesvorstandes

Bei der turnusmäßigen Wahl des Bundesvorstandes am 27. April 2023 bestätigte die Bundesversammlung des VdM den Bundesvorsitzenden Friedrich-Koh Dolge (Musikschule Stuttgart) in seinem Amt. Als stellvertretender Bundesvorsitzender wurde Matthias Deichstetter (Musikschule Kyffhäuserkreis „Carl Schroeder Konservatorium", Sondershausen) gewählt.

Neu in den Bundesvorstand als Mitglieder gewählt wurden Angela Bauer (Städtische Musikschule Ludwigshafen), Holger Denckmann (Musikschule der Stadt Oldenburg), Christoph Peters (Musikschule Neuried), Ulrike Petritzki (Musikschule der Freien Hansestadt Bremen) und Stefan Prophet (Dortmund Musik/Musikschule Dortmund).

Als weiteres Mitglied im Bundesvorstand bestätigte die Bundesversammlung Jörg Freese, Beigeordneter des Deutschen Landkreistages, als Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände.

Nicht mehr zur Wahl in den Bundesvorstand angetreten waren Volker Gerland (bis 27. April stellvertretender Vorsitzender), Dr. Klaus-Dieter Anders, Sigrid Neugebauer-Schettler, Ellen Valerius und Friedrun Vollmer. Der VdM-Vorsitzende Friedrich-Koh Dolge dankte ihnen sehr für ihre langjährige engagierte Arbeit für den VdM.

Der neu gewählte Bundesvorstand des VdM: (v.l.n.r.: Christoph Peters, Holger Denckmann, Ulrike Petritzki, Förg Freese, Matthias Deichstetter, Stefan Prophet, Friedrich-Koh Dolge und Angela Bauer. Foto: VdM/Heiderich ▶

Goldene Stimmgabel für Christian Höppner

In der Bundesversammlung in Kassel verlieh der VdM Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates und Präsidenten des Deutschen Kulturrates, die Goldene Stimmgabel. Überreicht wurde ihm die Auszeichnung vom VdM-Bundesvorsitzenden Friedrich-Koh Dolge. Mit der Goldenen Stimmgabel ehrt der VdM Persönlichkeiten, die sich besonders verdient um den Verband und das Musikschulwesen gemacht haben.

Prof. Ulrich Rademacher, Ehrenvorsitzender des VdM, nannte Höppner in seiner Laudatio einen „Meister des Ausbalancierens und des kreativen Nutzens unserer föderalen Struktur". Er bezeichnete ihn als eine starke Stimme für einen selbstbewussten Wettbewerb „Jugend musiziert", „die angstfrei für Öffnung wirbt, immer getrieben durch eine erkennbare Leidenschaft für

kulturelle Vielfalt". Ebenso hob Rademacher hervor: „Wir sind dankbar für das Dach, das Du immer dann bietest, wenn im Sinne eines Interessenausgleichs ein Platz für die Suche nach guten Lösungen gebraucht wird. Zuletzt noch, als es um die Umsatzsteuerbefreiung für Musikunterricht oder die Berücksichtigung von EMP-Unterricht bei der Künstlersozialversicherung ging." Die Goldene Stimmgabel sei auch ein Dank dafür, was er „für den und mit dem VdM auf den Weg bringen konnte und als Ermunterung, diesen guten Weg auch weiter zu beschreiten."

Prof. Ulrich Rademacher, Prof. Christian Höppner und der Bundesvorsitzende Friedrich-Koh Dolge (v.l.n.r.). Foto: VdM/Heiderich ▶

Mitgliedschulen

932 Musikschulen gehörten mit Stand 1. Januar 2024 zum Verband deutscher Musikschulen. Neu aufgenommen wurden im Jahr 2023 die Musikschule Uhingen (Baden-Württemberg), die Musikschule Aystetten e. V., die Musikschule Miltenberg e. V. und die Musikschule Mindeltal e. V. (alle Bayern). Die Städtische Musikschule Dülmen und Haltern am See (NRW) hat ihre Fusion zum 1. Januar 2023 aufgelöst und sich in zwei Musikschulen getrennt: Städtische Musikschule Dülmen und Musikschule Haltern am See. Die Stadt Höxter (NRW) hat die Musikschule Höxter e. V. ab dem 1. Juli 2023 in eigener Trägerschaft übernommen. Die Jugendmusikschule Allegro e. V. in Pfalzgrafenweiler (Baden-Württemberg) hat sich aufgelöst und den Musikschulbetrieb zum 30. Juni 2023 eingestellt. Die Musikschule der Lahn-Dill-Akademie (Hessen) wechselte mit Wirkung ab 1. August 2023 in die Trägerschaft der Wetzlarer Musikschule e. V., die ihre Tätigkeit auf das gesamte Kreisgebiet ausweitet. Die neue Musikschule trägt den Namen „Wetzlarer Musikschule Lahn-Dill e. V." und betreibt neben dem Hauptsitz in Wetzlar nun eine Außenstelle in Dillenburg. Die Musikschule Altentreptow/Demmin e. V. hat mit Wirkung zum 1. August 2023 ihren Betrieb eingestellt. Weitergeführt wird der Unterricht nun durch die Regionalmusikschulen Malchin e. V. Die Musikschule Langerringen (Bayern) hat zum 31. August 2023 den Musikschulbetrieb eingestellt und zum 31. Dezember 2023 die Mitgliedschaft im VdM daher gekündigt. Die Städtische Musikschule Hornberg (Baden-Württemberg) hat sich zum 1. Oktober 2023 durch einen Betriebsübergang der Musikschule Offenburg/Ortenau angeschlossen. Die Musikschule Neudenau e. V. hat zum 31. Dezember 2023 geschlossen und wird ab dem 1. Januar 2024 von der Musikschule Möckmühl als Zweigstelle weitergeführt. Der Zweckverband Musikschule Sulzbach-/Fischbachtal wurde zum 31. Dezember 2023 aufgelöst. Die Stadt Sulzbach hat eine eigene kommunale Musikschule zum 1. Januar 2024 gegründet und wird den Unterrichtsbetrieb der Zweckverbandsmusikschule dadurch fortführen..

Bundesvorstand und Erweiterter Bundesvorstand

Der Bundesvorstand

Vorsitzender

Friedrich-Koh Dolge
Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württembergs e.V.
c/o Stuttgarter Musikschule
Rotebühlplatz 28, 70173 Stuttgart
Tel. 0711/216 66221, Fax 0711/216 66240
friedrich-koh.dolge@stuttgart.de

Stellvertretender Vorsitzender

Bis 27. April 2023
Volker Gerland
Verband deutscher Musikschulen e.V.

Ab 27. April 2023

Matthias Deichstetter
Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen Thüringen e.V.,
c/o Musikschule Kyffhäuserkreis,
Schloss 1 Westflügel, 99706 Sondershausen,
Tel. 03632/782313, Fax 03632/59937,
m.deichstetter@kyffhaeuser.de

Weitere Vorstandsmitglieder

Bis 27. April 2023:

Dr. Klaus-Dieter Anders
Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulenin Sachsen e.V.

(kooptiert) Matthias Deichstetter
Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen Thüringen e.V.

Sigrid Neugebauer-Schettler
Verband deutscher Musikschulen e.V.

Ellen Valerius
Stadt Sigmaringen, Amt für Familie und Bildung

Friedrun Vollmer
Westfälische Schule für Musik, Münster

Ab 27. April 2023:

Angela Bauer
c/o Städtische Musikschule Ludwigshafen am Rhein
Friedrich-Wilhelm-Wagner-Platz
367059 Ludwigshafen/Rhein
Tel. 0621/504-2568, Fax 0621/504-2994
angela.bauer@ludwigshafen.de

Holger Denckmann
Vorsitzender des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen e.V.
c/o Musikschule der Stadt Oldenburg
Baumgartenstraße 12, 26122 Oldenburg
Tel. 0441/2352735, Fax 0441/2352784
holger.denckmann@stadt-oldenburg.de

Christoph Peters
c/o Musikschule Neuried e.V.
Ladislaus-Wolowicz-Weg 1,
82061 Neuried,
Tel. 089/7591602, Fax 089/7459821
christoph.peters@musikschule-neuried.de

Ulrike Petritzki
c/o Musikschule Bremen
Schleswiger Str. 4
28219 Bremen
Tel. 0421/3615675, Fax 0421/3615679
ulrike.petritzki@musikschule.bremen.de

Stefan Prophet
c/o DORTMUND MUSIK
Steinstraße 35, 44122 Dortmund
Tel. 0231/5023250, Fax 0231/5026214
sprophet@stadtdo.de

gem. § 9 Abs. 1 der Satzung des VdM als Vertreter der
kommunalen Spitzenverbände:
Beigeordneter Jörg Freese, Deutscher Landkreistag
Dezernat V – Gesundheit, Jugend, Bildung, Ulrich-von-Hassell-Haus
Lennéstr. 11, 10785 Berlin
Tel. 030/590097-340, Fax 030/590097-440
joerg.freese@landkreistag.de

Der Bundesgeschäftsführer

Matthias Pannes
Verband deutscher Musikschulen e.V.
Plittersdorfer Str. 93, 53173 Bonn
Tel. 0228/95706-0, Fax 0228/95706-33
pannes@musikschulen.de

Arbeit des Bundesvorstandes

Im Jahr 2023 gab es insgesamt sechs Bundesvorstandssitzungen: am 20. Januar in Bonn, am 9. März in Nürnberg, am 26. April in Kassel, am 16. Juni in Bonn, am 15. September in Bad Mergentheim und am 23. November wiederum in Bonn.

Der am 27. April 2023 in Kassel neu gewählte Bundesvorstand – mit Friedrich-Koh Dolge als wiedergewähltem Bundesvorsitzenden, Matthias Deichstetter als stellvertretendem Bundesvorsitzenden sowie den Vorstandsmitgliedern Angela Bauer, Holger Denckmann, Christoph Peters, Ulrike Petritzki, Stefan Prophet und Jörg Freese, Beigeordneter des Deutschen Landkreistag als Vertreter der kommunalen Spitzenverbände (⇢ S. 43) – hat sich insbesondere die Themen Berufsbild und Nachwuchsgewinnung auf die Agenda gesetzt und für die nächste Zeit als Schwerpunkt der Arbeit definiert. Hierzu wurde die AG Personalsicherung und -entwicklung mit mehreren Unterarbeitsgruppen eingerichtet. In enger Abstimmung mit der Steuerungsgruppe dieser AG koordinierte der Bundesvorstand die Überlegungen und Aktivitäten in den einzelnen Themenfeldern dieser Arbeitsgruppen.

Zu Beginn des Jahres standen – noch mit dem vorherigen Bundesvorstand (Bundesvorsitzender Friedrich-Koh Dolge, stellvertretender Bundesvorsitzender Volker Gerland sowie Dr. Klaus-Dieter Anders, Matthias Deichstetter, Sigrid Neugebauer-Schettler, Ellen Valerius, Friedrun Vollmer und Jörg Freese) – die Vorbereitungen und die Durchführung der Bundesversammlung und des Musikschulkongresses in Kassel im Fokus der Arbeit des Bundesvorstandes. Hierzu zählt auch die Erarbeitung der Kasseler Erklärung als Vorschlag zur Diskussion im Erweiterten Bundesvorstand und zur Befassung und Verabschiedung durch die Bundesversammlung, um die Themen Berufsbild und Beschäftigungsverhältnisse für die Lehrkräfte an Musikschulen in den Blick zu nehmen. Auf der strategischen Ebene führte der Bundesvorstand hierzu auch Gespräche mit Vertretern der kommunalen Spitzenverbände und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA). In diesem Zusammenhang hatte am 2. November 2023 auch die vom Bundesvorstand eingesetzte und vom Bundesvorsitzenden und vom Bundesgeschäftsführer geleitete AG TVöD ihre Arbeit aufgenommen.

▲ Friedrich-Koh Dolge (links) verabschiedete bei der Bundesversammlung in Kassel die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Dr. Klaus-Dieter Anders, Sigrid Neugebauer-Schettler, Friedrun Vollmer, Volker Gerland (v. l. n. r.) und Ellen Valerius (nicht auf dem Bild). Foto: VdM/Heiderich

Der Erweiterte Bundesvorstand

besteht aus dem Bundesvorstand, den Vertretern der kommunalen Spitzenverbände (Deutscher Städtetag: Michaela Stoffels; Deutscher Städte- und Gemeindebund: Beigeordneter Uwe Lübking; Deutscher Landkreistag: N.N.), dem Sprecher des Förderkreises (bis 27. April 2023 Udo Schmidt-Steingraeber, ab 27. April 2023 Clemens Scheuch), der Vorsitzenden der Bundes-Eltern-Vertretung (Birgit Müller) sowie den nachfolgend aufgeführten Vertretern der Landesverbände:

Bruno Seitz
Stellv. Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württembergs e.V., c/o Musikschule Metzingen e.V.
Nürtinger Str. 45, 72555 Metzingen
Tel. 07123/42791, Fax 07123/41717
bruno.seitz@musikschule-metzingen.de

Markus Lentz
1. Vorsitzender des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen
c/o Musikschule Grünwald e.V.
Ebertstr. 1, 82031 Grünwald
Tel. 089/649660-0, Fax 089/649660-160
schulleitung@musikschule-gruenwald.de

Anika Sendes
Referentin für Musikschulen
Senatsverwaltung Kultur und Europa 2 KA2 Di
Brunnenstr. 188-190, 10119 Berlin
Tel. 030/90228 804, Fax 030/90 228-454
anika.sendes@kultur.berlin.de

Simone Seyfarth
Stelllv. Vorsitzende des Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V., c/o Musik- und Kunstschule Havelland
Poststr. 5, 14612 Falkensee
Tel. 03321/403 67 14
simone.seyfarth@havelland.de

Andreas Brandes
Vorsitz Landesverband Bremen
c/o Jugendmusikschule Bremerhaven
Grazer Str. 61, 27568 Bremerhaven
Tel. 0471/5902337, Fax 0471/5902015
jugendmusikschule@magistrat.bremerhaven.de

Bis 1. April 2023

Prof. Guido Müller
Direktor der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg
Staatliche Jugendmusikschule Hamburg
Mittelweg 42, 20148 Hamburg
Tel. 040/428014139
guido.mueller@bsb.hamburg.de

Ab 1. April 2023

Markus Menke
Direktor des Hamburger Konservatoriums
Hamburger Konservatorium
Sülldorfer Landstr. 196, 22589 Hamburg
Tel. 040/8708770, Fax 040/87087730
musikschule@hhkon.de

Michael Eberhardt
Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen Hessen e.V.
eberhardt@musikschulen-hessen.de

Wolfgang Spitz
Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen in Mecklenburg-Vorpommern e.V.
c/o Musikschule der Hansestadt Stralsund
Badenstr. 39, 18439 Stralsund
Tel. 03831/253470, Fax 03831/2525 3470
musikschule@stralsund.de

Martin Nieswandt
Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen e. V. c/o Musikschule des Emslandes e.V.
Kleiststr. 7, 49716 Meppen
Tel. 05931/9806-0, Fax 05931/9806-66
martin.nieswandt@musikschule-des-emslandes.de

Holger Müller
Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen in Nordrhein-Westfalen e.V.
c/o Musikschule der Stadt Neuss, RomaNEum
Brückstr. 1, 41460 Neuss
Tel. 02131/904040, Fax 02131/904049
holger.mueller@stadt.neuss.de

Christoph Utz
Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen in Rheinland-Pfalz e.V.
Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen/Rhein
Tel. 0621/5909-3400, Fax 0621/5909-473400
christoph.utz@kv-rpk.de

Dieter Boden
Vorsitzender des VdM-Landesverbandes Saar e.V.
c/o Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern
Bahnhofstr. 39, 66663 Merzig
Tel. 06861/1078, Fax 06861/1087
dieter.boden@t-online.de

Bis 1. November 2023
Kristin Haas
2. Vorsitzende des Landesverbandes der Musikschulen in Sachsen e.V., c/o Musikschule des Landkreises Meißen
Dürerstr. 1, 01445 Radebeul
Tel. 0351/8307091, Fax. 0351/8307045
haas@musikschule-landkreis-meissen.de

Ab 1. November 2023
Dr. Klaus-Dieter Anders
1. Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen in Sachsen e.V., Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig
Tel. 0341/9836396, Fax 0341/9836397
anders@lvdm-sachsen.de

Markus Biedermann
Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V., c/o Kreismusikschule Wittenberg, Bildungszentrum Lindenfeld
Falkstr. 83, 06886 Wittenberg
Tel. 03491/41810, Fax 03491/418110
markus.biedermann@bzl.landkreis-wittenberg.de

Bis Mai 2023
Willi Neu
Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen in Schleswig-Holstein e.V.,
c/o Kreismusikschule Schleswig-Flensburg
Suadicanistr. 1, 24837 Schleswig
Tel. 04621/960118, Fax 04621/960130
willi.neu@schleswig-flensburg.de

Ab Mai 2023
Rainer Engelmann
Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen in Schleswig-Holstein e.V.,
c/o Musikschule der Landeshauptstadt Kiel
Schwedendamm 8, 24143 Kiel
Tel. 0431/901-5261, Fax 0431/901-65263
rainer.engelmann@kiel.de

Bis 16. Juni 2023
Matthias Deichstetter
Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen in Thüringen e.V., c/o Musikschule Kyffhäuserkreis
Schloss 1 Westflügel, 99706 Sondershausen,
Tel. 03632/782313, Fax 03632/59937
matthias.deichstetter@imail.de

Ab 16. Juni 2023
Yvonne Krüger
Beisitzerin des Landesverbandes der Musikschulen in Thüringen e.V., c/o Musik- und Kunstschule Jena
Ziegenhainer Straße 52, 07749 Jena
Tel. 03641/4966-66
yvonne.krueger@jena.de

Die Ehrenmitglieder des VdM

Dr. Gerd Eicker (Ehrenvorsitzender)
Prof. Reinhart von Gutzeit (Ehrenvorsitzender)
Prof. Ulrich Rademacher (Ehrenvorsitzender)
Michael Kobold
Christiane Krüger
Ulrich Marckardt
Werner Mayer
Prof. Wolfhagen Sobirey
Klaus-Jürgen Weber († 15. Mai 2023)
Heidi Wucher

Arbeit des Erweiterten Bundesvorstandes

Der Erweiterte Bundesvorstand (EBV) traf sich im Jahr 2023 wieder regulär dreimal in Präsenz: am 9./10. März auf Einladung des VBSM in Nürnberg, am 27. April in Kassel und am 23./24. November in Bonn. In seiner April-Sitzung beriet der EBV die Kasseler Erklärung und beschloss ohne Gegenstimme, sie der Bundesversammlung zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

In den EBV-Sitzungen tauschten sich die Landesverbände über ihre spezifischen Landes-Themen aus und berieten zudem über aktuelle Entwicklungen in den Landesregelungen und Landesgesetzen, die die Musikschulen betreffen. Die März-Sitzung in Nürnberg hatte die Bayerische Sing- und Musikschulverordnung als ein Schwerpunktthema. Die vom Bundesvorstand eingesetzte AG Ganztag erhielt durch den EBV einen ausdifferenzierten Arbeitsauftrag. Weitere Themen im Jahr 2023 waren die Entwicklungen beim Wettbewerb Jugend musiziert, die Empfehlungen des Fachausschusses Inklusion zu den Aufgaben der Inklusionsbeauftragten sowie die Auswirkungen des BSG-Urteils vom 28. Juni 2022 und die Neubewertung von Honorarverträgen an Musikschulen durch die Spitzenorganisationen der Sozialversicherer.

AG Personalsicherung und -entwicklung

Im Nachgang zum Herbstsymposion 2022 des VdM wurde im Jahr 2023 die AG Personalsicherung und -entwicklung mitsamt mehrerer Unter-Arbeitsgruppen (UAG) installiert, die vornehmlich mit den neu gewählten Bundesvorstandsmitgliedern als UAG-Leitungen ab April 2023 ihre Arbeit aufnahmen. Die UAGs haben verschiedene Schwerpunkte rund um die Themen Berufsbild, Nachwuchsgewinnung und Personalentwicklung. Die Aktivitäten werden koordiniert und gebündelt in einer Lenkungsgruppe mit den UAG-Leitungen, damit thematische Schnittstellen synergetisch organisiert werden und die UAGs nicht parallele Themen bearbeiten. Neben vielen Musikschulleitungen wirken auch Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle und der Landesgeschäftsstellen sowie Lehrende an Musikhochschulen in den UAGs mit. Zu bestimmten Themen und Aspekten werden auch Gäste eingeladen. Die einzelnen UAGs haben folgende Arbeitsaufträge:

UAG SVA (Leitung Angela Bauer): Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und verstärkt potenzielle Studienanfänger anzusprechen, ist es dringend notwendig, dass Musikhochschulen und Musikschulen im Sinne einer neuen SVA noch stärker zusammenarbeiten. Auf den UAG-Treffen wurden bereits existierende Initiativen vorgestellt. In Arbeit ist eine Handreichung/Checkliste für den Aufbau einer SVA, gerade für die Musikschulen, an denen es noch keine SVA gibt.

UAG Interne Kampagne Personalsicherung (Leitung Stefan Prophet und Volker Gerland): In der UAG-Arbeit soll es um die Dinge gehen, die von allen Musikschulen in Angriff genommen werden müssen, so die Erhöhung der Arbeitszufriedenheit der Lehrkräfte, die Stärkung der Identifikation der Lehrkräfte mit dem Arbeitsumfeld, die Attraktivitätssteigerung des Arbeitsplatzes Musikschule für Lehrkräfte und für an dem Beruf interessierte Schüler.

UAG Marketing (Leitung Matthias Deichstetter): Diese Arbeitsgruppe befasst sich mit der Entwicklung einer Kampagne zur Verbesserung der Sichtbarkeit von Musikschulen in der Öffentlichkeit. Es soll gelingen, die Arbeit von Musikschulen und das Leben in Musikschulen für eine breite Masse sichtbar zu machen (auch unter Einbindung von Social Media) und damit die Existenz der Einrichtungen zu einer größeren Selbstverständlichkeit für die Bevölkerung zu machen.

UAG Externe Kampagne Berufsbild und Personalgewinnung (Leitung Friedrich-Koh Dolge): Ziel der UAG ist es, die Kommunikation der Belange der Mitglieder des VdM bezüglich der Themenfelder Berufsbild und Personalgewinnung nach außen zu initiieren und zu gewährleisten. Dieses können einerseits Kampagnen sein, die die UAG selbst konzipiert, um das Berufsbild der Musikschulpädagoginnen und Musikschulpädagogen zu verbessern sowie die Personalgewinnung voranzutreiben. Andererseits müssen Ergebnisse, die von den anderen UAGs erarbeitet wurden, in geeigneter Weise den entsprechenden Verbänden und politisch Verantwortlichen kommuniziert werden. Die Zielgruppe besteht vor allem aus den Einrichtungen der Berufsausbildung wie zum Beispiel der Rektorenkonferenz der Musikhochschulen oder der ALMS, den Kommunalen Spitzenverbänden, den Kommunalen Arbeitgeberverbänden, den Trägern der Mitgliedsschulen sowie insbesondere der Politik und der Gesellschaft insgesamt. Hierzu werden z. B. auch die Berufsbeschreibungen des Musikpädagogen im Internet analysiert.

UAG Schwarmintelligenz (Leitung Christoph Peters): Eine praktikable Sammlung und Bereitstellung relevanter Informationen für die Mitglieder ist verbandsimmanente Aufgabe im VdM. Ziel der UAG ist daher der Aufbau eines verbesserten systematischen Wissensmanagements zwischen den Landesverbänden und dem Bundesverband. Hierzu werden mögliche Werkzeuge für eine koordinierte Zusammenarbeit gesucht und erarbeitet.

UAG Externes Personalmarketing (Leitung Holger Denckmann): Der Personalmangel an den Musikschulen hat den Blick auch auf Arbeitsmärkte außerhalb Deutschlands und Europas gelenkt. Musikschulen sind generell sehr divers und international aufgestellt, jedoch werden selten gezielt Lehrkräfte aus dem Ausland angeworben. Die UAG beschäftigt sich damit, wie dies möglichst zielgruppenorientiert gelingen kann. Was brauchen z. B. Musikpädagogen aus der Türkei, Brasilien oder der Ukraine, um sich an einer deutschen Musikschule wohlzufühlen? Wie sollte ein Anwerben und auch eine Onboarding-Phase im Idealfall aussehen? Darüber hinaus sollen Länderprofile erstellt werden, die sich mit Fragen beschäftigen wie etwa „Wie sieht die Musikschulrealität z. B. in Polen aus?", „Wie sieht das musikpädagogische Ausbildungssystem in China aus?", „Welche Abschlüsse gibt es?", „Welche Studienabschlüssen kann man wie mit denen in Deutschland vergleichen?" Ziel ist es auch, eine strukturierte Darstellung des deutschen Musikschulsystems auf der Homepage des VdM zu platzieren.

UAG EMP (Leitung Ulrike Petritzki): Ziel der UAG-EMP ist es u. a., den Bekanntheitsgrad und Stellenwert der EMP-Inhalte und die Nachfrage für das Studienfach EMP zu steigern. In den UAG-Treffen wurde zunächst die Ist-Situation der EMP aus den verschiedenen Interessenslagen der teilnehmenden Akteure beleuchtet und dann zusammenfassend beschrieben. Danach sollen Visionen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der EMP-Inhalte in der breiten musikalischen Öffentlichkeit entwickelt werden, die auch zur Förderung des Studienwunsches EMP beitragen können. Im Ergebnis sollen konkrete praxistaugliche Umsetzungsprojekte entstehen.

AG Digitale Chancen

Die Unterarbeitsgruppen (UAG) der AG Digitale Chancen hatten bis zum Frühjahr 2023 in den bisherigen Konstellationen weitergearbeitet. Folgender Arbeitsstand wurde bei einem Zoom-Treffen am 20. September festgehalten, bei dem die Übergabe der Leitungsfunktion von Volker Gerland auf Holger Denckmann gemeinsam mit Matthias Pannes besprochen wurde:

Im Kontext der Arbeit der UAG Kommunikation hatten sich Franz-Michael Deimling (UAG-Leitung) und Rainer Kropf u.a. mit Virtual Reality befasst. Hier galt es zu überlegen, ob hier eine weitere Befassung mit dem Thema in der UAG stattfinden sollte.

Aus der UAG Verwaltung (Leitung: Holger Denckmann) heraus wurden einige Schlüsselprozesse der Musikschulverwaltung identifiziert und in die AG KGSt-Prozessbibliothek eingespeist. Teile der UAG haben dann an den Prozessmodellierungen mit der KGSt mitgewirkt. Die UAG-Leitung hat zudem die Entwicklung eines Prototyps einer Onlineanmeldung kritisch begleitet.

In Zusammenarbeit mit den RuhrMusikschulen wurde in der UAG Unterricht (Leitung: Kerstin Weuthen) die Idee einer Übe-Mentoringplattform weiter ausgearbeitet und konkretisiert. Ein

Prototyp wurde erstellt und wurde bei einer bundesweiten Onlineveranstaltung am 10. März 2023 präsentiert. Ziel war es, die Lücke zwischen zwei Unterrichtsterminen wirkungsvoller zu überbrücken und die Lernenden zu unterstützen. Das Projekt geht von der Annahme aus, dass ein Moodle-Lernraum, wie er von der SmartMusikschule bereitgestellt wird, diese Unterstützung bieten kann. Im Projekt sollte überprüft werden, inwieweit die aktuelle Ausgestaltung des digitalen Lernraumes in Moodle hilfreich ist und welche Optimierungen denkbar sind.

Gemeinsam mit dem LVdM NRW und den RuhrMusikschulen wurde am Thema Gamification weitergearbeitet. Zwischenergebnis ist der Prototyp eines browserbasierten Spiels, mit dem spielerisch das Thema Rhythmus bearbeitet werden kann. Eine bundesweite Präsentation via Zoom am 27. Januar 2023 fand ein überraschend großes und durchweg positives Echo.

Die Lenkungsgruppe der AG Digitale Chancen bestand 2023 aus folgenden Mitgliedern: Volker Gerland (Leitung), Matthias Pannes, Manfred Grunenberg, Bernhard Sperrfechter, Franz-Michael Deimling, Holger Denckmann und Kerstin Weuthen. Eine Neuausrichtung der Arbeitsaufträge und Neubesetzung der UAGs wurde für das Jahr 2024 geplant.

AG Ganztag

Um den Herausforderungen der Ganztagsentwicklung rechtzeitig strukturiert begegnen zu können und entsprechende Maßnahmen einzuleiten, hatte der Bundesvorstand bereits 2022 die Einrichtung einer AG Ganztag beschlossen. In seiner Sitzung am 9./10. März 2023 beschloss der Erweiterte Bundesvorstand dann die Zusammensetzung der AG Ganztag, bei der möglichst alles Landesverbände vertreten sein sollen, sowie wegen der Größe der AG die Bildung einer Steuerungsgruppe.

Als Ziele der AG nannte der Erweiterte Bundesvorstand die Zusammenstellung und Aufbereitung zu Beispielen guter Kooperation und Ganztagsarbeit, die es bereits gibt; die Erstellung einer Synopse der landesspezifischen Regelungen und Positionspapiere der Landes-KSVs und weiterer mit dem Ganztagsförderungsgesetz betrauter Gremien; die Entwicklung einer Position zum geforderten Qualitätsrahmen und die Definition von Musikschullehrkräften im Kontext des Fachkräftegebots des SGB VIII. Bei dem Auftrag geht es insbesondere um die Position zum geforderten Qualitätsrahmen und um die Definition von Musikschullehrkräften im Kontext des Fachkräftegebots des SGB VIII.

Als ein Ziel wurde für Anfang 2024 auch die Veröffentlichung eines VdM-Positionspapiers zum Ganztagsförderungsgesetz und zu den Empfehlungen der KMK zur Ganztagsschule mit Forderungen dazu an Bund, Ländern und Kommunen.

Mitglieder der AG Ganztag waren 2023 seitens des Bundesvorstandes Friedrich-Koh Dolge, Ellen Valerius und Christoph Peters, seitens der Bundesgeschäftsstelle Matthias Pannes, Birgit Müller und Dr. Jörg Zintl für die Bundes-Eltern-Vertretung sowie seitens der Landesverbände Bjoern Strangmann (Baden-Württemberg), Julia Erche (Bayern), Anabel Heger (Berlin), Gerrit Große (Brandenburg), Andreas Brandes (Bremen), Markus Menke (Hamburg), Michael Eberhardt (Hessen), Volkmar Doß (Mecklenburg-Vorpommern), Alexander Käberich (Niedersachsen), Alfred Schulze-Aulenkamp (Nordrhein-Westfalen), Kurt Steffens (Rheinland-Pfalz), Dieter Boden (Saarland), Kristin Haas (Sachsen), Andreas Kaluza (Sachsen-Anhalt), Franz-Michael Deimling (Schleswig-Holstein) und Romy Kopmann (Thüringen)

AG Führungsforum Musikschule

Der Verband deutscher Musikschulen bietet in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen führungsspezifische Weiterbildungsmöglichkeiten für seine Mitgliedschulen, für deren Träger und für die VdM-Verbandsebene an. Die Service-Einrichtung „Führungsforum Musikschule" (FFM) geht seit 2008 auf den Fortbildungsbedarf der Leitungskräfte an Musikschulen ein. Sie wurde als Plattform für Fortbildungsangebote speziell für Leitungskräfte an Musikschulen entwickelt und widmet sich Themen aus dem Führungs- und Managementbereich.

Einmal jährlich erscheint die Broschüre „Führungsforum Musikschule", die alle Fortbildungen des VdM und seiner Landesverbände für Führungskräfte an Musikschulen sowie für Lehrkräfte, die Leitungsaufgaben innerhalb einer Musikschule anstreben, enthält.

Die Arbeitsgruppe Führungsforum unter der Leitung von VdM-Bundesvorstandsmitglied Friedrich-Koh Dolge befasst sich mit der Evaluation und Weiterentwicklung dieser Fortbildungsangebote und tagt einmal jährlich, so auch am 12. September 2023. Der Arbeitsgruppe gehören außerdem Angela Bauer (VdM-Bundesvorstandsmitglied), Markus Brückner (Verband deutscher Musikschulen Landesverband Sachsen e.V.), Matthias Edeler (Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein e.V.), Christina Hollmann (Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen), Dr. Teresa Pickavé (Landesverband der Musikschulen in NRW e.V., in Elternzeit), Judith Portugall (Landesverband Hessen e.V.), Britta Renes (VdM-Bundesgeschäftsstelle), Brigitte Riskowski (Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V.), Stephanie Seegers (Landesverband Niedersächsischer Musikschulen e.V.), Bettina Switlick (Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V.) und VdM-Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes an.

Organisationspapiere, Positionspapiere, Merkblätter und Handreichungen

Für die Mitgliedsschulen sind folgende neue Organisationspapiere, Merkblätter, Handreichungen etc. erhältlich:

- Satzung des Verbandes deutscher Musikschulen
- FAQ Honorarverträge – Häufige Fragen zu Honorarvertragsverhältnissen an Musikschulen
- Empfehlungen zur Ausgestaltung der Aufgaben und Beschäftigungsverhältnisse von Inklusionsbeauftragten an Musikschulen
- Informationsblatt „Erweiterte Führungszeugnisse in der Kinder- und Jugendhilfe" und Musterbestätigungen zur Vorlage beim Einwohnermeldeamt für die die Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses für Mitarbeiter/innen bzw. ehrenamtlich tätige Personen
- Handreichung zur umsatzsteuerlichen Einordnung von Leistungen der Musikschulen
- Kasseler Erklärung (2023) „'Bedrohlichem Mangel an Fachkräften entgegenwirken!' – Berufsbild und Beschäftigungsverhältnisse von Lehrkräften an Musikschulen verbessern!"
- Leistungsentgelt an öffentlichen Musikschulen – Empfehlungen des VdM zu § 18 TVöD (VKA) (2007/2008)

Weitere Handreichungen des VdM für seine Mitgliedsschulen befinden sich im VdM-Mitgliederbereich (www.musikschulen.de).

Rechnungsprüfer

Renate Schlomski, Wuppertal
Christel Bieger, Ingelheim
Dr. Ulrich Wüster (Ersatzprüfer), Weikersheim

Die Bundesgeschäftsstelle

Verband deutscher Musikschulen e.V.
Plittersdorfer Str. 93
53173 Bonn
Tel. 0228/95706-0
Fax 0228/95706-33
vdm@musikschulen.de

Projektbüro Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung
Simrockallee 2
53173 Bonn
Tel. 0228/95706-91

Im Folgenden ein Überblick über die Referate in der Bundesgeschäftsstelle des VdM und ihre Zuständigkeitsbereiche:

Foto: VdM/Schäfer

Referat 0

Bundesgeschäftsführer:
Matthias Pannes
(Vertretung des VdM, Leitung Bundesgeschäftsstelle)

Bereiche:
Allg. Verwaltung, Vertretung des Bundesgeschäftsführers, Zentrale Dienste, Bundesvorstand, Erweiterter Bundesvorstand, Bundesversammlung, Geschäftsführerkonferenz, Fördernde Mitglieder
Leitung:
Dirk Mühlenhaus
(Bildungsreferent, Stellv. Bundesgeschäftsführer,
Geschäftsführerkonferenz, Arbeitsschutz)
Sachbearbeitung:
Rolf Lemke (VdM Verlag, Fördernde Mitglieder, Ausstellungen/Messen, Lagerkoordination)
Grafik/Layout:
Kerstin Heiderich, Britta Schäfer
Bürosachbearbeitung:
Helga Schopf (Internet/Stellenangebote bei Ref. IV, Rezensionen, Satzgestaltung, Deutsche Streicherphilharmonie bei Ref. III, Fachberater bei Ref Ib)
Schreibkraft/Bürokraft:
Alexandra Marienfeld (Schreib- und Telefonzentrale, Erstellung von Kopien und Drucksachen, allgemeine Büroarbeiten, Post, Versand und Lager)

Referat Ia

Bereiche:
Vertretung des VdM, Verbandsorgane, Haushalt, Kulturpolitik, Grundsatzfragen, Rechtsfragen mit Kanzlei, nmz-Redaktion
Leitung:
Matthias Pannes
Sachbearbeitung:
Katalin Meister (Sekretariat des BGF, Verbandsorgane/Gremien, Internationaler Jugendaustausch bei Ref. II, GEMA und Urheberrecht ab 01.01.2024)
Sachgebietsleitung:
Yasemin Kocak (Finanz- und Personalwesen, Controlling, Haushalt, Versicherungs- und Steuerfragen, KSK, HAT/Kongress Tagungsbüro, VdM-Merkblätter)
Sachbearbeitung:
Michaela Wild (Finanzbuchhaltung, Reisekosten, allgemeine Büroarbeiten, Beschaffung, Barkasse),
Ulrike Petri (Finanzen und Personalwesen)
Auszubildende:
Eva-Lotta Wrachtrup

Referat Ib

Bereiche:
Projekte und Fortbildung
Leitung:
Matthias Pannes (EMU, Bundes-Eltern-Vertretung, BAK)
Bildungsreferentin:
Britta Renes (ab 01.10.2023, Fortbildung/Führungsforum, Musikschulkongress inhaltlich, Inklusion an Musikschulen, BAMMS, Fachberater)
Sachbearbeitung:
Britta Renes (bis 30.09.2023), Lukas Jank (bis 30.09.2023)
Kaja Uche Nwauko (vom 09.02. bis 30.09.2023)

Referat II

Bereiche:

Mitgliederberatung, Internationales, Berichtsbogen/Statistik

Leitung:

Dirk Mühlenhaus (Bildungsreferent, Mitgliederberatung, Aufnahmeverfahren und Betreuung der Mitgliedschulen, Internationale Zusammenarbeit und Jugendaustausch, Berichtsbogen, Statistik, Koordination Tagungen – Bundesversammlung, Hauptarbeitstagung, Herbstsymposion, Gremien VdM)

Referat III

Bereiche:

Deutsche Streicherphilharmonie

Leitung:

Brigitte Baldes (Deutsche Streicherphilharmonie, Musikschulkongress, Lehrpläne)

Sachbearbeitung:

Eva-Maria Undorf (Deutsche Streicherphilharmonie, GEMA und Urheberrecht bei Ref Ia, Mitgliederberatung bei Ref. II),
Dr. Anke Karrasch (Deutsche Streicherphilharmonie)

FSJ-Kultur:

Nele Schäfler (bis 31.08.2023)

Studentischer Mitarbeiter:

Luca Miedek (ab 15.09.2023)

Referat IV

Bereiche:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Leitung:

Claudia Wanner (Pressesprecherin, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Onlineredaktion – Internet/Extranet/Social Media, Mitgliederberatung, Grundsatzfragen, Qualitätsmanagement, Projekte, Interne Kommunikation/Rundschreiben)

Förderprogramm Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung

Inhaltliche Leitung:

Dirk Mühlenhaus (Projektleitung)

Admin. Leitung Kultur macht stark III:

Yasemin Kocak (Controlling, Sachgebietsleitung Finanzwesen)

Admin. Leitung Kultur macht stark II:

Ulrike Petri (bis 31.03.2023, Controlling, Sachgebietsleitung Finanzwesen)

Referenten:

Dr. Stefan Ohm (bis 31.08.2023), Marielies Tornier, Jasmin Dorner (ab 01.10.2023)

Sachbearbeitung:

Markus Kaube, Sonja Eckert, Nadine Gemmel,
Silvia Komatowski

Datenschutzbeauftragte

Dr. Stefan Ohm (bis 31.08.2023)
Marielies Tornier (ab 01.09.2023)

Geschäftsstellenkonferenz

Foto: Marion Dürr

Das jährlich stattfindende Treffen der Geschäftsführer und Geschäftsstellenleiter der Landesverbände und des VdM fand vom 21. bis 22. September 2023 statt. Der dieses Mal gastgebende Landesverband der Musikschulen in Rheinland-Pfalz lud die Teilnehmenden in den Erbacher Hof, das Tagungszentrum und Gästehaus des Bistums Mainz, zu Füßen des Mainzer Doms, ein. Die Tagungsorganisation und Sitzungsleitung oblag Marion Dürr, der Geschäftsstellenleiterin aus Rheinland-Pfalz. Die Geschäftsstellenkonferenz dient dem kollegialen und informativen Austausch zwischen den Landesverbänden und dem Bundesverband. Der VdM war wie jedes Jahr durch Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes und seinen Stellvertreter Dirk Mühlenhaus vertreten.

Als Schwerpunktthema berichtete Marion Dürr über die Entwicklung des Musikschulwesens in Rheinland-Pfalz und die Kulturentwicklungsplanung, die mit dem Land Rheinland-Pfalz verabredet wurde. Nach weiteren Kurzberichten aus den anderen Landesverbänden wurde intensiv über die Kasseler Erklärung zum Fachkräftemangel an Musikschulen, das Berufsbild des Musikschullehrers und das Thema Nachwuchsgewinnung debattiert. Weitere Besprechungspunkte waren die Entwicklungen verschiedener Musikschulgesetzgebungsverfahren in einzelnen Bundesländern, der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung und die Auswirkungen auf die Musikschulen sowie die versicherungsrechtliche Beurteilung von Dozenten. Auch in diesem Gremium arbeiten Bundesverband und Landesverbände immer enger zusammen und stärken die innerverbandliche Kommunikation. Die nächste Konferenz wird vom 19. bis 20. September 2024 in Flensburg stattfinden und wird vom Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein ausgerichtet.

Fördernde Mitglieder

Förderndes Mitglied | VdM Verband deutscher Musikschulen

Seit mehreren Jahrzehnten leistet der Kreis der Fördernden Mitglieder wertvolle Unterstützung für den Verband deutscher Musikschulen (VdM). Die Mitglieder dieses Kreises stammen hauptsächlich aus musikalischen Branchen wie Musikverlagen, Musikinstrumentenherstellern und dem Musikfachhandel. Ergänzt wird diese Gruppe durch zahlreiche Institutionen, Organisationen sowie engagierte Privatpersonen.

Bis zum Musikschulkongress im Mai 2023 hatte Udo Schmidt-Steingraeber, Inhaber der renommierten Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne KG in Bayreuth, die ehrenvolle Position des Sprechers inne. Auf dem Kongress übergab er den Staffelstab an seinen Nachfolger, Clemens Scheuch vom Bärenreiter-Verlag in Kassel. Der Sprecher des Förderkreises nimmt als Mitglied mit beratender Stimme am Erweiterten Bundesvorstand des VdM teil.

Im Jahr 2023 wurden die Fördernden Mitglieder durch Rundbriefe, E-Mails und verschiedene Materialien über Neuigkeiten im VdM informiert, zudem erhielten sie Einladungen zu wichtigen Veranstaltungen, wie etwa

- Jahresabonnement der „neuen musikzeitung",
- Einladung zur Bundesversammlung und dem Musikschulkongress mit kongressbegleitender Ausstellung in Kassel,
- Kongresszeitung und Plakat „Musikschulkongress 2023",
- Freiexemplare des VdM-Jahresberichts 2022 auf Anfrage,
- Überarbeiteter Strukturplan des VdM „Der Weg zur Musik durch die Musikschule",
- Ausschreibung zum Medienpreis LEOPOLD 2023/2024.

Vor dem Jahreswechsel zählte der Kreis der Fördernden Mitglieder 150 Firmen, Institutionen und Privatpersonen. Sie sind im Mitgliederverzeichnis unter „Fördernde Mitglieder und Partner" aufgeführt sowie auf den VdM-Internetseiten, wo sie vorwiegend mit ihren Homepages verlinkt sind.

Im Jahr 2023 durfte der VdM folgende neue Fördernde Mitglieder willkommen heißen: Musikverlag Deimling aus Berlin, doozzoo – die Plattform für den Online- und Hybridunterricht aus Berlin, Earz – Soundsupply aus Groningen (NL) und die Geigenbaufirma Schilbach GmbH in Harpfing.

Verbandspolitik

Zentrale Themen und kulturpolitische Schwerpunkte

Verbandspolitik

Der VdM engagiert sich auf Bundes- und Landesebene sowie vor Ort für die Verbesserung von bildungspolitischen Rahmenbedingungen, für Kontinuität in der musikalischen Bildung und deren Wertschätzung in Politik und Öffentlichkeit. Die Digitalisierung der Musikschulen ebenso wie die Nachwuchsgewinnung sowie die Arbeitsbedingungen für Musikschullehrkräfte und -leitungen sind wichtige Themen und Anliegen des VdM.

Musikschule und Digitalität

„Musikschulen dürfen digital nicht abgehängt werden – Musikalische Kinder- und Jugendbildung in Gefahr! Transformationsprozesse in der musikalischen Bildung unterstützen – Schülerinnen und Schülern an öffentlichen Musikschulen digitale Teilhabe gewährleisten!" lautet die Forderung des VdM einer „Digitalisierungsstrategie von Bund, Ländern und Kommunen für die Musikschulen in der kommunalen Bildungslandschaft", mit der der Verband an die Politik herangetreten ist, um die finanzielle Förderung der Transformation der Bildungsarbeit der öffentlichen Musikschulen in eine digitale Zukunft und dem erheblichen Nachholbedarf dabei, einzufordern. Hierzu gab es auch 2023 seitens VdM und Landesverbänden mehrere Gespräche mit der Politik.

Dazu gehörte ein intensives Gespräch der beiden Bundesvorsitzenden des VdM, Friedrich-Koh Dolge und Volker Gerland, mit der Vorsitzenden des Ausschusses für Digitales des Deutschen Bundestages, Tabea Rößner MdB, am 13. Februar 2023 in der VdM-Bundesgeschäftsstelle, bei dem sie über die Digitalisierungsstrategie des VdM und den Fachkräftemangel an den öffentlichen Musikschulen sprachen sowie über weitere Herausforderungen der Musikschulen im VdM.

Mit der Vorsitzenden des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ulrike Bahr MdB (SPD) folgte am 13. März 2023 in Berlin ein weiteres Gespräch des VdM-Bundesvorsitzenden Friedrich-Koh Dolge und des stellvertretenden VdM-Bundesvorsitzenden Volker Gerland zu Themen mit großer

◀
Volker Gerland (links), stellv. Bundesvorsitzender des VdM, Tabea Rößner MdB und Friedrich-Koh Dolge, Bundesvorsitzender des VdM. Foto: VdM

Bedeutung für die öffentlichen Musikschulen in Deutschland. Besprochen wurde dabei auch die digitale Transformation in die Digitalität in der Arbeit der Mitgliedsschulen des VdM, deren wachsende Bedeutung und die gestiegenen Bedarfe der Musikschulen sowohl hinsichtlich der Bereitstellung von Hardware und Software als auch hinsichtlich Schulungen der Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Medien sowie der Entwicklung pädagogisch sinnvoller Konzepte für den Einsatz von digitalen Medien im Musikunterricht. Eindringlich wiesen sie darauf hin, wie wichtig es sei, die Musikschulen hierbei seitens des Bundes, der Länder und der Kommunen mit entsprechenden Mitteln zu unterstützten.

SmartMusikschule

Zur Unterstützung seiner Mitgliedschulen übernahm der VdM 2022 die Trägerschaft über die Plattform „SmartMusikschule" (SMS) von den RuhrMusikschulen, eine DSGVO-konforme, digitale Plattform, die Lehrende und Lernende an Musikschulen unterstützt. SmartMusikschule bietet den Austausch von Dokumenten, Videos, Sounds sowie (rechtlich hierfür erlaubten) Noten und ermöglicht den Distanzunterricht mit Video-Chats und dem Austausch von Videoclips. Diese Cloudlösung beinhaltet die Nutzung der von SMS bereit gehaltenen Online-Dienste (open source) Nextcloud (Online-Cloudspeicher mit Leistungen der datensicheren Zusammenarbeit), die Lernplattform Moodle und die Video-Konferenzsysteme Jitsi und Big Blue Button. Sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich der Verbreitung unter den VdM-Musikschulen hat sich die Plattform positiv entwickelt. Im Berichtsjahr hatten ca. 55 Musikschulen die Plattform im Betrieb. VdM-Musikschulen finden weitere Informationen dazu im VdM-Mitgliederbereich.

Remix-Wettbewerb

2023 beteiligte sich der VdM erneut – wie bereits erstmalig im Vorjahr – als Partner am Wettbewerb REMIX.ruhr, um einen Impuls für das künstlerische Wirken in digitalen Kontexten zu setzen. Das Remix-Wochenende war mit Electric Callboy, einer Band aus dem Ruhrgebiet, die international Erfolge feiert. Angemeldete Teilnehmer erhielten einen Zugang zu den Original-Tonspuren des Songs „WE GOT THE MOVES" von Electric Callboy. Daraus wurden unter Profibedingungen ab dem 20. Oktober in nur 48 Stunden 175 Remixe produziert.

Um die Musikschulen noch besser dabei unterstützen, am Wettbewerb teilzunehmen und ein eigenes Remix-Team samt notwendigem technischen Equipment zusammenzustellen, bot das Musikschul-Remix-Team 2023 zusammen mit dem langjährigen Partner von den Tresohr Studios im Vorfeld des Wettbewerbs drei Online-Schulungen für die VdM-Musikschulen an mit inhaltlichen Informationen und notwendigen Tipps/Tools.

Die Preisverleihung fand am 9. Dezember 2023 am SAE Institute Bochum und per Livestream statt. Die Gewinner sowie alle Remixe sind hörbar unter

remix.ruhr

Personalgewinnung

Fachkräftemangel, Nachwuchs- und Personalgewinnung waren 2023 zentrale Themen des VdM und seiner Mitgliedschulen, die sich auch durch die kommenden Jahre ziehen werden. „Bedrohlichem Mangel an Fachkräften entgegenwirken! Berufsbild und Beschäftigungsverhältnisse von Lehrkräften an Musikschulen verbessern!" war somit auch der Tenor der Kasseler Erklärung, die die Bundesversammlung am 27. April 2023 in Kassel verabschiedete. Der Mangel an Fachkräften für Musikschulen, der bereits jetzt zu deutlichen Problemen in der Unterrichtsversorgung führt und in den kommenden Jahren in ganz erheblichem Maße anwachsen und zu drastischen Schwierigkeiten in den Musikschulstrukturen und vor allem bei der Aufrechterhaltung des Unterrichtsangebotes führen wird, liegt dieser Forderung zugrunde.

Hauptursache dieser Entwicklung ist das über die letzten Jahre unattraktiver gewordene Berufsbild von Musikschullehrkräften. Dafür verantwortlich sind ebenso anspruchsvollere, wie verschlechterte Arbeitsbedingungen und teilweise ungesicherte Beschäftigungsverhältnisse sowie die damit einhergehenden unzureichenden Vergütungsstrukturen. Der VdM fordert als Fachverband der Träger von Musikschulen in seiner Kasseler Erklärung die Überprüfung des Tarifgefüges für Musikschullehrkräfte und bittet die kommunalen Spitzenverbände und Arbeitgeberverbände eindringlich, eine Arbeitsgruppe dazu einzusetzen. „Denn die Musikschulen in der kommunalen Bildungslandschaft müssen auch in Zukunft ihren Auftrag wohnortnaher Versorgung mit Angeboten musikalischer Bildung für alle Menschen erfüllen können", so die Forderung der Kasseler Erklärung. Zu den drängenden Personalproblemen an den öffentlichen Musikschulen hatte die Bundesversammlung des VdM bereits im vergangenen Jahr die „Regensburger Erklärung des VdM" verabschiedet mit dem Aufruf „Es ist an der Zeit! An der Zeit, Nachwuchs zu gewinnen, um Musikschulen zu sichern. Es ist an der Zeit, Abwanderungen in andere Berufsfelder entgegenzuwirken. Es ist an der Zeit, Studierende mit der Perspektive auf eine berufliche Zukunft zu gewinnen, in der die Arbeitsbedingungen den Qualifikationen entsprechen."

Der VdM führte zu dieser Problematik und den damit verbundenen Herausforderungen 2023 viele Gespräche mit Vertretern der Musikhochschulen, der kommunalen Spitzenverbände, der kommunalen Arbeitgeberverbände und der Politik. So sprachen der VdM-Bundesvorsitzende Friedrich-Koh Dolge und der stellvertretende VdM-Bundesvorsitzende Volker Gerland unter anderem am 13. März 2023 mit der Vorsitzenden des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Deutschen Bundestages, Ulrike Bahr MdB. In dem Gespräch ging es um den Fachkräftemangel in der Musikpädagogik und, um dem entgegenzuwirken, auch um faire Beschäftigungsverhältnisse mit zeitgemäßer und konkurrenzfähiger Vergütung zur Struktursicherung von Musikschulen. Weiteres Thema war der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/27. Die öffentlichen Musikschulen sind hierfür ideale Partner für ein qualitativ hochwertiges und pädagogisch sinnvolles Angebot, das es im regulären Schulalltag in der Regel nicht gibt. Durch die Verlage-

▲ Volker Gerland, (links), stellv. Bundesvorsitzender des VdM, Ulrike Bahr MdB und Friedrich-Koh Dolge, Bundesvorsitzender des VdM. Foto: VdM

rung des Schulunterrichts in den Nachmittag könnte durch die Etablierung von Kooperationen mit den Musikschulen der Unterricht im aktiven Musizieren den Kindern so weiterhin ermöglicht werden.

Weitere Gespräche fanden ebenfalls auf Ebene der Landespolitik statt sowie mit der Rektorenkonferenz der Musikschulen, der Föderation musikpädagogischer Verbände, der Arbeitsgemeinschaft der musikpädagogischen Studiengänge wie auch dem Arbeitskreis Elementare Musikpädagogik.

Um dieser großen Problematik gegenzusteuern und Auswege daraus zu finden, wurde von dem neu gewählten Bundesvorstand 2023 die Arbeitsgruppe Personalsicherung und -entwicklung neu eingesetzt mit den Unterarbeitsgruppen Elementare Musikpädagogik, Externe Kampagne Berufsbild und Personalgewinnung, Externes Personalmarketing, Interne Kampagne Personalsicherung, Marketing, Schwarmintelligenz und Studienvorbereitende Ausbildung (⇢ S. 30 f.).

Musikschulen nach Corona

2023 konnte der Musikschulbetrieb nach den Schwierigkeiten der Coronazeit mit den damit verbundenen gravierenden Einschränkungen wieder weitestgehend wie vor dieser Zeit fortgeführt werden. Das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona", in das die Bundesregierung seit Herbst 2021 bis Ende 2022 zwei Milliarden Euro investiert hatte und an dem auch der VdM als Projektpartner beteiligt war, um Kinder und Jugendliche auf dem Weg zurück in ein unbeschwertes Aufwachsen zu begleiten und sie beim Aufholen von Lernrückständen zu unterstützen, nutzen auch viele Musikschulen, um Kindern mit vielfältigen Musikangeboten zu helfen.

Während der Coronapandemie waren viele EMP-Angebote nicht möglich, was zu Folgewirkungen bei den Schülerzahlen im Instrumental- und Vokalbereich führt. Der Rückgang der Gesamtschülerzahlen der Jahre 2000 und 2021 aufgrund der Coronapandemie scheint seit 2022 aber aufgehalten zu sein. Gerade im Elementarbereich konnten wieder Schüleranmeldungen auf dem Niveau von 2018 und damit wieder deutlich mehr als in der Coronazeit verzeichnet werden, ebenso wie ein erheblicher Zuwachs im Primarbereich, auch wenn bei den Instrumental- und Vokalfächern noch nicht die Schülerzahl der Vor-Coronajahre erreicht wurde. Neue Höchststände gab es aber beim Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren mit Chorklassen, was auf ein großes Nachholbedürfnis hinweist (⇢ S. 171 ff.). Aufgrund des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/27 wird die Nachfrage beim Klassenmusizieren aller Voraussicht nach in den nächsten Jahren noch erheblich steigen.

Kommunale Spitzenverbände

Die kommunalen Spitzenverbände sind mit beratender Stimme im Erweiterten Bundesvorstand des VdM vertreten. 2023 waren dies für den Deutschen Städtetag Dr. Michaela Stoffels, Referatsleiterin für Außerschulische Bildungs- und Kultureinrichtungen, und für den Deutschen Städte- und Gemeindebund 2023 der Beigeordnete Uwe Lübking, Dezernat für Recht, Soziales, Bildung und Sport, mit denen der VdM in einem konstruktiven Austausch war. Nach Uwe Lübkings Ruhestand hat Marc Elxnat am 1. Januar 2024 als Beigeordneter sein Amt übernommen. Die Position für den Deutschen Landkreistag (DLT) war im Berichtsjahr im Erweiterten Bundesvorstand nicht besetzt. Der Beigeordnete für Gesundheit, Jugend und Bildung des DLT, Jörg Freese, gehört aber seit 2014 als berufener Vertreter der kommunalen Spitzenverbände dem VdM-Bundesvorstand an.

Bundesvorsitzender Friedrich-Koh Dolge und Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes führten im Berichtszeitraum mehrere Gespräche zum Thema Nachwuchsgewinnung von Fachkräften mit den kommunalen Spitzenverbänden, so mit Daniela Schneckenburger, der Beigeordneten des Deutschen Städtetages und mit den Beigeordneten Uwe Lübking und Marc Elxnat vom Deutschen Städte- und Gemeindebund. Zwei Spitzengespräche fanden mit dem Präsidenten des Deutschen Städtetages, dem Münsteraner Oberbürgermeister Markus Lewe, und mit dem Vizepräsidenten, dem Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung, dort gemeinsam mit der Leipziger Kulturbürgermeisterin Dr. Skadi Jennicke, Vorsitzende des Kulturausschusses des Deutschen Städtetages statt. Beabsichtigt ist ein Positionspapier des Deutschen Städtetages zur Musikschule in der Stadtgesellschaft.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Teil des Aktionsprogramms der Bundesregierung „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche" war eine Aufstockung des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) für das Aufholpaket kulturelle Bildung in den Jahren 2021 und 2022, das im Sommer 2022 noch um Zusatzmittel für junge ukrainische Geflüchtete erweitert wurde. Über den VdM wurden 2022 mehr als 280 Projekte gefördert. Die Endprüfungen konnten 2023 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Förderschwerpunkte der Mittel für den VdM aus dem Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes, die der Verband über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) erhält, stellten im Berichtsjahr der Musikschulkongress des VdM in Kassel und die Arbeitsphasen und Konzerte der Deutschen Streicherphilharmonie dar. Der Mittelantrag hierfür wird seit 2018 über die Gemeinsame Kooperative KJP-Zentralstelle für Kinder- und Jugendbildung bei der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) an das BMFSFJ gestellt. 2017 waren dieser Entscheidung intensive Konsultations- und Beratungsprozesse, Diskussionen und Gesprächsrunden vorausgegangen, in die der VdM sich maßgeblich eingebracht hatte.

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Der Nationale Bildungsbericht 2022 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bestätigte erneut, dass fast jedes 3. Kind unter 18 Jahren in Deutschland in einer schwierigen sozialen Situation aufwächst. Nach wie vor ist in Deutschland ein enger Zusammenhang zwischen familiären Lebensverhältnissen, Bildungsbeteiligung und Kompetenzerwerb nachweisbar. Die Rahmenbedingungen für Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen lassen sich anhand von Strukturmerkmalen ihres direkten Umfelds in der Familie, etwa des formalen Bildungsstands der Eltern, des sozioökonomischen Status der Familie sowie der elterlichen Erwerbssituation beschreiben. Auf dieser Basis werden drei Risikolagen identifiziert: die Risikolage formal gering qualifizierter Eltern, die soziale sowie die finanzielle Risikolage. In Deutschland waren 2020 knapp 29 Prozent der Kinder unter 18 Jahren von mindestens einer dieser Risikolagen betroffen, vier Prozent von allen drei Risikolagen gleichzeitig.

Um auch diesen Kindern und Jugendlichen bessere Bildungschancen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, unterstützt das BMBF mit dem Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" seit 2013 lokale Bündnisse für Bildung bei der Realisierung von außerschulischen Projekten der kulturellen Bildung. Durch die außerschulische, freiwillige Beschäftigung mit kulturellen Inhalten und die Begegnung mit Kulturschaffenden in den Projekten von „Kultur macht stark" eröffnen sich Kindern und Jugendlichen neue Zugänge zur Bildung. Die Projekte bauen eine Brücke zu öffentlichen Lernwelten wie Musikschulen, Museen, Theatern und Bibliotheken.

Das BMBF stellt dafür jedes Jahr bis zu 50 Millionen EUR zur Verfügung. Darüber hinaus will das BMBF mit der Förderung auch nachhaltig wirken, indem lokale Akteure gestärkt und vernetzt werden und das Ehrenamt eingebunden und gestärkt wird. Dabei will „Kultur macht stark" in

der Breite wirken, um in einem Transfereffekt durch die Beschäftigung mit kultureller Bildung auch die Kreativität und Neugier bei Kindern und Jugendlichen anzugregen, bei denen sie eigene Ideen entwickeln und team- und kritikfähig werden. In den Bündnissen vor Ort schließen sich mindestens drei lokale Einrichtungen oder Gruppierungen zusammen, die sich für Kinder und Jugendliche engagieren.

Der VdM ist auch in der neuen, dritten Förderphase des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2023 - 2027)" einer von 27 Verbänden und bundesweit agierenden Initiativen, die als Programmpartner am Förderprogramm teilnehmen. Nach den neuen Förderrichtlinien sind nun auch Personalausgaben von in Teilzeit angestellten Mitarbeitern förderfähig. Bis 2027 können bis zu 20 Millionen Euro an Projekte, die dem VdM-Konzept „Musik*Leben*3" entsprechen, weitergeleitet werde.

Weitere Informationen und eine eigene Darstellung des VdM-Projekts „Musik*Leben*3" auf den Seiten ⇢ 48 ff.

Kultusministerkonferenz

Aufgrund des Regierungswechsels in Berlin wurde am 5. Mai 2023 auf der außerordentlichen Sitzung der Kultusministerkonferenz im Videoformat die Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Katharina Günther-Wünsch, zur neuen Präsidentin der KMK gewählt. Sie folgte im Amt auf Astrid-Sabine Busse. Katharina Günther-Wünsch erklärte bei ihrer Ernennung: „In diesen bildungspolitisch herausfordernden Zeiten möchte ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Länder die wichtigsten Themen im Bildungsbereich weiter vorantreiben, allen voran die Bekämpfung des Lehrkräftemangels. Hier müssen wir gute und praktikable Lösungen entwickeln. Als Präsidentin möchte ich eine innovative und ideenreiche KMK, die in schweren Zeiten Verantwortung zeigt. Zudem werde ich das Schwerpunktthema meiner Amtsvorgängerin, die Qualität der Ganztagsschulen weiterzuentwickeln, fortführen. Ein gutes Ganztagsangebot ist wichtig."

KULTUSMINISTER KONFERENZ

KMK-Präsidentin Katharina Günther-Wünsch stellte im Oktober 2023 bei einer Pressekonferenz die „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität der Ganztagsschule" vor (v. l. n. r.: Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Hessischer Kultusminister, KMK-Präsidentin Katharina Günther-Wünsch, Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur im Saarland, Generalsekretär der KMK Udo Michallik). Foto: Kultusministerkonferenz

Ihr folgte turnusmäßig als Präsidentin der KMK am 1. Januar 2024 die Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes, Christine Streichert-Clivot. „Stellen wir gemeinsam die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer Herkunft in den Mittelpunkt unseres Handelns. Nur mit starken Kindern und Jugendlichen können wir alle auch auf eine starke Zukunft bauen. Eine Zukunft, in der die Menschen die analoge Welt und das digitale Miteinander gestalten. Dazu brauchte es ein vernetztes Denken. Bildungsgerechtigkeit gelingt dann, wenn alle an einem Strang ziehen", so Christine Streichert-Clivot. „Was wir brauchen, ist mehr Teilhabe und Partizipation junger Menschen an Entscheidungen in Schule und Gesellschaft. Was wir brauchen, sind Transformationskompetenzen für die Zukunft. Wir brauchen Bildungsorte, an denen alle gerne lernen, starke Fachkräfte für einen echten Bildungsaufbruch und eine KMK, die unverändert die Interessen von jungen Menschen verteidigt. Die agil agiert, nicht nur reagiert."

Der VdM-Bundesvorsitzende Friedrich-Koh Dolge und Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes hatten am 14. Juni 2023 mit der Vorsitzenden des Schulausschusses, Regina Schäfer, ein Gespräch in Potsdam.

Kulturministerkonferenz

Unter dem Dach der Kultusministerkonferenz führen die Kulturminister und Kultursenatoren der Länder eigenständige Beratungen durch und behandeln Fragen der Kulturpolitik von überregionaler Bedeutung. Vorsitzender der Kulturministerkonferenz war vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 der Minister für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen, Falko Mohrs. Turnusgemäß wechselte der Vorsitz am 1. Januar 2024 von Niedersachsen auf Hessen, den Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Timon Gremmels. Dieser erklärte: „Wir brauchen Kunst und Kultur für eine offene Gesellschaft, und dies umso mehr, als die Demokratie zunehmend bedroht wird. Möglichst viele Menschen sollen Zugang zu ihr haben."

Mit den Musikreferenten der Länder führten der VdM-Bundesvorsitzende Friedrich-Koh Dolge und Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes zusammen mit Thomas Behrens und Dr. Jens Pyper vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW sowie mit Reiner Schmock-Bathe und Anika Sendes von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt am 22. Juni 2023 ein Gespräch per Videokonferenz.

Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände

VKA
Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände

Nachdem Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes im Herbst 2022 auf Vermittlung des ehemaligen Präsidenten der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) Ulrich Mädge ein Gespräch bei der VKA führen konnte und deren Hauptgeschäftsführer Niklas Benrath die unbefriedigende Tarifsituation für die Lehrkräfte an Musikschulen und die daraus erwachsende schwierige Nachwuchsgewinnung ebenso wie den dramatisch sich entwickelnden Mangel an Fachkräftenachwuchs umfassend erläuterte, folgten 2023 Gespräche mit den kommunalen Arbeitgeberverbänden (KAV) in den Ländern: mit der KAV in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen, Bayern und Baden-Württemberg. Ziel war es dabei, das Tarifgefüge mittelfristig zu ändern. Denn der Tarifvertrag ist im Bereich der Sonderregelungen für Musikschullehrkräfte seit 36 Jahren unverändert, also noch aus Zeiten des BAT, das Aufgabenportfolio der Musikschulen und damit auch die Tarifmerkmale der Lehrkräfte haben sich in dieser Zeit aber ebenso erheblich verändert wie die Studiengänge, die diesen Tarifmerkmalen als Referenzwerte der Ausbildung zugrunde liegen.

Dr. Bernhard Langenbrinck, Hauptgeschäftsführer des Kommunalen Arbeitgeberverbandes NRW, brachte danach die Thematik in die Geschäftsführer-Konferenz der VKA ein und Landrat Christoph Göbel, Vorsitzender der Kommunalen Arbeitgeberverbandes Bayern und Vorsitzender des Gruppenausschuss Verwaltung der VKA, in den Gruppenausschuss Verwaltung. Anfang Dezember 2023 folgte ein weiteres Gespräch mit VKA-Hauptgeschäftsführer Niklas Benrath, nachdem der VdM ihm eine Zusammenfassung des Problemaufrisses bezüglich der Tarifbereinigung bei den TVöD-Sonderregelungen für Lehrkräfte an Musikschulen zugeleitet hatte, mit dem Ziel, eine Arbeitsgruppe der VKA zu dieser Thematik einzusetzen, um in der Tarifpflege 2024 ein Ergebnis zu erreichen.

Projekte und Arbeitsbereiche

Kultur macht stark, Deutsche Streicherphilharmonie,
Qualitätssicherung, Medienpreis LEOPOLD, Schutzkonzepte,
Inklusion, Musiktherapie, Kooperationen,
Musikalische Bildung von Anfang an,
Internationale Maßnahmen

Projekte und Arbeitsbereiche

Der VdM initiiert, entwickelt und erprobt musikpädagogische Modelle und Projekte. Er unterstützt seine Musikschulen mit Förderprojekten wie Kultur macht stark und bei internationalen Maßnahmen. Er bietet Möglichkeiten der Organisationsentwicklung, Informationen für Schutzkonzepte ebenso wie Beratung für eine inklusive Schul- und Verbandsentwicklung durch das Netzwerk Inklusion und zu Musiktherapie. In der Deutschen Streicherphilharmonie fördert der VdM die Spitzentalente unter den Streicherinstrumentalisten der Musikschulen. Mit dem Medienpreis LEOPOLD verleiht der VdM ein Gütesiegel für besonders empfehlenswerte Kinderhörmedien.

„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

Seit mittlerweile 2013 ist der VdM Programmpartner im bundesweiten Förderprogramm „Kultur macht stark“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Mit dem Zuwendungsbescheid, der den VdM am 28. November 2022 erreichte, konnte „Musik*Leben* 3“ Anfang 2023 an den Start gehen. Die dritte Förderphase des Projektes läuft nun zunächst bis 2025 – nach einer Zwischenbegutachtung voraussichtlich dann bis 2027 – und kann auf den Erfolg der letzten beiden Förderphasen aufbauen.

Das Förderprogramm wurde vom BMBF aufgelegt, um die Bildungschancen für Kinder und Jugendliche zu erhöhen, die in diesen beeinträchtigt sind, da sie in Risikolagen aufwachsen. Diese Risikolagen wurden durch den Nationalen Bildungsbericht klar benannt: Erwerbslosigkeit der im Haushalt lebenden Elternteile (soziale Risikolage), geringes Familieneinkommen (finanzielle Risikolage) oder eine bildungsbezogene Risikolage, d. h. die Eltern sind formal oder beruflich gering qualifiziert. Die Pandemie und die mit ihr einhergehenden Einschränkungen hat diese Risikolagen noch weiter verstärkt und die Bildungs- und Teilhabechancen weiter eingeschränkt. Die verstärkte Notwendigkeit der Förderung wurde durch die hohe Zahl der Antragstellendenden 2023 deutlich sichtbar.

Im Förderjahr 2023 konnten 391 Projekte von 123 verschiedenen Antragstellern durch den VdM gefördert werden. Die bewilligte Fördersumme wurde hierbei zu 100 Prozent verausgabt. An den Projekten nahmen bislang insgesamt über 14.000 Kinder und Jugendliche teil.

Kultur macht STARK
Bündnisse für Bildung

Gefördert vom
Bundesministerium für Bildung und Forschung

▲ Jugendmusikschule Bad Münder KMS Gruppenmusizieren. Foto: Lei Zhang

▶ Jugendmusikschule Südlicher Breisgau, KMS-Projekt Kwela.Kwela
Foto: Gabriele Hennicke

Neuerungen

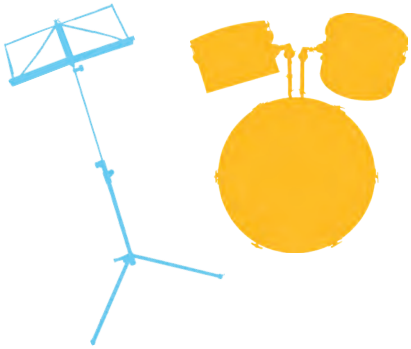
Mit der dritten Förderphase wurde das Programm an einigen Stellen weiterentwickelt. So soll die Projektförderung in ländlichen Räumen verstärkt werden, da dort Einschränkungen in der Mobilität auch zu einer (kulturellen) Bildungsbenachteiligung beitragen können. Gleichzeitig können nun auch Projekte im Rahmen des offenen Ganztages gefördert werden. Hier muss allerdings nach wie vor eine klare Freiwilligkeit sowie Abgrenzung zum Regelunterricht gegeben sein. Eine weitere Neuerung ist, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderung nun eindeutig als zur Zielgruppe gehörig benannt sind. Auch die Antragsformalitäten halten Änderungen bereit: Bei einigen Programmpartnern sind durch die neuen Förderrichtlinien Personalausgaben von in Teilzeit angestellten Mitarbeitern förderfähig. Das heißt, für das Projekt kann die Arbeitszeit mit den Projektmitteln aufgestockt werden. Der VdM ist einer der Programmpartner, bei dem dies möglich ist. Des Weiteren kann mit der dritten Förderphase nun auch die nachhaltige kommunale Vernetzung der Bündnisakteure gefördert werden. Mit der Antragstellung können Veranstaltungspauschalen für Transfer- und Vernetzungstreffen sowie Transfer- und Vernetzungs-Workshops beantragt werden. Die Ziele der Transfer- und Vernetzungsaktivitäten sollen der Wissenstransfer sowie die stärkere Integration der Bündnisakteure in die kommunale Bildungslandschaft sein. Die Aktivitäten sollen über die Projekte und die projektbezogene Bündnisarbeit hinaus wirksam werden.

Jugendmusikschule Bad Münder KMS Sommerfest. Foto: Lei Zhang

Veranstaltungen 2023

Das Projektbüro informierte interessierte Musikschulen in Online-Veranstaltungen (26. Januar, 8. Februar, 14. März und 14. Juni) über die Förderung von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" im Allgemeinen sowie über Musik*Leben* 3 und die eben beschriebenen Neuerungen. Zudem war der VdM bei der Informationsveranstaltung der Servicestellen am 6. März 2023 in Kirkel (Saarland) durch Nadine Gemmel vertreten und präsentierte im Rahmen des Musikschulkongresses am 29. April 2023 in Kassel das Gesamtprogramm sowie die Fördermöglichkeiten durch Musik*Leben* 3.

Am 21. November 2023 fand die hybride Fachkonferenz der programmbegleitenden Qualitätsentwicklung (PROQUA) in der Akademie der Kulturellen Bildung in Remscheid unter dem Titel „Von Ability bis Zugänglichkeit. Das ABC der inklusiven kulturellen Bildung" statt. Die Konferenz beschäftigte sich mit dem Thema, wie Projekte der kulturellen Bildung durchweg inklusiv angelegt sein können. Neben dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V. unterstützte auch der VdM die Fachkonferenz, da er bereits in der Vergangenheit im Rahmen von „Kultur macht stark" viele inklusive Projekte gefördert hat. Thematisch passend wurde ein beispielhaftes Projekt aus Musik*Leben* 2 vorgestellt. Der Inklusionsbeauftrage der Bochumer Musikschule, Rainer Buschmann, berichtete über das Projekt „Create your song" und zeigte so eine mögliche Umsetzung eines inklusiven Projektes im Rahmen von „Kultur macht stark". Daneben gab es noch weitere Praxisbeispiele aus den Sparten Tanz und bildende Kunst. Gleichzeitig betreute Claudia Schmidt, ebenfalls von der Musikschule Bochum und Lehrbeauftragte an der TU Dortmund, als Expertin im Themenforum „Musikmachen inklusiv". Hierzu gibt es einen WDR Beitrag .



Kreismusikschule Dreiländereck KMS Projekt Stadt-Land-Lied: Foto: Gerburg Maria Müller

Jugendmusikschule Südlicher Breisgau KMS-Projekt
▼ Percussionsgruppe. Foto: Gabriele Hennicke

Neue Jury

Mit Musik*Leben* 3 hat sich die Jury, die über die Projektanträge entscheidet, neu zusammengesetzt. Jörg Freese und der Vorsitzende Volker Gerland sind der Jury erhalten geblieben. Der VdM freut sich über die neuen Mitglieder Angela Bauer, Matthias Deichstetter, Holger Denckmann und Stefan Prophet und bedankt sich ganz herzlich für die Unterstützung in Form dieser wichtigen Aufgabe.

Personalwechsel im Projektbüro

Auch im Projektbüro in der Simrockallee in Bonn gab es 2023 Veränderungen. Dr. Stefan Ohm, der als Projektreferent seit 2016 für das Projekt tätig war, hat sich dazu entschlossen, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Der VdM bedankt sich für sein großes Engagement und seine Mitgestaltung des Projektes. Seine Stelle hat seit Oktober 2023 Jasmin Dorner inne. Auch Sonja Eckert, Mitarbeiterin des VdM, ist Ende 2023 aus dem Team des Projektbüros ausgeschieden.

www.vdm-musikleben.de

Deutsche Streicherphilharmonie

Dreikönigstag im Dresdner Kulturpalast. Der Goldjubilar wartete gespannt auf seine Gäste, mit denen er seine Erfolgsgeschichte seit einem halben Jahrhundert feiern wollte. Am Ende waren es viel mehr, als in diesen Zeiten zu hoffen war. Der Maître de Plaisir ist Dresdner Urgestein und hatte alles richtig gemacht, um das Geburtstagsfest zu einem großartigen Erfolg werden zu lassen. Es war das erste Konzert in einem Jahresreigen an Jubiläumsveranstaltungen der Deutschen Streicherphilharmonie, die 2023 ihren 50. Geburtstag feiern durfte.

◀ Eröffnungskonzert auf dem Dresdner Neumarkt beim Palais Sommer. Foto: Brigitte Baldes

Das Publikum erlebte an diesem 6. Januar ein buntes Konzertprogramm mit einer glänzend aufgelegten Deutschen Streicherphilharmonie (DSP) unter Leitung von Chefdirigent Wolfgang Hentrich, gebürtiger Dresdner, und dem weltweit gefeierten Chopin-Interpreten Rafał Blechacz. Als Chopin das Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll op. 21 komponierte, war er mit gerade mal 19 Jahren so jung, wie es die „Alten" unter den Orchestermitgliedern der DSP sind. Einige von ihnen haben während ihrer Ausbildung in diesem jüngsten Bundesauswahlorchester dieses Klavierkonzert bereits mehrfach gespielt.

Aber die Interpretation und das Zusammenspiel mit dem polnischen Pianisten Blechacz war außergewöhnlich beeindruckend. So nahm es auch nicht wunder, dass sich selbst das als äußerst zurückhaltend bekannte Wiener Publikum zwei Tage später im dortigen Musikverein zu Standing Ovations hinreißen ließ. Der nicht enden wollende Applaus hier wie dort schloss freilich auch die eindrucksvolle Leistung und ansteckende Spielfreude des Orchesters bei den weiteren Programmpunkten ein. Mit Werken von Edvard Grieg (Holberg Suite, 1. Satz), Johann Strauss (Vater, Musikverein-Tänze) und Timm Tzschaschel (Uraufführung der Mitklatsch-Polka, eine Erinnerung an 100 Jahre Zwölftonmusik) hatte Wolfgang Hentrich für den ersten Konzertteil ein ebenso anspruchsvolles wie lockeres Neujahrsprogramm zusammengestellt. Dabei durfte

50 Jahre DEUTSCHE STREICHERPHILHARMONIE

◀ Jona Schibilsky, ehemalige Konzertmeisterin der DSP und Stipendiatin der Berliner Philharmoniker als Solistin bei dem Konzert in Dresden. Foto: Ernst-Martin Kibelka

auch die Pizzicato-Polka der Brüder Johann und Josef Strauss nicht fehlen. Sehr zur Freude des Publikums überreichte der Chefdirigent seinen Geigenbogen einer Zuhörerin, um mitzupfen zu können, und löste diesen im Anschluss an die Polka gegen eine Glas Sekt wieder aus. Mit den jungen spanischen Schwestern Julia und Daniela Dueñas und dem Konzert für Violine und Violoncello von Antonio Vivaldi wurde das Publikum in die Pause entlassen.

Im Dresdner Kulturpalast ebenso wie im Wiener Musikverein, wo die DSP am 8. Januar bereits zum fünften Mal konzertieren durfte, wurde es im zweiten Programmteil still, als Rafał Blechacz und die jungen Musikerinnen und Musiker Chopins erstes Klavierkonzert (das wegen seiner späteren Veröffentlichung als zweites nummeriert ist) zu Gehör brachten. Mit Antonio Vivaldis „Winter" aus den Vier Jahreszeiten und als Zugabe den ersten beiden, feurig gespielten Rumänischen Tänzen von Béla Bartók endeten die beiden Konzerte zum Auftakt des Jubiläumsjahres furios.

Zum Abschluss ihrer Eröffnungstournee beeindruckte die DSP mit einem Konzert im Gewandhaus Leipzig. Wolfgang Hentrich übergab seinen Taktstock an einen Shootingstar unter den Dirigenten, den erst 27-jährigen bereits als Violinisten hervorgetretenen Emmanuel Tjeknavorian, der mit der schulisch bedingt nun deutlich kleineren Streicherbesetzung in wenigen Probentagen in Berlin ein neues Programm zur Konzertreife bringen musste. Der erste Programmteil wurde mit der Suite für Streicher (1877) von Leoś Janáček eröffnet, bevor einige Stücke aus dem Dresdner und Wiener Programm folgten. Für den zweiten Teil hatten sich Tjeknavorian und das junge Spitzenensemble der Musikschule mit Antonín Dvóraks Streicherserenade E-Dur nicht gerade ein „Leichtgewicht" vorgenommen. Auch im gut gefüllten Mendelssohn-Saal in Leipzig konnten Orchester und Gastdirigent einen großen Erfolg verzeichnen.

Cellisten der Deutschen Streicherphilharmonie mit Emmanuel Tjeknavorian vor dem Konzert in Leipzig
▼ Foto: Brigitte Baldes

Der Erfolg gibt dem Verband deutscher Musikschulen als Träger des Orchesters einmal mehr recht, die hohe Qualität der musikalischen Ausbildung an den öffentlichen Musikschulen und den Musikgymnasien durch das langjährige Dozententeam des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin, Patenorchester der DSP, und den seit nunmehr zehn Jahren engagierten Chefdirigenten zusätzlich intensiv zu fördern und auszubauen. Der Erfolg gibt auch der GVL recht, die den Spitzenstreichernachwuchs in seinem Jubiläumsjahr erneut großzügig förderte.

Auch das nächste Geburtstagsevent im Jubiläumsjahr wurde dank der Unterstützung durch die GVL möglich: ein Konzert unter Leitung des früheren Chefdirigenten und heutigen Ehrendirigenten der DSP, Michael Sanderling, in Weimar. Erneut kam das Orchester im April für vierzehn Tage aus allen Teilen Deutschlands zusammen, um in Weimar (Weimarhalle, 23. April), in Berlin (Haus des Rundfunks, 27. April – dieses und die weiteren Konzerte dieser Tournee unter Leitung von Wolfgang Hentrich), in Kassel (im Rahmen des Musikschulkongresses, Kongress Palais, 28. April) und in Neuenhagen (Bürgerhaus, 30. April) die Jubiläumsfeierlichkeiten fortzusetzen.

oben: Konzert der DSP im Gewandhaus Zwickau zu „60 Jahre Jugend musiziert". Foto: Sabine Siemon
unten: Stehende Ovationen für die DSP auch in
▼ Tschechien. Foto: Ondrej Vrastil

Gemeinsam mit Solisten des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB – Patenorchester der DSP) spielten sie sich in Kassel mit Werken von Béla Bartók (Rumänische Tänze), Gideon Klein (Partita für Streichorchester), Malcolm Arnold (Oboenkonzert) und nach der Pause mit Werken von Claude Debussy (Deux Danses) und Leoš Janáček (Suite für Streichorchester 1877) in die Herzen des zahlreichen Publikums. Rund 500 Teilnehmende des Musikschulkongresses äußerten ihre Begeisterung im Festsaal des Kongress Palais Kassel mit Standing Ovations. Das Grußwort zum Konzert der Deutschen Streicherphilharmonie im Kongress Palais Kassel sprach die Hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Angela Dorn, die voll des Lobes für die Arbeit der Musikschulen von der breiten Basis mit einer Spitze wie der Deutschen Streicherphilharmonie war und deren große Bedeutung für das Land betonte.

Neben vielen weiteren spannenden Projekten wurde die DSP in ihrem Geburtstagsjahr zu Pfingsten selbst als Geburtstagsgratulant nach Zwickau eingeladen. In der sächsischen Stadt wurde am 28. Mai das Jubiläum „60 Jahre Jugend musiziert" gefeiert. Immerhin ist das Spitzenensemble der Musikschulen seit vielen Jahren direkte Anschlussmaßnahme für die Ersten Preisträger des Bundeswettbewerbs und dank der in Deutschland von der Pike auf intensiven und hochqualitativen musi-

▲ Konzert der DSP mit dem früheren Chefdirigenten und heutigen Ehrendirigenten Michael Sanderling. Foto: Maik Schuck

Natürlich war für das Jubiläumsjahr auch eine ganz besondere Sommertournee geplant. Ein wichtiger Schwerpunkt der zweieinhalbwöchigen Reise lag dabei auf der im regulären Probenbereich nicht realisierbaren langen Verweilzeit an einem Ort und den damit eröffneten Möglichkeiten zu besonderen musikalischen Programmen sowie Einblicken und Begegnungen „über den Tellerrand" hinaus. Im idyllisch gelegenen Bildungsgut Schmochtitz Sankt Benno gehörten dazu etwa ein Vortrag zur Jugendarbeit im Schachbereich ebenso wie ein kammermusikalisches Projekt mit Emmanuel Tjeknavorian, mit dem die DSP bereits im Rahmen ihrer Eröffnungstournee intensiv geprobt und konzertiert hatte. Das Ergebnis der intensiven Probenzeit in Schmochtitz wurde bei fünf sich anschließenden Konzerten auf dem Dresdner Neumarkt (16. Juli), in der Görlitzer Kreuzkirche (19. Juli) sowie in Tschechien in Jičín (20. Juli), Hejnice (21. Juli) und Prag (23. Juli) präsentiert. Beim Eröffnungskonzert in Dresden wirkte dabei zur großen Freude des gesamten Orchesters dieses Mal die ehemalige Konzertmeisterin der DSP, Jona Schibilsky, inzwischen Stipendiatin der Berliner Philharmoniker, als Solistin beim Bachschen Violinkonzert mit.

kalischen Ausbildung wird es überhaupt möglich, dass die 11- bis 20-jährigen Musikerinnen und Musiker in einem weltweit so berühmten Konzertsaal wie dem Wiener Musikverein wie selbstverständlich ein- und ausgehen.

Nur eine Woche zuvor waren die Orchestermitglieder und ihr Chefdirigent nach Stuttgart angereist, wo sie auf Einladung des VdM-Bundesvorsitzenden Friedrich-Koh Dolge am 20. Mai den Abschlussabend der Generalversammlung der Europäischen Musikschul-Union (EMU) in der Liederhalle zur großen Freude und Begeisterung der Teilnehmer aus den verschiedenen europäischen Ländern musikalisch gestalteten. Der junge Jeremias Pestalozzi, Schüler der weltweit berühmten Solistin Julia Fischer, brillierte hier wie auch eine Woche später in Zwickau als Solist beim Violinkonzert a-Moll von Johann Sebastian Bach. Mit einem sonntäglichen Konzert am 21. Mai auf Burg Langendorf im nordrhein-westfälischen Zülpich beendeten Orchester, Solist und Chefdirigent dieses ebenso kurze wie intensive und erfolgreiche Konzertwochenende.

Der VdM-Bundesvorsitzende Friedrich-Koh Dolge und der Chefdirigent der DSP Wolfgang Hentrich in der Stuttgarter Liederhalle. Foto: Brigitte Baldes ▼

Großes Ehemaligentreffen anlässlich des 50. Geburtstages der DSP.
alle Fotos: Daniela Steinmetz
◄ ▼

Bevor es dann weiter nach Görlitz ging, gab es ein Wiedersehen mit weiteren, vielen ehemaligen Mitgliedern: Am 17. und 18. Juli fand im Heinrich-Schütz-Konservatorium anlässlich des 50. Geburtstags der DSP ein großes Ehemaligentreffen statt. Auch der ehemalige Chefdirigent und heutige Ehrendirigent der DSP, Michael Sanderling, hatte seinen Besuch für einen Tag zugesagt. Es wurde ein intensives, musikalisch wie zwischenmenschlich berührendes Wiedersehen mit ehemaligen und aktiven Mitgliedern von RMO (Rundfunk-Musikschulorchester), DMO (Deutsches Musikschulorchester) und DSP. Aus der Gründerzeit des Orchesters waren sogar einige Mitglieder aus Österreich angereist.

Die Sommertournee war darüber hinaus auch als Probenzeit für ein herausragendes Ereignis in diesem Jubiläumsjahr von Bedeutung: Am 14. September wurde die DSP im Carmen Würth Forum in Künzelsau mit dem renommierten, mit 25.000 Euro dotierten Würth-Preis der Jeunesses Musicales Deutschland ausgezeichnet. Sie reiht sich damit ein in die Riege so berühmter Musiker wie Sol Gabetta, Christian Tetzlaff oder Gustavo Dudamel ebenso wie herausragender Ensembles wie der jungen norddeutschen philharmonie oder zuletzt (2022) dem Notos Quartett.

Neben dieser bedeutenden Auszeichnung prägte ein weiterer Glanzpunkt dieses besondere Jahr: Gleich vier Weltklasse-Dirigenten haben sich der herausragenden musikalischen Leistung und dem außergewöhnlichen Streicherklang des jungen Spitzenensembles der Musikschulen gewidmet und in intensiven Sonderproben und Konzerten mit dem Streichernachwuchs gearbeitet: Emmanuel Tjeknavorian, der bereits die bedeutenden Orchester der Welt dirigiert, hat nicht nur den Reigen der Gastdirigenten zu Jahresbeginn eröffnet, sondern das Ensemble noch zwei weitere Male im Jahresverlauf

▲ Stolze Preisträger des renommierten Würth-Preises der Jeunesses Musicales Deutschland: die Deutsche Streicherphilharmonie. Foto: Ufug Arslan

mit seiner Probenarbeit beeindruckt. Die Begegnung und Zusammenarbeit mit Michael Sanderling im April war eine ganz besondere Freude für das Orchester, hat sich doch der weltberühmte Künstler zehn Jahre lang als Chefdirigent der DSP unermüdlich und mit großem Herzblut für den Streichernachwuchs engagiert.

Im Rahmen der großen Jubiläumsveranstaltung des RSB anlässlich seines 100. Geburtstag nahm sich sein Chefdirigent Vladimir Jurowski in Berlin trotz seines sehr dichten Zeitplans ausgiebig Zeit für zwei Sonderproben mit dem Streichernachwuchs. In diesen arbeitete er mit ihnen nicht nur am Feinschliff für ihr Mitwirken beim Festakt in der Berliner Philharmonie am 29. Oktober, sondern gab ihnen nachhaltig wirkende Anregungen für ihr weiteres Zusammenspiel in diesem jüngsten Bundesauswahlorchester.

Bevor die DSP ihr grandioses Abschlusskonzert im Jubiläumsjahr am 2. November in der Historischen Stadthalle Wuppertal gab – gemeinsam mit der Schauspielerin Nina Hoger geriet

▲ Intensive Sonderprobe mit dem früheren Chefdirigenten des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin Marek Janowski. Foto: Markus Gottschall

der zweite Programmteil mit Tschaikowskys Streicherserenade und der Lesung aus dem Briefwechsel des Komponisten mit seiner Mäzenin Nadeshda von Meck zum besonderen Höhepunkt -, bildete eine Sonderprobe unter Leitung von Marek Janowski, dem früheren Chefdirigenten des RSB, einen ganz besonderen Abschluss dieses herausragenden Dirigentenreigens: Ihre Premiere in diesem schönen Konzertsaal in Wuppertal hat die DSP vor zwei Jahren unter seiner Leitung erleben dürfen. Der Weltklasse-Dirigent ist dem jungen Spitzenorchester mit seinem Chefdirigenten Wolfgang Hentrich seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden und engagiert sich intensiv für die Ausbildung des deutschen Streichernachwuchses.

Quasi als Zugabe reiste die DSP nach ihrem Konzert in Wuppertal noch „mal eben" nach Halle, wo sie das große Finale des enviaM-Wettbewerbs „Musik aus Kommunen" in der dortigen Händel Halle traditionell umrahmte.

Ein halbes Jahrhundert Spitzenförderung im Streicherbereich – darauf blickt die DSP in ihrem Jubiläumsjahr 2023 stolz zurück. Die hohe Qualität der musikalischen Ausbildung, die an den öffentlichen Musikschulen des VdM geleistet wird, und die zusätzliche Förderung während der Arbeitsphasen und Konzertreisen durch das feste Dozententeam des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin und DSP-Chefdirigent Wolfgang Hentrich präsentierten die jungen Musiker in diesem Jahr in 22 Konzerten im In- und benachbarten Ausland. Insgesamt fast elf Wochen lang haben sie gemeinsam geprobt und konzertiert – eine Herausforderung, die mit Bravour gemeistert wurde.

Professionelle Ausbildung und vielfältige Unterstützung

Jeder einzelne der jungen Musiker hat sich seine Mitwirkung in dem Spitzenensemble aufgrund seiner besonderen Begabung und der intensiven Ausbildung erspielt. Viele der Orchestermitglieder machen auch als Solisten auf sich aufmerksam, etwa bei wichtigen Wettbewerben wie „Jugend musiziert". Die hohe Qualität der Deutschen Streicherphilharmonie aber zeichnet sich gerade dadurch aus, dass sich bei den Konzerten nicht rund 65 Solisten präsentieren, sondern ein außergewöhnlich homogener Klangkörper.

Dass ein solch homogener Streicherklang, mit dem sich die Deutsche Streicherphilharmonie auch bei den Veranstaltern bedeutender Konzertsäle und Festivals wie etwa des Wiener

Musikvereins, der Kölner Philharmonie, der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern oder von Young Euro Classic in Berlin einen hervorragenden Namen gemacht hat, nur durch intensive Probenarbeit zu erreichen ist, gehört zu den Erfahrungen, die die jungen Streichertalente aus ganz Deutschland während ihrer Ausbildung in diesem Ensemble machen. 1973 als zentrales Jugendorchester mit den besten Streicherschülern der Musikschulen in der damaligen DDR gegründet und seit 1991 unter dem Namen Deutsches Musikschulorchester als bundesweites Jugendstreichorchester in der Trägerschaft des Verbandes deutscher Musikschulen, repräsentiert das seit 2004 unter dem Namen Deutsche Streicherphilharmonie konzertierende Orchester die hohe Qualität der Streicherausbildung in den Musikschulen des VdM.

Unter namhaften Dirigenten musizieren die jungen Musiker hier mit Begeisterung und Erfolg. Im Sommer 2013 hatte Wolfgang Hentrich, Erster Konzertmeister der Dresdner Philharmonie, die künstlerische Leitung der Deutschen Streicherphilharmonie von Michael Sanderling übernommen, der als Chefdirigent dem Orchester zehn Jahre lang mit großem Engagement vorstand. Fachlich ebenso wie menschlich erstklassig betreut werden die Orchestermitglieder in bewährter Tradition von Dozenten aus ihrem Patenorchester, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB): Susanne Behrens, Andreas Neufeld und Anne-Kathrin Seidel (Violine), Claudia Beyer (Viola), Volkmar Weiche (Violoncello) und Axel Buschmann (Kontrabass). Von Beginn an begleiten Streicher des RSB auf diese Weise die musikalische Arbeit der Deutschen Streicherphilharmonie. Dieser segensreichen Kontinuität ist auch der charakteristische, überaus homogene Streicherklang des Ensembles zu verdanken.

Im Rahmen dieser Patenschaft haben die jungen Nachwuchstalente der DSP darüber hinaus einmal im Jahr die Gelegenheit, gemeinsam mit ihren RSB-„Kollegen" in der Berliner Philharmonie an einem Pult zu sitzen, und zwar dann, wenn das jährliche Mitsingkonzert des Rundfunkchores Berlin Menschen aus aller Welt in die Bundeshauptstadt zieht, um dort eine Aufführung von rund 1.300 Hobbysänger gemeinsam mit dem Rundfunkchor und -Sinfonieorchester unter Leitung von Simon Halsey zu erleben.

Probe der DSP
▼ Foto: Brigitte Baldes

Die qualifizierte Arbeit des Orchesters wäre allerdings nicht möglich ohne vielfältige weitere Unterstützung. Daher sei an dieser Stelle dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) als Hauptförderer gedankt. Großer Dank gilt auch Deutschlandfunk Kultur, dem langjährigen Rundfunkpartner der DSP, sowie den Sponsoren envia Mitteldeutsche Energie AG und Wittner GmbH & Co.KG. Letztere stattet unter anderem die Instrumente der DSP mit Wittner Feinstimmwirbeln aus und trägt auf diese Weise zur guten Stimmung im Orchester bei.

Danken möchte der VdM an dieser Stelle vor allem auch den Musikschulen und deren Leitungen sowie den Lehrkräften, die ihre Schüler zur Deutschen Streicherphilharmonie entsenden, dem Orchester Auftrittsmöglichkeiten vermitteln oder sogar selbst bieten und auf vielfache andere Weise das Orchester unterstützen. Nicht zuletzt gilt der Dank dem Förderverein der Deutschen Streicherphilharmonie, der unter anderem Orchestermitgliedern aus sozial schwachem Elternhaus die Teilnahme an der DSP ermöglicht.

▲ Foto: Maik Schuck

▲ Foto: Ondrej Vrastil

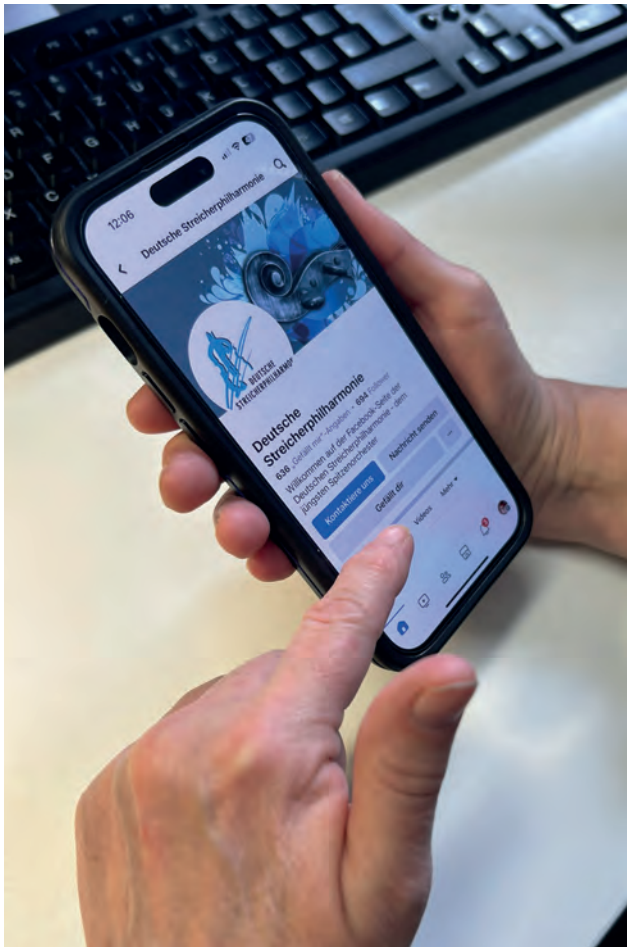
Probespiel

Auch im Jahr 2023 wurde dem besten Streichernachwuchs der VdM-Musikschulen bei einem Probespiel im Januar in Berlin die Gelegenheit geboten, sich für die Aufnahme in der Deutschen Streicherphilharmonie zu qualifizieren. Aus zahlreichen Bewerbern, die ihre Leistung präsentierten, überzeugten insgesamt 25 Kinder und Jugendliche mit den folgenden Instrumenten: neunmal Violine, siebenmal Viola, fünfmal Violoncello und viermal Kontrabass. In vielen Jahren fundierten und motivierenden Unterrichts wachsen die beachtlichen Leistungen, die dieses Orchester zu einem der besten deutschen Jugendorchester haben werden lassen. Musikschulen und Lehrkräfte, die ihre Spitzentalente zumindest einige Male im Jahr für dieses Orchester „außer Haus" geben, ermöglichen ihnen eine einzigartige Förderchance und tragen dazu bei, dass die Deutsche Streicherphilharmonie als Repräsentant der Qualität der deutschen Musikschularbeit wirkungsvoll in Erscheinung treten kann.

Öffentlichkeitsarbeit

Die verbandseigene Öffentlichkeitsarbeit für die Deutsche Streicherphilharmonie umfasst regelmäßige Presseinformationen an die Medien und aktuelle Informationen in den Mitgliederrundschreiben des VdM. Zusätzlich wird in mehreren Ausgaben der nmz pro Jahr ausführlich über die Aktivitäten des Orchesters berichtet.

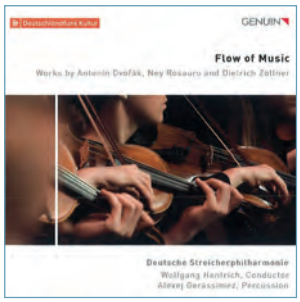
Eine Informationsbroschüre, teilweise zweisprachig angelegt, informiert auf 14 grafisch ansprechenden Seiten mit Fotos und Texten über Ziele, Struktur, Arbeitsweise und Geschichte des Orchesters. Ein Flyer spricht Kinder und Jugendliche an, die gerne im jüngsten Bundesauswahlorchester mitspielen möchten. Diese Publikationen dienen der Öffentlichkeitsarbeit der DSP und können bei der Bundesgeschäftsstelle des VdM angefordert werden. Auf der Website www.deutsche-streicherphilharmonie.de findet man eine aussagekräftige Präsentation des Orchesters sowie Filmportraits und Hörbeispiele aus den DSP-CDs. Neben umfangreichen weiteren Informationen sind dort auch die Konzerte des Spitzenensembles der Musikschulen mit Aufführungsort, Termin und Programm sowie Veranstalter- und Kartenhinweisen angekündigt. Darüber hinaus ist die DSP auch auf den Social Media-Plattformen Facebook und Instagram unter facebook.com/streicherphilharmonie und instagram.com/deutsche_streicherphilharmonie vertreten. Dem Förderverein steht hier ebenfalls eine attraktive Präsentationsplattform zur Verfügung.



CD-Produktionen

Es liegen 16 Alben vor, die grundsätzlich in Kooperation mit Deutschlandradio Kultur produziert wurden (Ausnahme: der Live-Mitschnitt 2022 aus dem Wiener Musikverein). Die CDs können bei der VdM-Bundesgeschäftsstelle in Bonn oder online unter verlag.musikschulen.de bzw. über den Fachhandel bestellt werden.

2022 (Gramola 99259)
A Summer Night´s Concert
live at the Vienna
Musikverein



2022 (GEN22778)
Flow of Music
Works by Antonin Dvořák,
Ney Rosauro
und Dietrich Zöllner

2019 (GEN19667)
Alma!
Works by Suk, Mahler, Bacewicz, Yinon and Elgar

2016 (GEN16414)
Young Spirit Of Serenades
by Bruch, Kilar, Mozart and Tchaikovsky

2013 (GEN 13277)
Works for String Orchestra
by Parry, Mendelssohn Bartholdy, Tchaikovsky and Jenkins

2011 (GEN 11215)
Robert Schumann – Cello Concerto in A minor op. 129

2010 (GEN 10169)
Peter I. Tchaikovsky – The Seasons
Béla Bartók – Transylvanian Dances
Béla Bartók – Romanian Folk Dances

2007 (GEN 87522)
Georges Bizet/Rodion Schtschedrin – Carmen-Suite
Peter I. Tschaikowsky – Andante cantabile
Paul Hindemith – Trauermusik

2005 (GEN 85513)
Antonin Dvořák – Streicherserenade E-Dur op. 22
Felix Mendelssohn Bartholdy – Sinfonie Nr. 11 F-Dur
Diese CD ist auch als Schallplatte exklusiv bei
Manufaktum (www.manufaktum.de) erhältlich.

2003 (Ars Musici ▪ AM 1352-2)
Wolfgang Amadeus Mozart – Divertimento
Felix Mendelssohn Bartholdy – Concerto d-moll François
Couperin – Pièces en concert
Antonin Dvořák – Waldesruhe
Karl Amadeus Hartmann – Concerto funèbre

2001 (Ars Musici ▪ AM 1309-2)
Leos Janácek – Suite für Streicher
Anton Bruckner – Streichquintett F-Dur
(in der Fassung für Streichorchester)

1998 (Ars Musici ▪ AM 1253-2)
Felix Mendelssohn Bartholdy – Konzert für Klavier, Violine und Streichorchester Nr. 1 d-Moll
Peter I. Tschaikowski – Souvenir de Florence

1998 (Ars Musici ▪ AM 1252 2)
Dmitri Schostakowitsch –
Kammersinfonie op. 110a
Béla Bartók – Divertimento für Streichorchester

1996 (Ars Musici ▪ AM 1189-2)
Robert Fuchs – Streicherserenade Nr. 3 e-moll op. 21
Arthur Frackenpohl – Concertino für
Tuba und Streicher
Peter I. Tschaikowsky – Serenade für Streichorchester C-Dur op. 48

1994 (Ars Musici ▪ AM 1128-2)
Edward Elgar – Introduction und Allegro für Streichorchester op. 47
Leos Janácek – aus: „Idyla" 5. Satz: Adagio
Dmitri Schostakowitsch – Konzert für Klavier,
Solotrompete und Streichorchester, op. 35
Josef Suk – Serenade für Streicher op. 6

1991 (Ars Musici ▪ AM 0991-2)
Ottorino Respighi – Antike Tänze und Arien, 3. Suite
Franz Schubert – Fünf Menuette mit sechs Trios
Benjamin Britten – Simple Symphony
Edvard Grieg – Aus Holbergs Zeit op. 40

Förderverein

Teilnehmer aus sozial schwachem Elternhaus wurden durch den Verein der Freunde und Förderer der Deutschen Streicherphilharmonie unterstützt. Vorsitzender des Fördervereins ist RA Wolf Steinweg, seine Stellvertreterin ist Friedrun Vollmer. Schatzmeister ist Matthias Pannes, Schriftführer ist Conrad Schorn.

◀
Die DSP bietet seit einem halben Jahrhundert Spitzenförderung im Streicherbereich.
Foto: Maik Schuck

Organisationsstruktur

Die Deutsche Streicherphilharmonie ist so organisiert, dass sich die künstlerischen, organisatorischen und pädagogischen Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen. Als Delegierte aus dem Bundesvorstand des VdM ist Friedrun Vollmer seit Oktober 2017 für das Orchester zuständig.

Ehrendirigenten

Prof. Hanns-Martin Schneidt († 2018; ehemals Künstlerischer Leiter des Bach Schneidt Chores/Orchesters Tokio; ehemals Hochschule für Musik München)

Prof. Michael Sanderling (ehemals Chefdirigent der Dresdner Philharmonie; Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt)

Gastdirigenten

Marek Janowski (ehemals Chefdirigent des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin, zuletzt Chefdirigent der Dresdner Philharmonie bis zur Spielzeit 2022/2023) steht der Deutschen Streicherphilharmonie nicht nur für Sonderproben, sondern auch als musikalischer Ratgeber zur Seite.

Vladimir Jurowski (Chefdirigent des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin) hat nach der ersten musikalischen Begegnung mit dem Orchester im April 2018 die Zusammenarbeit mit einer intensiven Probenzeit und der gemeinsamen Festveranstaltung von RSB und DSP im Jubiläumsjahr 2023 sehr erfolgreich fortgesetzt.

Michael Sanderling (Chefdirigent des Luzerner Sinfonieorchesters, ehemals Chefdirigent und heutiger Ehrendirigent der Deutschen Streicherphilharmonie) ist dem Orchester nach wie vor eng verbunden und hat nach dem gemeinsamen Geburtstagskonzert 2023 in Weimar bereits die Fortsetzung der Zusammenarbeit angekündigt.

Emmanuel Tjeknavorian (Shooting-Star unter den jungen Dirigenten, Wien) hat bereits als Solist (Violine) große Erfolge mit dem Orchester gefeiert und im Sommer 2021 im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern erstmals das Ensemble dirigiert. Zum 50. Geburtstag der DSP hat er dem Orchester gleich drei Mal seine Zeit und Expertise für Proben und Konzerte zur Verfügung gestellt.

Chefdirigent

Prof. Wolfgang Hentrich
(Erster Konzertmeister der Dresdner Philharmonie)

Leitungsgremium

Carola Malter (Deutschlandfunk Kultur), Friedrun Vollmer (Förderverein DSP, VdM-Bundesvorstand), Matthias Pannes (Bundesgeschäftsführer VdM), Wolfgang Hentrich (Chefdirigent DSP), Volkmar Weiche (Dozent DSP), Brigitte Baldes (Projektleitung DSP)

Dozenten (alle Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin)

Susanne Behrens, Andreas Neufeld, Bodo Przesdzing und Kosuke Yoshikawa (1. Violine), Anne-Kathrin Seidel (2. Violine), Claudia Beyer (Viola), Volkmar Weiche (Violoncello), Axel Buschmann (Kontrabass)

Sachbearbeitung:

Dr. Anke Karrasch (VdM)
Eva-Maria Undorf (VdM)
Eva-Lotta Wrachtrup (VdM, Auszubildende)

Schreibkraft/Internet:

Helga Schopf (VdM)

Freiwilliges Soziales Jahr:

Nele Schäfler (bis 31. August 2023)

Studentischer Mitarbeiter:

Luca Miedek (ab 15. September 2023)

Pädagogische Betreuung bei Probenphasen und Konzertreisen 2022:

Finn Baldes, Michel Baldes, Leo Bögeholz Gründer, Alexander Brühl, Lara Jakobi, Isabel Kreuzpointner, Livia Paté, Lola Wienberg, Eva-Lotta Wrachtrup

www.deutsche-streicherphilharmonie.de

Qualitätssicherung an Musikschulen

Die Musikschulen im VdM zeichnet eine hohe Qualität aus, die sich in ihrer Arbeit nach denselben Richtlinien, Rahmenlehrplänen und dem Strukturplan des VdM zeigt. Ergänzt wird dies durch das jährliche Berichtswesen („Berichtsbogen"), die Arbeit mit Kennzahlen und Vergleichsringen, die Durchführung von Umfragen bei Eltern, Schülern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit mithilfe der VdM-Fragebögen, speziellen Fortbildungen wie das „Modulare Fortbildungsangebot zur Musikschulentwicklung auf der Grundlage von EFQM" bis hin zu dem umfassenden und anpassbaren „Qualitätssystem Musikschule – QsM", ein professionelles und erprobtes Instrument zur Sicherung qualitätvollen Handelns in den öffentlichen Musikschulen, das komplett überarbeitet wurde und nun QsM#2 heißt.

Berichtsbogen und Statistisches Jahrbuch

Jedes Jahr geben die VdM-Mitgliedschulen einen Berichtsbogen mit aktuellen Daten und Informationen zu Trägerschaft, Schulleitung und Lehrkräften, Verwaltung, Schülerzahl und -alter, Unterrichtsbelegungen, sämtlichen Unterrichtsangeboten, Veranstaltungen der Musikschulen, Kooperationen, Unterrichtsgebühren und zur Finanzierung ab. Die Datenerfassung ist auch Teil der Mitgliedschaftskriterien im VdM. Eine erste Auswertung dieser Daten wird für den Statistikteil des Jahresberichts ausgewertet. Die vollständigen Daten werden dann für das jährlich erscheinende „Statistische Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland" analysiert. Fundierte und umfassende Daten sind für den VdM unerlässlich, um Entwicklungen im Musikschulwesen für das Bundesgebiet und einzelne Landesverbände zu erkennen und darauf zu reagieren. Gleichzeitig bietet die VdM-Statistik den Kommunen und Ländern, aber auch den Musikschulen und deren Trägern Vergleichs-, Argumentations- und Entscheidungshilfen für kultur- und bildungspolitische Weichenstellungen. Die Daten des VdM sind zudem eine zuverlässige Quelle für alle relevanten Statistiken der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) und werden zur wissenschaftlichen Weiterverwendung angefragt. So beziehen sich auch die Auswertungen des Musikinformationszentrums des Deutschen Musikrates (www.miz.org) auf die Daten des VdM.

Der Berichtsbogen wird in jedem Jahr redaktionell, aber auch inhaltlich geprüft und überarbeitet. Der Bundesvorstand hat hierzu eine AG Berichtsbogen eingesetzt, die sich 2023 am 20. Juni auf einer Videokonferenz zusammenfand. Die besprochenen Anpassungen wurden dann dem Bundesvorstand am 15. September 2023 in Bad Mergentheim zum Beschluss vorgelegt und auf der Geschäftsstellenkonferenz am 21./22. September 2023 in Mainz vorgestellt und diskutiert. Mitglieder der AG Berichtsbogen im Jahr 2023 waren: Klaus Bredl (Geschäftsführer des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen), Wolfgang Greth (Geschäftsführer des VBSM), Heinrich Korthöber (Geschäftsstellenleiter Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württembergs), Theo Krings (Leiter der Jugendmusikschule Heinsberg e.V.), Christoph Peters (VdM-Bundesvorstand), Michael Ritter (Verwaltungsleiter der Musikschule für den Kreis Gütersloh e.V.), VdM-Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes und für die Bundesgeschäftsstelle Dirk Mühlenhaus.

Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung an Musikschulen – QsM#2

Mit dem Qualitätszeichen „Musikschule im VdM" unterstützt der VdM seine Mitgliedschulen, ihre auf dem deutschlandweit verbindlichen Strukturplan, dem Lehrplanwerk und den Richtlinien des VdM beruhende Qualität – zusammen mit ihrem individuellen Profil im kommunalen Kontext – in der Außendarstellung gegenüber Nutzern, Trägern und Kooperationspartnern einzusetzen. Dass dieser mit der Mitgliedschaft im Verband einhergehende Qualitätsanspruch erkennbar ist, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass das Modell „Musikschule im VdM" bis heute über 930-mal durch kommunale Entscheidungsträger als beste Form zur Erfüllung des musikalischen Bildungsauftrages bestätigt worden ist.

Diese Qualität als herausragendes Kennzeichen der Musikschulen im VdM zu sichern und stets weiterzuentwickeln, gehört zu den Schwerpunktaufgaben des Verbandes. Der Weg vom Qualitätszeichen „Musikschule im VdM" hin zu einem spezifischen Qualitätsmanagementinstrument war daher eine logische Konsequenz. Auf der Basis des Excellence Modells der EFQM entwickelte der VdM ab 1998 die musikschulspezifische Version „QsM – Qualitätssystem Musikschule". Es folgten mehrere Überarbeitungen anlässlich von Änderungen des EFQM-Modells, bis die letzte Version, EFQM 2020, keine wesentliche Verbesserung mehr für die Weiterentwicklung des QsM bot.

Eine Lösung fand der VdM schließlich, beraten von Dr. Friedrich Soretz, in dem Modell des Common Assessment Framework (CAF), einem Modell des Total Quality Managements (TQM), das vom öffentlichen Sektor in mehreren Ländern der EU für den öffentlichen Sektor zur Selbstbewertung entwickelt wurde und in der aktuellen Version CAF 2020 vorliegt. Für dieses sprachen vor allem die Möglichkeit der Analyse mit einem ganzheitlichen Ansatz, die Verwaltungsnähe (CAF wird auch durch die KGSt empfohlen und genutzt), seine Benutzerfreundlichkeit ebenso wie seine Anschlussfähigkeit an die bisherigen Qualitätsmanagementangebote des VdM, insbesondere an QsM und den interkommunalen Leistungsvergleich EDuR.

Dr. Friedrich Soretz, Organisationsberater und bereits seit vielen Jahren Schulungsleiter des VdM für QsM, übernahm die Entwicklung des neuen, auf CAF basierenden QsM#2, regelmäßig begleitet durch das QsM-Redaktionsteam, den Fachausschuss Qualitätsmanagement, den Bundesvorstand, den Erweiterten Bundesvorstand und die Bundesgeschäftsstelle des VdM.

Mit dem neuen QsM#2 hat der VdM 2023 ein aktuelles, auf die Belange von öffentlichen Musikschulen zugeschnittenes Qualitätssystem auf der Basis eines international anerkannten Modells vorgelegt.

Als Kompass zur systematischen Weiterentwicklung der eigenen Musikschule ist QsM#2 im September 2023 in die Pilotphase gegangen, zunächst mit einer Online-Einführung für alle Pilotmusikschulen und danach mit den ersten Workshops für die einzelnen Pilotgruppen: eine „Nord-Gruppe" (Musikschule Kassel e.V., Kreismusikschule Kon.centus, Neubrandenburg, Kreismusikschule Peine und Kreismusikschule Rotenburg), eine „Süd-Gruppe" (Musikschule Stadt Crailsheim, Musikschule im WBZ Ingelheim, Musikschule Bad Vilbel und Karben e.V., Stuttgarter Musikschule und Musikschule Waghäusel-Hambrücken e.V.) und zwei Pilotgruppen in Sachsen-Anhalt, die durch ihre jahrelange regelmäßige Arbeit mit QsM bereits einige Erfahrung mitbringen: Gruppe 1 mit der Kreismusikschule „Bela Bartók" des Salzlandkreises, der Kreismusikschule Mansfeld-Südharz „Carl Christan Agthe", der Kreismusikschule Burgenlandkreis und der Kreismusikschule Harz – Eigenbetrieb des Landkreises Harz sowie Gruppe 2 mit der Musikschule „Johann Friedrich Fasch" Anhalt Bitterfeld, der Musikschule „Johann Sebastian Bach" Köthen (Anhalt), der Musikschule „Gottfried Kirchhoff" Bitterfeld-Wolfen, der Musikschule „Heinrich Berger" Coswig und dem Konservatorium „Georg Friedrich Händel" Halle/Saale.

Nach der Erprobung von QsM#2 durch die Pilotmusikschulen wird QsM#2 ab dem Schuljahr 2024/2025 allen Musikschulen im VdM angeboten werden.

Auch 2023 war Qualitätsmanagement wieder Schulungsbestandteil im Rahmen der VdM-Fortbildungslehrgänge „Führung und Leitung einer Musikschule", „Die Fachbereichsleitung an Musikschulen" sowie des Orientierungsseminars „Anforderungen an Leitungskräfte in Musikschulen".

Fachausschuss Qualitätsmanagement

Mit der Weiterentwicklung der Qualitätsmanagementangebote des VdM befasste sich im Berichtsjahr der Fachausschuss Qualitätsmanagement in vier Online-Sitzungen. Im Zentrum stand dabei die Entwicklung von QsM#2, dessen Umstellung auf eine befristete Zertifikatsdauer mit der Möglichkeit der Rezertifizierung, die Einbeziehung der weiteren QM-Instrumente des VdM in QsM#2 ebenso wie die Erprobung von QsM#2 durch Pilotmusikschulen.

Den Vorsitz des Fachausschusses hatte bis April 2023 Sigrid Neugebauer-Schettler. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Bundesvorstand übernahm Holger Denckmann den Vorsitz als Bundesvorstandsmitglied. Stellvertretende Vorsitzende des Fachausschusses ist Christiane Krüger. Weitere Mitglieder des Fachausschusses waren 2023 Klaus Bredl (LVdM Niedersachsen), Wolfgang Greth (Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen), Dr. Christian Reineke (LVdM Sachsen-Anhalt), Ellen Valerius (als Bundesvorstandsmitglied, bis April 2023), Thomas Müller (LVdM Hessen, bis April 2023), Michael Ritter (Gütersloh, bis Sommer 2023) sowie Dr. Friedrich Soretz als fachkundiger Berater. Seitens der Bundesgeschäftsstelle sind Matthias Pannes und Claudia Wanner im Fachausschuss vertreten.

www.musikschulen.de/projekte/qualitaetssicherung

AG KGSt-Prozessbibliothek

Die AG KGSt-Prozessbibliothek hat sich im Jahr 2023 an fünf Arbeitstreffen zwischen Ende Februar und Ende November in den Räumlichkeiten der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) in Köln getroffen, um Musikschul-Verwaltungsprozesse zu modellieren und zu optimieren. In den Workshops wurden vornehmlich Prozesse beleuchtet und bearbeitet, die eine Relevanz im Kontext des Onlinezugangsgesetzes (OZG) haben. Folgende SOLL-Prozesse wurden erarbeitet: Anmeldung bearbeiten, Anwesenheitslisten erstellen und verarbeiten, Beschwerden bearbeiten, Kündigungen bearbeiten, Musikschulunterricht abrechnen sowie Ummeldewünsche von Fach und/oder Lehrkraft bearbeiten. Die Prozessbeschreibungen sollen nach Fertigstellung in die KGSt-Prozessbibliothek einfließen. In diesem Online-Tool auf der Homepage der KGSt befinden sich zahlreiche Prozessmodelle zu kommunalen Prozessen, die entweder von Kommunen zur Verfügung gestellt oder in KGSt-Arbeitsgruppen oder anderen Fachgruppen modelliert wurden. Die Prozesse werden in der Systematik des KGSt-Produktplans abgelegt und können so von den Nutzern schnell gefunden werden. Um auch komplexe Prozesse schnell verständlich zu machen, werden zu jedem Prozess mehrere Diagramme dargestellt, die den Prozess zunächst auf einer Übersicht und dann als detaillierten Aktivitätenfluss abbilden.

Mitglieder der AG KGSt-Prozessbibliothek im Jahr 2023 waren Holger Denckmann (Oldenburg) und Angela Bauer (Ludwigshafen) seitens des VdM-Bundesvorstandes, Ingo Sadewasser (Tübingen), Albrecht Meincke (Nürtingen), die Vorsitzende der Bundes-Elternvertretung Birgit Müller, Peter Nagy (Ibbenbüren) sowie Matthias Pannes und Dirk Mühlenhaus von der VdM-Bundesgeschäftsstelle. KGSt-seitig begleitet wurde die AG-Arbeit von Katharina Weber, Referentin im Geschäftsbereich Beratung & Vergleiche.

Medienpreis LEOPOLD

Nach der letzten Preisverleihung des Medienpreises LEOPOLD im September 2021 wurde der nun 14. Wettbewerb im Herbst 2023 mit Anmeldefrist bis 31. Januar 2024 erneut ausgeschrieben. Dies war durch die Fortsetzung der Partnerschaft mit WDR 3 möglich. Kinder begeistern mit und für Musik, in Märchen, Liedern oder lustigen Geschichten – dafür steht seit 1997 der Medienpreis LEOPOLD des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM). Seitdem verleiht der VdM zusammen mit dem Bundesjugendministerium das begehrte Gütesiegel für besonders „gute Musik für Kinder".

Gesucht wurden auch für den Medienpreis LEOPOLD 2024/2025 kreative Kompositionen auf Tonträgern wie CD und DVD, die auf hohem künstlerischem und technischem Niveau in Kindern Freude an Musik wecken und ihre Entwicklung unterstützen. Für den Sonderpreis LEOPOLD interaktiv gesucht wurden auch diesmal anspruchsvolle musikbezogene deutschsprachige Online-Formate, zum Beispiel Internetportale für Kinder, musikbezogene Podcasts, Hörbücher, Blogs oder Musikapps.

Als Kooperationspartner für die Preisverleihung konnte auch nach dem personellen Wechsel in der Programmleitung zur Freude des VdM wieder der WDR gewonnen werden. Die Preisverleihung wird am 27. September 2024 ebenso wie in den Vorjahren im WDR Funkhaus Köln stattfinden.

Nach dem Abschied von Dr. Hendrike Rossel, Bildungsreferentin beim VdM und von Beginn an Projektleiterin des LEOPOLD, bei der Preisverleihung 2021 aus dem Medienpreis LEOPOLD, hat Barbara Haack (ConBrio-Verlag), die bereits zuvor Jurymitglied war, 2023 die Weiterführung des Medienpreises LEOPOLD als Projektleiterin übernommen. Juryvorsitzender ist Prof. Reinhart von Gutzeit, Ehrenvorsitzender des VdM.

www.medienpreis-leopold.de

Prävention und Kindeswohl

Musikschulen sollen für Kinder und Jugendliche geschützte Orte sein, an denen sie weder Diskriminierung noch Machtmissbrauch oder gar sexueller Belästigung ausgesetzt sind. Präventionsmaßnahmen und der Umgang mit Verdachtsfällen und nachgewiesenen Fällen von Missbrauch und Diskriminierung können in öffentlichen Institutionen wie Musikschulen als Schutzkonzepte partizipativ entwickelt und implementiert werden.

Im Berichtsjahr wurde die Arbeitshilfe/Materialsammlung „Musikschule: ein sicherer Ort!" veröffentlicht. Mit dieser Publikation leistet der VdM einen wichtigen Beitrag dazu, dass jede Musikschule im VdM den richtigen und individuellen Weg beschreitet, um ein wirksames Schutzkonzept zu entwickeln und dieses im Musikschulalltag dauerhaft zu vitalisieren.

Diese Arbeitshilfe soll Musikschulen insbesondere dabei unterstützen, die spezifischen Voraussetzungen für Gewaltprävention umzusetzen, Sensibilität und ein Bewusstsein für verschiedene Gewaltformen zu schaffen, ein Schutzkonzept zu erarbeiten sowie im Interventionsfall rechtssicher vorzugehen.

Der Redaktion gehörten seitens des VdM-Bundesvorstandes Friedrun Vollmer und seitens der Bundesgeschäftsstelle Britta Renes, Britta Schäfer, Matthias Pannes und Claudia Wanner an.

Erneut wurden Fortbildungen zum Thema angeboten:

- Handlungsleitfaden für ein Schutzkonzept zur Prävention von Missbrauch, 10. Februar 2023, Uelzen (LVdM SH)
- Kinder- und Jugendmedienschutz, 20. September 2023, online (VdM)
- Institutionelles Schutzkonzept, 19. Oktober 2023, Stuttgart (LVdM BW)

Ansprechpartnerin zum Thema „Kinderschutz und Gewaltprävention" für den VdM-Bundesvorstand ist Friedrun Vollmer, zuständig in der Bundesgeschäftsstelle ist Britta Renes.

Im Fachausschuss Prävention und Kindeswohl der BKJ wurden Friedrun Vollmer und Britta Renes als Vertreterinnen des VdM benannt.

Netzwerk Inklusion

Das Berichtsjahr 2023 begann mit einem Paukenschlag: 40 Jahre BLIMBAM!

Mit coronabedingter Verspätung und zahlreichen Gästen feierte der Verband deutscher Musikschulen (VdM) am 28. Januar 2023 das 40-jährige Jubiläum des berufsbegleitenden Lehrgangs Instrumentalspiel mit Menschen mit Behinderung an Musikschulen (BLIMBAM).

Was als Modellprojekt startete, gehört heute zu den wichtigsten beruflichen Weiterbildungen der deutschen Musiklandschaft. Der Lehrgang wurde Anfang der 1980er Jahre von Werner Probst entwickelt. Das Menschenrecht aller auf Teilhabe an musikalischer Bildung – konkretisiert am Beispiel der Menschen mit Behinderung – steht seit mittlerweile 43 Jahren im Mittelpunkt der Ausbildung.

Der 40. Geburtstag des erfolgreichen Lehrgangs wurde in der Akademie der Kulturellen Bildung mit zahlreichen Gästen nachgeholt. Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen und Friedrich-Koh Dolge, Bundesvorsitzender des VdM, würdigten in ihren Grußworten die bundesweite Bedeutung des inklusiven Lehrgangs. „Es war ein enorm wichtiger und vor allem ein richtiger Schritt", betonte Dolge, „dass wir seinerzeit im VdM beschlossen haben, dem Thema Inklusion das größte Gewicht in unserer musikalischen Bildungsarbeit beizumessen. Das haben wir einerseits mit unserer Potsdamer-Erklärung ‚Die Musikschule der Zukunft und die Zukunft der Musikschule sind inklusiv' 2014 getan, aber andererseits auch durch unseren Beschluss 2021, ein ‚Netzwerk Inklusion' in unserer Verbandsarbeit zu installieren. (...) Denn das Thema ‚Inklusion' ist für die gesamte künftige Entwicklung der öffentlichen Musikschulen von größter Bedeutung und Wichtigkeit – nicht nur hinsichtlich der politischen, sondern vor allem wegen der inhaltlichen Dimension. Der Lehrgang BLIMBAM ist daher ein wichtiger Mosaikstein im Gesamtbild unseres Netzwerkes ‚Inklusion' im VdM!" Prof. Dr. Susanne Keuchel, Direktorin der Akademie der Kulturellen Bildung, unterstrich in ihrem Grußwort die von BLIMBAM geleistete Pionierarbeit.

▲ Foto: Max Wagner Fotografie

Einen Rückblick auf den Lehrgang unternahm die Vorstandsvorsitzende der Akademie, Prof. Dr. Irmgard Merkt, die den Lehrgang über die Jahre auch als Dozentin begleitete. Heinrich Link, Absolvent des Lehrganges und Fachgruppenleiter Inklusion an der Berliner Musikschule Fanny Hensel, berichtete anschließend aus der alltäglichen Praxis einer Musikschularbeit, die alle Menschen einbezieht. Das Leitungsteam von BLIMBAM, Robert Wagner, Claudia Schmidt und Otto Kondzialka, gab zum Abschluss des Festakts Ausblicke auf die Herausforderungen und Ziele in der künftigen Gestaltung des Lehrgangs. Für musikalische Begleitung des Festaktes sorgten das Bochumer Jazz-Ensemble Studio 13 und die Band Vollgas Connected der Musikschule Fürth.

Arbeitsschwerpunkt des Bundesfachausschusses Inklusion im Jahr 2023 war die Vorbereitung einer „Empfehlung zur Ausgestaltung der Aufgaben und Beschäftigungsverhältnisse von Inklusionsbeauftragten an Musikschulen". Im Rahmen der Hauptarbeitstagung des VdM wurde die Vorlage des Fachausschusses beschlossen und der Bundesversammlung zur Kenntnis gebracht.

Die Empfehlungen zeigen bereits deutlich Wirkung. Immer mehr VdM-Musikschulen kommen der Aufforderung nach, Beauftragte für die inklusive Schulentwicklung zu benennen. Ein vorläufig letztes Papier, das auch das zehnte Jahr der europaweit vielbeachteten Potsdamer Erklärung des VdM (2014) würdigen wird, soll die Aufgaben der Inklusionsbeauftragten noch deutlicher konkretisieren. Die Veröffentlichung ist für die Inklusionsfachtagung 2024 in Limburg geplant.

▲ ▼ beide Fotos: Max Wagner Fotografie

Das bundesweite Netzwerk Inklusion im VdM unterstützt die Umsetzung des Menschenrechtes auf Lernen und Leben in der Gemeinschaft in der Praxis. Gleichzeitig unterstützt die inklusive Entwicklung im VdM die Zukunftsfähigkeit der öffentlichen Musikschulen selbst, indem sie die Werte unserer Gesellschaft lebt und damit die gesellschaftliche Relevanz der Bildungseinrichtung Musikschule deutlich macht.

Zahlreiche inklusive Konzerte vieler Musikschulen in der Republik machen die inklusive Haltung der Musikschulen öffentlich und belegen eindrucksvoll die Qualität ihrer musikalischen Bildungsarbeit.

Der Fachausschuss „Inklusion" des Verbandes deutscher Musikschulen bestand 2023 aus zehn Mitgliedern: Robert Wagner (Vorsitzender, Fürth), Dr. Eva Krebber-Steinberger (Bochum), Christiane Joost-Plate (Hannover), Ruddi Sodemann (Hürth), Cordula Reiner-Wormit (Waghäusel), Prof. Karin Holzwarth (Hamburg), Rainer Buschmann (Bochum), Sigrid Neugebauer-Schettler (Osnabrück), Britta Renes (Bonn) und Matthias Pannes (Bonn).

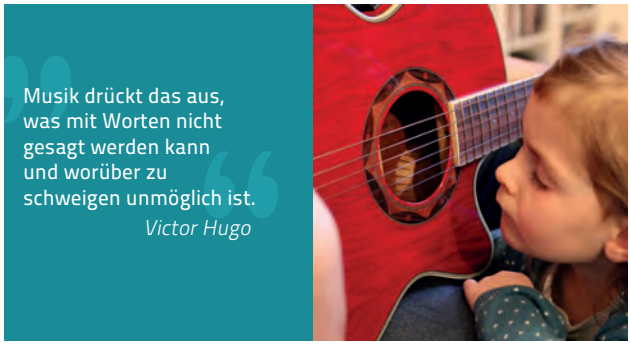
www.musikschulen.de/projekte/inklusion

Musiktherapie an Musikschulen

Der Bundesweite Arbeitskreis Musiktherapie an Musikschulen (BAMMS) arbeitet dem Bundesvorstand des VdM fachlich zu und ist über Julia Hoffmann (JMS und Kons. Hamburg) und Cordula Reiner-Womit (MS Waghäusel-Hambrücken e.V.) sowie über Britta Renes in der Bundesgeschäftsstelle des VdM Ansprechpartner für Fragen zu diesem Themenbereich zuständig.

Neben den Bundesansprechpersonen engagieren sich BAMMS-Landesansprechpersonen regional spezifisch in der Beratung von Kolleginnen und Kollegen ebenso wie von Schulleitungen zur Etablierung und Qualitätssicherung von Musiktherapie an Musikschulen sowie der Pflege des Netzwerkes von Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten an Musikschulen: Sergio Rojas Sanz (MS Waghäusel-Hambrücken e.V.) für Baden-Württemberg, Anette Brug-Korres (MS Regensburg) für Bayern, Christian Schütt (MS Berlin-City West) für Berlin, Sandrine Albrecht (MS Oder-Spree) für Brandenburg, Anandi Börnsen (JMS Hamburg) für Hamburg, Christiane Mahnke-Heiden (MS Frankfurt) für Hessen, Kerstin Stock (KMS Müritz) für Mecklenburg-Vorpommern, Gulsanam Sadik (MS Recklinghausen) für Nordrhein-Westfalen, Inken Petersen (KMS Nordfriesland) für Schleswig-Holstein und Cordula Queck (MS Schmalkalden) für Thüringen. Im Berichtsjahr konnte Christiane Biewald-Theuerkauf (MS Magdeburg) als Ansprechperson für Sachsen-Anhalt gewonnen werden. Dr. Daniela Goebel hat sich aufgrund einer beruflichen Umorientierung von der MS Ludwigshafen und damit auch von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bei BAMMS für Rheinland-Pfalz verabschiedet. Das BAMMS-Team bedankt sich für ihr wertvolles Engagement und die gute Zusammenarbeit! Prof. Karin Holzwarth (HdK Hamburg) kommunizierte für BAMMS weiterhin auf der Ebene der Hochschulen sowie im Fachausschuss Inklusion. Dagmar Sinkwitz (MS Mannheim) unterstützte die berufspolitische Arbeit des Arbeitskreises aktiv als Nachfolgerin von Marjolein Kok, die sich im Jahr zuvor in den Ruhestand verabschiedet hatte.

Es fanden drei Online-Treffen statt, um den BAMMS-Beitrag für den Musikschulkongress in Kassel und die BAMMS-Jahrestagung im Herbst vorzubereiten, den Austausch und die Vernetzung voranzubringen sowie gemeinsam berufspolitische Aufgaben umzusetzen.



BAMMS

Bundesweiter Arbeitskreis Musiktherapie an Musikschulen

Vertreter des BAMMS-Teams pflegten weiter den Austausch mit benachbarten Gremien wie dem Netzwerk Inklusion auf Bundes- wie auf Landesebene, dem Netzwerk Musiktherapie & Prävention sowie der AG Musiktherapie mit Geflüchteten der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft (DMtG).

Sandrine Albrecht und Sergio Rojas Sanz stellten den spezifischen musiktherapeutischen Beitrag zur inklusiven Musikschulentwicklung auf einer Tagung in Luxemburg vor.

Auf dem Musikschulkongress des VdM in Kassel (28. bis 30. April 2023) war BAMMS wie immer mit einem Informationsstand sowie einer eigenen AG zum Thema Prävention und Gesundheitsförderung an Musikschulen durch musiktherapeutische Angebote vertreten. Sechs Kollegen aus dem Team der BAMMS-Ansprechpersonen machte in einem kompakten und abwechslungsreichen Vortrag deutlich, welch bedeutsame Rolle Prävention und Gesundheitsförderung an Musikschulen spielen und welche konkreten und spezifischen musiktherapeutischen Konzeptionen und evaluierten Projekte (Bsp.: Echt stark, Trommelpower und Spielraum Musik) zur primären, sekundären und tertiären Prävention hier bereits vielerorts erfolgreich angewendet werden:
https://www.musikschulen.de/medien/doks/mk23/Dokumentationen/doku_ag-3.pdf.

Am 14. Juli 2023 stellten Anette Brug-Korres und Sergio Rojas Sanz den BAMMS beim Jour fixe der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft vor.

In der 4. Ausgabe der Zeitschrift üben & musizieren veröffentlichte Cordula Reiner-Wormit mit Mara Schwenk und Franziska Esslinger einen Beitrag zu dem Konzept „Spielraum Musik" (musiktherapeutische Selbsterfahrungsgruppe an einem SBBZ mit Förderschwerpunkt Lernen zur Förderung der Resilienz) sowie zu den Ergebnissen der erfolgten Evaluationen des Angebots.

Am 25. November 2023 fand das 19. BAMMS-Treffen an der Städtischen Musikschule Recklinghausen (NRW) statt. Gastgeberin war Gulsanam Sadik (Musiktherapeutin an der Musikschule Recklinghausen und BAMMS-Ansprechperson für NRW). Für den fachlichen Input am Vormittag hatten sechs Vertreter des BAMMS-Teams den Vortrag vom VdM-Kongress im Frühjahr weiterentwickelt und referierten vertiefend und differenzierend zu den Beiträgen zu Prävention und Gesundheitsförderung an Musikschulen durch die patho- und salutogenetische Expertise von Musiktherapeuten im Musikschulkollegium. Am Nachmittag stellte Cordula Queck in vorheriger Absprache mit Friedrun Vollmer die neue VdM-Arbeitshilfe „Musikschule: ein sicherer Ort!" vor und informierte die Teilnehmenden zu den wesentlichen Inhalten von Kinderschutzkonzepten an Musikschulen und wie musiktherapeutische Kolleginnen und Kollegen an Musikschulen diese wichtige und erfreuliche Entwicklung mit ihrem geschulten Blick unterstützen können.

www.musikschulen.de/projekte/musiktherapie

Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen

Jahrestreffen mit dem Bundesverband Musikunterricht

„Musik in ihrer Vielfalt muss eine den gesellschaftlichen Entwicklungen gegenüber angemessene Wertschätzung erfahren. Um die dafür notwendige musikalische Bildung zu sichern, sind die musikpädagogischen Berufe zu stärken!" war 2023/2024 die Forderung des Bundesverbandes Musikunterricht (BMU) und des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) in ihrer Leipziger Erklärung, die sie im Januar 2024 bei ihrem jährlichen Treffen, dem „Leipziger Konvent", verabschiedet haben. Zum „Leipziger Konvent" trafen sich in der Leipziger Musikschule „Johann Sebastian Bach" die Spitzen der beiden größten musikpädagogischen Verbände Deutschlands, VdM und BMU, um über aktuelle Herausforderungen in der musikalischen Bildung zu beraten. Vertreter des VdM sind dort Matthias Wiedemann, Matthias Deichstetter, Friedrich-Koh Dolge und Matthias Pannes.

▲ Auf dem Bild v. l. n. r: Sabine Hoehne (Vorstand des BMU), Jürgen Obeschmidt (Präsident des BMU), Matthias Deichstetter (stellv. Bundesvorsitzender des VdM), Heiko Vogel (Landesvorstand Sachsen des BMU), Georg Biegholdt (Präsident des BMU), Matthais Pannes (Bundesgeschäftsführer des VdM), Friedrich-Koh Dolge (Bundesvorsitzender des VdM). Foto: Matthias Wiedemann

Beide Verbände weisen in der Leipziger Erklärung auf das große Problem des beruflichen Nachwuchs- und Fachkräftemangels für Musikunterricht in allgemeinbildenden Schulen und in Musikschulen hin. Dies drohe sich in den kommenden Jahren noch weiter zu verstärken. Zu befürchten seien dadurch massive Einbrüche der musikalischen Bildung bei Kindern und Jugendlichen. Das Fehlen musikpädagogischer Fachkräfte gefährde zudem auch musikalische Angebote im Rahmen des Ganztagsförderungsgesetzes ab dem Schuljahr 2026/27.

BMU und VdM befürchten aufgrund der mit den aktuellen Entwicklungen verbundenen gesellschaftlichen Kosten weitere drastische Einschnitte in den kommenden Jahren. Dadurch werde die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen noch stärker gefährdet. Die Corona-Pandemie hat zu einem Rückgang des Instrumental- und Gesangsunterrichts und zum Teil zu existenzgefährdenden Einkommensverhältnissen im Musikbereich geführt. An den Musikhochschulen ist in den letzten Jahren eine immer weiter sinkende Zahl an Studienbewerbungen insbesondere in der Musikpädagogik zu beobachten. Unsichere Einkommensperspektiven verstärken diese Tendenz auch weiterhin.

BMU und VdM setzen sich für eine umfassende Bildung ein, zu der auch die musikalische Bildung gehört: „Musik und musikalische Bildung brauchen starken gesellschaftspolitischen Rückhalt. Ist dieser nicht vorhanden, werden zukünftig immer weniger junge Menschen Musik, insbesondere die

BMU
BUNDESVERBAND MUSIKUNTERRICHT
www.bmu-musik.de

Musikpädagogik, zu ihrem Beruf machen. Die gesellschaftliche Relevanz der musikalisch-kulturellen Bildung darf nicht nur behauptet, sie muss gelebt und politisch gestaltet werden!", so die Forderung der beiden Verbände.

Die Leipziger Erklärung des Bundesverbandes Musikunterricht und des Verbandes deutscher Musikschulen ist veröffentlicht unter www.musikschulen.de/vdm/positionen.

Musikalisierungsprogramme an allgemeinbildenden Schulen

Das Forum der musikpädagogischen Kooperationsprogramme in Grundschulen mit den Programmen „Jedem Kind ein Instrument", Hamburg (Behörde für Schule und Berufsbildung), „Jedem Kind ein Instrument", Hamburg (Hochschule für Musik und Theater Hamburg), „ZusammenSpiel Musik", Hessen, „Jedem Kind ein Instrument", Sachsen und „Wir machen die Musik!", Niedersachsen war auch 2023 aktiv. All diese Programme ebenso wie das Programm „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen" in Nordrhein-Westfalen ermöglichten 2023 unter Einbindung der öffentlichen Musikschulen wieder einer großen Zahl Kindern erweiterten Musikunterricht in der Verbindung von Instrumentalpraxis mit schulischem Musikunterricht.

Internationale Jugendbegegnungen

Internationale Jugendbegegnung: Das Orquestra Aulos und das Dortmunder Jugendorchester DOJO vor ihrem letzten gemeinsamen Konzert. Dieses Foto zeigt in besonderer Weise, was diese internationale Jugendbegegnung bewirkt hat. Foto: DORTMUND MUSIK ▲

Internationale Jugendbegegnungen sind ein wichtiger Baustein in der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Durch die direkte Begegnung junger Menschen aus verschiedenen Ländern wird das Kennenlernen von Leben, Lernen und Arbeiten unterschiedlicher Kulturen gefördert und der Erfahrungsaustausch von Fachkräften der Jugendarbeit sowie die Zusammenarbeit der Träger der Kinder- und Jugendhilfe unterstützt. So entwickeln sich auch Empathie und Toleranz gegenüber ausländischen Mitbürgern im eigenen Land. Kinder und Jugendliche lernen durch die Begegnungen Mitverantwortung für den Erhalt und die Ausgestaltung von Demokratie, Frieden, Freiheit und sozialer Gerechtigkeit in der Welt. Diese Kontakte

▲ 30 Jahre Partnerschaft: Teatre L'Amistat Premià de Mar und Musikschüler aus Premià de Mar und Göppingen. Foto: Wolfram Firle

tragen dazu bei, gegenseitiges Verständnis aufzubauen, Toleranz und Offenheit zu praktizieren, das Zusammenwachsen Europas zu fördern sowie die eigene Verantwortung für die Schaffung einer friedfertigeren und gerechteren Welt zu begreifen.

Der VdM ist Zentralstelle des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und erhält von diesem über die „Kooperative KJP-Zentralstelle Kulturelle Kinder- und Jugendbildung bei der BKJ" Globalmittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) für die Förderung von internationalen Jugendbegegnungen. Zusätzlich erhält der VdM in seiner Funktion als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW), des Deutsch-Griechischen Jugendwerks (DGJW), des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch (Tandem), der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA) und von ConAct (Deutsch-Israelischer Jugendaustausch) ebenfalls Fördermittel für Jugendbegegnungen mit den jeweiligen Ländern.

Nach der Corona-Pandemie erlebt der internationale Austausch wieder einen Aufschwung. Von insgesamt 59 geplanten Begegnungsmaßnahmen konnten 47 im Jahr 2023 durchgeführt werden.

USA-Austauschprojekt des Jugendsymphonieorchesters des Musikschulkreises Lüdinghausen.
▼ Foto: Piet Mundry

Musikschule Bad Friedrichshall in Pamplona ▲
Foto: Musikschule Unterer Neckar

Philippinum-Chor und Orchester der KMS Oberlahn beim European Festival of Young Musicians in Quattro Castella (It). Foto: KMS Oberlahn ▼

Von den 23 geplanten Jugendbegegnungen, die aus den KJP-Globalmitteln gefördert werden sollten, fanden 22 Maßnahmen mit knapp 2.100 Teilnehmern statt. Eine Jugendbegegnungen musste abgesagt werden.

Aus dem KJP werden ebenfalls Maßnahmen mit China und 2023 letztmalig mit den USA durch Sonderprogramme des BMFSFJ gefördert. 2023 sollte eine Begegnung mit China gefördert werden, die jedoch abgesagt wurde. Von fünf mit den USA geplanten Maßnahmen wurden vier Jugendbegegnungen mit 412 Teilnehmern durchgeführt.

Seit 2013 fungiert der VdM für das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch (Tandem) als Zentralstelle. Im Berichtsjahr wurden zwei Jugendbegegnungen mit 141 Teilnehmern geplant und über den VdM unterstützt.

Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch
Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže

Sechs deutsch-französische Jugendbegegnungen mit 272 Teilnehmern sowie neun deutsch-polnische Maßnahmen mit 677 Teilnehmern konnten über den VdM gefördert werden.

In seiner Funktion als Zentralstelle von ConAct erreichten den VdM für das Förderjahr 2023 sechs Anträge für deutsch-israelische Jugendbegegnungen. Zwei Maßnahmen wurden im Frühjahr 2023 abgesagt, zwei weitere Maßnahmen mussten nach den schrecklichen Ereignissen am 7. Oktober 2023 abgesagt werden. Zwei Maßnahmen mit 43 Teilnehmern konnten realisiert werden. Eine davon endete am 6. Oktober 2023. Eine weitere Maßnahme mit einer Reise in die Palästinensischen Gebiete (gefördert aus den Globalmitteln des KJP – „Sonstige Länder") endete am 4. Oktober 2023. Diese beiden Jugendbegegnungen waren äußert gelungen und erfolgreich. Die Jugendlichen waren nach Beginn des Krieges daher bestürzt und sehr besorgt, da der Kontakt zu den neuen Bekanntschaften in Israel und Palästina abrupt abbrach und deren Verbleib völlig unsicher war, insbesondere der Aufenthaltsort der Jugendlichen aus den palästinensischen Gebieten.

Zwei Anträge für deutsch-griechische Jugendbegegnungen wurden 2023 gestellt, beide Maßnahmen konnten mit 191 Teilnehmern stattfinden.

Seit Anfang März 2022 ist aufgrund des russischen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine eine Förderung von Maßnahmen in Kooperation mit staatlichen russischen Verwaltungen nicht mehr möglich. Der Jugendaustausch über die Stiftung DRJA ruht. Für das Jahr 2023 lag dem VdM dementsprechend kein Antrag für eine deutsch-russische Jugendbegegnung vor.

▼ Deutsche und ungarische Schüler bei dem gemeinsamen Konzert. Foto: Musikschule Remscheid

◀ Orchesterreise der XXL-Band der Musikschule Hünstetten-Taunusstein nach Schweden (2023). Foto: Meiko Arndt-Engelbart

Der VdM ist auch im Fachausschuss Internationales der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ) und der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.(IJAB) vertreten.

Konzert der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg und der Musikschule Lublin (Polen). Foto: Dirk Paßehl ▶

Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation und Publikationen des VdM

Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation ist von besonderer Bedeutung für die Verbandsarbeit des VdM. In seiner externen und internen Öffentlichkeitsarbeit war es dem VdM auch 2023 ein großes Anliegen, relevante Informationen zügig bereitzustellen und den Belangen der Musikschulen Sichtbarkeit zu verleihen.
Hierzu gehören auch die Publikationen des VdM für seine Mitgliedschulen und andere Interessierte, die er im eigenen Verlag veröffentlicht.

Medienarbeit

Mit seiner Öffentlichkeitsarbeit informiert der VdM Medien, Multiplikatoren und die interessierte Öffentlichkeit über die Arbeit und die Bedeutung der Musikschulen und ihres Träger- und Fachverbandes, beantwortet Anfragen von Journalisten, gibt und vermittelt Interviews und verweist bei seinen bundesweiten Medienkontakten immer wieder auf Best-Practice-Beispiele aus den Musikschulen, denen er dadurch zu überregionaler Bekanntheit verhilft.

Pressemitteilungen

Mit seinen Pressemitteilungen hat der Bundesverband 2023 wieder die Redaktionen der Nachrichtenagenturen, von Fachzeitschriften, überregionalen und regionalen Zeitungen, Rundfunkanstalten und Online-Redaktionen erreicht. Beim Pressegespräch zum Musikschulkongress mit Bundesversammlung 2023 in Kassel standen Vertreter des Verbandes Journalisten Rede und Antwort.

Themenschwerpunkte der Pressearbeit in bundesweiten, überregionalen und regionalen Medienberichten waren unter anderem der Musikschulkongress 2023 mit Bundesversammlung in Kassel, die Kasseler Erklärung mit dem Aufruf „Bedrohlichem Mangel an Fachkräften entgegenwirken! Berufsbild und Beschäftigungsverhältnisse von Lehrkräften an Musikschulen verbessern!", das Förderkonzept des VdM „Musik*Leben* 3" im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2023 - 2027)", 40 Jahre inklusive Musikausbildung und das 40. Jubiläum des Lehrgangs BLIMBAM, der Aufruf „Kürzungen am Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes abwenden – bundeszentrale Infrastruktur der Kinder- und Jugendhilfe bewahren und stärken!", die Konzerte der Deutschen Streicherphilharmonie, die Ausschreibung des Medienpreises LEOPOLD 2024/2025 – Gute Musik für Kinder mit dem Sonderpreis LEOPOLD interaktiv und das 50. Jubiläum der Europäischen Musikschul-Union in Stuttgart.

Die Pressemitteilungen sind unter www.musikschulen.de unter „Aktuelles" und im Pressebereich der VdM-Internetseiten (www.musikschulen.de/service/presse) veröffentlicht. Verantwortlich für die Medienarbeit und Online-Redaktion des VdM ist die Pressesprecherin des VdM, Claudia Wanner.

◀ Pressegespräch zum Musikschulkongress 2023 in Kassel mit Kulturdezernentin Dr. Susanne Völker, dem VdM-Bundesvorsitzenden Friedrich-Koh Dolge, dem LVdM-Vorsitzenden Michael Eberhardt (v. l. n. r.) und Sebastian Wolf, Leiter der Musikschule Kassel (nicht im Bild). Foto: VdM/Heiderich

www.musikschulen.de

Der Internetsauftritt des VdM www.musikschulen.de ist das zentrale Informationsmedium des VdM mit aktuellen Nachrichten und Termine aus Verband und Musikleben, aus den VdM-Mitgliedschulen sowie zu den Projekten und Arbeitsbereichen des VdM. VdM-Musikschulen und Landesverbände haben 2023 auch selbst wieder mit ihren Zugangsdaten zahlreiche Pressemitteilungen und Veranstaltungstermine zur Veröffentlichung eingestellt. Neben Nachrichten und Terminen waren insbesondere die Musikschulsuche, Fortbildungen und Stellenangebote (die VdM-Mitgliedschulen ebenfalls kostenlos zur Veröffentlichung einstellten können), das Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung", die Deutsche Streicherphilharmonie, der Medienpreis LEOPOLD, statistische Daten, Qualitätsmanagement, Fakten und Zahlen zu den Musikschulen sowie die Publikationen des VdM stark nachgefragt bei Musikschulleitungen, Musikschullehrkräften ebenso wie bei Journalisten und der Öffentlichkeit. Weiter gestiegen ist auch die Abonnentenzahl des Newsletters, der direkt über Nachrichten, Veranstaltungshinweise, Stellenangebote und Ausschreibungen informiert.

VdM-Mitgliederbereich

Im VdM-Mitgliederbereich (www.musikschulen.de/intern.php) finden VdM-Musikschulen und Landesverbände zahlreiche Dokumente in Rubriken wie Argumentationshilfen, Beratungspapiere, Bundesversammlungen, Jahresbericht/Statistik, Musikschulorganisation und Recht, Antragsformulare für internationale Maßnahmen, Qualitätsmanagement und Rundschreiben bis hin zu den VdM-Seiten in der nmz sowie verschiedene Arbeitsgruppen. Unter „Redaktion/Meine Musikschule" können Musikschulen selbst ihre Kontaktdaten, die Positionsangaben ihrer Musikschule sowie weiterer Bezirks- und Zweigstellen mit eigener Musikschulanschrift auf dem angezeigten Kartenausschnitt angeben und aktualisieren. Für weitere Musikschulmitarbeiter kann die Musikschulleitung zudem eigene Zugangsdaten erstellen.

Viele VdM-Mitglieder nutzen die Möglichkeit über den VdM-Mitgliederbereich Informationen oder Anfragen an VdM-Musikschulen und Landesverbände per Rundmail zu schicken und Stellenanzeigen auf den VdM-Internetseiten zu veröffentlichen.

E-Print-Plattform

Die „E-Print-Plattform" des VdM ist ebenfalls über den VdM-Mitgliederbereich aufrufbar. VdM-Musikschulen können darüber – ohne graphisches Vorwissen und eigene Software – auf einfache Weise professionelle Druckvorlagen für Faltblätter, Handzettel, Plakate, Briefpapier und Visitenkarten im Erscheinungsbild der VdM-Musikschulen erstellen. Gerne genutzt werden dabei die dort bereitgestellten Grafiken und Fotos. 2023 hat der VdM zahlreiche neue Fotos auf der Plattform hochladen und damit den teilnehmenden Musikschulen zur Verfügung stellen. Die professionellen Bilder des Fotografen Werner Musterer zeigen viele Motive auch mit anderen Altersgruppen wie Erwachsenen und mit einer größeren Bandbreite an Instrumenten.

Social Media

Auf seiner Facebook-Seite (www.facebook.com/musikschulen) wie auch über den Kurznachrichtendienst X (vormals Twitter, https://twitter.com/musikschulen) veröffentlichte der VdM 2023 verschiedene Neuigkeiten und Veranstaltungen aus dem Bundesverband, den Landesverbänden, den Musikschulen und dem Musikleben. Als zusätzliches Instrument in das übergeordnete Kommunikationskonzept des Verbandes eingebettet, wird dadurch der Bekanntheitsgrad für Themen, Aktivitäten und Angebote der öffentlichen Musikschulen in Deutschland noch weiter gesteigert.

Foto: unsplash.com/viktor szabo

Musikalische Fachzeitschriften, redaktionelle Zusammenarbeit

Die musikalische und musikpädagogische Fachpresse sowie die Mitteilungsorgane von Verbänden und Dachverbänden (Deutscher Musikrat, Kommunale Spitzenverbände, Landesmusikräte, Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung u.a.) nutzten auch 2023 die Presseinformationen des VdM für eigene Veröffentlichungen. In den Redaktionen der Fachzeitung „neue musikzeitung", der Zeitschrift „üben & musizieren" und der Zeitung „politik & kultur" (Deutscher Kulturrat) brachte sich der VdM wieder mit musikschulspezifischen Themen ein.

Foto: unsplash.com/bank_phrom

Verbandsmitteilungen

Mit Rundschreiben und Rundmails informiert die Bundesgeschäftsstelle des VdM regelmäßig die Mitgliedschulen, Landesverbände, den Bundesvorstand und den Erweiterten Bundesvorstand des VdM sowie ausgewählte Institutionen und Personen zu aktuellen Themen und Aktionen, stellt Arbeitshilfen zur Verfügung und lädt zu zentralen Fortbildungen und weiteren Veranstaltungen ein.

Rundschreiben

Nr./Datum	Themen der Rundschreiben
Nr. 1 02.02.2023 (per E-Mail)	▪ Bundesversammlung/Trägerkonferenz des Verbandes deutscher Musikschulen am 27. April 2023 in Kassel im Kongress Palais Kassel ▪ Musikschulkongress 2023 vom 28. bis 30. April 2023 in Kassel im Kongress Palais Kassel
Nr. 2 03.02.2023 (per E-Mail)	1) Musikschulkongress 2023 – Anmeldungen ab sofort möglich 2) „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2023 - 2027) – Musik*Leben* 3“ a) Neue Ausschreibung b) Informationsveranstaltungen c) Neue Ausschreibungsfristen d) Abrechnung von Personalausgaben in „Kultur macht stark“ e) Musik*Leben* 2: Abschlussbroschüre 3) GEMA a) Umstellung Berechnungsgrundlage auf Nettowerte seit 1. Januar 2023 b) Änderung der Vergütungssätze P-K (Konzerte mit Pädagogischem Zweck), E (Konzerte der ernsten Musik) und U-K (Unterhaltungskonzerte) im Jahr 2023 c) Anmeldefrist von Konzerten mit pädagogischem Zweck (Vergütungssatz P-K) und Einreichung von Titellisten bei internen Schülervorspielen und Musizierstunden 4) Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) – Seit 2023 ist die eAU für Arbeitgeber bei gesetzlich versicherten Beschäftigten verpflichtend 5) Änderungen beim EU-internen Handel sowie bei kommerziellen Wiederausfuhren oder Einfuhren von Musikinstrumenten mit Elefanten-Elfenbein – Bereits erteilte EU-Bescheinigungen zur Vermarktung haben ihre Gültigkeit zum 19. Januar 2023 verloren 6) Deutsche Streicherphilharmonie a) Jubiläumsjahr der Deutschen Streicherphilharmonie furios eröffnet b) Probespiel der Deutschen Streicherphilharmonie: Anmeldeschluss verlängert – Vorspielen lohnt sich! 7) VdM feiert 40 Jahre inklusive Musikausbildung – Feier des 40. Jubiläums des Lehrgangs BLIMBAM am 28. Januar an der Akademie Remscheid 8) Fortbildungen a) Faltblatt „Führungsforum Musikschule 2023“ b) Aktuelle Seminare im Rahmen des „Führungsforum Musikschule“ 9) Internationales a) DFJW – Verlängerung der Ausnahmen der Richtlinien bis Ende 2023 b) DPJW – Zusätzliche Förderung bis Ende 2023 verlängert c) DGJW – Beratungscafé mit der Förderabteilung des DGJW d) DGJW – Verlängerung der Ausnahmen der Richtlinien bis Ende 2023 10) Neue Runde des Wettbewerbs „Dein Song für EINE WELT!“ – Einsendeschluss: 15. Juni 2023 11) Informationen an die Mitgliedschulen 2022 – Übersicht der Rundschreiben und Rundmails an die Mitgliedschulen 2022

Nr. 3 03.04.2023 (per E-Mail)	1) Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2023 - 2027) – „Musik*Leben* 3" sehr gut gestartet 2) Fortbildungen a) Spektrum Inklusion b) Führungsforum Musikschule 3) NEU: Voll motiviert – Der Musikpädagogik-Podcast – von Schott Music, dem Verband deutscher Musikschulen & Kristin Thielemann
Nr. 4 04.05.2023 (per E-Mail)	1) Kasseler Erklärung des VdM – Bedrohlichem Mangel an Fachkräften entgegenwirken! 2) Neuer Bundesvorstand des VdM – Bestätigung des VdM-Bundesvorsitzenden 3) Auszeichnung für besondere Verdienste um die Musikschulen – Christian Höppner vom Verband deutscher Musikschulen mit der Goldenen Stimmgabel geehrt 4) Standing Ovations für die Deutsche Streicherphilharmonie beim Musikschulkongress – Das junge Spitzenensemble der Musikschulen konzertierte im Rahmen seiner Jubiläumstournee in Kassel 5) Musik*Leben* 3 – „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2023 - 2027)" – Informationen zu neuen Anträgen 6) Treffen junge Musikszene 2023 – Jetzt bewerben bis 31. Juli 2023
Nr. 5 20.06.2023 (per E-Mail)	1) VdM-Bundesversammlung/-Trägerversammlung 2023 in Kassel – Zusendung des Protokolls mit Anlagen zur Bundesversammlung 2) „Mehr Musik!" Dokumentation des Musikschulkongresses 2023 in Kassel auf den Seiten des VdM 3) Strukturplan des VdM: Der Weg zur Musik durch die Musikschule – Überarbeiteter Strukturplan erscheint im Sommer 4) Sommertournee der Deutschen Streicherphilharmonie mit vielen Besonderheiten im Jubiläumsjahr 2023 – Großes Ehemaligentreffen am 17. und 18. Juli in Dresden 5) nmz online – Erweiterung Ihres VdM-Mitglieds-Abonnements der nmz 6) Fortbildungen a) Spektrum Inklusion – 43. Berufsbegleitender Lehrgang „Instrumentalspiel mit Menschen mit Behinderung an Musikschulen" (BLIMBAM) 22. Januar 2024 bis Januar 2026 in der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW in Remscheid – Orientierungsseminar „Musik inklusiv – Praxisorientierte Einführung in eine Pädagogik der Vielfalt" 22. bis 26. Januar 2024 in der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, Remscheid b) Führungsforum Musikschule – Kinder- und Jugendmedienschutz: Aufgabenfelder in der Musikschule 20. September 2023, online – Rechtsfragen an Musikschulen 6. bis 8. November 2023 in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen – Orientierungsseminar: Anforderungen an Leitungskräfte in Musikschulen 6. bis 10. November 2023 in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen 7) Internationale Jugendbegegnungen a) Antragsstellung b) Weitere Informationen 8) Clemens Scheuch neuer Sprecher des Förderkreises Verabschiedung von Udo Schmidt-Steingraeber 9) REMIX.ruhr 2023 – Electric Callboy ruft die Musikschulen zum Remix – Erstmals Online-Schulungen für Musikschulen in KW33 10) BEETHOVEN / OPUS 360 – Virtual-Reality-Spiel ab August 2023 in Mitgliedschulen erlebbar 11) Bundeswettbewerb Jugend komponiert 2023 – Bewerbungen bis 5. Januar 2023

Nr. 6 15.09.2023 (per E-Mail)	1) Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2023 - 2027) a) Ausschreibung für 2024: Musik*Leben* 3 b) K²-Beratung – Programm zur Unterstützung von Kommunen beim Aufbau und der Absicherung von kulturellen Bildungsnetzwerken 2) Honorarverträge – Schärfung der versicherungsrechtlichen Beurteilung von Honorarkräften – Problematik von Honorarverträgen und Überleitung in Festanstellungen 3) Strukturplan des VdM: Der Weg zur Musik durch die Musikschule – Überarbeiteter Strukturplan 4) Musikschule: ein sicherer Ort! – Arbeitshilfe und Materialsammlung zur Erstellung eines Schutzkonzeptes 5) Aufgaben der Inklusionsbeauftragten an Musikschulen – Empfehlungen zur Ausgestaltung der Aufgaben und Beschäftigungsverhältnisse von Inklusionsbeauftragten 6) Medienpreis LEOPOLD – Gute Musik für Kinder – Neue Ausschreibung des Medienpreises des VdM 7) Internationales a) Antragsfristen b) Änderungen und Neuerungen in der Förderung internationaler Maßnahmen 8) Fortbildungen a) Führungsforum Musikschule – Rechtsfragen an Musikschulen – Orientierungsseminar: Anforderungen an Leitungskräfte in Musikschulen – 61. Berufsbegleitender Lehrgang Führung und Leitung einer Musikschule b) Inklusion – 43. Berufsbegleitender Lehrgang „Instrumentalspiel mit Menschen mit Behinderung an Musikschulen" (BLIMBAM) – Orientierungsseminar „Musik inklusiv – Praxisorientierte Einführung in eine Pädagogik der Vielfalt" – Terminankündigung: Musik in Bewegung- Dance Dynamics 9) Voll motiviert – Der Musikpädagogik-Podcast von Schott Music, dem Verband deutscher Musikschulen & Kristin Thielemann 10) Ideeninitiative „Kulturelle Vielfalt mit Musik" – Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung vergibt 120.000 Euro für Musik- und Kunstprojekte mit jungen Menschen
Nr. 7 01.12.2023 (per E-Mail)	1) Honorarverträge a) Schärfung der versicherungsrechtlichen Beurteilung von Honorarkräften macht Überleitung von Honorarverträgen in Festanstellungen erforderlich b) Informationsveranstaltung zum Thema „Honorarverträge" 2) Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2023 - 2027) a) Stand der Antragsprüfung für 2024: Musik*Leben* 3 b) Programmbegleitende Qualitätsentwicklung (PROQUA) c) Handreichung zum diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch 3) Berichtsbogen 1. Januar bis 31. Dezember 2023 – Bitte Abgabefristen beachten! 4) Kopierlizenzvertrag – Nutzen auch Sie die rechtssichere Möglichkeit zum Vervielfältigen von Noten 5) Künstlersozialversicherung – Künstlersozialabgabe im Jahr 2024 beträgt weiterhin 5,0 Prozent 6) Medienpreis LEOPOLD 2024/2025 – Gute Musik für Kinder – Sonderpreis LEOPOLD interaktiv für Musikapps und Online-Formate | 14. Ausschreibung des Medienpreises LEOPOLD 7) Furioser Abschluss im Jubiläumsjahr der Deutschen Streicherphilharmonie – Zum Jahresauftakt 2024 ein spannendes Tanzprojekt mit der Musik- und Kunstschule Velbert 8) Nächstes Probespiel der Deutschen Streicherphilharmonie im Januar 2024 in Berlin – Vorspielen lohnt sich! 9) Internationales a) DPJW – Umfrage zu den Publikationen b) BKJ – Zusätzliche Förderung deutsch-türkischer Begegnungen 10) Fortbildungen a) Neue Angebote im „Führungsforum Musikschule" 2024 b) Inklusion 11) nmz online – Ihr erweitertes VdM-Mitglieds-Abonnement der nmz 12) REMIX.ruhr 2023 – Preisverleihung am 9. Dezember 2023 am SAE Institute Bochum und per Livestream

Rundmails

Datum	Thema der E-Mail
05.01.2023	Online-Infoveranstaltung VdM/VG Musikedition/GEMA zum Kopierlizenzvertrag
20.01.2023	Informationsveranstaltungen und Ausschreibung – Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2023 - 2027) - Musik*Leben* 3
01.02.2023	Noch kurzfristig Teilnahme am Europäischen Jugendmusikfestival „MusiColours European Youth Music Festival" Ende Mai 2023 in Ungarn möglich
02.02.2023	VdM Rundschreiben 1/2023
03.02.2023	VdM Rundschreiben 2/2023
07.02.2023	Musikschulkongress 2023 in Kassel: „Mehr Musik!"
14.02.2023	Online-Infoveranstaltung VdM/VG Musikedition/GEMA zum Kopierlizenzvertrag am 1. März 2023
15.02.2023	Kulturfonds Energie: Informationen und Anmeldemöglichkeit jetzt online
27.02.2023	Neue Musik-Messe Nürnberg
02.03.2023	Online-Infoveranstaltung am 23. März 2023 um 09:30 Uhr: Digitales Übe-Mentoring-System
06.03.2023	Kultur macht stark – Musik*Leben* 3 Informationsveranstaltung am 14.03.23 und Ausschreibung
13.03.2023	Neue Musik-Messe Nürnberg: Freikartenkontingent für Mitgliedschulen
03.04.2023	VdM Rundschreiben 3/2023
05.04.2023	Unterlagen zur Bundesversammlung am 27. April 2023 in Kassel: Jahresbericht
05.04.2023	Online-Fachkonferenz „Tiktok & Co in der Jugendmediennutzung – (k)ein Problem?" am 26.04.2023
20.04.2023	Spendenaufruf: Instrumente für junge Musikerinnen und Musiker in der Türkei
25.04.2023	Pressegespräch des VdM zum Musikschulkongress: Menschen brauchen Musik und Musikschulen werden mehr denn je gebraucht
28.04.2023	26. Musikschulkongress des Verbandes deutscher Musikschulen in Kassel eröffnet
30.04.2023	26. Musikschulkongress in Kassel: Kasseler Erklärung zum Fachkräftemangel verabschiedet
04.05.2023	Einladung OASE-Schulungen für Letztempfänger (Mai-Juni)
04.05.2023	VdM Rundschreiben 4/2023
15.05.2023	FSJ Kultur 2023/2024 bei der Deutschen Streicherphilharmonie
17.05.2023	Notos Chamber Music Academy 19. - 27. August 2023 in der Musikakademie Schloss Weikersheim
01.06.2023	Kultur macht stark – Musik*Leben* 3 Informationsveranstaltung am 14.06.23
20.06.2023	VdM Rundschreiben 5/2023
22.06.2023	nmz online
29.06.2023	Petition „Freiwilligendienst stärken": BKJ-Vorstand ruft zur Mitzeichnung auf
10.08.2023	Freie Restmittel zur Förderung internationaler Maßnahmen im KJP
31.08.2023	Ausschreibung – Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2023 - 2027) - Musik*Leben* 3
15.09.2023	VdM Rundschreiben 6/2023
17.10.2023	Ausschreibung Medienpreis LEOPOLD 2024/2025 – Gute Musik für Kinder

17.10.2023	Umfrage zur Arbeitssituation von EMP-Lehrkräften an VdM-Musikschulen
20.10.2023	Digitale Veranstaltung zu Kinderrechten und Partizipation / Einladung zur Fachkonferenz – Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2023 - 2027) - Musik*Leben* 3
24.10.2023	Noch freie Restmittel zur Förderung internationaler Maßnahmen im KJP für 2023
03.11.2023	Einladung zum 19. BAMMS Treffen am 25. November 2023 in Recklinghausen
17.11.2023	Probespiel Deutsche Streicherphilharmonie am 21. Januar 2024
17.11.2023	KSK: Hinweis zur ablaufenden Meldefrist des JAE 2024
01.12.2023	VdM Rundschreiben 7/2023
01.12.2023	Fachkonferenz „Klima. Kunst. Wandel. Nachhaltigkeit kulturell gestalten – aber wie?" am 14.12.2023 in Erfurt
07.12.2023	PROQUA Kultur macht stark: Anmelden zum Live-Stream, Fachkonferenz „Klima.Kunst.Wandel"
20.12.2023	Ergänzungen zum FAQ Honorarverträge an Musikschulen

neue musikzeitung

In der Fachzeitung „neue musikzeitung" (nmz) veröffentlicht der VdM in jeder der zehnmal jährlich erscheinenden Ausgaben Artikel und Nachrichten aus dem Verband, den Landesverbänden, den VdM-Musikschulen und der Bundes-Eltern-Vertretung auf eigenen VdM-Seiten im Bereich „Verbandspolitik". Alle VdM-Musikschulen erhalten die nmz als VdM-Mitgliedsleistung.

Thematische Schwerpunkte waren im Jahr 2023 unter anderem der Musikschulkongress des VdM unter dem Motto „Mehr Musik!" und die Bundesversammlung in Kassel, bei der der VdM die Regensburger Erklärung „Es ist an der Zeit! – Verantwortung für die Zukunft öffentlicher Musikschulen übernehmen – Vergütungen zeitgemäß anpassen!" verabschiedete, wichtige Zukunftsthemen des VdM, die Wahl des neuen Bundesvorstandes, der 50. Geburtstag der Deutsche Streicherphilharmonie „Erfolgsgeschichte eines halben Jahrhunderts" und ihre Auszeichnung mit dem Würth-Preis der Jeunesses Musicales, das Jubiläum „40 Jahre BLIMBAM", die Feier 50 Jahre Europäische Musikschul-Union in Stuttgart und das Projekt „Musik*Leben*" des VdM im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Veröffentlicht wurden ebenfalls ein Interview mit dem VdM-Vorsitzenden Friedrich-Koh Dolge und Matthias Pannes zu den aktuellen Herausforderungen des VdM und seiner Mitgliedschulen, ein Interview mit dem stellvertretenden VdM-Vorsitzenden Matthias Deichstetter, die Ausschreibung des Medienpreises LEOPOLD, der Musikpädagogik-Podcast „Voll motiviert", die Arbeitshilfe mit Materialsammlung des VdM „Musikschule: ein sicherer Ort" und ein Nachruf auf Klaus-Jürgen Weber, Ehrenvorsitzender des VdM.

Beiträge gab es ebenso zum Einsatz des niedersächsischen Kulturministers Falko Mohrs für die Förderung öffentlicher Musikschulen, zum 60-jährigen Jubiläum des Landesverbands der Musikschulen in Rheinland-Pfalz, zu Rassismussensibilität an Musikschulen, zum Projekt „gesunde musikschule®", zum Programm Musikschule.digital.NRW, zu einem

Interdisziplinären Improvisationsfestival der Rheinischen Musikschule Köln, zum JeKits-Tag in Nordrhein-Westfalen, zur Teilnahme der ATARAXIA Brass Band „PotzBlech" bei den Europameisterschaften in Malmö, zum Tag der Kinderstimme im Kunstzentrum Karlskaserne in Ludwigsburg, zum 50-jährige Jubiläum der Musikschule Koblenz, zu einer Studie über ein Projekt mit Geflüchteten aus der Ukraine in Schleswig-Holstein, zur Herbstserenade der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg, zum Projekt „MSdigilog.SH" und Perspektiven für digitale Transformationsprozesse an öffentlichen Musikschulen, zum Auftritt der inklusive Band „just fun" der Musikschule Bochum bei den Special Olympics in Berlin ebenso wie zum 80. Geburtstag des VdM-Ehrenvorsitzenden Dr. Gerd Eicker.

Die Redaktion hatten 2023 Barbara Haack (ConBrio Verlag) und Matthias Pannes. Die VdM-Seiten in der nmz stehen den VdM-Mitgliedschulen im VdM-Mitgliederbereich (www.musikschulen.de/intern.php) unter dem Menüpunkt „Dokumente" (Rubrik „Seiten in der nmz") als PDF-Dateien zum Abruf zur Verfügung.

Voll motiviert – Der Musikpädagogik-Podcast

Im April 2023 startete der Musikpädagogik-Podcast „Voll motiviert" in einer Kooperation von Schott Music, Verband deutscher Musikschulen und Kristin Thielemann.

Voll motivierte Schülerinnen und Schüler? Wie das geht, wie man als Musikpädagoge Alltagstrott vermeidet und wo es frische Inputs gibt, wie man Begabung fördert und Talent entfaltet – darüber unterhält sich Musikpädagogin und Erfolgsautorin Kristin Thielemann jeden Monat mit einem anderen Gast. Ob Digitalisierung im Instrumentalunterricht, Schüler mit besonderen Bedürfnissen, neue Trends in der Musikschule oder Singen mit Kindern und Jugendlichen: Die Experten der jeweiligen Sendung geben unterhaltsam und praxisnah vielfältige Tipps für einen lebendigen und motivierenden Unterricht.

uebenundmusizieren.de/podcast

VdM Verlag

Der Verlag des Verbands deutscher Musikschulen (VdM) widmet sich dem Vereinszweck, agiert auf nichtkommerzieller Basis und konkurriert nicht mit anderen Musikverlagen. Die Publikationen entstehen im Rahmen der direkten Arbeit des VdM und seiner Projekte, darunter die bekannten Buchreihen „Arbeitshilfen" und „Dokumentationen". Die Titel sind mit ISBN-Nummern versehen und im Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB) gelistet. Diese Publikationen können im Online-Shop des VdM oder über den Buch- und Musikalienhandel erworben werden. Materialien, die der VdM drucken oder auf Datenträgern bereitstellen lässt, werden in der Bundesgeschäftsstelle layoutet, gesetzt und verlegt. Dies umfasst auch Verhandlungen mit Druckereien und Autoren, Bestandsverwaltung, Bearbeitung von Bestellungen, Rechnungsstellung sowie den direkten Versand.

Im Jahr 2023 wurden im VdM Verlag neben Foldern, Flyern und Broschüren, wie zum Beispiel dem Programm „Führungsforum Musikschule 2023", die im neuen Format erstellt Dokumentation „VdM Jahresbericht 2022 – Themenschwerpunkte und statistische Daten", der überarbeitete Strukturplan „Der Weg zur Musik durch die Musikschule" und die Arbeitshilfe mit Materialsammlung zur Erstellung eines Schutzkonzeptes „Musikschule: ein sicherer Ort!", veröffentlicht.

Alle beim VdM verfügbaren Publikationen können auf den Internetseiten (www.musikschulen.de) des VdM im Servicebereich unter „Publikationen" sowie im VdM-Mitgliederbereich (www.musikschulen.de/intern.php) unter „VdM-Shop" bestellt werden.

verlag.musikschulen.de

Publikationen im VdM Verlag*

Der Weg zur Musik durch die Musikschule – Strukturplan für Musikschulen
Erläuterungen und Grafik
2023, € 1,00 | Bündel 25 Ex. € 20,00

Verzeichnis der Musikschulen und Fördernden Mitglieder im VdM
2022/2023, € 5,00

Gute Musik für Kinder – LEOPOLD 2021/2022 **
Der Medienpreis des VdM für CDs, DVD,s, Musikapps und Online-Formate sowie Elementare Musikpraxis digital
Empfehlungen für Eltern, Großeltern und alle, die gerne mit Kindern Musik hören
ISBN 978-3-925574-98-6

Bildungsplan Musik für die Elementarstufe/Grundstufe***
2010, € 18,50
ISBN 978-3-925574-77-1

Arbeitshilfen*

Musikschule: ein sicherer Ort!
Arbeitshilfe und Materialsammlung zur Erstellung eines Schutzkonzeptes
2023, € 18,00
ISBN 378-3-949043-01-7

Spektrum Musiktherapie
2020, € 18,00
ISBN 978-3-925574-96-2

Spektrum Inklusion. Wir sind dabei!
2017, € 28,00
ISBN 978-3-925574-88-7

Spektrum Rhythmik – Musik und Bewegung/Tanz in der Praxis
2013, € 12,00
ISBN 978-3-925574-81-8

Kulturelle Vielfalt in der Elementarstufe/Grundstufe ***
2010, € 8,50
ISBN 978-3-925574-79-5

Eltern-Kind-Gruppen an Musikschulen (inkl. DVD)***
2008, € 12,-
ISBN 978-3-925574-70-2

Dokumentationen*

Musik*Leben!* Abschlussbroschüre 2
Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.
2022

Musik*Leben*! Halbzeit 2
Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.
2020

Musik*Leben*! Abschlussbroschüre 1
Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.
2017

VdM-Jahresberichte
Themenschwerpunkte und statistische Daten
Berichte des Bundesvorstandes, der Bundesgeschäftsstelle, der Landesverbände und der Bundes-Eltern-Vertretung
Jahrgänge 1996-2021, Einzelpreis € 5,00
Jahrgänge 2022-2023, Einzelpreis € 7,50

Statistische Jahrbücher der Musikschulen in Deutschland
Jahrgänge 1994-2011, Einzelpreis € 5,-
Jahrgänge 2012-2021, kopierte Ringbuchfassung,
Einzelpreis € 5,00

Bestellungen bei:
VdM Verlag, Plittersdorfer Straße 93, 53173 Bonn
Tel. 0228/95706-0 ▪ Fax 0228/95706-33
verlag@musikschulen.de ▪ www.musikschulen.de

Auch erhältlich beim VdM:

Organisationspapiere, Merkblätter, Handreichungen etc., auch abrufbar im VdM-Mitgliederbereich unter www.musikschulen.de/intern.php

Weitere wichtige Dokumente:

Positionspapier der kommunalen Spitzenverbände
„Die Musikschule – Leitlinien und Hinweise"
zu bestellen bei:
Deutscher Städtetag ▪ Gereonshaus
Gereonstr. 18-32 ▪ 53670 Köln
Tel.: 0221/3771-0 ▪ Fax: 0221/3771-128
post@staedtetag.de
abrufbar unter www.staedtetag.de

Gutachten Musikschule/ KGSt®-Gutachten Nr. 1/2012 /KGSt Köln
Preis für KGSt-Mitglieder: € 53,50,
Preis für den freien Verkauf: € 5.350,00
zu bestellen bei: KGSt
Gereonstr. 18-32 ▪ 53670 Köln
Tel.: 0221/37689-0 ▪ Fax: 0221/37689-59

* Für einen Gesamtüberblick über alle vom VdM veröffentlichten Materialien besuchen Sie bitte die Internetseiten www.musikschulen.de, unter dem Menüpunkt Service/Publikationen.

** Größere Mengen gerne auf Anfrage

*** Zum Themenbereich „Musikalische Bildung von Anfang an"

Werbematerialien

Musikschulkäfer „Toni"/Werbeartikel des VdM

Der Musikschulkäfer „Toni" wurde als erste Merchandisingfigur des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) 1999 durch die kreative Handschrift des renommierten „stern"-Cartoonisten Tetsche entworfen. Seither ziert „Toni" eine vielfältige Palette von Werbeprodukten, die speziell für die Musikschulen im VdM entwickelt wurden. Die aktuelle Produktpalette umfasst DIN A3-Eindruckplakate, Baumwolltaschen, Bleistifte und Aufkleber, Radiergummis, Notizblöcke und Luftballons, Aufgabenhefte, Anspitzer und Buttons.

Die starke Nachfrage seitens der Musikschulen zeigen die bisher produzierten Gesamtstückzahlen: Über 377.000 Toni-Aufkleber, 255.000 DIN A3-Eindruckplakate, 322.000 Bleistifte, 190.000 Luftballons, 87.000 Baumwolltaschen mit Toni-Motiv (davon 8.500 Stück im Corporate Design des VdM), 40.800 Notizblöcke, 50.000 Radiergummis, 41.500 Aufgabenhefte, 28.000 Buttons sowie 14.500 Anspitzer wurden bisher produziert. Darüber hinaus grüßt der Musikschulkäfer auch auf zahlreichen Briefumschlägen, Versandtaschen und weiteren Materialien, die im Rahmen einer jährlichen Sammelbestellaktion im Herbst über einen Druckanbieter für die Musikschulen vertrieben werden.

Als digitale Datei im VdM-Mitgliederbereich abrufbar, können alle Musikschulen den Musikschulkäferfigur Toni für eigene Produkte, Geschäftsbriefe und mehr verwenden.

Briefhüllenaktion

Im Herbst 2023 wurde die 38. Sammelbestellaktion für Briefhüllen und Versandtaschen mit einer Bedarfsabfrage an allen Musikschulen im VdM durch den langjährigen Kooperationspartner Drescher Full-Service Versand GmbH aus Leonberg gestartet.

Auch im Jahr 2023 gab es erfreuliche Bestellzahlen. Insgesamt orderten die teilnehmenden Musikschulen 120.000 Briefhüllen und 10.000 Versandtaschen. Diese Materialien sind mit dem Logo „Mitglied im Verband deutscher Musikschulen" sowie dem Musikschulkäfer „Toni" bedruckt und können optional auch mit der Adresse der jeweiligen Musikschule versehen werden.

Bildungsplan, Lehrplanwerk, Fachberater und Fortbildungen

Bildungsplan, Lehrplanwerk, Fachberater, Führungsforum Musikschule, Digitalforum Musikschule, Berufsbegleitender Lehrgang BLIMBAM, Vorbereitung von Musikschulkongressen und Hauptarbeitstagungen

Bildungsplan, Lehrplanwerk, Fachberater und Fortbildungen

Der VdM erstrebt die optimale Verbindung von fachlicher Kompetenz und Praxisnähe. Er berät die Musikschulen und ihre Träger in pädagogischen, organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen. Als ständige Einrichtung der inhaltlichen Reflexion sind die Fachberater und Fachausschüsse für den VdM aktiv. Ergebnisse werden in zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen vermittelt. Speziell für Leitungskräfte an Musikschulen gibt es das Führungsforum Musikschule.

Bildungsplan frühe musikalische Bildung

Die Neufassung des Bildungsplans für frühe musikalische Bildungsangebote in und mit Musikschulen, der unter Federführung von Prof. Dr. Michael Dartsch, Prof. Dr. Barbara Stiller und Prof. Dr. Renate Reitinger erarbeitet wird, baut auf dem Bildungsplan Musik für die Elementarstufe/Grundstufe des VdM auf, der 2010 erschienen ist. Seit damals sind gesellschaftliche und fachliche Entwicklungen weiter vorangeschritten, die Elementare Musikpädagogik (EMP) hat sich als Fachdisziplin weiterentwickelt, neue Materialien sind veröffentlicht worden. In der Bundesversammlung 2023 und im Musikschulkongress 2023 in Kassel wurde die Konzeption der Neufassung vorgestellt, die den bisherigen Bildungsplan hinsichtlich der Angebotsformate nicht einfach ersetzt, sondern systematisch die verschiedenen Settings illustriert, innerhalb derer frühe musikalische Bildungsangebote stattfinden. Hierbei wird den Dimensionen der Vielfalt Rechnung getragen und für möglichst viele Situationen und Angebote werden gut handhabbare Hinweise für Planung und Umsetzung bereitgestellt, sowohl hinsichtlich musikschulspezifischer als auch kooperationsspezifischer Rahmenbedingungen und didaktischer Besonderheiten. Mit der Konzentration auf die Altersgruppe der Null- bis Zehnjährigen – in der bei den verschiedenen entwicklungspsychologischen Zeitfenstern in dieser Lebensspanne natürlich hinsichtlich didaktischer Spezifika und musikpädagogischer Konzeptionen differenziert wird – nimmt der Bildungsplan weiter korrespondierend auf die Bildungs- und Erziehungspläne der Länder Bezug, bezieht aber auch mit Hinweisen auf altersübergreifende Kontexte andere Generationen mit ein. Querschnittsthemen verdeutlichen übergreifende Aspekte, die für die fachliche Fundierung ebenso relevant sind, wie sie auch für die Settings und Angebotsformen von Bedeutung sein können. In diesem neuen Bildungsplan werden Lehrwerke, Fachbücher und Praxismaterialien ab dem Erscheinungsjahr 2000 bibliographiert und nach Altersgruppen und Inhaltsbereichen sortiert aufgeführt. Diese Neufassung des Bildungsplans will weiterhin Orientierung für alle im Bereich früher musikalischer Bildung tätigen Personen und Grundlage für das pädagogische Handeln geben, das im Sinne einer vielseitigen und offenen Praxis des Umgangs mit Musik sich auch auf Fächer übertragen lässt, die später in anderen musikpädagogischen Kontexten eine Rolle spielen. 2024 wird der neue Bildungsplan Musik für die frühe musikalische Bildung im VdM-Verlag erscheinen.

Lehrplanwerk

Der VdM gibt mit seinen Lehrplänen Lehrenden wie Lernenden einen aktuellen Leitfaden für erfolgreichen Musikunterricht an die Hand. Zeitgemäße Pädagogik, systematische Erschließung des Repertoires im Instrumental-, Vokal- und Ensemblebereich, Einführungen zur Unterrichtsmethodik, Hinweise zum Üben, zu Vorspiel und Konzert sowie Tipps zur Leistungsförderung sind Arbeits- und Orientierungshilfen für motivierendes Unterrichten und motiviertes Lernen.

Für 2024 ist die Fertigstellung der aktualisierten Lehrpläne „Harfe" und „Violine" sowie des Doppellehrplans „Klassischer Gesang / Popgesang" geplant, ebenso „Viola da Gamba" und „Zither". Der Lehrplan Saxophon sowie der Lehrplan „E-Gitarre/E-Bass" befinden sich derzeit in der Überarbeitung. Weiter ist die Überarbeitung der Lehrpläne „Violoncello" und „Posaune" vorgesehen. Die Zuständigkeit für die Lehrpläne im VdM-Bundesvorstand hatten bis April 2023 Friedrun Vollmer und seitdem Christoph Peters sowie Dr. Klaus-Dieter Anders und Friedrich-Koh Dolge, in der Bundesgeschäftsstelle Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes und Britta Renes.

Fachberater für den VdM

Aufgabe der Fachberater ist, den VdM in fachspezifischen Fragen zu beraten, damit wichtige pädagogische, methodische und didaktische Entwicklungen berücksichtigt werden können, und um auf drängende Fragen aufmerksam zu machen. Sie regen für die Arbeit in Musikschulen die Entwicklung und Umsetzung zeitgemäßer Konzepte an und vermitteln Wünsche und Bedürfnisse der „Musikschul-Basis" an den VdM weiter.

Eine besondere Dienstleistung der Fachberater für den VdM sind die Literaturempfehlungslisten für den Unterricht an Musikschulen, die auf den Internetseiten des VdM zum Abruf bereitstehen.

www.musikschulen.de/service/literaturempfehlungen-fachberater/literaturempfehlungen

Fachberater für den VdM:

Grundstufe

Karoline Braun
(Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung, Tanz)

Susanne Brommer-Röthke
(Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung, Tanz und Streicherklassen)

Streicher

Lisa Neßling
(Violoncello)

Regine Schultz-Greiner
(Viola, Streicherklassen)

Birgit Stahl
(Violine)

Anne Katharina Uerlichs
(Viola)

Nele Weißmann
(Kontrabass)

Blechblasinstrumente

Karl-Ernst Bartmann
(Trompete, Jazz)

Stefan Schalanda
(Trompete, Jazz, Blechbläserensembles, Bläserklassen)

Peter Schulz
(Waldhorn)

Eberhard Stockinger
(Tuba, Euphonium, Bariton, Tenorhorn, Blechbläserensembles)

Bjoern Strangmann
(Posaune)

Holzblasinstrumente

Anne-Ruth Brockhaus
(Querflöte)

Sibylle Hahn
(Oboe)

Oliver Hasenzahl
(Fagott)

Frank Klüger
(Klarinette, Saxophon, Holzbläser-/Kammermusik)

Gudula Rosa
(Blockflöte)

Gabriele Sebald
(Querflöte, bis November 2023)

Tasteninstrumente

Prof. Sibylle Cada
(Klavier)

Dieter Dörrenbächer
(Akkordeon)

Jens Hamer
(Klavier)

Thomas Kitzig
(Orgel)

Frank Rohe
(Keyboard, Klavier)

Frauke Uerlichs
(Klavier, Kammermusik mit Klavier)

Zupfinstrumente

Guy Bitan
(klassische Gitarre)

Prof. Alfred Eickholt
(Konzertgitarre, Pop und Jazz)

Corinna Schäfer
(Gitarre)

Schlaginstrumente

Axel Fries

Prof. Cornelia Monske

Andrea Schneider-Hagel

Singen

Lionel Fawcett
(Chor, Sologesang)

Prof. Thomas Holland-Moritz
(Chor)

Peter Meincke
(Chorarbeit, Sologesang)

Ensemblespiel/Orchester

Norbert Koop
(Orchester)

Musik und Bewegung/Tanz

Sabine Kleinau-Michaelis
(Musik und Bewegung, Tanz, Elementare Musikpädagogik)

Rock/Pop/Jazz

André Levermann
(Rock und Pop, Posaune, Trompete, Tuba)

Dr. Peter Ortmann
(Jazz, Klavier, Keyboard)

Andreas Rosin
(Jazz, Klarinette, Saxophon)

Fachausschuss „Inklusion"

Robert Wagner

Bundesweiter Arbeitskreis Musiktherapie an Musikschulen (BAMMS)

Cordula Reiner-Wormit

Julia Hoffman

Musiktheater/Digitales

Franz-Michael Deimling

Musiktheorie

Ines Kunze

Fortbildungen

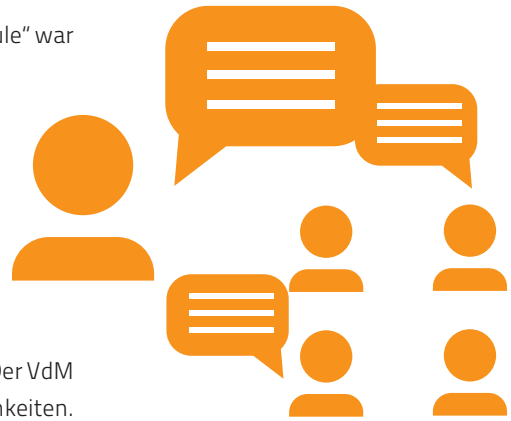
Führungsforum

VdM Verband deutscher Musikschulen

FÜHRUNGSFORUM MUSIKSCHULE

Auch 2023 war der VdM wieder Träger von Lehrgängen und Seminaren in Zusammenarbeit mit der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW in Remscheid und der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen (BAK).

Das Interesse am Berufsbegleitenden Lehrgang „Führung und Leitung einer Musikschule" war erneut sehr hoch und wurde in folgenden vier Kompaktphasen durchgeführt:



60. Berufsbegleitenden Lehrgang „Führung und Leitung einer Musikschule"

1. Phase	6. bis 10. Februar 2023
Bundesversammlung Kassel	27. April 2023
2. Phase	12. bis 16. Juni 2023
3. Phase	11. bis 15. September 2023
4. Phase	27. November bis 1. Dezember 2023

2023 wurden 33 Veranstaltungen des Führungsforum Musikschule (FFM) angeboten. Der VdM reagiert damit auf die steigende Nachfrage führungsspezifischer Weiterbildungsmöglichkeiten.

Angebote des VdM

- 60. Berufsbegleitender Lehrgang „Führung und Leitung einer Musikschule", Februar 2023 bis Dezember 2023, Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen
- Musikschule: ein sicherer Ort! 3. bis 5. März 2023, Akademie der Kulturellen Bildung in Remscheid
- Update 2023 – Impulse und Austausch für Führungskräfte an Musikschulen, 27. bis 29. März 2023, Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen
- Kinder- und Jugendmedienschutz, 20. September 2023, online
- Die Fachbereichsleitung in Musikschulen, 25. bis 29. September 2023, Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen
- Rechtsfragen an Musikschulen, 6. bis 8. November 2023, Gustav-Stresemann-Institut Bonn
- Orientierungsseminar „Anforderungen an Leitungskräfte in Musikschulen", 6. bis 10. November 2023, Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen

Angebote Bayern:

- Fortbildung 2023 für Musikschul- und Verwaltungsleitungen, 8. bis 9. Februar 2023, Stadtbergen
- Basics der Öffentlichkeitsarbeit, 28. April 2023, online
- Kollegialen Austausch fördern, 24. Juni 2023, Nürnberg

Angebote Baden-Württemberg

- Die freie Mitarbeit an Musikschulen, 11. Januar 2023, online
- Wertschätzung. Weit mehr als Lob und Anerkennung, 19. Januar 2023, online
- Kollege oder Chef? Fachbereichsleitung im „Sandwich", 28. Februar 2023 (online) 3. März 2023 (online) 8. März 2023 (online) 11. März 2023 (in Präsenz)
- Ab heute sage ich JA zum NEIN, 7. März 2023, online
- Konfliktmanagement. Konflikte erkennen, Instrumente zur Auflösung anwenden, Konfliktgespräche durchführen, 23. bis 24 Mai 2023, Stuttgart
- Professionell Feedback geben und nehmen, 16. Juni 2023, Stuttgart
- Kompetent führen von Anfang an, 30. Juni 2023 & 1. Juli 2023, Stuttgart
- Institutionelles Schutzkonzept, 19. Oktober 2023, Stuttgart
- Erfolgreich kommunizieren, 25. Oktober 2023, online
- Rhetorik und Kommunikation für Musikschulleitungen, 9. bis 10. November 2023, Stuttgart
- Ändere den Namen, und Du änderst das Spiel!, 16. November 2023, online

Angebote Niedersachsen

- Handlungsleitfaden für ein Schutzkonzept zur Prävention von Missbrauch, 10. Februar 2023, Uelzen
- Erfolgreich kommunizieren. Wie aus Problemen Lösungen werden!, 17. März 2023, online
- Kommunikation – Workshop für Verwaltungskräfte an Musikschulen, 25. März 2023 Hannover
- Wertschätzung – Weit mehr als Lob und Anerkennung, 9. Juni 2023, online
- Wie manage ich mich erfolgreich durch den „Es-ist-nie-genug-Alltag"? Aspekte gelingender Work-Life-Balance, 8. September 2023, online
- Ab heute sage ich JA zum NEIN! 10 Möglichkeiten sich freundlich abzugrenzen, 3. November 2023, online

Angebote Mecklenburg-Vorpommern

- Musikschul- und Verbandsmarketing, Rostock

Angebote Schleswig-Holstein

- Rechtsfragen an Musikschulen, 25. Mai 2023, Rendsburg
- Konflikte gelassen und kompetent klären, 14. September 2023, Rendsburg

Angebote Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen

- Texten – Vermitteln – Einladen, 13. bis 15. Februar 2023, Trossingen
- Softskills für Musiker/innen: Sprechen über Musik, 1. bis 3. Dezember 2023, Trossingen
- Zertifizierung Musik digital, 7 Phasen: September 2023 / Januar 2024 / März 2024 / Mai 2024 / Dezember 2024 / Februar 2025 /Juni 2025

Kooperationsfortbildung von VdM & LVdM

Onboarding Seminare „Musikschule – unsere Sache!“
Virtueller Begrüßungstag für (neue) Lehrkräfte an VdM-Musikschulen

„Musikschule – unsere Sache“ möchte einen Beitrag leisten zum Onboarding neuer Lehrkräfte an VdM-Musikschulen. In einem virtuellen Begrüßungstag werden wesentliche Inhalte erarbeitet, die für das (Selbst-)Verständnis einer öffentlichen Musikschule grundlegend sind. Zielsetzung ist dabei eine stärkere Identifikation neuer Lehrkräfte mit der VdM-Musikschule, eine bessere Integration am neuen Arbeitsplatz, die Vermittlung eines positiven Berufsbildes sowie die Kenntnis des Anforderungsprofils, der Rechte und Pflichten, die aus dem Arbeitsverhältnis resultieren.
Neben Input-Vorträgen reflektieren die Teilnehmenden die Bedeutung der einzelnen Themen für die eigene Arbeit und erhalten praxisnahe Impulse zur weiteren Vertiefung. Die gewonnenen Erkenntnisse bieten somit eine Hilfe für Lehrkraft und Schulleitung in der Einarbeitungsphase. Zur Sicherung der Anschlussfähigkeit vor Ort erhalten Teilnehmer wie die Schulleitung der entsendenden Musikschule begleitende Materialien zu den Inhalten.
Im Berichtsjahr wurde das Seminar am 26. Oktober 2023 mit dem LVdM Baden-Württemberg veranstaltet.
https://www.musikschulen.de/service/termine/fuehrungsforum

VdM Verband deutscher Musikschulen

DIGITALFORUM MUSIKSCHULE

Digitalforum Musikschule

Digitalisierung findet in Musikschulen immer mehr statt, in der Verwaltung, in der Kommunikation und zur Unterstützung im pädagogischen Bereich.

Fortbildungsangebote dazu helfen den Musikschulen im VdM, die Digitalisierung an ihren Musikschulen dort, wo es sinnvoll ist, bestmöglich und rechtssicher umzusetzen.

2023 wurden unter der Rubrik „Digitalforum“ weitere Fortbildungen im Bereich Digitalisierung angeboten.

www.musikschulen.de/service/termine/digitalforum

Berufsbegleitender Lehrgang BLIMBAM

Berufsbegleitender **L**ehrgang „**I**nstrumentalspiel für **M**enschen mit **B**ehinderung **a**n **M**usikschulen“ **BLIMBAM**

2023 wurde der **B**erufsbegleitende **L**ehrgang „**I**nstrumentalspiel für **M**enschen mit **B**ehinderung **a**n **M**usikschulen“ BLIMBAM unter der Leitung von Robert Wagner, Claudia Schmidt und Otto Kondzialka zum 42. Mal in der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW in Remscheid veranstaltet. Vom 31. Juli bis 4. August 2023 fanden parallel die vierte Kompaktphase des 40. und 41. BLIMBAM-Lehrgangs als auch die 2. Phase des 42. BLIMBAM statt.

Zielgruppen des Berufsbegleitenden Lehrgangs (BBL) sind Fachkräfte, die an einer Musikschule als Instrumentallehrkräfte tätig sind oder die Bereiche der Musikalischen Früherziehung (MFE) und/oder der Musikalischen Grundausbildung (MGA) vertreten. Zum Orientierungsseminar werden Musikschullehrkräfte und Förderschullehrkräfte sowie Erzieher und Mitarbeiter eingeladen, die in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung im Bereich Musik bereits arbeiten oder planen, eine Musiziergruppe aufzubauen.

Sie erhalten durch den BBL die Befähigung für das Unterrichten im Instrumentalspiel mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit besonderem Unterstützungsbedarf sowie in der Musikalischen Früherziehung und Musikalischen Grundausbildung mit Kindern mit Behinderung im Rahmen der Musikschularbeit.

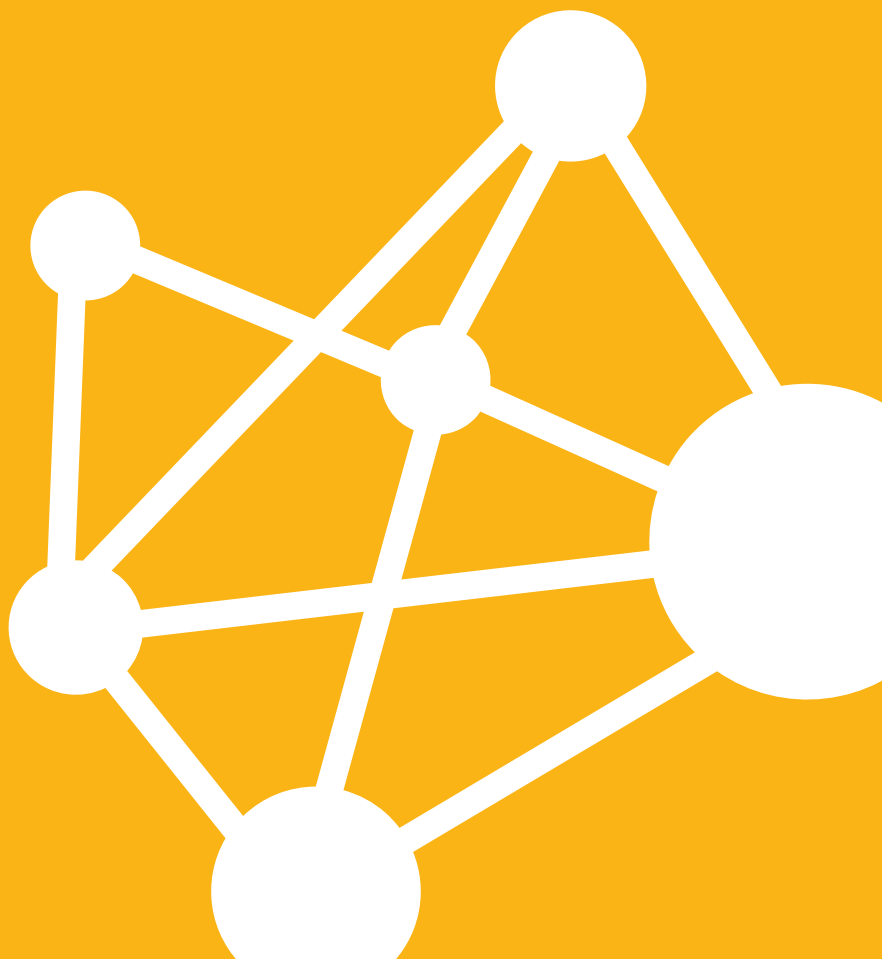
Vorbereitung Hauptarbeitstagung 2024 und Musikschulkongress 2025

Die nächste Hauptarbeitstagung mit Bundesversammlung/Trägerkonferenz wird unter dem Titel „Arbeitsplatz Musikschule: Nachwuchsgewinnung, Berufsbild, Diversität, Nachhaltigkeit, Tarifentwicklung, Digitalität“ in Kooperation mit dem Landesverband Nordrhein-Westfalen und der Bergischen Musikschule Wuppertal am 26. und 27. April 2024 in der Historischen Stadthalle Wuppertal stattfinden. Dabei wird es um die im Titel genannten Themen gehen, die von zentraler Bedeutung für die Musikschularbeit sind.

Auch mit der Planung des Musikschulkongresses vom 8. bis 10. Mai 2025 in Dresden wurde 2023 begonnen. In einer ersten Sitzung am 18. Oktober 2023 im Kulturrathaus Dresden tagte die VdM-Kongresskommission, die aus den folgenden Mitgliedern besteht: Dr. Klaus-Dieter Anders, Prof. Dr. Katharina Bradler, Markus Brückner, Friedrich-Koh Dolge (Vorsitz), Prof. Dr. Michael Dartsch, Kati Hellmuth, Bürgermeisterin Annekatrin Klepsch, Prof. Dr. Wolfgang Lessing, Matthias Pannes, Britta Renes und Prof. Claudia Schmidt-Krahmer. Anschließend fand eine Ortsbegehung im Kongresszentrum, in der Staatsoperette, dem Kulturpalast und dem Heinrich Schütz Konservatorium Dresden statt.

Netzwerke

Der VdM ist Mitglied in der Europäischen Musikschul-Union (EMU), im Deutschen Musikrat, im Deutschen Kulturrat, in der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), in der Föderation musikpädagogischer Verbände Deutschlands (FMV) sowie in zahlreichen weiteren Institutionen und Organisationen, in deren Arbeit die Interessen und die Mitwirkung der Musikschulen einzubringen sind.



Delegierte des VdM in externen Gremien/ Institutionen/Organisationen

2023 war der VdM wieder in zahlreichen Institutionen, Organisationen und Berufsverbänden des deutschen und internationalen Musiklebens, in deren Arbeit die Interessen und die Mitwirkung der Musikschulen einzubringen sind, mit Delegierten vertreten.

Europäische Musikschul-Union (EMU)

für: Mitgliederversammlung	für: EMU-Regionalgruppe L-L-A-CH-D
Delegierte: Friedrich-Koh Dolge, Matthias Pannes, Dr. Gerd Eicker (Ehrenmitglied)	Delegierte: Friedrich-Koh Dolge, Prof. Ulrich Rademacher (bis Herbst 2023), Matthias Pannes, Christoph Peters (ab Herbst 2023)

Deutscher Musikrat (DMR)

Allgemeine Delegation für: Mitgliederversammlung	Bundesfachausschuss Bildung
Delegierte: Friedrich-Koh Dolge, Matthias Pannes, Prof. Ulrich Rademacher (Präsidium)	Vorsitzender: Prof. Ulrich Rademacher (für DMR) Delegierter: Friedrich-Koh Dolge
Bundesfachausschuss Arbeit und Soziales	Bundesfachausschuss Zukunftswerkstatt
Delegierter: Matthias Pannes	Delegierte: Ronja Vollmari
Jugend musiziert: Projektbeirat „Jugend musiziert“ für: Projektbeirat	Deutscher Orchesterwettbewerb (DOW): Deutscher Orchesterwettbewerb (DOW) für: Projektbeirat
Jugend musiziert: Vorsitzender: Prof. Ulrich Rademacher Delegierter: Mattias Pannes	Deutscher Orchesterwettbewerb (DOW): Delegierte: Friedrun Vollmer

Deutscher Kulturrat

für: Mitgliederversammlung	für: Fachausschuss Nachhaltigkeit
Delegierte: Friedrich-Koh Dolge, Matthias Pannes	Delegierte: Ellen Valerius

für: Fachausschuss Arbeit + Soziales	für: Fachausschuss Bildung	für: Fachausschuss Digitalisierung und Künstliche Intelligenz
Delegierter: Matthias Pannes		

für: Fachausschuss Europa/ Internationales	für: Fachausschuss Kulturerbe
Delegierter: Prof. Ulrich Rademacher	

Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (BKJ)

für: Mitgliederver-sammlung	Konferenz der Träger für interna-tionalen Austausch	Fachausschuss Internationales (Vorsitz)	Konferenz der KJP-geförderten Träger	Kooperative KJP-Zentralstelle (Sprecher)	Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJAB)
Delegierter: Matthias Pannes (stellv. Vorsitzender der BKJ)					

Weitere Delegierte für die Mitgliederversammlung	Weitere Delegierte für den Fachausschuss Internationales und die Konferenz der Träger für internationalen Austausch
Stefan Prophet (Vertretung: Volker Gerland, Dirk Mühlenhaus)	Katalin Meister (Vertretung: Marielies Tornier)

für: Fachausschuss Kooperationen und Bildungslandschaften	für: Arbeitsgruppe Prävention und Kindeswohl	Weiterer Delegierter für die Kooperative KJP-Zentralstelle
Volker Gerland (bis Herbst 2023) Stefan Prophet (ab Herbst 2023)	Delegierte: Friedrun Vollmer, (zuständig in der BGSt.: Britta Renes)	Dirk Mühlenhaus

Kulturpolitische Gesellschaft (KuPoGe)

Delegierter: Matthias Pannes (Einzelmitglied)

Künstersozialkasse (KSK)

für: Beirat KSK und Widerspruchsausschuss

Delegierter: Matthias Pannes (Jörg Freese stellv. Beiratsmitglied seitens KSV)

Föderation musikpädagogischer Verbände Deutschlands (FMV)

Delegierte: Friedrich-Koh Dolge, Matthias Pannes

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen (BAK)

Allgemeine Vertretung
für: Mitgliederversammlung

Delegierte: Friedrich-Koh Dolge (Vorstand), Ellen Valerius

BAK-Prüfungen

Koordination: Matthias Pannes

Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW

für: Mitgliederversammlung

Delegierter: Volker Gerland (bis Herbst 2023), Stefan Prophet (ab Herbst 2023)

Weiterer Delegierter: Matthias Pannes (für BKJ)

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

für: Mitgliederversammlung

Delegierte: Sigrid Neugebauer-Schettler (bis Herbst 2023), Holger Denckmann (ab Herbst 2023)
(Vertretung: Dirk Mühlenhaus)

Musikakademie Rheinsberg

für: Beirat

Delegierter: Matthias Pannes

Jeunesses Musicales Deutschland (JMD)

für: AG Jugendorchester

Delegierte: Brigitte Baldes, Friedrun Vollmer

Kulturpartner WDR3

Delegierter: Matthias Pannes (Vertretung: Claudia Wanner)

Initiative Hören

Delegierter: Matthias Pannes (Vertretung: Claudia Wanner)

Treffen junge Musik-Szene

für: Kuratorium

Delegierte: Anabel Heger
(Musikschule Spandau, Berlin)

Weiteres Mitglied: Matthias Pannes (für BKJ)

Netzwerk Junge Ohren (NJO)

für: Mitgliederversammlung

Delegierter und Kassenprüfer: Matthias Pannes

üben & musizieren

für: Redaktionsbeirat

Delegierter: Prof. Ulrich Rademacher (Vertretung: Friedrich-Koh Dolge)

neue musikzeitung (nmz)

für: Redaktionsbeirat

Delegierter: Matthias Pannes

Zuständigkeiten für ständige Arbeitsbereiche im VdM 2023

Fachausschuss Qualitätsmanagement
Vorsitzende: Sigrid Neugebauer-Schettler (bis Sommer 2023), Holger Denckmann (ab Sommer 2023), stellv. Vorsitzende: Christiane Krüger, Claudia Wanner (BGSt)

Fachausschuss Inklusion
Vorsitzender: Robert Wagner

Bundesweiter Arbeitskreis Musiktherapie an Musikschulen (BAMMS)
Ansprechpartnerinnen: Prof. Karin Holzwarth / Cordula Reiner-Wormit (Sprecherinnen)

Netzwerke

Die Vernetzung des VdM mit anderen Verbänden und Institutionen der kulturellen Bildung, in die der VdM Delegierte entsendet und mit denen er gemeinsame kultur- und bildungspolitische Initiativen plant und durchführt, hat große Bedeutung für den Verband und seine Arbeit für die öffentlichen Musikschulen.

Europäische Musikschul-Union

▲ Der Präsident der EMU, Philippe Dalarun.
Fotos: C. Wanner/VdM.

50 Jahre Europäische Musikschul-Union (EMU) war das große Thema der Generalversammlung dieses Dachverbandes, die am 19. Mai 2023 auf Einladung des VdM im Stuttgarter Rathaus stattfand, und an die am Samstag, 20. Mai, das Europäische Musikschul-Forum anschloss. Musikschulverbände aus 27 europäischen Ländern zählen heute zu ihren Mitgliedern.

Der Präsident der EMU und Vizepräsident des französischen Musikschulverbandes, Philippe Dalarun, nannte als Gründungsprinzipien der EMU: „Die Förderung von Freundschaft und Frieden zwischen den Nationen Europas durch musikalische Bildung und Austausch, die Achtung vor der Vielfalt und der kulturellen Identität sowie der Wunsch, gemeinsam voranzukommen und voneinander zu lernen, um die Musikausbildung zu verbessern und Werte zu fördern, die die europäische Gesellschaft heute mehr denn je braucht".

Am Vorabend der Generalversammlung feierte die EMU ihr Jubiläum mit einem Konzert in Schloss Solitude. Ein Oktett mit acht jungen Musikerinnen und Musikern aus verschiedenen Gründungsländern der EMU führte dort unter begeistertem Applaus der EMU-Delegierten die eigens zu diesem Jubiläum von zehn jungen Komponisten aus ebenfalls verschiedenen europäischen Ländern komponierte und von der niederländischen Komponistin Anne-Maartje Lemereis arrangierte „EMU Rhapsody" sowie das Oktett Es-Dur op. 20 von Felix Mendelssohn Bartholdy auf, das Prof. Harald Schoneweg mit den jungen Musikerinnen und Musikern einstudiert hatte. Dazu sagte Philippe Dalarun: „In der schwierigen Welt, in der wir leben, stellen diese jungen Musiker eine große Quelle der Hoffnung und Inspiration dar. Durch ihr gegenseitiges Verständnis, ihr Talent und ihre Energie zeigen sie uns das schönste Gesicht Europas, das aus Respekt, Toleranz und Harmonie besteht – alles Werte, die durch die Musik symbolisiert und von der Musikerziehung getragen werden."

▼ Aufführung der „EMU Rhapsody" in Schloss Solitude zum 50. Jubiläum der EMU.

Friedrich-Koh Dolge, Bundesvorsitzender des Verbandes deutscher Musikschulen und Direktor der Stuttgarter Musikschule, hob in seiner Begrüßung die gesellschaftliche Wirkungskraft der Musikschulen in Europa als Orte, „an denen Musikkultur gefördert, Verständigung gepflegt und Freundschaft geschaffen werden", hervor und erklärte: „Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass das 50-jährige Bestehen unserer Europäischen Musikschul-Union hier in der Landeshauptstadt Stuttgart gefeiert wird. Heute sind Institutionen wie die EMU wichtiger denn je, denn sie tragen insbesondere auch durch ihre Europäischen Jugend-Musikfestivals zur Verständigung und Freundschaft zwischen den europäischen Nationen bei."

Auch Isabel Fezer, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Stuttgart, betonte in ihrem Grußwort zur Generalversammlung der EMU im Stuttgarter Rathaus die große Bedeutung der musikalischen Bildung vor allem der Kinder und Jugendlichen, der auch in Stuttgart eine große Bedeutung zugemessen werde. Es gelte die Kraft und die Energie der Musik zu nutzen, um zu entfalten, zu integrieren, zusammenzuführen und zu verbinden, auch dort, wo die Sprache vielleicht nicht mehr weiterhilft. Zu den Vertretern der EMU-Mitgliedsländer sagte Fezer im Hinblick auf die Tagung, dass das Wichtige der Austausch untereinander und das Miteinandersprechen sei, um die Idee eines menschlichen und friedlichen Europas mit und durch die Musik in die Gesellschaft hineinzutragen.

▲ Vertreter der 27 Mitgliedsländer der Europäischen Musikschul-Union feierten in Stuttgart deren 50. Jubiläum. Fotos: C. Wanner/VdM.

Themen des am Samstag anschließenden Forums der EMU waren die Situation der Lehrkräfte sowie der Nachwuchsmangel an Musikschullehrkräften, der Kinder- und Jugendschutz in Musikschulen ebenso wie „Artistic Citizenship" mit einem Vortrag von Wolfgang Lessing, Professor für Musikpädagogik an der Musikhochschule Freiburg.

Zum festlichen Abschluss der Generalversammlung der EMU spielte die Deutsche Streicherphilharmonie, das Spitzenensemble der Musikschulen in Deutschland und Orchester der deutschen Wiedervereinigung, das 2023 ebenfalls seinen 50. Geburtstags feiert, in der Stuttgarter Liederhalle.

Die deutschsprachige EMU-Regionalgruppe L-L-A-CH-D der Musikschulverbände Luxemburgs, Liechtensteins, Österreichs, der Schweiz und Deutschlands traf sich am 15. und 16. Dezember 2023 turnusmäßig in Luzern. Die VdM-Vertreter Friedrich-Koh Dolge und Matthias Pannes tauschten sich dabei mit ihren europäischen Kollegen über Neuigkeiten aus den Verbänden und Ländern sowie die Themenfelder Berufsbild und Nachwuchsgewinnung von Musikschullehrkräften und Schutzkonzepte an Musikschulen aus.

Der VdM war auf Einladung des französischen Musikschulverbandes bei dessen Festveranstaltung zu seinem 50-jährigen Bestehen am 10. und 11. November in Avignon durch den Bundevorsitzenden, Friedrich-Koh Dolge, Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes und Friedrun Vollmer vertreten, die als bis Ende April amtierendes Mitglied des Bundesvorstandes das von ihr verantwortete Thema „Prävention und Kindeswohl – Schutzkonzepte an Musikschulen" der Versammlung vorstellte.

emu
MUSICSCHOOLUNION.EU
www.musicschoolunion.eu

Deutscher Musikrat

2023 feierte der Deutsche Musikrat (DMR), zu dessen Mitgliedern der VdM gehört, sein 70-jähriges Jubiläum. Dazu präsentierte der Deutsche Musikrat erstmals in seiner Geschichte am 19. Oktober alle Projekte auf einer Bühne. Im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie begeisterten über 150 Akteure in einem über 240-minütigen Programm rund 1.000 Gäste. Im Publikum vertreten waren zahlreiche Akteure des reichhaltigen Musiklebens in Deutschland sowie politische Vertreter, darunter Bundesministerin Lisa Paus. In ihrem Grußwort betonte Paus die große Bedeutung des Musikrates und seiner Projekte, darunter vor allem Jugend musiziert, das 2023 sein 60-jähriges Jubiläum feierte.

Mit verschiedenen Aktionen wie etwa einem offenen Singen setzte sich der DMR 2023 weiter für den Frieden in der Ukraine ein sowie nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel für den Frieden im Nahen Osten.

Durch seinen Ehrenvorsitzenden Prof. Ulrich Rademacher ist der VdM im Präsidium sowie in der Strategiekommission und der Findungskommission für Bundesfachausschüsse und Projektbeiräte des DMR vertreten. Rademacher leitet außerdem den Bundesfachausschuss Bildung und den Projektbeirat Jugend musiziert.

Der VdM-Bundesvorsitzende Friedrich-Koh Dolge und VdM-Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes sind Stimmen des VdM in der DMR-Mitgliederversammlung. Darüber hinaus waren in den folgenden Bundesfachausschüssen und Projektbeiräten des DMR 2023 folgende VdM-Vertreter Delegierte:

- Bundesfachausschuss Arbeit und Soziales: Matthias Pannes
- Bundesfachausschuss Bildung: Friedrich-Koh Dolge
- Bundesfachausschuss Zukunftswerkstatt: Ronja Vollmari
- Projektbeirat Deutscher Orchesterwettbewerb: Friedrun Vollmer
- Projektbeirat Jugend musiziert: Matthias Pannes; VdM-Ehrenvorsitzender Reinhart von Gutzeit.

DEUTSCHER MUSIKRAT

www.musikrat.de

Mitgliederversammlung des DMR

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates verabschiedete am 21. Oktober 2023 in Berlin das Living Paper „Künstliche Intelligenz und Musik – Hilfe oder Konkurrenz?". Darin setzt sich der DMR dafür ein, die ethischen, künstlerischen, sozialen, rechtlichen und innovativen Elemente dieser Entwicklung in eine Balance zu bringen. Dies sei eine gemeinschaftliche Aufgabe und Verantwortung von Politik und Zivilgesellschaft, national wie international. Denn KI überwinde alle bisherigen Grenzen, was Risiken und Chancen berge, so der DMR. Am Tag zuvor hatte der DMR eine Fachtagung zum Thema „Künstliche Intelligenz und Musik" in Berlin veranstaltet.

In der Mitgliederversammlung stellte sich außerdem die ab 1. März 2024 amtierende neue Generalsekretärin des DMR, Anje Valentin, vor. Bis zur Amtsübernahme war Anje Valentin

Direktorin der Landesmusikakademie NRW.

Tag der Musik 2023

Im Jahr 2023 feierte der Tag der Musik seine mittlerweile 15. Ausgabe. Zu diesem besonderen Anlass gab es eine außergewöhnliche Aktion: Es konnten Videoaufnahmen einer eigenen Verarbeitung des Anfangs des 3. Brandenburgischen Konzerts von Johann Sebastian Bach eingesendet werden. Ob als Jazz-, Electro-, Polka- oder Metal-Version, ob interpretiert mit Kochtöpfen oder Theremin oder einfach als freie Improvisationsgrundlage – Vielfalt war gefragt.

Auch darüber hinaus waren wieder alle Musikakteure und Musikbildungsstätten wie die Musikschulen unter dem Namen Mitmachaktion #TdMXV aufgerufen, die Vielfalt des Musiklebens bundesweit zu feiern, über alle Altersgrenzen, Kulturen und Genres hinweg.

Bundesfachausschuss Bildung

In zwei Sitzungen bearbeitete der DMR-Bundesfachausschuss Bildung unter dem Vorsitz des VdM-Ehrenvorsitzenden Prof. Ulrich Rademacher und mit dem Bundesvorsitzenden Friedrich-Koh Dolge als VdM-Delegiertem seine vordringlichen Themenfelder für das Jahr 2023.

In der Sitzung am 26. Januar 2023 wurde das von einer Arbeitsgruppe mit Friedrich-Koh Dolge überarbeitete Papier „#SchuleNeuDenken: Mehr Musik!" mit der Zielsetzung u. a. der Stärkung der musikalischen Bildung an den allgemeinbildenden Schulen und der Intensivierung der Kooperation mit den Musikschulen dafür, vom Bundesfachausschuss zur Vorlage an das Präsidium verabschiedet.

In der Sitzung am 12. September 2023 diskutierte der Bundesfachausschuss dann den Bildungsauftrag und die Situation der Grundschulen in Bezug auf musikalische Bildung auch im Hinblick darauf, wie die Vorstellungen zur Initiative „#SchuleNeuDenken: Mehr Musik!" mit den Einstellungen und Meinungen der Ständigen wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz zusammengebracht werden können.

In seiner Sitzung am 23. Januar 2024 befasste sich der Bundesfachausschuss mit einem strategischen Maßnahmenplan für die Initiative „#SchuleNeuDenken: Mehr Musik!" sowie mit den Themen Scheinselbständigkeit und Umsatzsteuer im Bildungsbereich.

Bundesfachausschuss Arbeit und Soziales

Bei den Sitzungen des Bundesfachausschusses Arbeit und Soziales, bei dem Matthias Pannes den VdM vertritt, wurde am 24. Januar 2023 in Berlin u. a. die aktuelle Lage der Vergütung von Musikschullehrkräften besprochen, deren in der Regel unzureichende Bezahlung das Problem des Fachkräftemangels zusätzlich verstärkt. Im VdM wird dieses Thema intensiv behandelt.

Auch die Versorgung von Selbstständigen definierte der Bundesfachausschuss als Schwerpunkt seiner Arbeit. Die dazu gebildete AG „Faire Vergütung" hat sich mit dem Thema Mindeststandards für Vergütungen im Musikbereich befasst.

Jugend musiziert

Projektbeirat Jugend musiziert

Der 60. Bundeswettbewerb Jugend musiziert fand mit mehr als. 1.200 musikalisch hochklassigen Wertungsspielen, sechs herausragenden Konzerten, vielseitigen Workshops und einem bunten Rahmenprogramm vom 25. Mai bis 2. Juni 2023 in Zwickau und Umgebung statt. Eines der Konzerte gab die Deutsche Streicherphilharmonie, die 2023 ihren 50. Geburtstag feierte, unter der Leitung ihres Chefdirigenten Wolfgang Hentrich (⇢ S. 54). Zum Anlass des Jubiläums wurde in diesem Jahr WESPE, das Wochenende der Sonderpreise, in den Bundeswettbewerb integriert und so mit interessanten Beiträgen für alle erlebbar. 2.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich für das Finale von Jugend musiziert qualifiziert, insgesamt traten rund 20.000 Kinder und Jugendliche zur ersten Runde auf der Regionalebene an.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Jugend musiziert anlässlich seines 60. Jubiläums als „ein großes Glück für unser Land". Jugend musiziert sei „kein exklusiver Club für Wunderkinder", sondern stehe allen Kindern und Jugendlichen offen und biete ihnen „das, was sie brauchen, um ihr Talent zu entfalten: Respekt und Wertschätzung".

Die insgesamt 125-köpfige Bundes-Jury vergab 511 Erste Bundespreise, 718 Zweite Bundespreise und 588 Dritte Bundespreise an die jungen Musiker, die aus ganz Deutschland und aus 21 von 33 teilnehmenden Deutschen Schulen im Ausland nach Sachsen gereist waren. Der Freistaat war damit zum zweiten Mal, nach Leipzig 1997, Gastgeber des Bundesfinales Jugend musiziert. Die Kategorien reichten von Solo-Kategorien bis zu den Ensemble-Kategorien Kammermusik für Streichinstrumente, für Blasinstrumente, Akkordeon-Kammer-

▼ Prof. Ulrich Rademacher, Dr. Michael Breugst und Friedrun Vollmer haben die drei Preisträger Linda Yuan, Julius Egensperger und Anna Ulmschneider ausgezeichnet (v. l. n. r.). Foto: Andreas Denhoff/DMR/Jumu

musik, die neue Kategorie Kammermusik für gemischte Ensembles, sowie Besondere Besetzungen: Neue Musik und die Kategorie „Jumu open", bei dem der VdM wieder Preisstifter in der Kategorie „Eigenes Werk" und „Jumu open" für die Auszeichnung von jungen Bundespreisträgern war.

Bei dem Sonderpreis „WDR 3 Klassikpreis der Stadt Münster" wurden am 24. September 2023 drei junge Bundespreisträger ausgezeichnet. „Dieser Anschlusswettbewerb an den Bundeswettbewerb Jugend musiziert, verlangt wie kein anderer außer jugendlicher Frische und ausgefeilter Technik einen hohen Grad an musikalischer Reife", so der Vorsitzende des Projektbeirates Jugend musiziert, VdM-Ehrenvorsitzender Prof. Ulrich Rademacher. Das öffentliche Konzert der Preisträger beim „WDR 3 Klassikpreis der Stadt Münster" im Mozartsaal der Westfälischen Schule für Musik in Münster, wurde am 1. November 2023 auf WDR 3 gesendet.

Der Projektbeirat Jugend musiziert, in dem der VdM durch Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes und durch seinen Ehrenvorsitzenden Prof. Ulrich Rademacher als Projektbeiratsvorsitzender vertreten ist, hat sich im Laufe des Jahres 2023 in mehreren Sitzungen – auch einige Male zusammen mit dem Erweiterten Projektbeirat – mit der Vorbereitung und Sicherung des Wettbewerbes 2024 angesichts zunehmend schwieriger finanzieller und logistischer Rahmenbedingungen befasst und – auch unter Verzicht auf einige wichtige Bestandteile des Förderkonzeptes wie dem Kammermusikkurs oder WESPE 2024 – nach Lösungen gesucht, den Kern des Wettbewerbsgeschehens insgesamt aufrechtzuerhalten.

Zum Jubiläum von Jugend musiziert wurde wieder (nach Verzögerung durch die Corona-Pandemie) zu einer Zentralkonferenz mit Vertreterinnen und Vertretern fast aller Regionalwettbewerbe und aller Landeswettbewerbe eingeladen. Rund 140 Teilnehmende wirkten bei dem umfangreichen und facettenreichen Tagungsprogramm vom 29. September bis zum 1. Oktober 2023 in Hannover an der Weiterentwicklung und Ausgestaltung von Jugend musiziert für alle Wettbewerbsebenen engagiert mit.

www.jugend-musiziert.org

Projektbeirat Deutscher Orchesterwettbewerb

Deutscher Orchesterwettbewerb
DEUTSCHER MUSIKRAT

Die Sitzung des Projektbeirates, in dem Friedrun Vollmer den VdM vertritt, fand online am 1. Februar 2024 statt. Besprochen wurden dort die inhaltliche Weiterentwicklung des Deutschen Orchesterwettbewerbs, Formen der Begegnung dort wie etwa auf Open-Air-Bühnen, bei einem gemeinsamen Konzert mit dem Profiorchester vor Ort oder der Begegnungen innerhalb der jeweiligen Sparte, das Zulassungsverfahren zum Bundeswettbewerb sowie die Grundzüge der nächsten Ausschreibung.

Der nächste Deutsche Orchesterwettbewerb wird vom 14. bis 21. Juni 2025 in Mainz und Wiesbaden stattfinden, die Qualifikationsrunden werden im Jahr 2024 in allen Bundesländern ausgetragen.

www.deutscher-orchesterwettbewerb.de

Deutscher Kulturrat

Mitgliederversammlung

Die turnusgemäße Mitgliederversammlung des Deutschen Kulturrates, in der der VdM als Teil der Sektion Musik (Deutscher Musikrat) mitwirkt, fand am 21. September 2023 in Anwesenheit von Kulturstaatsministerin Claudia Roth in Berlin statt.

Fachausschuss Bildung

Der Fachausschuss Bildung traf sich im Berichtsjahr nur einmal zu einer Online-Sitzung: Am 13. Februar 2023 wurde ein Positionspapier zum Thema Fachkräftemangel in der kulturellen Bildung erarbeitet. Der VdM ist im Fachausschuss Bildung des Deutschen Kulturrates durch Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes vertreten.

Fachausschuss Arbeit und Soziales

Der Fachausschuss Arbeit und Soziales des Deutschen Kulturrates trat im Berichtszeitraum zu mehreren Sitzungen zusammen, die meist online durchgeführt wurden. Der VdM ist im Fachausschuss Arbeit und Soziales durch Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes vertreten. Am 10. Januar 2023 behandelte der Ausschuss den Referentenentwurf zur Weiterentwicklung der Fachkräfte-Einwanderung und den Entwurf der diesbezüglichen Ausführungsverordnung und erarbeitete eine Stellungnahme dazu. In dieser Sitzung formulierte der Fachausschuss auch eine Resolution zur Notwendigkeit von Basishonoraren im Kulturbereich. In der Sitzung am 26. April wurde der Themenschwerpunkt Arbeitslosenversicherung für Selbstständige als vierter Säule in der Künstlersozialversicherung diskutiert. Am 15. November wurde diese Thematik im Fachausschuss weiter beraten. In dieser Sitzung wurde allerdings auch das Urteil des Bundessozialgerichtes vom 28. Juni 2022 („Herrenberg-Urteil") thematisiert, dessen Inhalte und Auswirkungen von Matthias Pannes eingehend erläutert wurden.

Ad hoc-AG Steuern

Für ein kulturfreundliches Steuerrecht hat sich der Deutsche Kulturrat bereits mit einer früheren Stellungnahme eingesetzt. Angesichts der sich ankündigenden Veränderungen im Umsatzsteuerrecht und in anderen steuerlichen Kontexten wurde eine ad hoc-AG Steuern eingesetzt, bei der Matthias Pannes als Vertreter des VdM mitwirkt. Ziel der Arbeit der AG ist die Erarbeitung einer aktuellen Stellungnahme mit Blick auf die zu erwartenden Regelungen im Jahressteuergesetz 2024, wobei hierzu dezidiert die Beibehaltung der Umsatzsteuerbefreiung für Bildungsdienstleistungen gefordert wird, deren unionsrechtskonforme Ausgestaltung der Koalitionsvertrag vorsieht.

Fachausschuss Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

Der Fachausschuss Digitalisierung und Künstliche Intelligenz befasste sich in der ersten Jahreshälfte 2023 in seinen beiden Sitzungen am 24. Mai und am 20. Juni schwerpunktmäßig mit Fragen des kreativen und verantwortungsvollen Umgangs mit den Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz im Kulturbereich. Dazu gehören ebenso ethische Aspekte wie künstlerische Fragestellungen oder Abwägungen bezüglich der Auswirkung auf die Arbeitswelt. Parallel dazu befasste sich der Fachausschuss Urheberrecht mit den urheberrechtlichen Implikationen dieses dynamisch wachsenden Handlungsfeldes. Der VdM ist im Fachausschuss Digitalisierung und Künstliche Intelligenz des Deutschen Kulturrates durch Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes vertreten.

Deutscher Kulturrat

www.kulturrat.de

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ)

Mitgliederversammlung und Vorstand

Die BKJ ist der Dachverband der kulturellen Kinder- und Jugendbildung in Deutschland und hat als zentrale Aufgabe die politische Lobbyarbeit zur Stärkung des Politikfeldes der kulturellen Kinder- und Jugendbildung auf Bundesebene. Die BKJ ist als Fachverband der kulturellen Bildung Mitglied im Deutschen Kulturrat. Sie umfasst rund 70 Mitgliedsorganisationen und Landesvereinigungen kultureller Jugendbildung und ist zentraler Ansprechpartner des Bundesjugendministeriums in Fragen der Kinder- und Jugendpolitik im Bereich der kulturellen Bildung. Die BKJ ist rahmenvereinbarte Zentralstelle im Kinder- und Jugendplan des Bundes und globaler Mittelempfänger für die angeschlossenen Organisationen wie etwa dem VdM. Die BKJ führt jährlich zwei Mitgliederversammlungen durch; die Arbeitsaufgaben in der BKJ sind zwischen dem Vorstand, den Fachausschüssen und der Geschäftsstelle aufgeteilt. In den Mitgliederversammlungen 2023 war der VdM durch Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes als stellvertretendem BKJ-Vorsitzenden sowie in der Eigenschaft als Mitgliedsorganisation durch den stellvertretenden VdM-Bundesvorsitzenden Volker Gerland in der Versammlung am 3. und 4. Mai in Frankfurt und durch Bundesvorstandsmitglied Stefan Prophet in der Versammlung am 4. und 5. November in Berlin vertreten. Die jährliche Bund-Länder-Konferenz der BKJ fand am 20./21. März in der Akademie Remscheid statt.

In den Vorstandssitzungen der BKJ am 17. Januar, am 15. und 16. Juni (am 16. Juni gemeinsam mit den Fachausschuss-Vorsitzenden) sowie am 12. September wurden neben Regularien von Haushaltsaufstellung und der Entgegennahme des Geschäftsberichtes sowie neben den Themen der Mitgliederversammlung und der Fachausschüsse schwerpunktmäßig das Drei-Jahres-Thema „Nachhaltigkeit kulturell gestalten", die Entwicklung des Ganztags, die Durchführung und Auswertung der Kampagne „Machmamit!", die Entwicklung bei den Freiwilligendiensten und die Organisationsentwicklung innerhalb der BKJ beraten.

Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes wirkte als stellvertretender BKJ-Vorsitzender in der Unterarbeitsgruppe (UAG) Kulturelle Bildung im Kinder- und Jugendplan mit. Beim jährlichen KJP-Planungsgespräch im BMFSFJ am 28. September 2023 vertrat er den VdM und erläuterte den Förderbedarf mit Blick auf die Aufgabenstellungen des VdM. Zwar konnte eine Kürzung des Bundeszuschusses für 2024 verhindert werden; an eine aufgabenbezogene Aufstockung zur Anpassung an den Förderbedarf ist derzeit aber nicht zu denken.

Der Vorstand hat auf Anregung der Mitgliederversammlung eine Arbeitsgruppe Diversität und Demografie ins Leben gerufen, die 2023 ihre Arbeit aufgenommen hat.

Fachausschuss Kooperation und Bildungslandschaften

Das Thema Ganztagsentwicklung war Schwerpunkt der Arbeit des Fachausschusses Kooperation und Bildungslandschaft im Berichtsjahr 2023. So konnten die Positionen der BKJ als Dachverband der kulturellen Jugendbildung am 30. März 2023 im Ausschuss für Schule und Bildung des Deutschen Städtetages dargelegt werden.

Der VdM war 2023 im Fachausschuss zunächst durch den stellvertretenden Bundesvorsitzenden Volker Gerland und im weiteren Verlauf des Jahres durch Bundesvorstandsmitglied Stefan Prophet vertreten; Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes ist auch in die Arbeit des Fachausschusses einbezogen. In der digitalen Sitzung des Fachausschusses am 20. März 2023 wurden die von der Kultusministerkonferenz (Schulausschuss und Kulturausschuss) am 8. Dezember 2022 verabschiedeten aktualisierten Empfehlungen zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung diskutiert. Auch in diesem Papier spielt die Entwicklung des Ganztags eine wesentliche Rolle. Auf Initiative des Fachausschusses lud die BKJ zu einem ganztägigen Workshop am 4. Dezember 2023 nach Köln ein, in dem Chancen und Herausforderungen des Ganztags für die Mitglieder und Akteure in der Verbandslandschaft erörtert wurden.

Fachausschuss Internationale Jugendarbeit

Der Fachausschuss Internationale Jugendarbeit der BKJ (Fachausschuss Internationales) befasst sich mit vielfältigen Aspekten der Stärkung des Kinder- und Jugendplans und der Entwicklung des internationalen Jugendaustausches sowie internationaler Fachkräfteprogramme, Fragen der Zusammenarbeit mit Ländern im globalen Süden, Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit den zwischenstaatlichen Organisationen der bilate-

ralen Jugendwerke, mit Fragen europäischer Förderprogramme wie z. B. ERASMUS+ sowie der Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen im Feld internationaler Arbeit wie der Fachstelle für internationalen Austausch der Bundesrepublik Deutschland IJAB, dem GOETHE-Institut oder der Deutschen UNESCO-Kommission. In den beiden Sitzungen des Fachausschusses am 22. März und 13. September 2023 wurde das grundlegende Positionspapier zur kulturellen Bildung in der internationalen Jugendarbeit „Kulturelle Bildung braucht europäische und weltweite Perspektiven" erarbeitet, das in der Mitgliederversammlung im November verabschiedet wurde. Weiter wurden dazu Handlungsempfehlungen diskutiert. Weitere Themen des Fachausschusses war der Austausch zu den Multi-Krisen-Situationen auf die internationale Arbeit der BKJ und ihrer Mitglieder, die Bewertung der Ergebnisse des Fachforums und des Parlamentarischen Abends zur internationalen Jugendarbeit sowie die Erörterung von Möglichkeiten zur Internationalisierung und Europäisierung von Verbänden und lokalen Trägern.

Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes ist Vorsitzender des Fachausschusses Internationales der BKJ und als solcher auch Delegierter in der Mitgliederversammlung von IJAB, der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland. Von der Bundesgeschäftsstelle wirkt Katalin Meister im Fachausschuss mit.

Zentralstellenkonferenz Internationale Jugendarbeit

Die Zentralstellen für internationale Jugendarbeit in den Mitgliedsorganisationen der BKJ stimmen sich als Konferenz innerhalb des BKJ-Fachausschusses Internationales zwei Mal im Jahr über Fragen des internationalen Jugendaustausches und über Aspekte der Beratungsarbeit für antragstellende Mitglieder zu Möglichkeiten der Förderung aus dem KJP und den Jugendwerken ab. Die beiden Sitzungen unter Leitung von Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes als Vorsitzendem des zuständigen Fachausschusses der BKJ kamen online am 28. März und am 20. November 2023 zusammen. Den VdM als Zentralstelle in dieser Konferenz vertritt seitens der Bundesgeschäftsstelle Katalin Meister.

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

www.bkj.de

Fachausschuss Kulturelle Bildung und Digitalität

Der Fachausschuss Kulturelle Bildung und Digitalität tagte am 9. Mai 2023 in Frankfurt und am 13. September 2023 digital. In der Frühjahrssitzung wurden die Planung eines Fachtages zum Abschluss des Drei-Jahres-Themas und Aspekte eines „Innovationsbarometers" besprochen. In der Herbstsitzung standen die Fragen „Was bedeutet KI für die Kulturelle Bildung" und die Planung eines Fachtags „Kulturelle Bildung in postdigitalen Lebenswelten" für Februar 2024 im Mittelpunkt. Volker Gerland, bis Ende April 2023 stellvertretender Bundesvorsitzender, vertritt den VdM in diesem Fachausschuss.

Fachausschuss Prävention und Kindeswohl

Neben einer kurzen Online-Sitzung am 9. März 2023, in der es um die Möglichkeit der Beteiligung an einem EU-Förderprogramm im Bereich Gewaltprävention ging, traf sich der Fachausschuss Prävention und Kindeswohl, in dem der VdM im Berichtszeitraum durch sein Vorstandsmitglied Friedrun Vollmer und durch Britta Renes von der Bundesgeschäftsstelle vertreten war, am 4. Mai digital zur Erarbeitung einer Ergänzung des dachverbandlichen Schutzkonzeptes um digitale Aspekte. Die Herbstsitzung des Fachausschusses fand am 14. November in Frankfurt statt.

KJP-Konferenz und Zentralstellen-Konferenz

Die jährlich stattfindende Konferenz der KJP-geförderten Bundesorganisationen (Verbände und Akademien sowie weiterer vom BMFSFJ aus dem KJP geförderte Einrichtungen kultureller Bildung – sog. „KJP-Konferenz") und die Konferenz der rahmenvereinbarten Zentralstelle bei der BKJ für die KJP-geförderten Mitgliedsorganisationen der BKJ (darunter der VdM – sog. „Zentralstellen-Konferenz") tagten jeweils am 8. September 2023 in Köln. VdM-Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes wirkte in der Sitzungsleitung mit; Dirk Mühlenhaus vertrat den VdM als stellvertretender VdM-Bundesgeschäftsführer. Wesentliche Beratungspunkte waren die drohenden Kürzungen im Bundeshaushalt und die Auswirkungen auf den Kinder- und Jugendplan (KJP) und damit auf die Zuweisungshöhe für 2024 an die Mitgliedsorganisationen der BKJ (so auch an den VdM).

Kulturpolitische Gesellschaft – KuPoGe

Die Kulturpolitische Gesellschaft (KuPoGe) ist ein seit rund 50 Jahren bestehender Zusammenschluss von Persönlichkeiten mit kulturpolitischer Expertise und Vertretern von Organisationen. Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes vertritt als Einzelmitglied in der KuPoGe die Interessen des VdM. Im Berichtszeitraum waren unter der vom KuPoGe-Vorsitzenden Tobias Knoblich formulierten Leitidee einer transformativen Kulturpolitik die nachstehenden Themenstellungen auf Mitgliederversammlung und Fachtagungen und in Veröffentlichungen der KuPoGe diskussionsleitend: Nachwirkungen der Corona-Pandemie, Auswirkungen des russischen Überfalls auf die Ukraine, Aspekte von Interkulturalität und Diversität in der Kultur, Fragen von Nachhaltigkeit (etwa auch durch Digitalität), Resilienz und (Kultur-)Ökologie, Gemeinwohlorientierung und Wirtschaftlichkeit in der Kultur sowie Wiederentdeckung des Sozialen in der Kultur. An Fragen von kultureller Resonanz, öffentlicher Legitimation und gesellschaftlichem Zusammenhalt schließen sich Betrachtungen zu einer neuen Planungskultur und konzeptbasierter Kulturpolitik an. Auch eine Neuakzentuierung kultureller Bildung und die Intensivierung der Kulturforschung sind Themen, mit denen sich die KuPoGe befasst. Ein weiterer Themenschwerpunkt ist die Kulturpolitik für ländliche Räume.

KULTURPOLITISCHE GESELLSCHAFT E.V.

kupoge.de

Föderation musikpädagogischer Verbände

Die Föderation musikpädagogischer Verbände (FMV) ist ein seit rund 20 Jahren existierender Zusammenschluss von relevanten Organisationen in der Musikpädagogik zur Formulierung und Vertretung gemeinsamer Interessen im musikpädagogischen Kontext. Der VdM gehört der Föderation seit ihrer Gründung an und wird dort durch den jeweiligen Bundesvorsitzenden und den Bundesgeschäftsführer vertreten. Im Berichtszeitraum wurde die Föderation nach außen durch die Doppelspitze Prof. Dr. Ortwin Nimczik (ehem. BMU) und Prof. Dr. Dierk Zaiser (bisher AMBR) vertreten. In der Online-Mitgliederversammlung am 16. Juni 2023 wurden Möglichkeiten zur Erweiterung des Mitgliederspektrums der Föderation kontrovers diskutiert. Vereinbart wurde dagegen, dass im Herbst ein Gespräch mit Martin Eifler als Vertreter des Hauses der BKM (Staatsministerin Claudia Roth), über Möglichkeiten der stärkeren Unterstützung diverser Aktivitäten in der Musikpädagogik geführt würde, das am 29. Januar 2024 stattfand und in dem das Ziel eines verbandsübergreifenden musikpädagogischen Kongresses ins Auge gefasst wurde, dessen Förderung seitens der BKM Martin Eifler zu prüfen zugesagt hat.

föderation musikpädagogischer Verbände Deutschlands

www.fmv-musikpaedagogik.de

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen

Schwerpunkte der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung (BAK) Trossingen sind die bundesweiten berufsbegleitende Lehrgänge (BBL) in besonders enger Verbindung mit dem VdM, der traditionell seinen BBL „Führung und Leitung einer Musikschule", Fortbildungsangebote im Rahmen seines „Führungsforum Musikschule" sowie weitere Seminare zu Themen wie Fachbereichsleitung, Rechtsfragen, Kommunikation oder zur Musikschulverwaltung dort durchführt.

Für die Koordination der VdM-Lehrgänge mit Prüfungen mit der BAK ist seitens des VdM Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes zuständig. Er war im Berichtszeitraum gemeinsam mit Ellen Valerius außerdem Delegierter des VdM in die Mitgliederversammlung der BAK. Im Vorstand der Akademie ist seit 2016 Friedrich-Koh Dolge, Bundesvorsitzender des VdM.

In ihren Archivbeständen beherbergt die BAK auch die VdM-Sammlung „Neue Kammermusik an Musikschulen" sowie alle eingesandten Produktionen und die Preisträger zum „Medienpreis LEOPOLD – Gute Musik für Kinder". Die ausgezeichneten CDs und DVDs können außerdem an einer eigens eingerichteten Hörstation erlebt werden. Von Beginn an wirkte die BAK zudem in der LEOPOLD-Jury mit, seit 2017 mit der stellvertretenden Akademiedirektorin Christina Hollmann.

Die bundeszentrale umfassende Fachbibliothek mit über 80.000 Titeln (Noten, Bücher, Tonträger, AV-Medien) steht allen Lehrgangsteilnehmern wie auch den Mitgliedern der VdM-Lehrplankommission als wichtiges und viel genutztes Arbeitsinstrument offen.

Bundesakademie
für musikalische Jugendbildung
Trossingen

www.bundesakademie-trossingen.de

Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW

Als Fortbildungsakademie für Fachkräfte der Jugend-, Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit und zentrales Institut für Kulturelle Kinder- und Jugendbildung arbeitet die Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW in Remscheid für die Fachdisziplinen Bildende Kunst, Literatur & Sprache, Medien, Musik, Rhythmik, Sozialpsychologie & Beratung, Spiel, Tanz, Theater und allgemeine Kulturpädagogik.

Für die Weiterbildungen des VdM ist sie neben Trossingen zweiter wichtiger Veranstaltungsort. Hier fand 2023 der 42. Berufsbegleitende Lehrgang „Instrumentalspiel für Menschen mit Behinderung an Musikschulen" BLIMBAM statt sowie im Sommer parallel die vierte Kompaktphase des 40. und 41. BLIMBAM-Lehrgangs. Mit coronabedingter Verspätung und zahlreichen Gästen feierte der VdM am 28. Januar 2023 in der Akademie das 40. Jubiläum des Lehrgangs BLIMBAM (⇢ S. 100).

Delegierter des VdM in die Mitgliederversammlung der Akademie war bis April der damals stellvertretende VdM-Vorsitzende Volker Gerland, seitdem Bundesvorstandsmitglied Stefan Prophet. Für die BKJ ist Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes in der Mitgliederversammlung vertreten.

AKADEMIE DER
KULTURELLEN BILDUNG
des Bundes und des Landes NRW

kulturellebildung.de

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel arbeitet als Ort für Kunst- und Kulturvermittler in den Programmbereichen Bildende Kunst, Darstellende Künste, Kulturmanagement, -politik, -wissenschaft, Literatur, Museum und Musik. In Modellprojekten widmet sie sich Themen wie Diversität, kulturelle Schulentwicklung oder Digitalität und berät Einzelpersonen und Institutionen zu Fragen kultureller Bildung. Direktorin und Geschäftsführerin ist Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss. Am 24. April 2023 fand die 38. Mitgliederversammlung des Trägervereins statt mit Berichten zum vergangenen Arbeitsjahr 2022 und zum laufenden Arbeitsjahr 2023 sowie Vorstandwahlen. Wiedergewählt wurden Gerd Dallmann (ehemaliger Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Niedersachsen e.V.) als Vorsitzender und Berbel Unruh (Verbandsdirektorin Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V.) als Vorstandsmitglied. Komplettiert wird der dreiköpfige Vorstand mit Dr. Henning Krüger (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur), der satzungsgemäß vom Land Niedersachsen benannt wurde. Der VdM wurde im Jahr 2023 in der Akademie vertreten durch Sigrid Neugebauer-Schettler und Holger Denckmann, Vertreter ist Dirk Mühlenhaus (VdM-Bundesgeschäftsstelle).

ba · wolfenbüttel

www.bundesakademie.de

Musikakademie Rheinsberg

Die Musikakademie Rheinsberg ist Arbeits-, Bildungs- und Begegnungsstätte für Musikerinnen und Musiker aller Generationen aus Brandenburg und dem Bundesgebiet. Schwerpunktthemen der Akademie sind Alte Musik, Musiktheater und Zeitgenössische Musik, ebenso Amateurmusik und Musikpädagogik. Die breite Angebotspalette reicht von Fort- und Weiterbildungen über die Exzellenzförderung mit Meisterkursen, Stipendien und Projekten im Bereich der Kinder- und Jugendbildung. Die Deutsche Streicherphilharmonie (⇢ S. 52 ff.) ist dort regelmäßig zu Gast und gibt Konzerte.

Im Beirat der Musikakademie ist der VdM durch Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes vertreten. Der Träger Musikkultur Rheinsberg gGmbH umfasst in seinem Aufgabenportfolio neben der Musikakademie auch die Kammeroper und das Schlosstheater.

MUSIK AKADEMIE RHEINSBERG

musikakademie-rheinsberg.de

Rektorenkonferenz der Musikhochschulen (RKM)

Die Rektorenkonferenz deutscher Musikhochschulen (RKM) zielt mit dem Hochschulwettbewerb Musikpädagogik zusammen mit den preisstiftenden Verbänden VdM und Bundesverband Musikunterricht (BMU) (je 3.500 Euro Preisgeld) auf Förderung, Weiterentwicklung und Anerkennung musikpädagogischer Professionalität von Studierenden und will Impulse in den verschiedenen musikpädagogischen Arbeitsfeldern geben. Der Jury gehörte als Vertreter des VdM der VdM-Bundesvorsitzende Friedrich-Koh Dolge an, der auch ständiges Mitglied in der Lenkungsgruppe zum Hochschulwettbewerb Musikpädagogik ist.

2023 wurde ab Mitte Juni der 13. Hochschulwettbewerb Musikpädagogik ausgeschrieben.

Nach einem vorhergehenden Coaching für die Teilnehmer der Finalrunde wird diese dann am 6./7. Mai 2024 in Hamburg mit abschließender Jurysitzung und Entscheidung über die Preisträger stattfinden. Die Preisverleihung und die Präsentation des Beitrags wird dann im Rahmen der Mitgliederversammlung der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen in Hamburg sein.

Am 26. Januar 2023 konnten in einem Online-Austausch mit dem Vorstand der RKM Bundesvorsitzender Friedrich-Koh Dolge und Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes die Problematik der Nachwuchsgewinnung thematisieren. Dies soll in der Frühjahrssitzung 2024 der Rektorenkonferenz fortgesetzt und vertieft werden.

Die deutschen Musikhochschulen

hwmp.hfmt-koeln.de

Arbeitsgemeinschaft der Leitenden musikpädagogischer Studiengänge (ALMS)

Die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Leitenden Musikpädagogischer Studiengänge (ALMS), in der sich die Leiterinnen und Leiter der musikpädagogischen Ausbildungsrichtungen an deutschen Musikhochschulen, Konservatorien und Universitäten versammeln, fand unter Leitung ihres Sprechers Prof. Dr. Wolfgang Lessing am 27./28. Januar 2023 auf Einladung der Hochschule für Musik Detmold im gerade fertiggestellten Neubau für den Bereich Musikpädagogik statt. Bundesvorsitzender Friedrich-Koh Dolge und Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes haben den VdM dort turnusgemäß vertreten und die Themen Gewinnung von Fachkräften angesichts des Nachwuchsmangels und eine auf die Musikschulpraxis hin bedarfsgerechte Anpassung von musikpädagogischen Studiengängen und praxisorientierte Eignungsprüfungen erörtert.

www.alms-musik.de

Arbeitskreis elementare Musikpädagogik (AEMP)

Am 22. September vertraten Bundesvorsitzender Friedrich-Koh-Dolge, Bundesvorstandsmitglied Ulrike Petritzki und Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes den VdM in der Jahrestagung des Arbeitskreises Elementare Musikpädagogik (AEMP), die in der Musikhochschule Leipzig stattfand. Im AEMP sind Ausbildungseinrichtungen für Elementare Musikpädagogik (EMP) zusammengeschlossen. Unter Leitung von Prof. Dr. Michael Dartsch (HfM Saar) und Franziska Pfaff (HfMT Rostock) wurden Aspekte von Berufsfeld und gesellschaftlicher Relevanz der EMP diskutiert. Seitens des VdM wurde zu den Themen Auswirkungen des Bundessozialgerichts-Urteils („Herrenberg-Urteil"), Entwicklung des Berufsbildes (TVöD) und Berufsbegleitende Lehrgänge EMP (BBL) berichtet. Das Thema Berufsbegleitende Lehrgänge wurde anschließend in einer kleineren Arbeitsgruppe vertieft erörtert. Der Austausch zwischen AEMP und VdM soll in einem Jahresgespräch zwischen der Sprechergruppe des AEMP und dem VdM-Bundesvorstand im Jahr 2024 fortgesetzt werden.

www.a-emp.de

Künstlersozialkasse (KSK)

Die Künstlersozialabgabe müssen Unternehmen, Vereine und andere Institutionen entrichten, wenn Künstler oder Publizisten für sie freiberuflich tätig sind. Grundlage der Bemessung sind die gezahlten Honorare.

Im Jahr 2023 galt ebenso wie in den beiden vorhergehenden Jahren aufgrund der Corona-Pandemie, dass die Mindesteinkommensgrenze für Versicherte ausgesetzt wurde und die „Pandemie-Ausnahme" bei selbstständigem Nebenverdienst, wonach Künstlerinnen und Künstler übergangsweise deutlich mehr Geld als sonst mit nicht-künstlerischer Tätigkeit verdienen dürfen, ohne ihren Versicherungsschutz in der KSK zu verlieren. Für 2023 wurde der KSK-Beitragssatz auf 5,0 Prozent angehoben, wobei es noch Flexibilisierungen aus den Corona-Regelungen gab. Der Abgabesatz zur KSK im Jahr 2024 beträgt unverändert 5,0 Prozent.

Zum 40-jährigen Bestehen der KSK fand am 31. August 2023 in Berlin eine Festveranstaltung unter dem Titel „40 Jahre Künstlersozialversicherung Damals, heute, morgen" statt.

Im KSK-Beirat ist der VdM durch VdM-Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes vertreten, der auch Mitglied im Widerspruchsauschuss Musik für die Verwerterseite ist, sowie auch durch den Beigeordneten des Deutschen Landkreistages und VdM-Bundesvorstandsmitglied Jörg Freese als stellvertretendes Mitglied des Beirats.

www.kuenstlersozialkasse.de

VG Musikedition

Der Pauschalvertrag zu Kopierlizenzen des VdM mit der Verwertungsgesellschaft Musikedition (VG Musikedition) und der GEMA ermöglicht es den VdM-Musikschulen, Notenkopien legal anzufertigen und zu besonders günstigen Tarifen zu nutzen. Bis Dezember 2023 hatten ca. 430 Musikschulen für über 361.000 Schüler den Kopierlizenzvertrag abgeschlossen. Ziel des Rahmenvertrages bleibt es, dass mindestens 60 Prozent der Instrumental- und Vokalschüler der Musikschulen durch die Lizenzierung erfasst werden. Die Musikschulen schließen den Vertrag mit dem VdM ab, der die Lizenzvergütungen der Musikschulen an die GEMA weiterleitet, die wiederum mit dem Inkasso durch die VG Musikedition beauftragt wurde. Die Ermittlung der Schülerzahlen zur Berechnung der Vergütung erfolgt direkt aus dem VdM-Berichtsbogen.

VdM, VG Musikedition und GEMA hatten vereinbart, dass der Vertrag über das Jahr 2023 hinaus bis zunächst 2027 weiterlaufen soll. Gemeinsam wurden zwei Online-Informationsveranstaltungen zum Kopierlizenzvertrag durchgeführt, um über die neuen Tarifrabattierungen und Konditionen zu informieren. Am 18. Januar und 1. März 2023 referierten Christian Krauß, Geschäftsführer der VG Musikedition, und Johannes Everding, Direktor Geschäftsentwicklung Außendienst der GEMA, über urheberrechtliche Grundlagen, erläuterten den Rechteumfang des Pauschalvertrags und beantworteten Fragen der teilnehmenden Musikschulleitungen und Trägervertreter.

Beim Musikschulkongress 2023 in Kassel gaben Thomas Tietze, Leiter der Bühnen- und Orchesterabteilung sowie Justiziar des Bärenreiter-Verlags, und Christian Krauß einen Workshop zu „Kopierlizenzen für den Instrumental- und Vokalunterricht – einfach, legal, fair".

VG MUSIKEDITION

www.vg-musikedition.de

Konferenz der Landesjugendorchester

Die Jeunesses Musicales Deutschland (JMD) hat die jährliche Konferenz der Landesjugendorchester (LJO), des Bundesjugendorchesters (BJO), der Deutschen Streicherphilharmonie (DSP) und der Jungen Deutschen Philharmonie (JDPh) im November in Halle durchgeführt. Auf Einladung von Charlotte Tauber, Projektleiterin des LJO Sachsen-Anhalt, fand diese im Händelhaus statt. Unter der bewährten Moderation von Sönke Lentz, Projektleiter des BJO, und mit Unterstützung durch Lisa Sohm, JMD, nutzten die Kollegen die Gelegenheit, sich intensiv unter anderem über Themen wie die Mitarbeit von Orchesterwarten und die Logistik im Bereich Instrumententransport oder über den Einsatz und die Voraussetzungen für die Mitwirkung des Betreuerteams während der Proben- und Konzertreisen auszutauschen. Daneben gab es unter anderem Information zum Förderprogramm „Grün unterwegs" des Goethe-Instituts und Neuigkeiten aus der Arbeit der JMD. Anstelle des geplanten Impulsvortrags vor Ort konnte die JMD die Referentin Anna-Lena Nikoleizig für einen Online-Workshop gewinnen, der dann im Dezember durchgeführt wurde.

Die nächste LJO-Konferenz ist für Ende November 2024 voraussichtlich in NRW geplant.

JM Deutschland

www.jmd.info

Deutscher Tonkünstlerverband

VdM und Deutscher Tonkünstlerverband (DTKV) haben in den letzten Jahren regelmäßig Konsultationsgespräche geführt, die durch Corona unterbrochen waren, aber 2022 wieder aufgenommen wurden. Im Berichtszeitraum wurde kein gemeinsamer Termin vereinbart und der Austausch auf 2024 verschoben. Angesichts des BSG-Urteils vom 28. Juni 2022 („Herrenberg-Urteil") wurde das 2015/16 erarbeitete gemeinsame Honorarvertragsmuster von VdM und DTKV seitens des VdM ab 2023 nicht mehr empfohlen und auch nicht mehr veröffentlicht.

DTKV DEUTSCHER TONKÜNSTLER VERBAND

www.tonkuenstlerverband.de

unisono – Deutsche Musik- und Orchestervereinigung

Seit 2015 untermauert eine offizielle Kooperationsvereinbarung die kontinuierliche Zusammenarbeit von VdM und unisono, ehemals Deutsche Orchestervereinigung (DOV), zur Förderung musikalischer Bildung. Unisono engagiert sich nicht nur für den Erhalt und die Weiterentwicklung der einzigartigen Vielfalt professioneller Orchester, Rundfunkchöre und -bigbands oder der Theaterlandschaft in Deutschland und kämpft für bessere Arbeits- und Einkommensverhältnisse von Musikern, sondern bekennt sich auch zur Verantwortung der Mitglieder von Berufsorchestern und -chören für den jungen Musiker- und Zuhörernachwuchs. Auch 2023 gab es einen grundsätzlichen Austausch zwischen den Geschäftsführern beider Verbände.

unisono
Deutsche Musik- und Orchestervereinigung

uni-sono.org

Tutti pro

Die tutti pro Orchesterpatenschaften, getragen von Jeunesses Musicales Deutschland, unisono und Verband deutscher Musikschulen, sind Beispiele für eine gewinnbringende Nachwuchsarbeit und eine Bereicherung der deutschen Orchesterlandschaft. Das Prinzip ist, Jugend- und Berufsorchester in einer Kooperation zusammenzubringen, sei es im Probenbesuch der Jugendlichen bei den Profis, in der Leitung von Jugendorchester-Registerproben durch einen Coach aus dem Berufsorchester, durch gemeinsame Workshops oder Konzertprojekte. Junge Musiker erhalten dadurch erfahrungsgemäß große Motivation für das Orchesterspiel, aber auch für das

häusliche Üben; für die Profis bringt die Zusammenarbeit mit den Jugendorchestern frische Impulse in ihrem Berufsalltag. 2004 ging das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin die erste tutti pro Patenschaft mit der Deutschen Streicherphilharmonie ein. Seither sind mehr als 50 Orchesterpatenschaften entstanden.

Bei einem Konzert am 15. Juli 2023 im Theater Heidelberg wurde die Urkunde tutti pro für die neueste Orchesterpatenschaft zwischen dem Philharmonischen Orchester Heidelberg und dem Heidelberger Jugendsinfonieorchester der Sing- und Musikschule Heidelberg feierlich überreicht. Die Leitung des Konzerts hatten Dietger Holm und Thomas Kalb.

Orchesterpatenschaft tutti pro des Philharmonischen Orchesters und der Sing- und Musikschule Heidelberg V.l.n.r.: Friedrich-Koh Dolge (VdM), Annelie Haenisch-Göller (unisono), Minyue Wie (Jugendsinfonieorchester Heidelberg) Jonathan Kliegel (Philharmonisches Orchester Heidelberg) Johannes Freyer (JMD). Foto: Sing- und Musikschule Heidelberg. ◀

Deutscher Volkshochschul-Verband

Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) ist als Fachverband der Träger der Volkshochschulen Schwesterverband des VdM und ebenfalls mit der Geschäftsstelle in Bonn ansässig. Gemeinsame Themen von DVV und VdM waren im Berichtszeitraum neben der Bemühung um die Beibehaltung der Befreiungstatbestände für Bildungsdienstleistungen im Umsatzsteuerrecht und seit der zweiten Jahreshälfte die Problematik von Honorarverträgen für Musikschullehrkräfte und Dozenten an Volkshochschulen aufgrund des Urteils des Bundessozialgerichts vom Juni 2022 („Herrenberg-Urteil"). VdM-Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes und DVV-Verbandsdirektorin Julia von Westerholt stehen zu diesen Themen in Austausch.

www.volkshochschule.de

Kulturpartner WDR 3

Die Vorstandssitzungen des WDR3-Kulturpartnernetzwerks kulturPARTNERnrw e.V., dem auch der VdM angehört, fanden 2023 zumeist digital statt. Bei der Mitgliederversammlung am 14. Dezember 2024 per Videokonferenz sprachen die Mitglieder, seitens des VdM vertreten durch Pressesprecherin Claudia Wanner, über die neue Website für den Verein sowie über die kulturSCHALTEN 2023 und 2024. Matthias Kremin, Programmchef WDR 3 und WDR 5, berichtete in der Mitgliederversammlung über aktuelle Entwicklungen der ARD-Reform und deren Auswirkungen auf den WDR. Im Zentrum stand ebenfalls die Frage der Zukunft des Vereins, die in einer späteren Sitzung 2024 weiter behandelt werden soll.

Die Pflege des WDR 3 Kulturpartner Netzwerks hat seit 1. Juli 2022 Ellen Gall aus dem Büro der Programmbereichsleitung von WDR 3 / WDR 5.

Schwerpunkt der Zusammenarbeit zwischen dem VdM und WDR 3 ist, neben regelmäßigen Beiträgen zu bildungs- und kulturpolitischen Themen für die Programmschiene, vor allem der VdM-Medienpreis LEOPOLD (⇢ S. 67).

WDR 3
kulturpartner.net

Initiative Hören

Die Initiative Hören hat seit ihrer Gründung das Ziel, für das Hören in seiner gesamten Komplexität einzustehen und zu sensibilisieren. Als Bündnis aus Medizin, Kultur und Medien betreibt sie u.a. Informations- und Lobbyarbeit zum Thema und entwickelt Konzepte und Projekte zur Förderung der Zuhör-Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen. Der VdM ist Gründungsmitglied der Initiative Hören, Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes seither Delegierter des VdM in die Mitgliederversammlung der Initiative, in Vertretung Claudia Wanner.

Die Mitgliederversammlung 2023 fand am 17. November im WDR-Funkhaus Köln statt. Am 31. Oktober 2023 jährte sich zum 20. Mal die Gründung der Bundesinitiative.

Initiative Hören
initiative-hoeren.de

Netzwerk Junge Ohren

Im Netzwerk Junge Ohren (njo) sind als Träger Organisationen aus Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland versammelt, die Akteurinnen und Akteure ebenso wie Institutionen des klassischen Musiklebens auf ihrem Weg in eine zukunftsfähige, diverse, inklusive und interdisziplinäre Musikkultur unterstützen. Der VdM ist Mitglied des njo und dort durch Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes, der dort auch Kassenprüfer ist, vertreten. Das Netzwerk Junge Ohren steht für eine Fachcommunity aus rund 1.000 Personen im Feld der Musikvermittlung. Das njo veranstaltet den „Junge Ohren Preis", das Projekt KLANGRADAR und weitere Aktivitäten, um junges Publikum in einer sich verändernden Konzertlandschaft anzusprechen und zu gewinnen.

Im Dezember 2023 wählten die Mitglieder des NJO den neuen Vorstand für die kommenden vier Jahre. Prof. Andrea Tober (Rektorin, Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin)

und Antje Valentin (damals des. Generalsekretärin, Deutscher Musikrat) übernehmen die Ämter der stellvertretenden Vorsitzenden, erneut bestätigt wurde Gerald Mertens (Geschäftsführer, unisono Deutsche Musik- und Orchestervereinigung) als Vorsitzender des Vorstands. Als neue Fachbeiratsmitglieder wurden Kian Jazdi (Musiker & Projektentwickler), Cathy Milliken (Musikerin, Komponistin und Creative Director) und Anna-Mareike Vohn (stellv. Leiterin der Musikschule der Stadt Aachen) berufen.

njo
NETZWERK JUNGE OHREN
www.jungeohren.de

Wettbewerb „Dein Song für EINE WELT!“

◀ Das Finale des Wettbewerbs „Dein Song für EINE WELT“ mit den Preisträgern und den Jurymitgliedern.
Foto: Engagement Global/ Christoph Hamacher

Der Wettbewerb „Dein Song für EINE WELT!“ soll die musikalische Auseinandersetzung mit globalen Themen fördern. Der Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt und ruft Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 25 Jahren auf, eigene Songs für die EINE WELT zu schreiben und zu komponieren. Der Gewinnersong begleitet als der EINE-WELT-Song den Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik musikalisch als Hymne. Der Wettbewerb „Dein Song für EINE WELT!“, dessen Partner der VdM ist, wird von Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt.

Anfang März 2023 startete der Wettbewerb zum achten Mal. Mehr als 3.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland und vielen Ländern des Globalen Südens reichten 674 selbstkomponierte Songs ein. Fünf davon standen nach einem „User-Voting“ und einer Jury-Auswahl Anfang Dezember beim großen Finale zur Auswahl. Die Jury, der auch VdM-Pressesprecherin Claudia Wanner angehörte, wählte dort „Kinder der Welt“ von Shayla & Filo aus Berlin aus, das damit die Hymne der aktuellen Runde des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ ist.

alle für EINE WELT für alle
www.eineweltsong.de

Die Landesverbände

Projekte, Initiativen und Arbeitsbereiche
der 16 Landesverbände im VdM im Jahr 2023

Die Landesverbände

BADEN-WÜRTTEMBERG

Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V.
Herdweg 14, 70174 Stuttgart
Tel. 0711/2185110, Fax: 0711/2185120
service@musikschulen-bw.de
www.musikschulen-bw.de
Präsidentin: Justizministerin Marion Gentges MdL
Vorsitz: Friedrich-Koh Dolge
Geschäftsstellenleitung: Heinrich Korthöber

BAYERN

Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. (VBSM)
Am Achalaich 22
82362 Weilheim
Tel. 0881/2058, Fax 0881/8924
info@musikschulen-bayern.de
www.musikschulen-bayern.de
Präsident: Landrat Martin Bayerstorfer
Vorsitz: Markus Lentz
Geschäftsführung: Wolfgang Greth

BERLIN

Verband deutscher Musikschulen e.V.
Land Berlin
Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Brunnenstraße 188-190, 10119 Berlin
Tel. 030/90228-395
anika.sendes@kultur.berlin.de
www.berlin.de/sen/kulteu
Landesvertretung: Anika Sendes

BRANDENBURG

Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V.
Schiffbauergasse 4b, 14467 Potsdam
Tel. 0331/2016470, Fax 0331/20164729
kontakt@vdmk-brandenburg.de
vdmk-brandenburg.de
Vorsitz: Gerrit Große
Geschäftsführung: Winnetou Sosa

BREMEN

Landesverband der Musikschulen in Bremen
c/o Jugendmusikschule Bremerhaven
Grazer Str. 61, 27568 Bremerhaven
Tel. 0471/5902337, Fax 0471/5902015
jugendmusikschule@magistrat.bremerhaven.de
Jugendmusikschule Bremerhaven
Vorsitz: Andreas Brandes

HAMBURG

Verband deutscher Musikschulen e. V.
Landesverband Hamburg
c/o Hamburger Konservatorium
Sülldorfer Landstr. 196, 22589 Hamburg
Tel. 040/8708770, Fax 040/87087730
musikschule@hhkon.de
www.hamburger-konservatorium.de
Landesvertretung: Markus Menke

HESSEN

Landesverband der Musikschulen Hessen e.V.
Rheinstr. 111, 65185 Wiesbaden
Tel. 0611/3418686-0, Fax 0611/3418686-6
buero@musikschulen-hessen.de
www.musikschulen-hessen.de
Vorsitz: Michael Eberhardt
Geschäftsführung: Dr. Hans-Joachim Rieß

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Landesverband der Musikschulen in
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Wallstraße 1, 18055 Rostock
Tel. 0381/26542, Fax 0381/4582739
info@musikschulen-mv.de
www.musikschulen-mv.de
Vorsitz: Wolfgang Spitz
Geschäftsführung: Anna Portune
(bis April 2023, danach Elternzeit),
Konstantina Stankow (ab April 2023; Elternzeitvertretung)

NIEDERSACHSEN

Landesverband niedersächsischer Musikschulen e.V.
Arnswaldtstr. 28, 30159 Hannover
Tel. 0511/15919 u. 15903 , Fax 0511/15901
info@musikschulen-niedersachsen.de
www.musikschulen-niedersachsen.de
Präsidentin: Frauke Heiligenstadt MdB
Vorsitz: Holger Denckmann
Geschäftsführung: Klaus Bredl

NORDRHEIN-WESTFALEN

Landesverband der Musikschulen in Nordrhein-Westfalen e.V.
Börnestraße 10, 40211 Düsseldorf
Tel. 0211/251009, Fax 0211/251008
kontakt@lvdm-nrw.de
www.lvdm-nrw.de
Vorsitz: Holger Müller
Geschäftsführung: Annegret Schwiening

RHEINLAND-PFALZ

Landesverband der Musikschulen in Rheinland-Pfalz e.V.
Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen/Rhein
Tel. 0621/5909-3400, Fax 0621/5909-473400
info@lvdm-rlp.de
www.lvdm-rlp.de
Vorsitz: Christoph Utz
Geschäftsstellenleitung: Marion Dürr

SAARLAND

VdM-Landesverband Saar e.V.
c/o Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern
Bahnhofstr. 39, 66663 Merzig
Tel. 06861/1078, Fax 06861/1087
info@vdm-saar.de
www.musikschulen-saar.de
Vorsitz: Dieter Boden

SACHSEN

Landesverband der Musikschulen in Sachsen e.V.
Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig
Tel. 0341/9836396, Fax 0341/9836397
brueckner@lvdm-sachsen.de
www.lvdm-sachsen.de
Vorsitz: Dr. Klaus-Dieter Anders
Geschäftsführung: Markus Brückner

SACHSEN-ANHALT

Landesverband der Musikschulen in Sachsen-Anhalt e.V.
Katharinenturm
Breiter Weg 31
39104 Magdeburg
Tel. 0391/727278-0, Fax 0391/727278-29
lvdm-lsa@t-online.de
www.musikschulen-in-sachsen-anhalt.de
Vorsitz: Markus Biedermann
Geschäftsführung: Dr. Christian Reineke

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein e.V.
Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg
Tel. 04331/148-648, Fax 04331/148-649
kontakt@musikschulen-sh.de
www.musikschulen-sh.de
Vorsitz: Willi Neu (bis Mai 2023),
Rainer Engelmann (ab Juni 2023)
Geschäftsführung: Dr. Rhea Richter

THÜRINGEN

Landesverband der Musikschulen in Thüringen e.V.
Steubenstraße 15
99423 Weimar
Tel. 03643/7736094, Fax 03643/905634
vdm@thueringer-musikschulen.de
www.thueringer-musikschulen.de
Vorsitz: Matthias Deichstetter
Geschäftsführung: Romy Kopmann

Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V.

Allgemeine Entwicklung

2023 haben die VdM-Musikschulen im Land die Problemlagen für ihre Bildungsarbeit im Kontext der Corona-Pandemie endgültig hinter sich gelassen. Dies zeigen die gegenüber 2022 deutlich gestiegenen Zahlen der Schüler, der Belegungen und auch der Unterrichtsleistungen. 2022 haben die 213 VdM-Musikschulen 297.513 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ihren Angeboten erreicht. Die Unterrichtsleistungen betrugen 94.280 Jahreswochenstunden. Erneut gestiegen ist erfreulicherweise der Anteil von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen. Die Quote betrug Anfang 2023 79,28 Prozent.

Die Konsolidierung der Musikschullandschaft Baden-Württembergs setzte sich fort: Gleich drei an Belegungen und Unterrichtsleistungen sehr kleine Musikschulen haben jeweils mit einer größeren Musikschule in ihrer Nachbarschaft fusioniert. In allen Fällen waren sowohl Ausbau wie Stärkung der Musikschularbeit vor Ort die Folge. Neu in den VdM aufgenommen wurde 2023 die Musikschule Uhingen. zum 1. Januar 2024 gehörten damit 211 baden-württembergische Musikschulen dem VdM und dem Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs (LVdM) an.

Verbandspolitisches Engagement im Kontext des Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung

In verschiedenen AGs der kommunalen Landesverbände und des Landes zum Thema Ganztagsfördergesetz (GaFöG) setzt sich der LVdM für die optimale Einbindung der Musikschulen in die Ganztagsschule ein. Gemeinsam mit dem Landesmusikverband (LMV) BW als Dachverband der Amateurmusik wurde eine Konzeption entwickelt. Das Papier „Musikalische Angebote im Rahmen des Ganztagsfördergesetzes" stieß bei der Landespolitik auf große Aufmerksamkeit, sehr zeitnah luden das Kultusministerium, der Gemeindetag BW, der Städtetag BW und die Landtagsfraktionen von SPD und FDP den LVdM zu Gesprächen ein.

Landesförderung SVA

In einer ersten Runde konnte im Frühjahr die Studienvorbereitenden Ausbildung an 18 Mitgliedsschulen des LVdM zertifiziert werden, weitere 15 folgten im Oktober 2023. Die Zertifizierung und die vorausgehenden Überprüfungen, ob die notwendigen Anforderungen erfüllt sind, werden von einer Kommission von Vertretern der Musikhochschulen und des LVdM vorgenommen. Über Sondermittel bezuschusst das Land derzeit 60 Prozent der Personalaufwendungen, die den Musikschulen durch die zertifizierte SVA entstehen.

Kampagne für Festanstellungen an Musikschulen

Die im September 2023 vom LVdM veröffentlichte Handreichung „Argumente für die Notwendigkeit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse an öffentlichen Musikschulen" hat viel positive Resonanz erfahren. Sie bietet einen Überblick über die für Musikschulen relevanten aktuellen Urteile, Aussagen und Feststellungen des Bundesozialgerichts und der Landessozialgerichte zum Thema Honorarkräfte und Scheinselbständigkeit. Nutzerfreundlich fasst sie die wesentlichen Argumente zusammen, die dafür sprechen, dass Musikschulen ihren Bildungsauftrag mit festangestellten Lehrkräften erfüllen sollten und begründet die Notwendigkeit von Festanstellungen zur Zukunftssicherung von Musikschulen.

HERGEHÖRT! Musikschulpreis Baden-Württemberg 2023: Die musizierenden Preisträger aus Steinheim am Albuch. Foto. Lucia Flores. ▲

Landesmusikschultag

Über 800 Musizierende aus 27 Musikschulen präsentierten am 23. Juli 2023 beim Landesmusikschultag auf dem Gelände der Bundesgartenschau in Mannheim unter dem Motto „Beste musikalische Aussichten" ein vielfältiges Programm und begeisterten ihr Publikum.

Jahres- und Herbsttagung

Gut besucht waren sowohl die Jahrestagung am 16./17. März 2023 auf Schloss Kapfenburg zum Thema „Fit für die Zukunft werden – Personalentwicklung an der eigenen Musikschule optimal gestalten" als auch die Herbsttagung am 20. Oktober 2023 in Stuttgart, die sich der Erstellung von institutionellen Schutzkonzepten für die Musikschularbeit widmete.

Landesverband
der Musikschulen
Baden-Württembergs

www.musikschulen-bw.de

Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V.

Musikschulen

Mit der Gründung der Musikschulen Miltenberg e. V., Aystetten e. V. sowie Mindeltal e.V. gibt es nun 224 bayerische Musikschulen, die in mehr als 50 Prozent der bayerischen Kommunen tätig sind. Die Musikschule Langerringen fusionierte zum 1. September 2023 mit der Musikschule Lechfeld e. V. Die bayerischen Musikschulen nehmen nach Corona wieder deutlich an Fahrt auf, mit mehr als 211.000 Musikschülern in 65.953 wöchentlichen Unterrichtsstunden wurden Zahlen vor Corona erreicht. Mehr als 98 Prozent der Unterrichtsstunden an bayerischen Musikschulen werden von festangestellten Lehrkräften unterrichtet.

▲ VBSM-Broschüre „Musikschule wert(e)voll".

Bayerischer Musikschultag 2023 in Erlangen

Namhafte Vertreter aus Politik, Kultur und Medien brachten ihre Verbundenheit mit der Bayerischen Sing- und Musikschullandschaft sowie deren Wert und Bedeutung für die musikalische Bildung zum Ausdruck. Bemerkenswert war die Festrede des Präsidenten des Bayerischen Landkreistages, Landrat Thomas Karmasin, der ein beeindruckendes Plädoyer zur Wichtigkeit der Musikschulen für die Gesellschaft hielt.

Das Zukunftsforum wurde auf Basis der Einsendungen und Aussagen der umfangreichen Mitmachkampagne des VBSM „Meine Musikschule" gestaltet. Im Schuljahr 2022/23 beteiligten sich die in und für Musikschulen handelnden Personen wie Musikschullehrkräfte und -leitungen, Eltern, Musikschüler, Verwaltungskräfte, Vertreter der Politik und Träger zahlreich daran. Zusammen mit dem Referent Prof. Dr. Bolsinger (thws Würzburg-Schweinfurt) konnten sich die Anwesenden mit einer Auswahl an Aussagen und Zitaten der Mitmachkampagne auseinandersetzen, die in der VBSM-Broschüre „Musikschule wert(e)voll" (über den VBSM-Shop erhältlich) veröffentlicht sind. Die Ergebnissammlung des Forums steht zum freien Download zur Verfügung[1].

In der Mitgliederversammlung waren die Themen Ganztag ab 2026 und die Einbindung der Musikschulen in den schulischen Alltag sowie das Förderverfahren 2023 und Änderungen ab 2024 Schwerpunktthemen.

Der Bayerische Rundfunk zeichnete das Festkonzert auf und berichtete über die Veranstaltung, die auf der Website des BR nachzuhören ist[2].

▲ Im Rahmen des Festakts zum Bayerischen Musikschultag verliehen der Präsident des VBSM Landrat Martin Bayerstorfer (links) und der 1. Vorsitzende Markus Lenz (rechts) die Carl-Orff Medaille an Staatsminister a. D. Bernd Sibler. Foto: Silja Eisenweger.

1 https://www.musikschulen-bayern.de/musikschulen/stellenwert-der-musikschulen

2 https://www.br-klassik.de/programm/radio/ausstrahlung-3308992.html

Der Kinderchor der Städtischen Sing- und Musikschule Erlangen eröffnete das große Festkonzert zum Bayerischen Musikschultag. Foto: Silja Eisenweger. ▲

Staatliche Zuwendungen

23 Millionen Euro erhielt der VBSM an staatlicher Förderung im Haushaltsjahr 2023. Mit dieser um knapp eine Million Euro erhöhten Förderung konnten in der höchsten Förderstufe die Musikschulen mit 14,79 Prozent der Lehrpersonalausgaben staatlich finanziell unterstützt werden. Zusätzlich wurden Kooperationen mit Kitas und allgemeinbildenden Schulen mit 10,37 Prozent der Lehrpersonalausgaben gefördert.

Fortbildungen in Bayern

Die Teilnehmerzahlen des Fortbildungsprogrammes 2022/23 konnten mit 574 Teilnehmern nochmals leicht gesteigert werden. 27 der 28 geplanten Veranstaltungen fanden statt (hinzu kamen 146 Teilnehmer an den 13 Fachtagen der Fachberater). Das Fortbildungsprogramm des VBSM im Schuljahr 2023/24 mit seinen 31 Kursen und 15 Fachtagen erschien erstmals als Online-Blätterbroschüre mit Verlinkung zu den jeweiligen Online-Anmeldeformularen sowie als gedruckter Leporello. Zudem gab es einen Extra-Folder mit allen Veranstaltungen für die Musikschulverwaltung. Der VBSM-Fortbildungs-Newsletter verzeichnet zahlreiche neue Abonnenten.

Für die 5. Staffel des Zertifikatskurses EMP in Kooperation mit der HFM Nürnberg ab März 2024 konnte der VBSM am 6. November 2023 21 Teilnehmer zulassen. Im Januar 2023 hatten 16 Absolventen ihr Zertifikat erhalten.

Die Fachberater im VBSM haben für das Schuljahr 2023/24 15 Fachtage geplant. Insgesamt sind 26 Fachbereiche mit Fachberatern besetzt.

VBSM-Geschäftsstelle

Im Mittelpunkt stand – neben der politischen Arbeit und der Beratung – die Umsetzung der Ergebnisse aus der Prüfung durch den Bayerischen Obersten Rechnungshof insbesondere beim staatlichen Förderverfahren. Auch die datenschutzkonforme Personendatenbank wurde weiterentwickelt. Dabei hatte die Geschäftsstelle aufgrund mehrfachen Personalwechsels mit personellen Engpässen zurecht zu kommen.

VBSM · Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V.

www.musikschulen-bayern.de

Verband deutscher Musikschulen e.V. Land Berlin

Festanstellungen an den Berliner Musikschulen

Die neue Berliner Landesregierung hat im April ihre Arbeit aufgenommen. Für Musikschulen zuständig ist der Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Joe Chialo (CDU). Die Koalition aus CDU und SPD hat sich im Koalitionsvertrag für die Beauftragung eines Musikschulgesetzes und für mehr Festanstellungen ausgesprochen.

sevicezentrum musikschulen

Am 1. Januar 2023 hat das servicezentum musikschulen (szm) die Arbeit aufgenommen und kümmert sich um die Unterstützung und Weiterentwicklung des Berliner Musikschulwesens unter anderem bei den Themen Digitalisierung, Qualitätssicherung, Fortbildung, Kooperationen, Kunden-Monitoring und Akquise von Projektmitteln. Außerdem hat das szm die Betriebsverantwortung für das Fachverfahren MS-IT. Das szm umfasst 13 Stellen und verfügt über ein Haushaltsvolumen von rund 1,9 Mio. Euro.

Musikschulbus

Aus dem ersten Antragsaufruf des neuen EFRE-Programms „Kultur und Bibliotheken im Stadtteil (KuBiST)“ wurden der Umbau eines alten Bibliotheksbusses als Musikschulbus der Musikschule Spandau und ein mobiles Studio für Musikalisierungsangebote mit Bandinstrumenten (BlockBox) der Musikschule Marzahn-Hellersdorf für eine Förderung ausgewählt.

Sommerliche Höhepunkte

Tag der Berliner Musikschulen. Foto: Chris Berghäuser. ▼

Bei herrlichstem Sommerwetter fand am Sonntag, 9. Juli, der Tag der Berliner Musikschulen statt, bei dem sich die zwölf Musikschulen Berlins in ihrer ganzen Vielfalt präsentierten. Kultursenator Chialo eröffnete das Programm mit einem Grußwort. Auf fünf Bühnen konnten die rund 3.000 Besucher Orchester, Bands, Chöre, Ensembles und Tanzgruppen erleben. Daneben gab es Mitmachkonzerte, Ausprobierworkshops und ein Instrumentenkarussell.

Ein weiterer sommerlicher Höhepunkt waren die Special Olympics World Games, die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung. Die Teilnehmenden des in diesem Rahmen geförderten Projektes MusikSchulWerkStatt 23+ brachten den eigens für die Spiele komponierten Song „Zusammen bei den Special Olympics" auf der Festivalbühne zum Klingen.

Jubiläen

Das Jahr 2023 stand im Zeichen zahlreicher Jubiläen von Berliner Musikschulen. So feierte die Hans-Werner-Henze-Musikschule Marzahn-Hellersdorf mit zahlreichen Konzerten ganzjährig ihr 40-jähriges Jubiläum. Zum Festkonzert gab es einen Kurzfilm zur 40-jährigen Arbeit der Musikschule sowie eine Komposition des Namensgebers Hans Werner Henze. Die Musikschule Spandau wurde 75 Jahre alt und feierte dies mit einer Langen Nacht der Musikschule, der Aufführung der Barockoper „The Fairy Queen" und einem Songwriting-Wettbewerb. Die Musikschule City West wurde 100 Jahre alt. Das neu gegründete generationsübergreifende Orchester „Cello.Orchester.Berlin" der Musikschule City West leitete das Jubiläumsjahr mit einem Konzert in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche ein. Im Juli lud die Musikschule zu einem hochkarätigen Festkonzert ein.

Abschlusskonzert der Leo Kestenberg Musikschule und des Conservatory Givatayim in Israel. Foto Musikschule Tempelhof-Schöneberg.

Internationaler Austausch

Exemplarisch für zahlreiche internationale Austauschbeziehungen der Berliner Musikschulen seien hier das Projekt des Sinfonieorchesters der Schostakowitsch-Musikschule Lichtenberg mit dem Kosovo-Youth-Orchestra genannt sowie der Austausch der Leo-Kestenberg-Musikschule mit der Musikschule Givatayim, Israel, bei dem der 95-jährige Kestenbergschüler und Gründer der dortigen Schule, Aharon Shefy, anwesend war und beim Abschlusskonzert mitwirkte.

Generationsübergreifendes Projekt

Die Leo-Borchard-Musikschule hat das neue, generationsübergreifende Projekt „Alle unter einem Dach" begonnen, bei dem Kinder aus Kooperations-Kindergärten der Musikschule und Senioren aus den Seniorenfreizeitstätten des Bezirks vor Ort gemeinsam unterrichtet werden.

Zweigstelle eingeweiht

Die Musikschule Fanny Hensel Berlin-Mitte konnte im September ihre alte neue Zweigstelle Wedding in der Ruheplatzstraße einweihen. Durch die Sanierung und den Neubau hat die Zweigstelle Wedding nun eine Kapazität von 27 Unterrichträumen und einen neuen Konzertsaal.

Landesverband Berlin

VdM Verband deutscher Musikschulen

www.berlin.de/sen/kulteu

Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V.

Mitgliederversammlung

Die 34 Mitgliedsschulen des Verbandes der Musik- und Kunstschulen Brandenburg (VdMK) trafen sich zur alljährlichen Mitgliederversammlung im November und zur sommerlichen Schulleitertagung im Juni in der Landeshauptstadt. Erstmals fand im Anschluss ein Parlamentarischer Abend mit dem Landesmusikrat im Hof des Landtages statt, den der Ministerpräsident, die Landtagspräsidentin und die Vorsitzende des VdMK gemeinsam eröffneten. Neben einer Perkussionsklasse aus dem Programm „Klasse:Musik" überzeugten auch der Landesjugendpopchor, die „Young Voices Brandenburg", im Abendprogramm auf der Bühne mit eigenen Songs.

Musik- und Kunstschulinitiative

Der VdMK fordert eine Stärkung der öffentlichen Musik- und Kunstschulen als Basis der kulturellen Jugendbildung. In vier Handlungsbereichen plädiert der Träger- und Fachverband für eine strukturelle Förderung vom Land, um die dringenden Zukunftsaufgaben zu bewältigen. Um dem Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, wird eine angemessene Honorierung und Eingruppierung der pädagogischen Arbeit in der musikalisch-künstlerischen Jugendbildung gefordert. Als Teil des öffentlichen Bildungssystems sollen Lehrkräfte in Musik- und Kunstschulen jenen an allgemeinbildenden Schulen gleichgestellt werden. Eine politische Kampagne vor den anstehenden Landtagswahlen startete im Dezember.

Evaluierung Musik- und Kunstschulgesetz

Der VdMK fordert eine rasche Novellierung des Brandenburger Musik- und Kunstschulgesetzes. Eine umfangreiche Evaluation des Gesetzes und zahlreiche Verbesserungsvorschläge seitens des Träger- und Fachverbandes sind erarbeitet und liegen auf dem Tisch. Das Gesetz ist eine Grundlage der Musik- und Kunstschularbeit in Brandenburg. Es regelt unter anderem die Gleichbehandlung von Musik- und Kunstschulen sowie die Qualitätskriterien für das Gütesiegel „Anerkannte Musik- und Kunstschule".

Junge Bläserphilharmonie Brandenburg

Das ehemalige Landesjugendblasorchester hat sich umbenannt und ein frisches Design verpasst. Künftig firmiert das symphonische Blasorchester unter dem Namen Junge Bläserphilharmonie. Als solche eröffnete sie gemeinsam mit der Jungen Philharmonie Brandenburg das Festival Sound City 2023.

Eröffnung Festival Sound City 2023 mit der Jungen Philharmonie und Junger Bläserphilharmonie auf der Odertalbühne in Schwedt/Oder. Foto: Uwe Hauth

Young Voices Brandenburg beim Festival Sound City 2023
Foto: Uwe Hauth

Festival Sound City

Alle zwei Jahre verwandelt das Festival der Musik- und Kunstschulen Brandenburg eine Gastgeberstadt im Land in eine klingende, singende und farbenfrohe Stadt. In diesem Jahr war Schwedt/Oder vom 14. bis 16. Juli Gastgeber des 14. Festivals der Musik- und Kunstschulen. Von Freitag bis Sonntag waren in der Nationalparkstadt an drei Tagen 30 Stunden Live-Programm mit 2.650 jungen Bühnenkünstlerinnen und -künstlern beim Festival zu erleben. Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke präsentierten die jungen Akteure aus den Musik- und Kunstschulen des Landes ein fulminantes Open Air-Spektakel mit Musik, Tanz, Kunst und Theater vor über 25.000 Besuchern. Viele Jugendsinfonieorchester, Bigbands, Musiktheatergruppen, Percussion-Ensembles und Chöre sowie sechs Landesjugendensembles mit den besten Nachwuchsmusikern und Gast-Künstlerinnen sowie Ensembles aus Israel, Litauen und Polen luden zum größten Jugend- Musik- und Kunstfestival seiner Art ein.
Ein Rückblick ist zu sehen unter https://www.soundcityfestival.de/

Landesjugendjazzorchester Brandenburg beim Festival Sound City 2023
Foto: Uwe Hauth

VdMK Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg

www.vdmk-brandenburg.de

Landesverband der Musikschulen in Bremen

Musikschule Bremen

2023 feierte die Musikschule Bremen ihr 75-jähriges Bestehen. Höhepunkte waren die Aufführung „A House full of music" von John Cage im Überseemuseum Bremen und das Jubiläumskonzert im Konzerthaus Die Glocke mit rund 380 Mitwirkenden aus allen Fachbereichen und etwa 1.000 Besuchern. Festredner waren Friedrich-Koh Dolge als Bundesvorsitzender des VdM sowie der Bürgermeister und Kultursenator Dr. Andreas Bovenschulte. „Dass die Musikschule Bremen im 75. Jahr ihres Bestehens derart jugendlich und frisch wirkt wie bei diesem Festkonzert, hat gute Gründe: nämlich das belebende und beseelende Miteinander der Generationen im Dienste der musikalischen Bildung junger Menschen", sagte Bürgermeister Andreas Bovenschulte in seiner Festrede. „Als Bürgermeister, Kultursenator und Musikfreund danke und gratuliere ich all den Menschen sehr herzlich, die diese etablierte Einrichtung engagiert unterstützen, die sie nach Kräften geprägt haben und sie noch immer prägen." Der Dank gelte besonders auch dem aktuellen Kollegium und den Verwaltungskräften unter der Leitung von Musikschuldirektorin Ulrike Petritzki.

In der Orchesterabteilung wurde u. a. der alljährliche Workshop des Internationalen Jugendorchesters im Oktober unter der Leitung von Martin Lentz mit 64 Teilnehmenden aus Norwegen, Lettland, Türkei, Irak, Schottland, China, Luxemburg und Deutschland erfolgreich durchgeführt. Das Dozenten-Team setzte sich aus Mitgliedern der Bremer Philharmoniker, der Deutschen Kammerphilharmonie und den Lehrkräften der Musikschule Bremen zusammen.

Neuerungen im Jahr 2023 waren die Entwicklung eines Fortbildungskonzeptes für Erzieher/-innen in Kooperation mit dem Landesinstitut Schule und dem Dachverband Kita Bremen, die Durchführung eines Seminares „Arbeitsfeld Musikschule" in der Hochschule für Künste und der Beginn der Gebäudeumbauten in der Musikschulzentrale aufgrund von Brandschutz- und Energiesanierungen sowie der Herstellung der Barrierefreiheit.

Jugendmusikschule Bremerhaven

In Bremerhaven werden Umzugspläne konkretisiert. Geplant wird die Unterbringung der Jugendmusikschule Bremerhaven (JMS) unter einem Dach (Haus der kulturellen Bildung) mit verschiedenen Kultureinrichtungen und dem Kulturamt selbst in einem zentral gelegenen Neubau.

Intensive Gespräche wurden mit dem Schulamt geführt, um eine größtmögliche Versorgung von Grundschulen mit musikalischen Angeboten umzusetzen.

◀
Jubiläumskonzert der Musikschule Bremen.
Foto: Musikschule Bremen

Die Planungen für den Neubau eines Tonstudios mit professionellem Anspruch wurde abgeschlossen. Für die Schüler der JMS und alle interessierten Bürger, sollen hier mit neuester Technik und Software verschiedene Angebote gemacht werden. Von der Einführung in die Aufnahmetechniken über Workshops bis hin zu berufsvorbereitenden Lehrgängen sowie die Aufnahme von Konzerten, Dokumentation von besonderen Schülerleistungen und Angeboten im Rahmen von Schulkooperationen soll die Angebotspalette reichen. Eine Vermietung an Dritte ist ebenso geplant.

Über „Kultur macht stark" finanzierte Angebote in Kitas in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der AWO Bremerhaven wurden 2023 sehr erfolgreich durchgeführt.

Seit August 2023 sind online An- und Abmeldungen möglich. Die Anmeldezahlen entwickelten sich sehr erfreulich.

Landesverband der Musikschulen in Bremen

VdM Verband deutscher Musikschulen

www.bremerhaven.de/de/freizeit-kultur/kino-theater-musik/jugendmusikschule

Landesverband Hamburg

Staatliche Jugendmusikschule Hamburg (JMS) – Hamburger Konservatorium (KON)

An der Fortschreibung des Rahmenplan Kinder und Jugendkultur durch die Behörde für Kultur und Medien (BKM) arbeiten Staatliche Jugendmusikschule Hamburg (JMS) und Hamburger Konservatorium (KON) engagiert mit.

Die JMS hat 2023 wegweisende Fortschritte in der Digitalisierung verzeichnet und so Bildung und kulturelle Ressourcen noch niedrigschwelliger zugänglich gemacht. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler profitieren nun zum Beispiel von kostenfreiem Zugang zur Noten-Streaming-App nkoda. Musikmaterial kann über die App fortan moderner und effizienter im Unterricht eingesetzt werden.

▲ Publikumsorchester und inklusive Chöre des KON mit der Carmina in der Elphi. Foto: Daniel Dittus

Federführend ist die JMS auch mit ihrem Digitalprojekt „JMS Online II": Die JMS wird eine der ersten Institutionen Hamburgs, die Abrechnung und Buchung über das „Hamburger Bürgerkonto" umsetzt, was die finanzielle Transparenz und Effizienz der Verwaltungsprozesse erheblich stärkt.

Die Entwicklung des Datenraum Kultur auf Bundesebene geht in die nächste Runde. In der zurzeit laufenden Förderphase wird der Marktplatz für smarte Musikdienste am KON zur Marktreife gebracht.

Einen weiteren Meilenstein hat die JMS für ihre Lehrkräfte erzielt: Hamburgs Zentrum für Aus- und Fortbildung steht ab sofort allen JMS-Lehrkräften zur Verfügung. Sie können nun an umfangreichen Fortbildungen der Hansestadt teilnehmen und sind damit allen anderen Bediensteten gleichgestellt.

Auch die Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) für 2023/2024 setzt progressive Themenschwerpunkte: Diversität, Inklusion, Digitale Transformation sowie Personal- und Organisationsentwicklung stärken die JMS verbindlich in ihrer zukünftigen Ausrichtung.

Der politische Beschluss, bei Schulneubauten künftig zu prüfen, ob Räume für die JMS mitgeplant werden können, verdeutlicht die Relevanz der JMS für die Hansestadt. Ein Pilotmodell im Stadtteil Bergedorf wurde bereits erfolgreich umgesetzt, weitere Projekte sind für 2024/2025 geplant.

Das KON plant die Eröffnung seines Neubaus Ende August 2024. Die Countdown-Konzerte mit den Werken des Composer in Residence, Stefan Schäfer, machen der Öffentlichkeit mit dem Baufortschritt klar, dass in Hamburg etwas Großes passieren wird. Dafür musizieren Groß und Klein zusammen, Schülerinnen und Schüler, Kollegen des Philharmonischen Staatsorchesters, Dozentinnen, Stipendiatinnen aus der Begabtenförderung – es ist Schäfers Anspruch, genau das zu verwirklichen. Dozentenschaft und Ausstattung erfahren im Zuge des Neubaus einen intensiven Ausbau. Neueinstellungen können mit tarifangeglichenen Gehältern vorgenommen werden.

Die Schulbehörde erkennt die Qualität und das Engagement der Jeki-Kolleginnen an und stattet ab 2024 die Honorare mit einer erheblichen Höherstufung aus. Beim derzeitigen Lehrkräftemangel ein deutliches Zeichen! Das Jubiläumskonzert zu 10 Jahre Jeki in Hamburg fand im Mai mit 500 Beteiligten in der ausverkauften Laeiszhalle statt.

Die Maßnahmen Kultur macht stark laufen mit vollem Engagement weiter. Der VdM kann dadurch auch in Hamburg ein deutliches Zeichen in einer zunehmend verengten Migrationsdebatte setzen.

Die Studierendenzahlen für den musikpädagogischen Nachwuchs an der Akademie des KON sind, wie auch an anderen Hochschulen, rückläufig. Die BKM kompensiert die Einnahmeausfälle.

Kulturelle Höhepunkte des vergangenen Jahres: Die Herbstserenade der JMS in der Laeiszhalle mit der Uraufführung der Hymne „All for one" von Professor Wolf Kerschek, ein Gemeinschaftsprojekt mit dem international aktiven World Future Council. Die Hymne kann allen öffentlichen Musikschulen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Sowie das Konzert des Publikumsorchesters von Elphi und KON sowie Chören mit Orffs Carmina im großen Saal der Elphi.

Den Abschluss des kulturellen Jahres bildete die Verleihung des Kompetenznachweis Musik an Schülerinnen und Schüler durch Bildungssenator Ties Rabe.

▲ JCB-Award JMS, Preisträger aus 13 Bundesländern
Foto: Claudia Höhne

Landesverband Hamburg
VdM Verband deutscher Musikschulen

jugendmusikschule.hamburg.de

Landesverband der Musikschulen Hessen e.V.

Im Jahr 2023 stand eine lange Reihe von Arbeitssitzungen und Tagungen sowie Veranstaltungen auf Bundes- und Landesebene wie auch politischer Gespräche und nicht zuletzt die Fortschreibung des Paktes für die Musikschulen in Hessen im Fokus des Landesverband Hessen (VdM Hessen).

Pakt für die Musikschulen in Hessen

In Anbetracht der von der Hessischen Landesregierung angekündigten Erhöhung der Landesförderung um jährlich 600.000 € bis 2032 und der damit zugleich angestrebten Förderquote von 12,5 Prozent der Gesamtkosten, lag der inhaltliche Arbeitsschwerpunkt auf der Ausarbeitung eines Kataloges von Qualitätskriterien für den zukünftigen Verteilungsmodus. Dieser beinhaltet ein Anreizsystem für die Steigerung der Förderbeiträge seitens der kommunalen Gebietskörperschaften. Hierbei arbeitet des Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) mit den kommunalen Spitzenverbänden und dem VdM Hessen eng zusammen.

In diesem Kontext, auch der bevorstehenden Landtagswahlen, stand außerdem das Kolloquium des Kuratoriums beim VdM Hessen, an dem politische Entscheidungsträger auf Landes- und kommunaler Ebene sowie Vertreter der jeweiligen Interessensgruppen der öffentlichen Musikschulen wie auch der Kooperationspartner zahlreich teilnahmen. Neben zwei Vorträgen diskutierten die zuständige Staatsministerin Angela Dorn sowie Prof. Dr. Oliver Scheytt, Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard und Michel Eberhardt auf dem Podium.

Herbsttagung

Der Tagungsveranstaltung in der Hessischen Landesmusikakademie unter Motto „Die öffentliche Musikschule als relevanter Motor für die Kulturelle Bildung in der kommunalen musikalischen Kulturlandschaft – Empfehlungen und Vorgaben der KGSt und des HMWK" ging zunächst eine Mitgliederversammlung voraus, in deren Mittelpunkt der Tätigkeitsbericht des Landesvorstands stand. Mit dem Vortrag über „Bildung und

◀ Podiumsdiskussion: v. l. n. r. Lothar Behounek, Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Staatsministerin Angela Dorn, Michael Eberhardt, Prof. Dr. Oliver Scheytt.
Foto: Christina Viefhues.

Kultur in der Stadt – Position des Deutschen Städtetages zur kulturellen Bildung“ gab Dr. Dieter Rossmeissl, Stadtrat und Dezernent für Bildung, Kultur und Jugend der Stadt Erlangen a. D. sodann den Tagungsimpuls. Dabei ging es um die kulturelle Bildung als Ermöglichungsort tatsächlichen demokratischen Handelns in der Kommune. Michael Eberhardt, Landesvorsitzender und Dr. Hans-Joachim Rieß, Landesgeschäftsführer des VdM Hessen, führten mit ihren Vorträgen gemeinsam in den „Pakt für die Musikschulen und die jeweiligen Anforderungen der zukünftigen Landesförderung“ wie auch in das Gutachten „Musikschule“ der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)“ ein. Dies mündete in einer abendlichen Fishbowl, bei der die Erkenntnisse und Konsequenzen aus den vorangegangenen Vorträgen zur Diskussion standen.

Im Zentrum des zweiten Veranstaltungstages stand die praktische kommunalpolitische Ebene bei der Umsetzung des Musikschulpaktes. Die Unternehmensberater Anja und Stefan Thessenvitz aus Wiesentheid sprachen in ihrem Vortrag zunächst allgemein über die formalen und persönlichen Rahmenbedingungen bei der Entscheidungsfindung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Dem folgten zwei Workshops, die das konkrete Rüstzeug auf der rational-technischen Ebene mit Zahlen und Fakten sowie der psychologischen Dimensionen der Argumentationsführung für die Musikschulleitungen aufzeigten.

Am dritten Tag rundete Prof. Udo Dahmen, künstlerischer Direktor a. D. der Mannheimer Popakademie, die Herbsttagung mit dem Thema „Demokratisierung musikalischer Bildung: Wie sollte sich die öffentliche Musikschule vor dem Hintergrund der Ermöglichungserfordernis für die Weltmusik positionieren?“ eindrücklich ab. Der Vortrag wurde für die Musikschullehrkräfte auch digital übertragen.

VdM
Verband deutscher Musikschulen
Landesverband Hessen e.V.

www.musikschulenhessen.de

Landesverband der Musikschulen in Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Das Jahr 2023 war für den Landesverband der Musikschulen in Mecklenburg-Vorpommern (LVdM) und seine Mitgliedsschulen davon geprägt, Fortbildungen, Workshops, Angebote, Ensembles und Konzerte wieder dem Vor-Corona-Niveau anzunähern.

Fortbildungen und Workshops

Auch 2023 wurde mit den zentralen Fortbildungen der beiden Musikpädagogischen Tage die Kernaufgabe des Landesverbandes fortgesetzt. Für Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften wurden Workshops für Klavier und Gitarre durchgeführt. Der 20. Landes-Saxophongruppen-Workshop beging sein Jubiläum unter Teilnahme von mehr als 12 Ensembles aus den Musikschulen. Hierbei konnte der Landesverband wieder eine Kofinanzierung über die LKJ ermöglichen.

Am 8. September 2023 fand mit „Polit-Marketing für Musikschulen" eine Fortbildung im Rahmen des Führungsforum Musikschule des VdM statt. Die Dozenten Prof. Dr. Oliver Scheytt und Dennis Born befähigten die Teilnehmenden, eigenständig ein effektives, digitales und zeitgemäßes Marketing durchzuführen.

v. l. n. r.: Christiane Krüger (Stellv. Vorsitzende LVdM MV), Birgit Müller (Vorsitzende der Bundes-Eltern-Vertretung der Musikschulen), Ursula Linke (Vorstand LVdM MV), Ministerin Bettina Martin (Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europangelegenheiten), Konstantina Stankow (Geschäftsführerin LVdM MV), Wolfgang Spitz (Vorsitzender LVdM MV), Dörte Graner-Helmecke (Mitglied des Elternbeirates Ataraxia e.V.). Foto: Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europangelegenheiten. ▶

15 Jahre YARO: Festveranstaltung am 11. November 2023 an der HMT Rostock mit Schülern im Netzwerk der YARO aus der Kreismusikschule Wolgast-Anklam. Foto: Mirco Dalchow/ Young Academy Rostock. ◀

Erhöhung der Landesfördermittel

Nach zahlreichen, intensiven Gesprächen des Landesvorstandes und der Landeselternvertretung mit Mitgliedern der Landesregierung, Vertretern der demokratischen Landtagsfraktionen und den kommunalen Spitzverbänden konnte für alle Mitgliedsschulen eine Erhöhung der Landesfördermittel um insgesamt 600.000 Euro im Doppelhaushalt 2024/2025 zugesagt werden. Mit dieser fast zehnprozentigen Steigerung kommt das Land Mecklenburg-Vorpommern seiner Verantwortung für die kulturelle Bildung in den Musikschulen nach vielen Jahren endlich besser nach. Das Fernziel des LVdM, eine Förderung der Musikschulen in Höhe der Kulturförderrichtlinie zu erreichen, bleibt bestehen.

Musikschulen

Seit einem Zusammenschluss zweier Musikschulen hat der Landesverband nun noch 15 Mitgliedsschulen – drei in Trägerschaft eines eingetragenen Vereins und zwölf in kommunaler Trägerschaft.

Seit dem 1. August 2023 hat die Regionalmusikschule Malchin e. V. die Verantwortung für alle Schüler, Lehrkräfte und Standorte der Musikschule Altentreptow/Demmin e. V. übernommen. Deren Mitgliedschaft im VdM endete zum 31. Dezember 2023. Der kontinuierliche Unterricht, die Bildungsangebote und Arbeitsplätze in der Region blieben dabei erhalten.

Landesgeschäftsstelle

In der Geschäftsstelle des Landesverbandes gab es personelle Veränderungen. Nach Renteneintritt der langjährigen Geschäftsführerin Claudia Blumenthal konnte mit Anna Portune eine hervorragende Nachfolgerin gefunden werden. Mit Konstantina Stankow konnte der LVdM kurzfristig eine Elternzeitvertretung gewinnen, damit die Verbandsarbeit kompetent weitergeführt werden kann.

Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater Rostock

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater Rostock (hmt) wurde mit Amtsantritt des neuen Rektors Prof. Dr. Dr. Benjamin Lang intensiviert. Dabei spielt die Prozessbegleitung der Einrichtung eines Bachelor-Studienganges Instrumental- und Gesangspädagogik eine wichtige Rolle. Ab dem Wintersemester 2024/2025 wird das an der hmt möglich sein. Prof. Silke Lehmann, Musikpädagogik/Instrumental- und Gesangspädagogik, wird hierbei ausdrücklich durch den Landesverband unterstützt.

Die Kooperation im Rahmen der Young Academy Rostock (YARO) für Musikschülerschüler und ihre Lehrkräfte trägt zur erfolgreichen Vorbereitung auf Wettbewerbe und Eignungsprüfungen bei und unterstützt die Nachwuchsmusiker bei ihrem professionellen musikalischen Werdegang.

Die YARO feierte im Jahr 2023 ihr 15-jähriges Bestehen. Wolfgang Spitz vertrat hier den Landesverband als Festredner.

Musik-Kunst-Parcours MV

Für das kommende Jahr bereitet der Landesverband mit seinen Musikschulen gemeinsam mit dem Jugendkunstschulverband in MV den ersten Musik-Kunst-Parcours MV am 27. Juni 2024 als gemeinsame öffentlichkeitswirksame Plattform in der Landeshauptstadt vor.

Landesverband der Musikschulen in Mecklenburg-Vorpommern e.V.

VdM Verband deutscher Musikschulen

www.musikschulen-mv.de

Landesverband Niedersächsischer Musikschulen e.V.

Niedersachsen setzt starkes Signal für die musikalische Bildung

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen einer politischen Kampagne zur Erhöhung der strukturellen Landesfördermittel für öffentliche und gemeinnützige Musikschulen. Im Bundesvergleich liegt Niedersachsen mit derzeit 1,4 Prozent Anteil an den Betriebskosten der Einrichtungen auf dem letzten Platz. Der Landesverband niedersächsischer Musikschulen (LVdM) strebt eine dauerhafte anteilige Förderung des Landes in Höhe von mindestens 10 Prozent der Betriebskosten an. Dies entspricht dem Durchschnitt der Förderung aller Bundesländer.

Dem gesetzten Ziel ist der Landesverband nun einen großen Schritt nähergekommen. Nach über 20 Jahren Stagnation wird die strukturelle Musikschulförderung auf Beschluss der Koalitionsfraktionen 2024 um zwei Millionen Euro erhöht. Dem Beschluss vorangegangen waren viele Gespräche von Vertretern der Verbandsspitze mit den Mitgliedern der Landtagsfraktionen und dem Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs (SPD). Viele Musikschulen nahmen zudem Kontakt zu „ihren" Landtagsabgeordneten auf, um diesen die Aufgabe und Situation der Musikschulen in ihren Wahlkreisen zu vermitteln. Auch die kommunalen Spitzenverbände unterstützten die Bemühungen des Landesverbandes auf verschiedenen Ebenen. Entscheidenden Anteil an dem erzielten Erfolg hat die Präsidentin des Landesverbandes, die Bundestagsabgeordnete und frühere niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt MdB, der es gelang, die erforderlichen politischen Mehrheiten zu organisieren. Dem gesetzten Ziel ist der LVdM nun einen großen Schritt nähergekommen. Eine wichtige Aufgabe wird sein, die Fördermittel für die Folgejahre zu verstetigen und weiter zu steigern.

▲ Antrittsbesuchs der Verbandsführung bei der Niedersächsischen Kultusministerin Julia Hamburg. V. l. n. r.: Sven Stagge (Niedersächsisches Kultusministerium), Alexander Käberich (Beisitzer), Daniel Keding (stv. Vorsitzender), Kultusministerin Julia Hamburg, Verbandspräsidentin Frauke Heiligenstadt MdB, Holger Denckmann (Vorsitzender) und Klaus Bredl. Foto: Klaus Bredl.

Fachtage

Neben der politischen Arbeit organisierte der Landesverband landesweite Fachtage zu unterschiedlichen Themen und konnte so fachliche Impulse für die Weiterentwicklung wichtiger Themen setzen.

Niedersächsisches Begabungsförderprogramm „Young professionals“

Im Rahmen des Niedersächsischen Begabungsförderprogramms „Young professionals“ fanden in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und dem Institut für Musik an der Hochschule Osnabrück zum wiederholten Mal Hochschulbegegnungstage für musikalisch begabte Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 14 Jahren statt. Die Workshopangebote zu den Themen Komposition, Improvisation, Musik und Bewegung, Ensemblespiel und Singen fanden großen Anklang.

Fachtag Wir machen die Musik!

Erneut fand, ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, ein vielbesuchter Fachtag „Wir machen die Musik! - Elementare Musikpraxis in Kita-Kooperationen“ statt. In Podiumsgesprächen und Workshops wurden Gelingensbedingungen für die Tandemarbeit von EMP-Lehrkraft der Musikschule und pädagogischer Fachkraft der Kita diskutiert und Beispiele für die inklusive Unterrichtsgestaltung in der Kita vorgestellt.

Fachtag Inklusion

Ende des Jahres veranstaltete der Landesverband erfolgreich einen Fachtag Inklusion, der als Auftaktveranstaltung für den Aufbau eines landesweiten „Netzwerks Inklusion“ dienen sollte. Damit unterstützte der Landesverband die bundesweite Kampagne des VdM, an allen Musikschulen Inklusionsbeauftragten zu installieren. Unter der Leitung der niedersächsischen Fachsprecherinnen für Inklusion Sigrid Neugebauer-Schettler und Christiane Joost-Plate erhielten die Teilnehmenden wichtige Orientierungshilfen im weiten Themenfeld der Inklusion an ihren Musikschulen. Regelmäßige Fachtage, Fortbildungen und eine Online-Sprechstunde werden auch weiterhin den fachlichen Austausch untereinander fördern.

Landesverband
Niedersächsischer
Musikschulen

musikschulen-niedersachsen.de

Landesverband der Musikschulen in Nordrhein-Westfalen e.V.

Musikschuloffensive

Auch in NRW stellt ein Großteil der Musikschulleitungen Schwierigkeiten bei der Besetzung von freien Stellen an den Musikschulen mit qualifizierten Lehrkräften fest. Um entsprechendes Datenmaterial liefern zu können und kausale Zusammenhänge zwischen einem Mangel an Musikschullehrkräften und möglichen Ursachen herstellen zu können, hat der LVdM NRW 2022/2023 Abfragen bei Musikschulleitungen und Lehrkräften durchgeführt. Die Teilnahme von 81 Prozent der Mitgliedsschulen und über 1.000 Lehrkräften führte zu einem detaillierten Bild zur Lehrkräfte- und Beschäftigungssituation an den öffentlichen Musikschulen in NRW. Ein Papier mit den zentralen Erkenntnissen der Abfragen und Vorschlägen für Maßnahmen ist beim LVdM NRW erhältlich.

Digitalisierung

2023 wurde im Rahmen des Netzwerks Musikschule.digital.NRW mit dem Aufbau einer Nextcloud hosted by SmartMusikschule begonnen. Diese Nextcloud dient zur Speicherung von Daten in einer Cloud und verfügt über viele weitere kommunikative und kollaborative Tools, die es einer Gruppe erlauben, gemeinsam in einem Netzwerk zu agieren. Darüber hinaus kann Nextcloud als Speicherort für kuratiertes Wissen genutzt werden. Jeder an Digitalisierung interessierte Mitarbeiter der LVdM NRW- Musikschulen hat die Gelegenheit, sich auf der Plattform anzumelden und von den vielfältigen Angeboten zu profitieren. Auch die im Jahr 2022 gestarteten Fachbereichsgruppentreffen finden nun mit kollaborativen Tools auf Nextcloud statt.

Nachhaltigkeit

Der LVdM NRW hat die Nachhaltigkeitsdeklaration für den Kulturbereich (DNK) unterzeichnet. Die Deklaration ist Bestandteil der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Initiative „Culture4Climate“. Mit der Unterzeichnung verpflichtet sich der LVdM NRW selbst zur Verankerung von Nachhaltigkeit, kultureller Vielfalt und Klimaschutz und startet einen Nachhaltigkeitsprozess für den Verband und die Musikschulen in Nordrhein-Westfalen. Eine Mitarbeiterin im LVdM hat die Weiterbildung „Transformationsmanagerin nachhaltige Kultur“ des Aktionsnetzwerks Kultur und Medien absolviert und bietet nun Beratung für die Musikschulen an.

Heimat: Musik

Für das Jahr 2023 stellte das Land NRW im Rahmen des Projekts Heimat: Musik erneut Fördermittel für Projekte mit Geflüchteten und zur Weiterentwicklung der kulturellen Vielfalt an den öffentlichen Musikschulen bereit. So wurden im Jahr 2023 über 180 Projekte an 57 öffentlichen Musikschulen gefördert.

Bildungsdimensionen JeKits-Programm

In einem partizipativen Prozess von Praxis und Wissenschaft wurden die Bildungsdimensionen für das JeKits-Programm entwickelt und Ende 2023 fertiggestellt. Aus der Präambel der Bildungsdimensionen in JeKits:

„Das zentrale Anliegen von JeKits als Programm Kultureller Bildung beruht auf der Verbindung unterschiedlichster Möglichkeiten ästhetischen Erlebens und Handelns durch Musik und Tanz in Verbindung mit der Reflexion darüber und der Kommunikation untereinander. JeKits soll die Kinder dazu befähigen, eigene künstlerische Ziele zu entwickeln und zu realisieren, um so Selbstwirksamkeit zu erfahren. Gemeinsam zu musizieren, zu tanzen und zu singen ermöglicht den Kindern, sich als ästhetisch gestaltende Individuen in Gemeinschaft mit anderen zu erleben. (…)"

Die Bildungsdimensionen geben den drei Schwerpunkten Instrumente, Tanzen, Singen einen verbindenden und verbindlichen Orientierungsrahmen für die Gestaltung des JeKits-Unterrichts.

Tanz-Ensemble aus Duisburg, aufgenommen beim JeKits-Tag im Juni 2023. Foto: Ravi Sejk / LVdM NRW. ▲

Landesverband der Musikschulen in NRW

www.lvdm-nrw.de

Landesverband der Musikschulen in Rheinland-Pfalz e.V.

Musikschulen

Die finanzielle und strukturelle Unterversorgung der öffentlichen Musikschulen prägte auch das Jahr 2023. Nach Unterrichtseinstellung der Musikschule Freinsheim gibt es aktuell noch 40 VdM-Mitgliedsschulen in Rheinland-Pfalz. Vor diesem Hintergrund initiierte der Landesverband der Musikschulen in Rheinland-Pfalz (LVdM) einen gemeinsamen Vorstoß zur Zukunftssicherung der Musikschulen über den Landkreistag an alle kommunalen Spitzenverbände, was zur erfolgreichen Verabschiedung einer Forderungsinitiative der kommunalen Spitzenverbände an das Land Rheinland-Pfalz führte.

Erfreulich ist die weitere, stetige Zusammenarbeit mit Ganztagesschulen – Musikschulen sind zweitgrößter Kooperationspartner im Land. Mit dem Wunsch des Bildungsministeriums, diese Kooperationen auszubauen, wurde nach über 20 Jahren eine Überarbeitung der Regelungen unter Berücksichtigung der Änderungsbedarfe realisiert. Eine neue, zukunftsweisende Rahmenvereinbarung wurde von LVdM und Bildungsministerium unterzeichnet und trat zu Beginn des Schuljahres 2023/24 in Kraft.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Landesverbandsvorsitzender Christoph Utz und Bundesvorsitzender Friedrich-Koh Dolge beim Jubiläumskonzert zu 60 Jahre Landesverband Rheinland-Pfalz. Foto: Thomas Germain

Politik

Gegenüber dem Bildungsministerium formulierte der LVdM den Wunsch, die o. g. Rahmenvereinbarung im Hinblick auf das künftige Ganztagsfördergesetz weiterzuentwickeln. Bei den Fragen zur bedarfsgerechten und am Kind orientierten Erfüllung des Rechtsanspruchs ist man aber noch in der Konzeptfindung. Der LVdM ist außerschulischer Partner in der „Interdisziplinären AG Ganztag" des Bildungsministeriums, um qualitativ und quantitativ mitzugestalten. Erfolgreiche Kooperationen dienen hier als Vorbild zur Definition eines verbindlichen Rechtsrahmens sowie attraktiver Arbeitsbedingungen. Ziel ist es, beispielhaft aufbauende Unterrichtskonzepte im Ganztag der Grundschule zu etablieren.

Die Kulturentwicklungsplanung des Landes nahm Fahrt auf und der LVdM war stets beteiligt, indem er die Anliegen der Musikschulen auf allen Ebenen einbrachte. Ergebnis des dreiphasigen Beteiligungsprozesses sind fünf Leitthemen zur Kulturentwicklung, aufgeteilt in 13 Handlungsfelder mit 93 beispielhaften Maßnahmen, deren konkrete Umsetzung zweifellos noch viel Abstimmung der Akteure erfordert. Diese wird wohl nach Übergabe des Abschlussberichtes Ende Februar 2024 beginnen.

Veranstaltungen

Mit einem grandiosen Jubiläumskonzert in der Christuskirche Mainz feierte der LVdM im Juli sein 60-jähriges Bestehen. Der Vorsitzende Christoph Utz begrüßte gemeinsam mit dem VdM-Bundesvorsitzenden Friedrich-Koh Dolge die gesamte Regierungsspitze des Landes, die neben Vertretern aller politischen und kulturellen Ebenen sowie der Dach- und Partnerverbände Glückwünsche überbrachten. Eindrucksvoll zu erleben war, wie übergreifend Musikschule wirkt. Junge Musikerinnen und Musiker verschiedenster Formationen und Kooperationen machten die Vielfalt und verbindende Wirkung der Musik für alle spürbar. Mit frenetischem Beifall und der Hoffnung auf weitere 60 Jahre gesicherte Zukunft der öffentlichen Musikschulen klang dieses Jubiläumskonzert nicht nur aus sondern auch lange nach.

Zum Thema „Die Zukunft der Musikschule ist inklusiv" wurde bei der Arbeitstagung 2023 die lebendige Umsetzung von Inklusion in der Musikschule erörtert. Die Referenten – darunter VdM-Fachausschussvorsitzender Robert Wagner – stellten dabei die vielfältigen Herausforderungen und Formen von Inklusion, ihre Zielgruppen und Ansprüche sowie die Verankerung der inklusiven Musikschularbeit in Netzwerken in den Vordergrund.

▲ Chor des Kooperationsprojektes „Singen-ist-klasse" von Peter-Cornelius-Konservatorium und Strecker Stiftung beim Jubiläumskonzert. Foto: Simon Zimbardo

▲ Die Teilnehmer des International Musicschool Seminar (IMS) in Speyer. Foto: Marion Dürr

„Music School & Digitality" war Thema beim International Music School Seminar (IMS) in Speyer Ende März. Vertreter der Musikschulverbände Belgien, Luxemburg, Niederlande, Saarland, Nordrhein-Westfahlen und Rheinland-Pfalz trafen sich mit internationalen Referenten zum Austausch über verschiedenste Nutzungsebenen digitaler Kanäle für ihre Musikschularbeit.

Landesverband
der Musikschulen in
Rheinland-Pfalz e.V.

www.lvdm-rlp.de

VdM-Landesverband Saar e.V.

▲ Foto: Manfred Müller/Musikschule Merzig

Herbstsymposion

Das jährliche Herbstsymposion des VdM-Landesverband Saar e.V. (VdM-Saar) fand vom 15. bis 17. November 2023 im Parkhotel Weiskirchen statt. Es waren Vertreter des Ministeriums für Bildung und Kultur, der kommunalen Spitzenverbände und Mitglieder des Ausschusses Bildung, Kultur und Medien des saarländischen Landtags zu Gast. Neben politischen Gesprächen stand das Thema „Digitalisierung", „Scheinselbständigkeit" und „Öffentlichkeitsarbeit für Musikschulen" im Vordergrund. Das Symposion begann mit einer Sitzung des Vorstandes am 14. September 2023 und endete am 17. November 2023 mit einer Mitgliederversammlung und einer Podiumsdiskussion.

Dr.-Monika-Meisch-Stiftung

Die Ärztin Dr. Monika Meisch aus Saarbrücken hat im Jahr 2007 die Dr.-Monika-Meisch-Stiftung gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, besonders förderungswürdige Schüler der Mitgliedsschulen des VdM-Saar durch Stipendien zu fördern. Im Rahmen eines Qualifikationsvorspieles am 20. Mai 2023 wurden zahlreiche Stipendien bewilligt, mit denen in der Regel zusätzlicher Unterricht oder der Besuch eines Meisterkurses finanziert werden. Zusätzlich konnten Stipendiaten der Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Konservatorium Schwerin einen Festakt zum Tag der Deutschen Einheit im Goldenen Saal des Neustädtischen Palais musikalisch gestalten.

International Music School Seminar

Zwei Vertreter des VdM-Saar haben gemeinsam mit ca. 40 Musikschulleitern vom 22. bis 24. März 2023 am Internationalen Musikschulseminar in der Stadt Speyer in Rheinland-Pfalz teilgenommen. Das Internationale Musikschulseminar ist ein regelmäßiges interregionales Treffen von Musikschulleitern aus Belgien, den Niederlanden, Luxemburg und Deutschland (VdM-Landesverbände Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland). In diesem Jahr stand die Digitalisierung von Musikschulen im Vordergrund.

Partnerschaft der Musikschulverbände Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Saarland

Die Vertreter der Verbände treffen sich regelmäßig zum Gedankenaustausch und zur Planung gemeinsamer Veranstaltungen. Hier sind insbesondere gemeinsame Fortbildungen und Konzerte erwähnenswert.

Im Rahmen der Partnerschaft wird jährlich für die Schüler der Mitgliedsschulen der Partnerverbände ein Klavierwettbewerb durchgeführt, wobei abwechselnd jeder Partner die Organisation in seinem Land übernimmt. Die Veranstaltung ist mit ca. 60 Teilnehmern traditionell sehr beliebt. Der Wettbewerb wurde mit großem Erfolg am 22. April 2023 in Dudelange in Luxemburg durchgeführt.

▲ Foto: Manfred Müller / Musikschule Merzig

Landesverband Saar e.V.

VdM Verband deutscher Musikschulen

vdm-saar.de

Landesverband der Musikschulen in Sachsen e.V.

Start: Kinder-Sing-Projekt „Stimme: an!“

Der Landesverband Sachsen (LVdM) startete als Projektträger gemeinsam mit den Musikschulen in Sachsen im Frühjahr 2023 das Kinder-Sing-Projekt „Stimme: an!“, das auch im Jahr 2024 fortgesetzt wird. Es steht unter der Schirmherrschaft der Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch. 20 Musikschulen haben 38 Teilprojekte mit etwa 1.500 Kindern und Jugendlichen initiiert. Die Projekte reichen vom Kinder- und Popchor über Musicalprojekte bis hin zum Ferienchorlager oder einer Videoproduktion. Zur Zielgruppe gehören Kinder und Jugendliche. Das Projekt wird durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus finanziert.

Berufsbild: Lust auf Musikpädagogik

Unter dem Titel „Lust auf Musikpädagogik“ hat der LVdM im Herbst 2023 eine Kampagne für den Beruf des Musikschulpädagogen gestartet. Flyer und Plakate richten sich sowohl an Musikschulschüler, die Lust auf den Beruf haben (könnten), sowie an Musikschullehrkräfte, die Kindern und Jugendlichen Lust auf den Beruf machen möchten. Unter www.lvdm-sachsen.de/musikpaedagogik.html werden Möglichkeiten und Chancen rund um das Berufsbild aufgezeigt und vorgestellt.

Pressekonferenz zum Start des Projektes „Stimme: an!“ mit Barbara Klepsch, Staatsministerin für Kultur und Tourismus (5. V. l.), Kristin Haas, 2. Vorsitzende des LVdM Sachsen (6. v. l.), Gesa Adlung, Leiterin der Kreismusikschule Erzgebirgskreis (7. v. l.). Foto: Karsten Hahn. ◀

Gemeinsam: Auf der Bühne

Gemeinsam mit der Kampagne „So geht sächsisch." gab es im Jahr 2023 die Möglichkeit, Musikschularbeit einem breiten Publikum zu präsentieren. Beim „Tag der Sachsen" fand am 2. September in Aue-Bad Schlema „Das große Festival der Musikschulen" mit sechs Ensembles von fünf sächsischen Musikschulen statt. Im Rahmen der Filmreihe „Musikschulland Sachsen" wurden mehrere Musikschulen und die Vielfalt der Musikschularbeit vorgestellt. Bei einer Onlineabstimmung wurde der Film der Musikschule Görlitz prämiert. Alle Filme der Reihe sind zu finden unter www.so-geht-saechsisch.de/reisen-entdecken/musikschulland

▲ Das große Festival der Musikschulen. V. l. n. r.: Jugendblasorchester Görlitz; Ministerpräsident Michael Kretschmer; Martin Dulig, Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr; Barbara Klepsch, Staatsministerin für Kultur und Tourismus; Sebastian Gemkow, Staatsminister für Wissenschaft. Foto: LVdM Sachsen e.V.

Von A bis Z: Jedem Kind ein Instrument

Mehr als 2.500 Kinder der 1. und 2. Klasse von Grundschulen in Bannewitz, Berggießhübel, Böhlen, Borna, Chemnitz, Daubitz, Euba, Görlitz, Großenhain, Hausdorf, Jesewitz, Kleindehsa, Klingenthal, Königstein, Kreba-Neudorf, Königshufen, Kreischa, Kühren, Lobstädt, Machern, Meißen, Neukieritzsch, Neukirchen, Neustadt/Sachsen, Niesky, Pausa, Plauen, Ponickau, Possendorf, Priestewitz, Rackwitz, Riesa, Röderaue, Rötha, Schildau, Wurzen, Zschortau, Zschepplin und Zwickau wurden 2023 im Programm „Jedem Kind ein Instrument" an die Musik und das Musizieren herangeführt. Der LVdM ist Träger dieses Programms.

Verband: Sächsische Musikschultage I Herbstkonferenz

Plauen war der Austragungsort der Sächsischen Musikschultage 2023. Im Rahmen eines Fortbildungstages wurden die Themen „Schutzkonzepte an Musikschulen" und „Nachhaltigkeit und Musikschulen" durch Friedrun Vollmer vorgestellt. Im Herbst trafen sich die Verbandsvertreter im erzgebirgischen Stollberg zur Herbstkonferenz. Hier wurden vor allem das Berufsbild Musikschullehrkraft und die Probleme bei der Nachwuchsgewinnung in Austauschrunden besprochen.

Klassiker: 16. enviaM-Wettbewerb

Am 16. Juni 2023 fand die 16. Ausgabe des enviaM-Wettbewerbs Musik aus Kommunen mit Ensembles aus sächsischen Musikschulen in der Stadthalle Limbach-Oberfrohna statt. Das sächsische Gewinnerensemble „Duo BelLeson" der Musikschule Dreiländereck konnte auch das Länderfinale in Halle/Saale für sich entscheiden.

Austausch: Verwaltung, Marketing, Inklusion

Beim LVdM Infotag Verwaltung, beim Musikschul-Marketing-Mittwoch und im Netzwerk Inklusion hat der LVdM auch im Jahr 2023 in mehreren Online-Sitzungen bzw. einer Präsenzveranstaltung den sächsischen VdM-Musikschulen die Möglichkeit zum themenspezifischen Austausch gegeben.

▲ Treffen des Netzwerks Inklusion 2023. Foto: LVdM Sachsen e.V.

Landesverband Sachsen e.V.

VdM Verband deutscher Musikschulen

www.lvdm-sachsen.de

Landesverband der Musikschulen in Sachsen-Anhalt e.V.

Landesförderung der Musikschulen und zusätzliche Förderrichtlinie

Ende 2023 beschloss der Landtag, die Musikschulen in öffentlicher Trägerschaft ab 2024 mit insgesamt 4,85 Mio. Euro zu fördern. Dem Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V. (LVdM) ist es damit gelungen, sein langjähriges Ziel zu realisieren und das Land zu einer schrittweisen Erhöhung der Musikschulförderung zu bewegen. Von 2020 bis 2024 wurde die Landesförderung um 1,85 Mio. Euro und somit um etwa 62 Prozent angehoben.

Die zusätzlichen Mittel fließen über die Richtlinie zur Förderung der Zusammenhangstätigkeiten von festangestellten Lehrkräften an Musikschulen im Land Sachsen-Anhalt ab, die der LVdM 2022 gemeinsam mit der Staatskanzlei und dem Landesverwaltungsamt ergänzend zur bestehenden Musikschulrichtlinie verfasst hat und die sich positiv auf den Umfang der Beschäftigungsverhältnisse an den Musikschulen auswirkt.

Die neue Richtlinie und die erhöhte Landesförderung werden von den Musikschulträgern flächendeckend begrüßt, da sie trotz oftmals angespannter kommunaler Haushalte unkompliziert und zweckgebunden Landesmittel erhalten und in ihrem Bemühen um mehr Festanstellung dahingehend unterstützt werden, die neuen Bewertungsmaßstäbe der Spitzenorganisationen der Sozialverbände rechtskonform umzusetzen.

▲ Auszeichnung von Markus Biedermann (links) am 17. Dezember 2023 mit der Ehrenmedaille des Landes Sachsen-Anhalt durch den Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Reiner Haseloff. Foto: Nadja Zimmermann

Hohe Auszeichnung von Markus Biedermann durch den Ministerpräsidenten

Der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, hat am 16. Dezember 2023 im Rahmen des Festkonzertes zum 70-jährigen Jubiläum der Kreismusikschule Wittenberg dessen Direktor mit der Ehrenmedaille des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. „Markus Biedermann", so der Ministerpräsident, „leistet mit seinem Einsatz in Wittenberg und als Vorsitzender des LVdM einen bedeutsamen Beitrag zur musischen Erziehung unserer Kinder". Markus Biedermann ist seit 1994 Leiter der Kreismusikschule Wittenberg, seit 2000 LVdM-Vorstandsmitglied und seit 2004 LVdM-Vorstandsvorsitzender.

Implementierung QsM#2

Der LVdM betrachtet es als eine besondere Auszeichnung, dass der VdM alle Mitglieds-Musikschulen in Sachsen-Anhalt für die Implementierung von QsM#2 als QM erfahrene Pilotmusikschulen ausgewählt hat. Gleichzeitig konnte der LVdM das Land davon überzeugen, die Implementierungskosten mit insgesamt 34.000 Euro zu unterstützen.

Reise des Sinfonischen Musikschulorchesters nach Spanien

Das in Trägerschaft des LVdM stehende Sinfonische Musikschulorchester Sachsen-Anhalt ist im Herbst 2023 in die Region Valencia geflogen und hat dort zusammen mit Schülerinnen und Schülern spanischer Musikschulen geprobt und zwei herausragende Abschlusskonzerte gegeben.

Die gesamte Reise war ein so großer Erfolg, dass sowohl von spanischer als auch von deutscher Seite der Wunsch entstanden ist, die neue deutsch-spanische Jugendbegegnung zu verstetigen. So werden bereits zur Probe- und Konzertphase des Orchesters im Februar 2024 die neuen spanischen Orchestermitglieder nach Sachsen-Anhalt kommen.

Weitere Orchester- und Ensemblearbeit

Neben den beiden Konzerten in Spanien trat das Sinfonische Musikschulorchester Sachsen-Anhalt Anfang Februar 2023 in Halle (Saale) unter Anwesenheit des Kulturministers Rainer Robra auf. Darüber hinaus fanden 2023 insgesamt fünf Konzerte des Landes-Akkordeon-Ensembles Sachsen-Anhalt statt, u. a. mit Ministerpräsident Reiner Haseloff als Ehrengast. Mit dem LandesGitarrenOrchester Sachsen-Anhalt veranstaltete der LVdM drei Konzerte.

26. Musikschultag in Köthen

Am 3. Juni 2023 fand der 26. Musikschultag im Schloss Köthen statt. In neun Ensembles und fünf Bands präsentierten über 130 Schüler aus den Musikschulen in Sachsen-Anhalt ein vielfältiges Programm, abwechselnd in zwei Sälen und ab dem frühen Abend auf einer Open-Air-Bühne.

▲ Konzert SMO 27.10.23 in Teulada: Konzert des Sinfonische Musikschulorchester Sachsen-Anhalt am 27. Oktober 2023 in Teulada, Spanien. Foto: Christian Reineke.

www.musikschulen-in-sachsen-anhalt.de

Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein e.V.

v. l. n. r. Matthias Kulcke, Silke Döring, Rainer Engelmann, Anette Berchtold, Lorenz Jensen.

Digitalisierungsvorhaben MSdigilog.SH

Mit MSdigilog.Schleswig-Holstein startete der Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein (LVdMSH) im Januar 2023 das vierte Vorhaben zur Weiterentwicklung des digitalen Transformationsprozesses von öffentlichen Musikschulen in Schleswig-Holstein. MSdigilog.SH wurde von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt vom 1. Januar bis zum 31 Dezember 2023 gefördert. Auftakt von MSdigilog.SH war Anfang Februar 2023 ein landesübergreifender co-kreativer Workshop „Zusammen.MSdigilog". Musikschulleitungen aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Bremen nahmen daran teil. Auf Grundlage der hier zusammengetragenen Wissenssammlung wurden App-Tutorial-Videos sowie eine Online-Lerneinheit zum Thema „Digitalisierungsstrategie#Musikschule" entwickelt und produziert. Die Online-Lerneinheit ist kostenfrei abrufbar unter https://musikschulen-sh.de/digitalisierung/projekte/msdigilogsh. Das Projekt wurde mit einem landesübergreifenden Design-Thinking-Workshop zur Frage „Wie können wir mittels Digitalisierung Musikschule zu einem spannenden Lern-, Lehr- und Arbeitsort weiterentwickeln?" abgeschlossen.

Neuer Vorstand

Rainer Engelmann (Leiter der Musikschule der Landeshauptstadt Kiel) ist neuer Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen in Schleswig-Holstein. Nach einstimmigem Wahlergebnis trat er die Nachfolge von Willi Neu an, der die Verbandsgeschicke in den vergangenen sechs Jahren erfolgreich geleitet hat und auf eine knapp zwanzigjährige Vorstandstätigkeit im Landesverband zurückblickt. Mit der Niederlegung seiner Tätigkeit an der Kreismusikschule Schleswig-Flensburg trat er nicht zur Wiederwahl an. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Anette Berchtold (Leiterin der Rendsburger Musikschule) gewählt. Rainer Engelmann und Anette Berchtold waren beide seit 2017 als Beisitzende im Vorstand aktiv und übernehmen nun die Verbandsführung. Als weitere Mitglieder wurden neu in den Vorstand gewählt Dr. Matthias Kulcke (Leiter der Musikschule Glückstadt), Lorenz Jensen (Leiter der Musikschule der Stadt Quickborn) und Silke Döring (Organisatorische Leiterin der Kreismusikschule Segeberg).

Popularmusikförderung: SVA Youngsters

Im Dezember 2022 führte der LVdMSH das Pilotprojekt „SVA Youngsters Jazz-Rock-Pop" für Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren durch. Dabei wurde die inhaltliche sowie methodisch-didaktische Ausgestaltung und Durchführung eines popularmusikalischen Frühförderprogramms für Kinder mit besonderem (popular)musikalischen Interesse erprobt, das mittelfristig als strukturierte Scoutingmaßnahme für das Stipendienprogramm SVA Jazz-Rock-Pop dienen könnte.

Im Jahr 2023 wurde diese Maßnahme als Roll-out SVA Youngsters Jazz-Rock-Pop weiterentwickelt. Es fanden zwei Kurswochenenden unter der Leitung von Janika Löttgen (Jazzposaunistin & Elementare Musikpädagogin) und Hannes Pries (Komponist, Produzent & Musikvermittler) statt. Dabei wurden – basierend auf den Erfahrungen und dem Teilnehmenden-Feedback des Pilotprojekts – strukturelle, inhaltliche und methodisch-didaktische Anpassungen vorgenommen, um die Wünsche und Bedarfe der Zielgruppe noch besser zu treffen. Das Programm verfügt über bis zu 20 Plätze, von denen derzeit 15 belegt sind.

Erster parlamentarischer Abend

Wie Wellen, die entstehen, wenn man einen Stein ins Wasser wirft, wirken Musikschulen mit ihrer musikpädagogischen Arbeit ins gesamte Flächenland hinein. Hier entstehen durch Töne und Noten Musik- oder Soundwellen, die einen das ganze Leben lang begleiten. Die politische Arbeit des LVdMSH flankiert derzeit auch die Entwicklung eines Musikschulfördergesetzes.

Der erste parlamentarische Abend des LVdMSH stand unter dem Thema „Gemeinsam Wellen schlagen: Öffentliche Musikschulen ziehen weite Kreise" und fand am 12. Dezember 2023 im Landeshaus statt. Rund 60 Vertreter aus Landes- und Kommunalpolitik, Kulturverwaltung und den Musikschulen nahmen an dem Abend teil. Neben musikalischen Beiträgen von Kinderchor bis zu Musikern der Studienvorbereitenden Ausbildung gab es vom Bundesvorsitzenden Friedrich-Koh Dolge die Keynote des Abends.

Erster parlamentarischer Abend des LVdMSH. V. l. n. r.: Rainer Engelmann, der Fraktionsvorsitzender der CDU Tobias Koch, Ministerpräsident Daniel Günther. Foto: LVdM Schleswig-Holstein

Musikschulen in Schleswig-Holstein
VdM Verband deutscher Musikschulen

www.musikschulen-sh.de

Landesverband der Musikschulen in Thüringen e.V.

Thüringer Musikschul- und Jugendkunstschulgesetz

Seit Juli 2022 ist das Thüringer Musik- und Jugendkunstschulgesetz in Kraft. Ziel ist eine verlässliche Finanzierung der Thüringer Musik- und Jugendkunstschulen. Alle 25 kommunalen Thüringer Musikschulen haben 2023 die staatliche Anerkennung und entsprechend ihrer Förderanträge die Fördermittel erhalten.

Mitgliederversammlung

Im Oktober 2023 fand die jährliche Mitgliederversammlung in Suhl statt. Mit Vertretern und Vertreterinnen der Thüringer Staatskanzlei wurde über das Thüringer Musik- und Jugendkunstschulgesetz und seine Umsetzung gesprochen. Außerdem wurde Yvonne Krüger zur neuen stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt.

Thüringer Blockflötenorchester

Das Orchester, bestehend seit 2006, trifft sich regelmäßig mit bis zu 100 Spielern zu einer Probenphase mit Abschlusskonzert. 2023 fand zunächst die Wiederaufnahme des Konzertprogramms „Bach & Meer" statt, das im Juli im Rahmen der Kinderbachbiennale in Weimar präsentiert wurde. Im Oktober fand unter der künstlerischen Leitung von Simon Borutzki eine Probenphase mit neuem Programm im Rittergut Lützensömmern statt.

Thüringer Blockflötenorchester: Foto: Yvonne Krüger ▼

EMP-Ausbildung

2023 startete der zweite berufsbegleitende Lehrgang „Elementare Musikpraxis". Gemeinsam mit den Kooperationspartnern – der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen, dem Verband deutscher Musikschulen, der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Landesmusikakademie Sondershausen – wurde der Lehrgang konzipiert, um dem Mangel an qualifizierten EMP-Fachkräften entgegen zu wirken.

Thüringer Kammermusikwoche

Im April 2023 fand die Thüringer Kammermusikwoche im Schloss Windischleuba statt. 25 Schüler aus neun Thüringer Musikschulen haben in kleinen vor Ort zusammengestellten Ensembles Werke verschiedenster Komponisten erarbeitet und beim Abschlusskonzert in der Nikolaikirche Windischleuba präsentiert. Ziel dieses Angebotes ist es, Instrumental- und Vokalschüler in Ergänzung zu ihrem individuellen Unterricht an den Musikschulen zusätzliche Einblicke in die musikalische Erfahrungswelt des Ensemblespiels zu gewähren.

Thüringer Orchestertreffen

Nach langer Corona-bedingter Pause hat 2023 wieder ein Thüringer Orchestertreffen stattgefunden. Vom 23. bis 25. Juni 2023 trafen sich Orchester der Thüringer Musikschulen auf der Feuerkuppe bei Sondershausen um gemeinsam zu proben. Das Treffen mit 250 Musikschülern endete im Beisein der Staatssekretärin Tina Beer mit einem beeindruckenden Konzert in der Weimarhalle.

◀
Thüringer Orchestertreffen.
Foto: Anke Neugebauer

Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung

2023 wurde die Arbeitsgruppe Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung ins Leben gerufen, die sich im regelmäßigen Austausch mit Prof. Anne Fritzen von der Musikhochschule Weimar und Alexandra Ismer von der Universität Erfurt befindet. Beratend steht die AG Prof. Anne Fritzen bei dem sich in Planung befindenden musikpädagogischen Bachelor-Studiums zur Seite. Parallel dazu beschäftigt sich die AG mit der Frage, wie es möglich ist, mehr Jugendliche zu einem musikpädagogischen Studium zu bewegen.

Inklusion

2023 fand ein Fachtag für Inklusion in Schmalkalden satt. Im Focus stand das Zusammenführen von Menschen mit Interesse an Inklusion. Zum „Schranken Los! – Kulturfestival für jedermensch" in Jena im Juni 2023 präsentierte sich der Landesverband mit verschiedenen Angeboten aus den Thüringer Musikschulen. Weiterhin wurden Inklusionsbeauftragte an den Musikschulen bestimmt.

Weitere Projekte

Die „Begabtenförderung" und „Unterstützung von Probenphasen" konnten dank der Förderung durch die Thüringer Staatskanzlei fortgesetzt werden. Im September fand das Thüringer Musikschulforum in Jena statt und im November die Meininger Studientage, die Thüringer Flötentage sowie die Klavier- und Kammermusiktage.

Landesverband der Musikschulen Thüringen | VdM Verband deutscher Musikschulen

www.thueringer-musikschulen.de

Bundes-Eltern-Vertretung

Eltern sind für Musikschulen
unentbehrliche Partner!

Bundes-Eltern-Vertretung

Woran denkt man als erstes beim Thema „Elternarbeit"? Mit dieser Frage hat sich die Bundes-Eltern-Vertretung (BEV) im vergangenen Jahr verstärkt auseinandergesetzt.

Wieviel Arbeit ist es tatsächlich? Wieviel Ehre bringt das Ehrenamt? So auf der jährlichen Mitgliederversammlung der BEV im April 2024 im Rahmen des Musikschulkongresses des VdM in Kassel. Hier war es besonders erfreulich, zum ersten Mal nach vielen Jahren auch wieder eine Vertreterin aus Berlin dabei zu haben. Neben den notwendigen Regularien treibt die BEV geeint die Frage um, wie man die Gesellschaft zu ehrenamtlichem Engagement begeistern kann. Der Nachwuchsmangel ist kein ausschließlich wirtschaftliches Problem – es findet sich sowohl in den Musikschulen bei der Suche nach Lehrkräften ebenso wie auch bei der Unterstützung durch Ehrenamtliche. In der Diskussion darüber wird deutlich, wie intensiv teilweise einzelne Personen in ihrem Amt gefordert sind, die diese wichtige politische und öffentliche Aufgabe übernehmen.

Um die jahrzehntelange Arbeit für die Musikschulen zu würdigen, brachte der Vorstand der BEV den Antrag ein, Sibylle Gräfin Strachwitz die Ehrenmitgliedschaft der BEV zu verleihen – dies wurde einstimmig angenommen. Im Januar 2024 nahm die BEV die Ehrung beim Treffen der Landeselternvertretung Rheinland-Pfalz mit Blumen und Ehrentafel vor.

Erneut traf sich der BEV-Vorstand zur jährlichen Arbeitssitzung in Stuttgart. In Kassel war es erfreulich und überraschend zu sehen, wie viel Interesse seitens der Musikschullehrer und Musikschulleitungen für die Elternarbeit besteht. Der Programmpunkt auf dem Kongress (AG „Eltern als Partnerinnen und Partner in der Musikschularbeit – Wie sieht gelingende Partizipation aus?") war gut besucht und verlangt nach einer Fortsetzung. Vor diesem Hintergrund ist für die Hauptarbeitstagung in Wuppertal 2024 in Abstimmung mit dem VdM eine ähnliche Möglichkeit zum Austausch angedacht.

Allen Landeselternvertretern dankt die BEV an dieser Stelle für ihr Engagement und das Vertrauen in die Arbeit des BEV-Vorstands. Besonders dankt die BEV auch dem VdM-Vorstand und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle des VdM – besonders Matthias Pannes – für die Unterstützung der ehrenamtlichen Elternarbeit.

◀ Der Vorstand der Bundes-Eltern-Vertretung (v.l.n.r.): Birgit Müller, Dr. Jörg Zintl, Gabriele Heller, Matthias Ziegler und Astrid Schork. Foto: Heiderich / VdM.

Zahlen und Fakten

Statistische Daten
der VdM-Mitgliedschulen

Zahlen und Fakten

Die diesem VdM-Jahresbericht angefügten Tabellen und Grafiken zu aktuellen Zahlen, Daten und Entwicklungen von Schülerzahlen, Wochenstunden und der Musikschulfinanzierung sind nur ein Auszug aus dem ausführlichen „Statistischen Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland", das jedes Jahr vom VdM veröffentlicht wird.

Das „Statistische Jahrbuch" steht den VdM-Mitgliedern im VdM-Mitgliederbereich zum Abruf zur Verfügung und kann zudem in einer kopierten Ringbuchfassung direkt bei der Bundesgeschäftsstelle des VdM bestellt werden.

Wenn nicht anders vermerkt, basieren die Zahlen dieses Jahresberichts auf der Grundlage der Statistischen Daten, die für das **Kalenderjahr 2022 (01.01. bis 31.12.)** von allen Mitgliedschulen erhoben und dem VdM im Jahr 2023 übermittelt wurden. Durch statistische Nachmeldungen und Korrekturen im Laufe des Jahres kann es ggfs. zu abweichenden Zahlen von den Daten im „Statistischen Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023" kommen, da dieses mit den vollständigen Daten erst zu einem späteren Zeitpunkt erstellt wird.

Aus Gründen den besseren Darstellung wurden in einigen Tabellen Abkürzungen verwendet. Ein Abkürzungsverzeichnis befindet sich auf Seite 185.

Die Erfassungssystematik der Bundesstatistik

Die Daten für die Statistik des VdM werden seit dem Jahr 2014 auf Basis eines vollständigen Kalenderjahres erhoben. Bis dahin wurden die Daten zum Stichtag 1. Januar eines jeden Jahres abgefragt. Die Zeitraumerfassung ermöglicht es, alle Unterrichte, auch die Projekte und andere zeitlich begrenzte Angebote, in den vorgegebenen Fächern zusammenzuführen. Diese (und weitere Änderungen und Ergänzungen) führen zwangsläufig zu einer stark veränderten Zahlenbasis. Verlässliche Zahlen zur Kundenorientierung und zum tatsächlich erreichten Bevölkerungsanteil sind in der Diskussion um „freiwillige öffentliche Leistungen" von großer Bedeutung. Da die Musikschulen naturgemäß einer signifikanten Schülerfluktuation unterliegen, fiel bei der Stichtagsbetrachtung immer eine größere Anzahl der während des Berichtszeitraums von der Musikschule betreuten Personen durchs Raster. Die Zahl der Schüler im „Zeitraum" eines Berichtsjahres (1. Januar - 31. Dezember) liegt bisweilen signifikant höher als die bislang zu einem Stichtag ermittelte, weil auch diejenigen Schüler mitgezählt werden, welche die Musikschule im Berichtsjahr, i. d. R. zum Schuljahreswechsel, regulär verlassen haben. Es wird jede Person genau einmal gezählt, die innerhalb des gesamten Berichtsjahres ein oder mehrere Unterrichtsangebote der Musikschule in Anspruch genommen hat. Allen Einnahmen und Ausgaben der Musikschulen stehen damit in einer Bilanzierung deutlich höhere Schülerzahlen gegenüber. So kann der tatsächliche Wirkungsgrad einer Musikschule, z. B. auch in Relation zur Einwohnerzahl einer Kommune, wesentlich angemessener dargestellt werden.

Musikschulen im VdM im Überblick

1.470.302
Schülerzahl

932
Mitglied-
schulen

452.316
Wochenstunden

13.312
Kooperationen

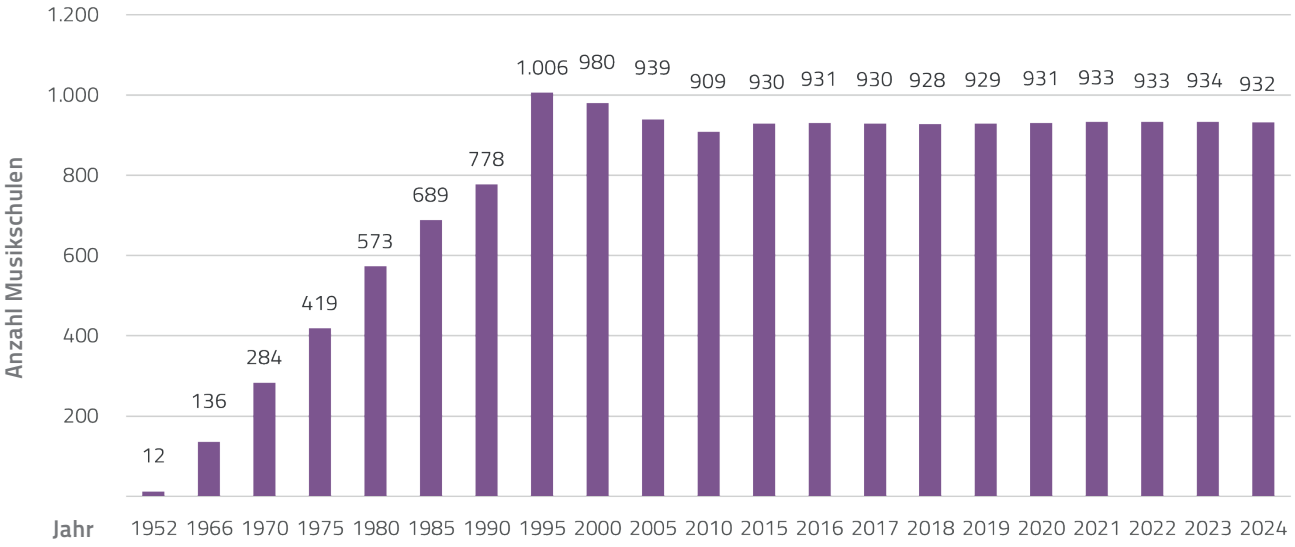
48.112 | 860.546 | 8.473.821
Veranstaltungen | Mitwirkende | Zuschauer

251 | 588 | 79
Elternvertretungen | Fördervereine | Stiftungen

36.586
Lehrkräfte

1.134.124.656 EURO
Gesamtetat

Mitgliedschulen im VdM von 1952 bis heute (Stand 1. Januar 2024)



Im Gründungsjahr 1952 zählte der Verband 12 Musikschulen zu seinen Mitgliedern, diese Zahl stieg bis 1990 auf 778 an. Zu Beginn der 1990er Jahre traten nach der Wiedervereinigung viele ostdeutsche Musikschulen dem VdM bei, so dass die Mitgliederzahl vorübergehend auf über 1.000 anstieg, die jedoch infolge von Kreisgebietsreformen und damit einhergehenden Musikschulfusionen in den neuen Bundesländern in den Folgejahren wieder leicht rückläufig war. Zudem gab es leider auch einige Schließungen. Zum 1. Januar 2024 waren 932 Musikschulen Mitglied im VdM und bieten ihren Unterricht in ihrer Sitzgemeinde und in weit über 3.000 weiteren vertraglich oder politisch eingebundenen Gemeinden an.

Träger der Musikschulen (Stand: 1. Januar 2024)

Landesverband	Kommunal		e.V.		Sonstige		Summe
	MS	%	MS	%	MS	%	
Baden-Württemberg	137	64,93	70	33,18	4	1,90	211
Bayern	123	55,16	96	43,05	4	1,79	223
Berlin	12	100,00	0	0,00	0	0,00	12
Brandenburg	21	84,00	3	12,00	1	4,00	25
Bremen	2	100,00	0	0,00	0	0,00	2
Hamburg	1	50,00	1	50,00	0	0,00	2
Hessen	12	18,18	51	77,27	3	4,55	66
Mecklenburg-Vorpommern	12	80,00	3	20,00	0	0,00	15
Niedersachsen	33	44,59	40	54,05	1	1,35	74
Nordrhein-Westfalen	127	78,88	32	19,88	2	1,24	161
Rheinland-Pfalz	30	73,17	10	24,39	1	2,44	41
Saarland	5	62,50	3	37,50	0	0,00	8
Sachsen	14	56,00	9	36,00	2	8,00	25
Sachsen-Anhalt	20	100,00	0	0,00	0	0,00	20
Schleswig-Holstein	4	18,18	12	54,55	6	27,27	22
Thüringen	25	100,00	0	0,00	0	0,00	25
Bundesrepublik insgesamt	**578**	**62,02**	**330**	**35,41**	**24**	**2,58**	**932**

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Schülerzahl und Altersverteilung

Die Schülerzahl lag im Kalenderjahr 2022 bei 1,47 Millionen. Dies bedeutet einen Anstieg um 100.000 im Vergleich zum Vorjahr. Der Rückgang der Schülerzahlen der letzten beiden Jahre, der durch die Coronapandemie zu erklären war, scheint aufgehalten. Knapp 740.000 Schülerinnen standen über 572.000 Schülern gegenüber, zu über 156.000 Schülern wurden keine Angaben zum Geschlecht gemacht, ca. 236 Schüler wurden als divers erfasst.

Besonders wirkungsvoll ist musikalische Bildung, wenn sie bereits im frühen Kindesalter einen wichtigen Platz einnimmt. Die Musikschüler im Vorschulalter (**Elementarbereich**) stellen in etwa die Neuanmeldungen zur Musikalischen Früherziehung und zu den Musikalischen Angeboten für Kinder unter 4 Jahren dar, deren Teilnehmer dann natürlich auch in den Primarbereich „hineinwachsen". Der prozentuale Anteil von 17,16 Prozent der Gesamtschülerzahl und auch die absolute Anzahl der Elementarschüler liegt wieder auf dem Niveau von 2018, was nach den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 sehr erfreulich ist. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2022 in dieser Alterskohorte über 38.000 Schüler mehr als im Vorjahr verzeichnet. Die Wiederaufnahme von Gruppenangeboten nach den Einschränkungen durch die Pandemie zeigt sich hier sehr deutlich.

Wer dann ein Instrument erlernen will, bleibt auch nach den Elementarbereich-Angeboten weiter in der Musikschule, so dass der Anteil der Grundschulkinder (**Primarbereich**) mit 33,27 Prozent recht groß ist (Vorjahr: 31,95 Prozent). Hier gab es den größten und erfreulichsten Aufwuchs bei den Schülerzahlen nach der Pandemie. Mit fast 52.000 Schülern mehr als im Vorjahr ist der statistische Höchststand dieser Altersgruppe aus dem Jahr 2019 fast wieder erreicht worden. Die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichtes vieler Gruppenangebote in Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen sind die Ursachen dieser positiven Entwicklung.

Entwicklung Schülerzahl und Altersverteilung

Kalender-jahr	Elementar-bereich		Primarbereich		Sekundar-bereich I		Sekundarbereich II				Erwachsene				ohne Altersangabe		Summe
	bis 5 Jahre		6 bis 9 Jahre		10 bis 14 Jahre		15 bis 18 Jahre		19 bis 25 Jahre		26 bis 60 Jahre		über 60 Jahre				
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler
2000	144.525	16,43	250.327	28,45	283.679	32,24	111.208	12,64	32.284	3,67	51.268	5,83	6.473	0,74	k.A.	k.A.	879.764
2001	165.237	18,56	250.100	28,10	279.675	31,42	107.076	12,03	30.160	3,39	50.799	5,71	7.032	0,79	k.A.	k.A.	890.079
2002	155.472	18,08	243.829	28,36	273.691	31,83	106.512	12,39	26.973	3,14	45.939	5,34	7.487	0,87	k.A.	k.A.	859.903
2003	160.515	18,07	248.187	27,94	278.740	31,38	112.869	12,71	29.567	3,33	50.298	5,66	8.171	0,92	k.A.	k.A.	888.347
2004	162.014	18,13	253.703	28,39	274.499	30,72	115.185	12,89	28.787	3,22	50.661	5,67	8.689	0,97	k.A.	k.A.	893.538
2005	158.719	17,57	255.115	28,24	276.332	30,59	121.809	13,49	29.553	3,27	53.043	5,87	8.690	0,96	k.A.	k.A.	903.261
2006	153.775	17,07	255.063	28,31	277.350	30,78	122.573	13,60	29.862	3,31	53.336	5,92	9.132	1,01	k.A.	k.A.	901.091
2007	160.764	17,29	266.156	28,62	286.828	30,84	121.465	13,06	30.626	3,29	53.420	5,74	10.748	1,16	k.A.	k.A.	930.007
2008	160.382	16,75	282.713	29,52	297.205	31,03	120.542	12,59	31.186	3,26	54.480	5,69	11.160	1,17	k.A.	k.A.	957.668
2009	170.766	17,37	295.004	30,00	303.377	30,85	117.208	11,92	29.752	3,03	55.184	5,61	12.056	1,23	k.A.	k.A.	983.347
2010	176.326	17,52	304.572	30,26	311.796	30,97	116.391	11,56	28.783	2,86	55.776	5,54	13.002	1,29	k.A.	k.A.	1.006.646
2011	184.703	18,14	306.299	30,08	312.271	30,66	116.283	11,42	28.119	2,76	56.653	5,56	14.050	1,38	k.A.	k.A.	1.018.378
2012	181.385	17,69	313.172	30,55	311.729	30,41	117.613	11,47	26.203	2,56	59.294	5,78	15.784	1,54	k.A.	k.A.	1.025.180
2013*	215.064	16,14	425.914	31,96	368.835	27,68	147.818	11,09	38.892	2,92	70.816	5,31	18.740	1,41	46.555	3,49	1.332.634
2014	235.598	16,88	443.024	31,62	376.655	26,87	149.291	10,66	37.290	2,67	74.244	5,31	20.837	1,49	63.544	4,49	1.400.483
2015	239.192	16,93	449.751	31,83	367.593	26,02	149.585	10,59	38.228	2,71	77.781	5,51	22.504	1,59	68.204	4,83	1.412.838
2016	242.774	16,73	464.704	32,02	368.347	25,38	149.254	10,28	38.516	2,65	79.716	5,49	25.726	1,77	82.459	5,68	1.451.496
2017	248.161	16,95	472.648	32,29	367.682	25,12	147.983	10,11	39.529	2,70	81.036	5,54	27.932	1,91	78.923	5,39	1.463.894
2018	252.515	17,12	477.880	32,40	367.317	24,91	144.504	9,80	40.224	2,73	82.079	5,57	30.054	2,04	80.283	5,44	1.474.856
2019	256.723	16,96	492.412	32,52	366.377	24,20	141.445	9,34	41.250	2,72	84.278	5,57	33.082	2,18	98.501	6,51	1.514.068
2020	221.184	15,39	458.755	31,92	367.857	25,59	137.973	9,60	40.036	2,79	80.632	5,61	33.713	2,35	97.243	6,77	1.437.393
2021	214.185	15,64	437.386	31,95	343.936	25,12	130.567	9,54	40.273	2,94	76.365	5,58	32.641	2,38	93.759	6,85	1.369.112
2022	252.355	17,16	489.130	33,27	349.101	23,74	129.561	8,81	41.020	2,79	78.669	5,35	35.970	2,45	94.496	6,43	1.470.302

* Ab 2013 Daten auf der Basis des gesamten Kalenderjahres

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Schülerzahl und Altersverteilung

LV	Elementarbereich		Primarbereich		Sekundarbereich I		Sekundarbereich II				Erwachsene				ohne Altersangabe		Summe	
	bis 5 Jahre		6 bis 9 Jahre		10 bis 14 Jahre		15 bis 18 Jahre		19 bis 25 Jahre		26 bis 60 Jahre		über 60 Jahre					
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
BW	63.035	21,24	93.878	31,63	74.350	25,05	28.595	9,64	7.678	2,59	9.723	3,28	4.060	1,37	15.437	5,20	296.756	20,18
BY	35.418	16,77	79.803	37,80	51.264	24,28	18.819	8,91	5.315	2,52	12.239	5,80	5.649	2,68	2.636	1,25	211.143	14,36
BE	11.678	19,04	14.620	23,84	12.960	21,14	7.305	11,91	3.608	5,88	6.640	10,83	2.182	3,56	2.327	3,79	61.320	4,17
BB	7.779	15,69	12.068	24,34	12.696	25,61	4.753	9,59	1.320	2,66	3.864	7,79	1.344	2,71	5.754	11,61	49.578	3,37
HB	502	11,01	1.400	30,70	1.188	26,05	458	10,04	161	3,53	262	5,75	132	2,89	457	10,02	4.560	0,31
HH	1.542	5,30	4.517	15,54	16.338	56,19	1.762	6,06	582	2,00	265	0,91	102	0,35	3.967	13,64	29.075	1,98
HE	16.312	17,50	24.420	26,20	23.075	24,75	8.986	9,64	2.928	3,14	6.658	7,14	3.409	3,66	7.426	7,97	93.214	6,34
MV	2.883	13,41	6.102	28,37	6.071	28,23	2.955	13,74	689	3,20	1.994	9,27	677	3,15	134	0,62	21.505	1,46
NI	37.595	26,00	39.393	27,24	30.664	21,20	10.639	7,36	3.654	2,53	7.013	4,85	3.797	2,63	11.858	8,20	144.613	9,84
NW	40.772	11,58	155.263	44,09	67.560	19,19	22.608	6,42	8.058	2,29	15.435	4,38	8.682	2,47	33.761	9,59	352.139	23,95
RP	12.509	21,59	15.311	26,42	13.882	23,96	5.088	8,78	1.754	3,03	3.515	6,07	1.480	2,55	4.403	7,60	57.942	3,94
SL	1.138	15,39	2.709	36,64	1.741	23,55	673	9,10	262	3,54	473	6,40	260	3,52	137	1,85	7.393	0,50
SN	9.492	15,90	19.200	32,16	16.009	26,82	7.808	13,08	2.024	3,39	3.084	5,17	696	1,17	1.387	2,32	59.700	4,06
ST	3.369	15,82	5.614	26,36	5.560	26,11	2.561	12,03	730	3,43	1.934	9,08	655	3,08	871	4,09	21.294	1,45
SH	5.172	14,99	7.624	22,10	8.496	24,62	3.169	9,18	1.324	3,84	3.329	9,65	2.250	6,52	3.141	9,10	34.505	2,35
TH	3.159	12,36	7.208	28,19	7.247	28,35	3.382	13,23	933	3,65	2.241	8,77	595	2,33	800	3,13	25.565	1,74
D - Σ	**252.355**	**17,16**	**489.130**	**33,27**	**349.101**	**23,74**	**129.561**	**8,81**	**41.020**	**2,79**	**78.669**	**5,35**	**35.970**	**2,45**	**94.496**	**6,43**	**1.470.302**	**100,00**

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen (**Sekundarstufe I**) ist mit 23,74 Prozent im Anteil zwar wieder etwas gesunken, konnte sich aber mit einem Zuwachs von über 5.100 Schülern zumindest etwas erholen. Dies liegt in dem geringeren „Nachwuchs" aus der unteren Altersgruppe der Vorjahre und dem „Herauswachsen" in die nächste Alterskohorte. Wenn auch nur relativ wenige Schüler bis zur Volljährigkeit (**Sekundarstufe II**) an den Musikschulen bleiben (8,81 Prozent), bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass die anderen gar nicht mehr musizieren: Der Ausbildungsweg an einer Musikschule kann jederzeit verlassen werden, um dann in Schulorchestern, Musikvereinen, Chören, Spielgruppen usw. auf dem erreichten musikalischen Niveau auch ohne weiteren Instrumental- und Vokalunterricht musizieren zu können. Die Abnahme der Schülerzahl in dieser Kohorte hat sich zwar um weitere 1.000 Schüler fortgesetzt, war jedoch nicht mehr so stark wie in den beiden Vorjahren.

Der Anteil der **Erwachsenen** stabilisiert sich bundesweit schon seit vielen Jahren bei etwa 10 Prozent der Schüler. Dabei wird sichtbar, dass insbesondere die älteren Erwachsenen, mit Zuwächsen bei den Senioren (über 60 Jahre), sich dem aktiven Musizieren unter der kompetenten Anleitung der Musikschulen zuwenden. Es gab in allen Erwachsenensegmenten wieder leichte Zuwächse bei den Schülerzahlen. Die Zahl der Senioren ist in den letzten Jahren gestiegen. Viele ältere Menschen suchen und finden im Musizieren eine sinnvolle Lebensgestaltung und soziale Kontakte. Die Musikschule ist ein Ort, an dem das „lebenslange Lernen" praktiziert wird.

Schülerzahlen in verschiedenen Fächern

Die Tabelle „Schülerzahlen in den verschiedenen Fächern" zeigt die Verteilung der Schüler auf Grundfächer, Instrumental- und Vokalfächer, Ensemblefächer, Ergänzungsfächer sowie sonstige Unterrichtsformen (z.B. Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren). Die im Vergleich zur Tabelle „Schülerzahl und Altersverteilung" (⇢ S. 171) differierende Schülerzahl ergibt sich daraus, dass Schüler auch mehr als ein Instrumental- oder Vokalfach (relativ wenige) bzw. zusätzlich auch Ensemble- / Ergänzungsfächer (relativ viele) belegen. Die Summe von über 1,75 Millionen fachbezogen gezählten Schülern bei ca. 1,47 Millionen tatsächlichen Schülern demonstriert in eindrucksvoller Weise die Nachfrage nach qualifizierten und kontinuierlichen Musikschulangeboten. Nach deutlichen Rückgängen in allen Fachgruppen in den letzten zwei Jahren von insgesamt über 212.000 Schülern war im Kalenderjahr 2022 wieder ein Anstieg von ca. 130.000 Schülern zu verzeichnen. Einzig bei den Ergänzungsfächern gab es eine weitere Abnahme bei der Schülerzahl um ca. 3.000.

Schülerzahlen in verschiedenen Fächern

Landes-verband	Grundfächer		Instrumental- und Vokalfächer		Ensemblefächer		Ergänzungsfächer		Sonstige		Summe Schüler
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	
BW	105.560	30,03	148.137	42,15	35.287	10,04	10.675	3,04	51.813	14,74	351.472
BY	71.920	28,29	111.722	43,94	34.916	13,73	6.438	2,53	29.264	11,51	254.260
BE	19.412	25,90	31.463	41,98	10.963	14,63	6.680	8,91	6.432	8,58	74.950
BB	11.737	20,33	23.984	41,54	6.142	10,64	2.878	4,98	13.002	22,52	57.743
HB	982	19,39	2.107	41,60	720	14,22	32	0,63	1.224	24,17	5.065
HH	3.139	9,87	8.336	26,21	3.331	10,47	13.084	41,14	3.913	12,30	31.803
HE	32.251	29,58	50.623	46,44	12.270	11,26	2.038	1,87	11.834	10,86	109.016
MV	5.112	18,24	14.453	51,58	3.349	11,95	2.835	10,12	2.271	8,10	28.020
NI	52.534	33,24	55.020	34,81	13.593	8,60	5.300	3,35	31.595	19,99	158.042
NW	149.988	34,72	158.298	36,64	64.589	14,95	14.003	3,24	45.106	10,44	431.984
RP	18.622	28,34	28.507	43,38	7.962	12,12	1.102	1,68	9.527	14,50	65.720
SL	2.082	23,93	3.723	42,78	848	9,74	263	3,02	1.786	20,52	8.702
SN	18.629	24,57	34.860	45,98	8.723	11,51	6.085	8,03	7.513	9,91	75.810
ST	4.685	14,49	14.116	43,67	5.172	16,00	4.085	12,64	4.269	13,21	32.327
SH	7.777	19,71	18.283	46,33	4.075	10,33	2.915	7,39	6.410	16,24	39.460
TH	5.413	17,20	16.677	52,98	3.966	12,60	1.576	5,01	3.848	12,22	31.480
D -Σ	**509.843**	**29,04**	**720.309**	**41,02**	**215.906**	**12,30**	**79.989**	**4,56**	**229.807**	**13,09**	**1.755.854**

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Grundfächer sind z.B. Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung, Singklassen, aber auch Elementares Musizieren mit Senioren. Diese Unterrichtsform hat seit einigen Jahren stark steigende Schülerzahlen, bedingt z.B. durch Musikalisierungsprogramme wie „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen" in Nordrhein-Westfalen, „Jedem Kind ein Instrument" in Sachsen, „ZusammenSpiel Musik" in Hessen oder „Wir machen die Musik" in Niedersachsen". Bei den **Instrumental- und Vokalfächern** gab es seit 2014 einen Rückgang bei der Schülerzahl, der durch die beiden Pandemiejahre 2020 und 2021 noch verstärkt wurde. Hier gab es im Jahr 2022 einen erfreulichen Aufwuchs von über 22.000 Schülern. Der Anteil der Schüler in den **Ensemblefächern** liegt bei etwa 12 Prozent. Gerade hier waren durch die Pandemie starke Einbrüche bei den Schülerzahlen von den Musikschulen vermeldet worden. Das gemeinsame Musizieren in Gruppen wie z.B. Chöre oder Blasorchester und -ensembles unterlag in den Pandemiejahren erheblichen Einschränkungen. Erfreulich ist nun ein Anstieg von ca. 20.000 Schülern. Zu den **Ergänzungsfächern** zählen Angebote wie Musiklehre, Komposition, Musikgeschichte und auch solche, die sich neben den traditionellen instrumentalen und vokalen Unterrichtsangeboten vielerorts in den Musikschulen etabliert haben und dabei auch andere Kunstsparten tangieren (Musiktheater, Literatur, Bildende Kunst und Tanz). Insgesamt liegt der Anteil der Schüler in den Ergänzungsfächern seit einigen Jahren stets um die 5 Prozent. Die Rubrik „**Sonstige**" führt mit ca. 230.000 Schülern vor Augen, welchen Stellenwert die Angebote Instrumentenkarussell, Klassenmusizieren mit Instrumental- oder Chorklassen und Bandklassen haben.

Die Tendenz zu zielgruppenorientierten Angeboten (z. B. auch durch Förderprogramme wie „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung", für das der VdM seit 2013 Programmpartner ist) wird weiterhin den Kreis der Interessenten vergrößern; insbesondere der Bereich der Erwachsenen- und Seniorenangebote bietet für Musikschulen ein weites Feld. Der weitere Ausbau von Musikschulen hat auch in Zukunft eine hohe gesellschaftliche Relevanz und die Musikschulen werden unterschiedlichen Interessentengruppen methodisch und pädagogisch fundierte Angebote zu machen haben.

Ein anderer Aspekt ist die Ausweitung des Ganztagsbetriebs in allgemeinbildenden Schulen. Mit dem Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG) vom 2. Oktober 2021 hat die Bundesregierung den Anspruch auf ganztägige Betreuung rechtlich verankert: Ab August 2026 sollen zunächst alle Kinder der ersten Klassenstufe einen Anspruch darauf

Entwicklung der Schülerzahlen in verschiedenen Fächern

Kalender-jahr	Grundfächer		Instrumental- und Vokalfächer		Ensemblefächer		Ergänzungsfächer		Sonstige		Summe Schüler
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	
2013	380.409	23,24	776.618	47,45	218.422	13,34	84.729	5,18	176.688	10,79	1.636.866
2014	415.413	24,27	785.227	45,87	227.383	13,28	86.099	5,03	197.841	11,56	1.711.963
2015	437.081	25,04	782.623	44,83	230.503	13,20	89.354	5,12	206.268	11,81	1.745.829
2016	457.383	25,36	777.294	43,10	241.945	13,41	99.205	5,50	227.739	12,63	1.803.566
2017	470.268	25,92	766.727	42,26	246.512	13,59	97.271	5,36	233.683	12,88	1.814.461
2018	479.515	26,54	756.808	41,88	241.054	13,34	97.370	5,39	232.178	12,85	1.806.925
2019	494.884	26,95	755.865	41,07	238.233	13,00	98.524	5,38	250.397	13,61	1.838.398
2020	465.909	27,20	727.416	42,47	215.876	12,60	83.273	4,86	220.451	12,87	1.712.925
2021	437.769	26,92	697.921	42,92	196.207	12,07	82.829	5,09	211.242	12,99	1.625.968
2022	509.843	29,04	720.309	41,02	215.906	12,30	79.989	4,56	229.807	13,09	1.755.854

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

haben, ganztägig gefördert zu werden. Der Anspruch soll in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet werden, damit ab August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen 1 bis 4 einen Anspruch auf ganztägige Betreuung hat. Dies stellt die Musikschulen vor große Herausforderungen, denn die bisherigen Kooperationskonzepte für Grundfach-, aber auch im Instrumental- und Ensembleunterrichte zur Ausgestaltung des Lebensraums Schule werden angepasst werden müssen, um hier entsprechende Angebote zu schaffen.

Schülerzahlen in den Grundfächern

Durch die Pandemie wurde eine deutliche Abnahme der Zahlen bei den Grundfächern in den Jahren 2020 und 2021 gemessen. Bis zum Jahr 2020 stiegen die Zahlen in den Grundfächern stetig an. Im ersten Jahr der Corona-Pandemie waren Elementarangebote (Gruppen) im Musikschulbereich für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter faktisch nicht möglich. Ein ganzer Jahrgang war von den Zugängen zu Bildungsangeboten der Musikschulen weitgehend ausgeschlossen. Auch im Jahr 2021 war der Zugang zu Elementarangeboten vielfach erschwert, was wiederum zu sinkenden Anmeldezahlen führte. Ebenso wurden in dieser Zeit bestehende Angebote abgebrochen oder in ihrer Fortführung auf erhebliche Weise eingeschränkt. Damit waren viele Kinder in einer entwicklungspsychologisch sensiblen Altersphase, in denen Welterschließung und -aneignung ganzheitlich mit allen Sinnen erfolgt, von musikkulturellen Bildungszugängen ausgeschlossen.

In allen Bereichen der Grundfächer scheint die Pandemie überwunden. Eine deutliche Steigerung der Schülerzahlen spricht einerseits für das große, wiederaufflammende Interesse an diesen Angeboten, andererseits dokumentiert dies aber auch die erfolgreichen Bemühungen der Musikschulen, insbesondere die jüngsten Schüler wieder an musikalische Bildung heranzuführen.

Bei den „Musikalischen Angeboten für Kinder unter 4 Jahren" geht es um die Motivierung der Eltern, mit ihren Kleinkindern musikalisch zu spielen, zu singen, rhythmische Bewegungsspiele und dergleichen zu machen, also eine allgemeine, sehr frühe musikalische Anregung durch die Eltern zu fördern. Der hohe Anteil im Bereich der „Musikalischen Früherziehung" (44,77 Prozent) steht für den Erfolg der Bestrebungen, den musikalischen Beginn aus musik- und allgemeinpädagogischen Gründen möglichst früh anzusetzen. Dabei ist das richtungweisende VdM-Curriculum neben anderen entstandenen Unterrichtskonzepten sehr verbreitet. Verbesserte Angebote im Früh-Instrumentalunterricht, Orientierungsstufen, Schnupperkurse usw. sorgen mehr und mehr für eine fachlich konsequente, lückenlose Weiterführung der Kinder und steigern so die Attraktivität des frühen Anfangs auf dem Instrument.

Schülerzahlen in den Grundfächern

Landesverband	Musikalische Angebote für Kinder unter 4 Jahren		Musikalische Früherziehung		Musikalische Grundausbildung		Singklassen		Elementares Musizieren mit Senioren		Weitere Angebote		Summe Schüler
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	
BW	17.955	17,01	43.467	41,18	17.416	16,50	5.010	4,75	662	0,63	21.050	19,94	105.560
BY	8.276	11,51	37.400	52,00	14.834	20,63	8.407	11,69	670	0,93	2.333	3,24	71.920
BE	1.844	9,50	11.348	58,46	5.070	26,12	119	0,61	276	1,42	755	3,89	19.412
BB	1.220	10,39	9.601	81,80	668	5,69	185	1,58	48	0,41	15	0,13	11.737
HB	140	14,26	781	79,53	9	0,92	0	0,00	0	0,00	52	5,30	982
HH	214	6,82	2.335	74,39	566	18,03	13	0,41	0	15,00	11	0,35	3.139
HE	5.768	17,88	19.884	61,65	5.470	16,96	556	1,72	148	0,46	425	1,32	32.251
MV	511	10,00	4.159	81,36	223	4,36	127	2,48	45	0,88	47	0,92	5.112
NI	8.380	15,95	22.851	43,50	4.375	8,33	210	0,40	124	0,24	16.594	31,59	52.534
NW	12.438	8,29	41.091	27,40	75.812	50,55	12.044	8,03	322	0,21	8.281	5,52	149.988
RP	3.359	18,04	8.504	45,67	949	5,10	175	0,94	164	0,88	5.471	29,38	18.622
SL	137	6,58	1.229	59,03	115	5,52	556	26,71	0	0,00	45	2,16	2.082
SN	1.727	9,27	12.336	66,22	1.496	8,03	2.951	15,84	4	0,02	115	0,62	18.629
ST	576	12,29	3.826	81,66	192	4,10	44	0,94	0	0,00	47	1,00	4.685
SH	1.760	22,63	5.137	66,05	356	4,58	84	1,08	93	1,20	347	4,46	7.777
TH	664	12,27	4.306	79,55	364	6,72	1	0,02	4	0,07	74	1,37	5.413
D -Σ	**64.969**	**12,74**	**228.255**	**44,77**	**127.915**	**25,09**	**30.482**	**5,98**	**2.560**	**0,50**	**55.662**	**10,92**	**509.843**

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Das Elementare Musizieren mit Senioren wird seit 2013 erfasst. Die VdM-Mitgliedschulen meldeten für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2022 für dieses Angebot mit 2.560 Seniorenschülern wieder einen Anstieg dieser Schülerzahlen. Gerade in der Pandemie waren Angebote für ältere Menschen als vulnerable Gruppe schwierig durchzuführen. Die Corona-Einschränkungen und vor allem die Schutzmaßnahmen für ältere Mitbürger sorgten hier in den beiden Jahren 2020 und 2021 für einen Rückgang der Zahlen.

Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundfächern

Kalenderjahr	Musikalische Angebote für Kinder unter 4 Jahren		Musikalische Früherziehung		Musikalische Grundausbildung		Singklassen		Elementares Musizieren mit Senioren		Weitere Angebote		Summe Schüler
	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	
2013	55.802	14,67	199.475	52,43	65.735	17,28	17.049	4,48	1.824	0,48	40.603	10,67	380.488
2014	59.609	14,35	207.167	49,87	75.516	18,18	19.405	4,67	2.324	0,56	51.392	12,37	415.413
2015	60.159	13,76	213.698	48,89	83.781	19,17	26.368	6,03	2.337	0,53	50.738	11,61	437.081
2016	61.780	13,51	219.592	48,01	89.745	19,62	27.060	5,92	2.496	0,55	56.710	12,40	457.383
2017	64.399	13,69	219.009	46,57	98.077	20,86	28.359	6,03	2.772	0,59	57.652	12,26	470.268
2018	65.506	13,66	223.217	46,55	100.520	20,96	28.681	5,98	2.920	0,61	58.671	12,24	479.515
2019	68.330	13,81	225.060	45,48	103.021	20,82	35.807	7,24	3.560	0,72	59.106	11,94	494.884
2020	59.392	12,75	206.187	44,25	108.704	23,33	33.016	7,09	2.793	0,60	55.817	11,98	465.909
2021	51.070	11,67	200.029	45,69	109.805	25,08	25.510	5,83	2.136	0,49	49.219	11,24	437.769
2022	64.969	12,74	228.255	44,77	127.915	25,09	30.482	5,98	2.560	0,50	55.662	10,92	509.843

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Schülerzahlen und Wochenstunden in den Instrumental- und Vokalfächern

Bei den beliebtesten Instrumenten rangiert nach wie vor das Klavier auf Platz 1, gefolgt von der Gitarre, der Violine und der Blockflöte. Auf den weiteren Plätzen der beliebtesten Instrumente folgen Schlagzeug (klassisches Schlagwerk gemeinsam mit Drumset), Querflöte, Trompete, Saxofon, Klarinette und Violoncello. An dieser Reihenfolge hat sich auch im neuen Berichtsjahr nichts verändert.

Die Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden in den Instrumental- und Vokalfächern war bereits in den Jahren vor der Coronapandemie degressiv. Hier trat im Kalenderjahr etwas Entspannung ein, da die Zahlen wieder anstiegen, ohne jedoch die Vor-Pandemie-Werte erreicht zu haben. Grundsätzliche Einflussfaktoren auf die Zahl der Instrumentalschüler sind sicher die steigenden Gebühren und Entgelte für den Einzelunterricht, die soziale und finanzielle Entwicklung in der Gesellschaft und eine Verbreiterung und Verschiebung von Interessen. Die zukünftig weiter steigende Bedeutung und Präsenz der Musikschulen in den allgemeinbildenden Schulen durch die Ganztagsentwicklung werden hier hoffentlich gegensteuern.

Die beliebtesten Instrumente

	Fach	Schüler
1.	Klavier	165.342
2.	Gitarre	121.765
3.	Violine	65.769
4.	Blockflöte	50.886
5.	Schlagwerk*	47.877
6.	Querflöte	34.110
7.	Trompete	25.739
8.	Saxofon	24.187
9.	Klarinette	23.828
10.	Violoncello	23.728

* klassisch und Drumset

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden Instrumental- und Vokalfächer

Kalenderjahr	Streichinstrumente		Holzblasinstrumente		Blechblasinstrumente		Tasteninstrumente		Zupfinstrumente		Schlagwerk		Gesang	
	Schüler	Wochenstd	Schüler	Wochenstd	Schüler	Wochenstd	Schüler	Wochenstd	Schüler	Wochenstd	Schüler	Wochenstd	Schüler	Wochenstd
2013	102.879	61.406	170.589	79.175	48.755	25.397	204.629	116.788	164.127	73.633	51.768	24.937	33.674	16.617
2014	104.952	60.601	170.481	76.606	49.802	24.919	207.125	114.915	164.588	71.978	52.937	24.512	34.948	16.646
2015	106.067	61.062	168.131	75.094	51.420	25.260	206.744	114.394	161.962	70.801	52.745	24.426	35.554	16.692
2016	106.036	61.339	164.103	73.769	51.183	25.510	205.339	114.828	159.688	70.560	52.724	24.888	38.221	17.454
2017	104.509	60.751	159.044	71.987	51.248	25.403	205.461	112.923	156.194	68.301	52.998	24.913	37.273	17.133
2018	103.444	59.971	155.644	70.387	51.081	25.503	201.978	111.755	153.843	68.270	53.988	25.267	36.830	17.243
2019	103.931	59.703	153.996	69.974	51.934	25.976	202.690	112.150	151.999	67.053	53.642	25.290	37.673	17.510
2020	100.324	58.614	146.069	68.180	50.417	25.730	198.542	110.158	145.157	65.422	51.321	24.983	35.586	17.356
2021	96.066	56.721	137.673	65.187	47.914	24.907	193.827	107.346	138.747	63.197	50.129	24.431	33.565	16.674
2022	98.629	56.552	139.780	64.475	49.017	24.798	200.060	114.194	144.645	64.622	52.148	24.939	36.176	16.657

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen (Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren)

Dem Klassenmusizieren werden verschiedene Aufgaben mit unterschiedlicher Zielsetzung zugeschrieben. Zunächst steht beim Klassenmusizieren die Freude am Musikmachen im Vordergrund. Die praktischen musikalischen Erfahrungen bieten auch die Basis für weitergehende musikalische Lernprozesse. So kann das Klassenmusizieren als methodische Hinführung zu bisher unbekannter Musik dienen, wozu sich Mitspielsätze zu Playbacks oder vereinfachte Arrangements anbieten. Diese Teilnehmerzahlen in dieser Unterrichtsform, die in Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen praktiziert wird, waren in den letzten Jahren bis zur Pandemie stetig angestiegen. Die zwei Corona-Jahre 2020 und 2021, in denen bei den sonstigen Unterrichtsformen starke Rückläufe verzeichnet wurden, scheinen überwunden. Beim Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren mit Chorklassen sind sogar neue Höchststände erfasst worden. Hier scheinen große Nachholbedürfnisse eine Rolle gespielt zu haben.

Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen (Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren)

Fächer	Schüler	Wochenstunden
Instrumentenkarussell	30.884	2.815
Klassenmusizieren mit Bläsern	46.779	6.043
Klassenmusizieren mit Streichern	16.099	1.473
Klassenmusizieren mit Chorklassen	25.274	969
Klassenmusizieren mit Tasteninstrumenten	1.465	154
Klassenmusizieren mit Zupfinstrumenten	9.505	907
Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten	14.435	955
Elementare Musikklassen	50.822	2.634
Bandklassen	6.203	852
Sonstige	28.198	3.103
insgesamt	**229.664**	**19.905**

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Schülerzahlen und Wochenstunden Instrumental- und Vokalfächer

Fach	Schüler	Wochenstunden	Summe Schüler	Summe Wochenstunden
Violine	65.769	36.889	98.629	56.552
Viola	4.204	2.446		
Violoncello	23.728	14.627		
Kontrabass	3.935	2.320		
Gambe/Fidel	199	140		
sonstige Streichinstrumente	794	130		
Blockflöte	50.886	18.349	139.780	64.475
Querflöte	34.110	17.630		
Oboe	3.426	2.108		
Klarinette	23.828	12.045		
Fagott	2.333	1.545		
Saxofon	24.187	12.505		
sonstige Holzblasinstrumente	1.010	294		
Horn	6.295	3.576	49.017	24.798
Trompete	25.739	13.022		
Posaune	9.684	4.911		
Tenorhorn/Bariton/Euphonium	4.212	2.007		
Tuba	1.718	873		
sonstige Blechblasinstrumente	1.369	409		
Klavier	165.342	99.530	200.060	114.194
Cembalo	132	89		
Orgel	259	153		
Akkordeon	10.816	5.920		
Keyboard/E-Orgel	22.016	7.941		
sonstige Tasteninstrumente	1.495	561		
Gitarre	121.765	53.275	144.645	64.622
E-Gitarre	9.439	4.944		
E-Bass	3.401	1.830		
Mandoline	624	340		
Zither	318	176		
Harfe	4.391	2.615		
Hackbrett	537	276		
Baglama/arabische Laute/Saz	1.112	387		
Tischharfe	933	202		
sonstige Zupfinstrumente	2.125	578		
Schlagwerk (klassisch)	23.080	11.150	52.148	24.939
Drumset	24.797	13.037		
sonstige Schlaginstrumente	4.271	752		
Gesang	29.763	15.573	36.176	16.657
Stimmbildung	5.737	925		
sonstige vokale Fächer	676	159		
Insgesamt	**720.309**	**366.238**		

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden sonstige Unterrichtsformen

Kalender-jahr	Instrumentenkarussell Schüler	Instrumentenkarussell Wochenstunden	Klassenmusizieren mit Bläsern Schüler	Klassenmusizieren mit Bläsern Wochenstunden
2013	27.869	3.007	36.910	5.109
2014	25.632	2.449	43.638	5.128
2015	25.493	2.454	45.289	5.529
2016	26.296	2.525	45.869	5.636
2017	29.016	2.561	51.905	6.042
2018	28.142	2.861	49.924	6.140
2019	28.650	2.475	52.834	6.530
2020	25.397	2.281	49.369	6.217
2021	23.834	2.316	45.202	5.916
2022	30.884	2.815	46.779	6.043

Kalender-jahr	Klassenmusizieren mit Streichern Schüler	Klassenmusizieren mit Streichern Wochenstunden	Klassenmusizieren mit Chorklassen Schüler	Klassenmusizieren mit Chorklassen Wochenstunden
2013	12.477	1.317	9.873	727
2014	12.977	1.191	14.973	514
2015	13.523	1.315	16.101	955
2016	13.895	1.586	19.505	716
2017	14.228	1.343	20.400	764
2018	15.442	1.504	21.416	882
2019	16.363	1.744	24.296	909
2020	16.379	1.524	22.282	964
2021	15.988	1.412	21.130	861
2022	16.099	1.473	25.274	969

Kalender-jahr	Klassenmusizieren mit Tasteninstrumenten Schüler	Klassenmusizieren mit Tasteninstrumenten Wochenstunden	Klassenmusizieren mit Zupfinstrumenten Schüler	Klassenmusizieren mit Zupfinstrumenten Wochenstunden
2013	1.352	153	6.077	567
2014	1.320	137	6.589	590
2015	1.449	149	7.627	651
2016	1.542	154	8.159	834
2017	1.782	181	7.811	759
2018	1.908	176	8.661	892
2019	1.833	198	9.566	990
2020	1.769	192	9.210	906
2021	1.411	157	9.452	871
2022	1.465	154	9.505	907

Kalender-jahr	Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten Schüler	Klassenmusizieren mit Perkussionsinstrumenten Wochenstunden	Elementare Musikklassen Schüler	Elementare Musikklassen Wochenstunden
2013	6.033	604	27.568	1.667
2014	12.653	772	38.913	2.039
2015	13.606	779	42.209	2.477
2016	13.469	770	51.932	2.595
2017	15.247	855	52.805	2.568
2018	14.671	949	54.827	2.703
2019	14.034	992	56.983	2.732
2020	13.743	950	48.328	2.446
2021	13.730	960	49.205	2.528
2022	14.435	955	50.822	2.634

Kalender-jahr	Bandklassen Schüler	Bandklassen Wochenstunden	Sonstige Angebote Schüler	Sonstige Angebote Wochenstunden
2013	3.895	584	43.207	4.988
2014	4.251	588	36.809	3.847
2015	5.353	750	35.618	3.623
2016	5.070	723	42.002	3.444
2017	5.883	845	34.606	4.573
2018	6.286	816	30.901	3.280
2019	6.632	861	39.206	3.708
2020	5.856	873	28.118	3.377
2021	5.490	881	25.800	3.331
2022	6.203	852	28.198	3.103

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer

Kontinuierliche **Ensemblearbeit** bildet an den Musikschulen mit dem Unterricht im Instrumental- bzw. Vokalfach eine aufeinander abgestimmte Einheit und stellt ein herausragendes Merkmal öffentlicher Musikschularbeit dar. Eine Vielzahl vokaler und instrumentaler Ensembles unterschiedlicher Besetzungen und stilistischer Prägung gehört daher zum verbindlichen Unterrichtsangebot der Musikschule.

Ensemblefächer sind in allen Leistungsstufen integraler Bestandteil des ganzheitlichen Bildungskonzepts der öffentlichen Musikschule. Das Zusammenspiel muss in seinen Techniken und Regeln ebenso erlernt und geübt werden wie Instrumentalspiel und Singen selbst. Erst die Befähigung dazu ermöglicht eine eigenständige Beteiligung am aktiven Musikleben. Im gemeinsamen Musizieren werden kommunikative und soziale Kräfte, die zum Wesen der Musik gehören, erlebbar, wirksam und lernbar. In den Ensemblefächern ist ein Kern der Musikschularbeit zu sehen.

Der Ensemblebereich hat während der Pandemiejahre 2020 und 2021 unter erheblichen Einschränkungen gelitten. Große Ensembles in Orchesterstärke konnten über einen langen Zeitraum gar nicht proben oder an Aufführungen teilnehmen. Selbst kleineren Formationen war ein gemeinsames Musizieren vielfach versagt. Digitales Musizieren mit Ensembles war u. a. aufgrund diverser Latenzprobleme der Videoportale grundsätzlich nur in unzureichender Qualität und Intensität realisierbar.

Das Ensemblespiel ist ein Wesensmerkmal von Musikschularbeit, das pandemiebedingt zeitweilig an den Musikschulen ganz zum Erliegen kam. Dieses wieder aufzunehmen und anzukurbeln, ist essentiell für die Bildungsbiografien und sozialen Bindungen von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus sind die Ensembles der Musikschulen seit jeher ein fester Bestandteil der musikalisch-kulturellen Landschaft jeweils vor Ort. Auch hierfür bedarf es nach den Einschränkungen und Lockdowns

Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemblefächer

Fächer	Schüler	Wochenstunden
Singgruppen/Chöre/ Vokalensemble	46.232	3.130
Spielkreise	37.667	3.016
Streichorchester/ -ensemble/ Kammerorchester	21.355	2.411
Sinfonieorchester	13.566	1.134
Zupforchester/ -ensemble	6.898	983
Blasorchester/ -kapelle/ -ensemble	27.120	2.581
Akkordeonorchester/ -ensemble	2.903	461
Kammermusik	12.681	2.565
Jazzensemble	3.084	678
Big Band	7.315	1.003
Rock/Pop	9.078	2.027
Salonorchester/Tanzmusik	408	49
Volksmusik	979	154
Percussionsensemble	5.391	841
sonstige Ensemblefächer	21.270	2.519
insgesamt	**215.906**	**23.551**

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Schülerzahlen und Wochenstunden der Ergänzungsfächer

Fächer	Schüler	Wochenstunden
Musiklehre/Hörerziehung	20.673	2.532
Musikgeschichte	450	9
Komposition	428	160
Musik und Bewegung/Tanz	24.480	2.558
Rhythmik	2.747	144
Ballett	12.104	1.875
Darstellendes Spiel/Theater	2.157	309
Musiktheater	3.595	429
Bildende Kunst	7.302	1.368
Elektronische Medien	818	210
Literatur	31	2
Musiktherapie	3.123	530
sonstige Ergänzungsfächer	2.081	283
insgesamt	**79.989**	**10.408**

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Entwicklung der Schülerzahlen und Wochenstunden der Ensemble- und Ergänzungsfächer

Kalenderjahr	Schüler Ensemblefächer	Wochenstunden Ensemblefächer	Schüler Ergänzungsfächer	Wochenstunden Ergänzungsfächer
2013	218.418	26.983	84.729	13.479
2014	227.372	25.282	86.004	11.548
2015	230.503	25.410	89.310	11.658
2016	241.945	26.195	99.295	12.235
2017	246.512	26.440	97.271	12.119
2018	241.054	26.895	97.370	12.163
2019	238.672	30.433	98.580	13.918
2020	215.876	23.933	83.273	12.270
2021	196.207	23.202	82.829	12.560
2022	215.906	23.551	79.989	10.408

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

einer Revitalisierung. Erfreulicherweise haben sich die Schülerzahlen bei den Ensembles wieder etwas erholt.

Ergänzungsfächer sind zum einen kontinuierliche Unterrichtsfächer, die zur inhaltlichen Bereicherung des instrumentalen und vokalen Bildungsangebots der Musikschule dienen. Insbesondere das Fach „Musiklehre/Hörerziehung" sollte im Rahmen der Musikschulausbildung belegt werden. Weitere Ergänzungsfächer sind beispielsweise Musikgeschichte und Komposition. Zum andern stellen sie auch eine Ergänzung des Musikschulangebotes dar, wie z.B. Musik und Bewegung/Tanz, Musiktheater, Darstellendes Spiel oder Musiktherapie.

Veranstaltungen der Musikschulen

Veranstaltungen gehören zum pädagogischen Auftrag und zum individuellen Erscheinungsbild der Musikschule und gewährleisten kulturelle Teilhabe in der Kommune im Bereich der Musik. Auftrittslernen ist eine fachlich notwendige Ergänzung des Unterrichts. Eine große Vielfalt von Veranstaltungsformen in Eigenveranstaltungen, in Kooperation mit anderen Einrichtungen und in Mitwirkung bei anderen Veranstaltungen (z.B. der Laienmusik) sind ständige Arbeitsfelder der Musikschule. Veranstaltungen sind ein wichtiges Element einer Öffentlichkeitsarbeit, die die Bürger immer wieder vom Nutzen und der Bedeutung der Musikschulen überzeugen und damit zur Existenzsicherung beitragen. Die Veranstaltungs- und Besucherzahlen der letzten Jahre bis zur Pandemie unterstreichen eindrucksvoll die Bedeutung, die Musikschulen bei der Mitgestaltung eines lebendigen Musik- und Kulturlebens in ihren Kommunen haben.

Die Anzahl der Veranstaltungen, Mitwirkenden und Besucher war durch die Pandemieauswirkungen sehr stark zurückgegangen. Die Musikschulen haben im Kalenderjahr 2022 mit großem Engagement daran gearbeitet, dass die bisherige Bedeutung im öffentlichen Kulturleben wieder erlangt wird. Dies zeigen die wieder deutlich gestiegenen Zahlen der Veranstaltungen, Mitwirkenden und Besucher.

Veranstaltungen der Musikschulen 2007-2022

Jahr der Veranstaltungen	Anzahl der Veranstaltungen	Mitwirkende Schüler und Lehrer	Besucher
2007	86.949	1.397.566	9.896.781
2008	85.057	1.408.402	9.436.248
2009	81.919	1.372.828	8.445.981
2010	78.615	1.336.468	8.104.022
2011	78.461	1.347.601	8.479.268
2012	80.444	1.349.295	9.391.885
2013	84.189	1.361.491	10.193.658
2014	79.741	1.362.850	10.329.306
2015	77.855	1.347.133	9.641.670
2016	75.770	1.352.251	10.147.742
2017	76.859	1.404.543	9.685.458
2018	76.873	1.430.511	9.840.736
2019	77.622	1.388.355	10.427.311
2020	19.064	224.308	1.482.719
2021	19.919	254.541	1.390.289
2022	48.112	860.546	8.473.821

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Unterrichtsgebühren Grundfächer/Instrumental- und Vokalfächer (Jahresgebühr)

Die Tabelle zu den Unterrichtsgebühren weist die durchschnittliche Jahresgebühr sowie die in den Meldungen der Musikschulen übermittelten Gebührenspannen aus. Gesamtstatistisch sind – wie seit einigen Jahren – auch in diesem Berichtszeitraum leichte Gebührenerhöhungen zu verzeichnen. Musisch-kulturelle Bildung in der Musikschule wird für die Bevölkerung immer teurer. Wenn sich jedoch immer weniger Menschen den Unterricht leisten können, besteht die Gefahr, dass Musikschulen ihren Bildungsauftrag nur noch unzureichend wahrnehmen können. Eine zureichende öffentliche Förderung ist also unabdingbar. Die kultur- und bildungspolitische Folgerung muss sein, Kindern und Jugendlichen so früh wie möglich Gelegenheit zu kontinuierlicher und möglichst individueller Förderung durch Musik zu geben, unabhängig von den finanziellen Voraussetzungen des Elternhauses.

Unterrichtsgebühren Grundfächer/Instrumental- und Vokalfächer (Jahresgebühr)

Fach	€ Ø	von	bis	€
Angebote für Kinder unter 4 Jahren (60 Minuten)	342	34	-	752
Musikalische Früherziehung (60 Minuten)	327	34	-	704
Musikalische Grundausbildung (60 Minuten)	343	25	-	1.056
Singklassen (60 Minuten)	229	10	-	2.640*
Einzelunterricht (45 Minuten)	1.080	375	-	2.124
Einzelunterricht (30 Minuten)	753	290	-	1.656
2 Schüler (45 Minuten)	606	260	-	1.296
3 Schüler (45 Minuten)	461	228	-	876
4 Schüler (45 Minuten)	404	63	-	876
mehr als 4 Schüler (45 Minuten)	363	63	-	876
Kombiunterricht (45 Minuten)	664	162	-	1.645

* Maximalwert = Tölzer Knabenchor

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Die gesellschaftliche Aufgabe der Musikschulen erfordert im Sinne demokratischer Chancengerechtigkeit, dass die musikalische, persönlichkeitsbildende und Sozialkompetenz entwickelnde Wirkung gerade in der frühen Musikerziehung nicht durch finanzielle Hürden für bestimmte Bevölkerungsgruppen erschwert wird. Glücklicherweise liegt die monatliche Gebühr bei den Grundfächern überwiegend noch unter 30,- Euro.

Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Kindergärten/Kinderhorten und anderen Partnern

Kooperationen mit Partnern in der Kommunalen Bildungslandschaft unterstützen einerseits die Bildungsarbeit in Kindertagesstätten und Schulen sowie bei weiteren Kooperationspartnern (z.B. Laienmusik). Andererseits eröffnen sie breitere Zugänge zum Bildungsangebot der Musikschule. Kooperationen können auf vielfältige Weise erfolgen. Hier sind neben der Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen im Ganztagsbereich zahlreiche weitere Kooperationsformen gängige Praxis. Sie führen musikalische und musikpädagogische Kräfte und andere Ressourcen zusammen und sind eine sinnvolle Möglichkeit kommunaler Netzwerkbildung. Gemeinsame Initiativprojekte können dabei einen Einstieg für dauerhafte Kooperationen darstellen.

Vielerorts beweisen Musikschulen des VdM schon über Jahre ihre Kooperationsfähigkeit mit den unterschiedlichsten Partnern. Das Interesse von allgemeinbildenden Schulen an einer Zusammenarbeit mit den Musikschulen ist vor dem Hintergrund der Ganztagsschulentwicklung sehr hoch. Die Musikschulen müssen daher über neue Kooperations- und Unterrichtsmodelle nachdenken.

48,17 Prozent aller Musikschul-Kooperationen sind mit allgemeinbildenden und Förderschulen. Hier wiederum sind Kooperationen von Musikschulen mit Grundschulen (33,34 Prozent) am häufigsten. Die vom VdM herausgegebene „Arbeitshilfe und Materialsammlung zur Kooperation von Musikschule und Ganztagsschule" hat umfassendes Informationsmaterial zusammengetragen, zeigt an Modellbeispielen das Funktionieren in der Praxis und macht überblickshaft Handlungsvorschläge zum Beginn einer Kooperation. Damit gibt der VdM eine praktische Grundlage für die strategische Diskussion in Kommunen, Regionen und Ländern an die Hand.

Betrachtet man die anderen Arten der Kooperationspartner, so fällt der hohe Anteil der Kooperationen mit Kindergärten/Kinderhorten auf (37,56 Prozent). In diesem Bereich kooperieren 620 Musikschulen mit 5.000 Einrichtungen. Die zahlreichen Kooperationen mit Chören, Musikvereinen, Kirchen, und sonstigen Partnern belegen ebenfalls den Stellenwert der Musikschule als verlässlicher Partner in der Kultur- und Bildungsarbeit. Von steigendender Bedeutung für die Musikschularbeit ist die Arbeit mit älteren Menschen. Im Berichtswesen des

Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Kindergärten/Kinderhorten und anderen Partnern

Kooperationspartner	Anzahl der kooperierenden Musikschulen	Anzahl der Kooperationen	%	Anzahl der Schülerbelegungen
Grundschule	729	4.438	33,34	222.518
weiterführende Schulen	264	484	3,64	10.630
Gesamtschule	217	369	2,77	14.078
Gymnasium	405	703	5,28	23.083
Förderschule	207	311	2,34	5.657
sonstige Schulen	70	108	0,81	2.522
Kindergarten/Kinderhort	620	5.000	37,56	102.093
Chor	36	53	0,40	983
Musikverein	264	1.174	8,82	12.282
Kirche	58	128	0,96	1.286
Senioreneinrichtungen	103	177	1,33	2.124
VHS	34	33	0,25	421
Sonstige	181	334	2,51	5.647
Summe		**13.312**	**100,00**	**403.322**

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

VdM werden deshalb auch seit 2014 Kooperationen mit Senioreneinrichtungen erfasst. 103 Musikschulen gaben an, mit insgesamt 177 Senioreneinrichtungen zu kooperieren.

Die Anzahl der Kooperationen und der damit einhergehenden Schülerbelegungen waren bis zur Pandemie in den letzten Jahren enorm gestiegen, dann gab es in den Jahren 2020 und 2021 einen messbaren Rückgang. Die insgesamt hohe Anzahl an Kooperationen sind einerseits in den letzten Jahren durch das Förderprogramm „Kultur macht stark" begründet, in dem Kooperationsbündnisse mit mindestens zwei weiteren Partnern von den Musikschulen eingegangen werden müssen. Andererseits ist dies auch ein Beweis für die steigende Relevanz der öffentlichen Musikschule als Partner in der Kommunalen Bildungslandschaft. Im Jahr 2022 wurden über 850 Kooperationen mehr gemeldet als im Vorjahr. Dies zeigt, dass die Musikschulen und deren Partner erfolgreich bemüht waren, die Zusammenarbeit nach der Pandemie fortzuführen.

Beschäftigungsverhältnisse und Anzahl der Musikschullehrkräfte (ohne Schulleitungen)

Die Beschäftigungszahlen der Lehrkräfte an den VdM-Musikschulen werden zum Stichtag 31.12.2022 erhoben.

Aus Sicht des VdM bleibt die seit ein paar Jahren zu beobachtende Entwicklung insgesamt erfreulich, dass der Anteil der Honorarverträge zugunsten von Anstellungsverhältnissen sinkt. Dies ist sicherlich auch durch den Einsatz des VdM begründet, bei den Trägern für Anstellungen der Lehrkräfte zu werben und die Nachwuchsgewinnung und -förderung in den Fokus zu nehmen. In seinem **Stuttgarter Appell**, verabschiedet von der Träger-/Bundesversammlung des VdM am 18. Mai 2017, fordert der VdM „die Träger seiner Mitgliedschulen auf, den Anteil angestellter Lehrkräfte kontinuierlich zu erhöhen, um die im Positionspapier der Kom-

Beschäftigungsverhältnisse der Musikschullehrkräfte (ohne Schulleiter und Stellvertreter)

Landesverband	Lehrer gesamt	Angestellte mit Vergütung nach TVöD		Angestellte mit anderer Vergütung		freie Mitarbeiter / Honorarkräfte		Beschäftigungsumfang Angestellte			
								vollbeschäftigt		teilbeschäftigt	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Baden-Württemberg	7.276	3.683	50,62	761	10,46	2.832	38,92	496	11,16	3.948	88,84
Bayern	5.051	3.082	61,02	1.752	34,69	217	4,30	319	6,60	4.515	93,40
Berlin	2.434	298	12,24	0	0,00	2.136	87,76	169	56,71	129	43,29
Brandenburg	1.406	363	25,82	7	0,50	1.036	73,68	133	35,95	237	64,05
Bremen	123	105	85,37	0	0,00	18	14,63	4	3,81	101	96,19
Hamburg	500	313	62,60	3	0,60	184	36,80	22	6,96	294	93,04
Hessen	2.612	274	10,49	604	23,12	1.734	66,39	105	11,96	773	88,04
Mecklenburg-Vorpommern	740	281	37,97	22	2,97	437	59,05	104	34,32	199	65,68
Niedersachsen	2.707	1.248	46,10	580	21,43	879	32,47	150	8,21	1.678	91,79
Nordrhein-Westfalen	7.123	3.783	53,11	264	3,71	3.076	43,18	495	12,23	3.552	87,77
Rheinland-Pfalz	1.574	689	43,77	77	4,89	808	51,33	103	13,45	663	86,55
Saarland	273	70	25,64	35	12,82	168	61,54	6	5,71	99	94,29
Sachsen	1.986	594	29,91	65	3,27	1.327	66,82	157	23,82	502	76,18
Sachsen-Anhalt	825	368	44,61	0	0,00	457	55,39	94	25,54	274	74,46
Schleswig-Holstein	1.090	145	13,30	153	14,04	792	72,66	36	12,08	262	87,92
Thüringen	866	344	39,72	0	0,00	522	60,28	96	27,91	248	72,09
D-insgesamt	**36.586**	**15.640**	**42,75**	**4.323**	**11,82**	**16.623**	**45,44**	**2.489**	**12,47**	**17.474**	**87,53**

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Entwicklung Beschäftigungsverhältnisse der Musikschullehrkräfte (ohne Schulleiter und Stellvertreter)

Kalender-jahr	Lehrer gesamt	Angestellte mit Vergütung nach TVöD		Angestellte mit anderer Vergütung		freie Mitarbeiter / Honorarkräfte		vollbeschäftigte Angestellte	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2009	35.300	15.413	43,66	11.630	32,95	8.257	23,39	2.815	7,97
2010	36.998	15.310	41,38	10.432	28,20	11.256	30,42	2.813	7,60
2011	37.616	15.288	40,64	9.408	25,01	12.920	34,35	2.955	7,86
2012	37.902	15.377	40,57	8.402	22,17	14.123	37,26	2.918	7,70
2013*	38.666	15.569	40,27	4.830	12,49	18.267	47,24	3.010	7,78
2014	39.226	15.590	39,74	4.473	11,40	19.163	48,85	2.704	6,89
2015	38.969	15.479	39,72	4.400	11,29	19.090	48,99	2.761	7,09
2016	38.754	15.393	39,72	4.264	11,00	19.097	49,28	2.757	7,11
2017	38.343	15.405	40,18	4.282	11,17	18.656	48,66	2.662	6,94
2018	38.010	15.553	40,92	4.244	11,17	18.213	47,92	2.704	7,11
2019	38.154	15.632	40,97	4.337	11,37	18.185	47,66	2.600	6,81
2020	37.327	15.367	41,17	4.317	11,57	17.643	47,27	2.710	7,26
2021	36.690	15.420	42,03	4.404	12,00	16.866	45,97	2.528	6,89
2022	36.586	15.640	42,75	4.323	11,82	16.623	45,44	2.489	6,80

*ab 2013 Änderung der Erfassungssystematik

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

munalen Spitzenverbände geforderte Qualität der öffentlichen Musikschulen zu gewährleisten." Die Verschiebung hin zu angestellten Beschäftigungsverhältnissen bei den Lehrkräften wird sich zudem durch jüngste Entwicklungen in der Sozialrechtsprechung in den nächsten Jahren noch verstärken.

Finanzierung der Musikschulen (Tabelle ⇢ S. 184)

Mitgliedschulen im VdM müssen als gemeinnützige Einrichtungen einen ausgeglichenen Haushalt ausweisen. Öffentliche Musikschulen können und sollen als Bildungsanbieter nicht „gewinnorientiert" arbeiten, haben jedoch in den letzten Jahren größte Anstrengungen unternommen, ihre Wirtschaftlichkeit (Kostendeckungsgrad) zu verbessern. Der wesentliche Posten auf der Kostenseite sind die Gehälter für das pädagogische Personal (80,69 Prozent). Die Ausgaben für Verwaltungspersonal sind mit 7,82 Prozent verhältnismäßig niedrig. Die Sachkosten machen im Gesamtetat einen Anteil von 10,45 Prozent aus.

Beim Anteil der öffentlichen Mittel (Summe kommunaler und Landesmittel sowie weiterer öffentlicher Mittel) gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Absenkung auf 56,82 Prozent (Vorjahr: 59,31 Prozent). Der Anteil der Unterrichtsgebühren ist gestiegen und betrug 38,74 Prozent (Vorjahr: 36,83 Prozent). Die stark veränderte Anteilsverteilung bei den Einnahmen aus den Pandemiejahren rückt wieder etwas zurück hin zur Verteilungsquote vor dem Jahr 2020, da über 40 Millionen Euro Gebühren und Entgelte mehr eingenommen wurden als im Vorjahr. Diese Mehreinnahmen sind durch die wieder gestiegenen Schülerzahlen zu erklären.

Verteilung der öffentlichen Mittel (Tabelle ⇢ S. 184)

Öffentliche Mittel für Musikschulen sind keine „Subventionen", sondern zutreffender eher als „Investitionen" zu verstehen. Aus kultur-, bildungs- und gesellschaftspolitischer Sicht handelt es sich jedoch um eine „Förderung". Diese fällt im einzelnen Fall sehr unterschiedlich aus und ist zunächst ein Indikator für den Stellenwert, den die Musikschulen einerseits in der Kommunal- oder in der Landespolitik haben.

Finanzierung der Musikschulen

Landesverband	Ausgaben*						Gesamtetat	Einnahmen**					
	Pädagogen		Verwaltungspersonal		Sachkosten			Unterrichtsgebühren / -entgelte		Öffentliche Mittel		Sonst. Einnahmen	
	€	%	€	%	€	%	€	€	%	€	%	€	%
BW	200.084.311	83,00	15.389.680	6,38	23.559.775	9,77	241.058.169	108.820.127	45,14	117.964.569	48,94	2.083.837	0,86
BY	147.752.787	82,91	11.157.360	6,26	17.595.602	9,87	178.205.469	67.704.466	37,99	104.793.666	58,80	5.131.382	2,88
BE	48.613.603	85,04	6.360.982	11,13	2.194.091	3,84	57.168.676	19.185.706	33,56	37.689.876	65,93	293.094	0,51
BB	32.622.270	78,82	3.097.554	7,48	5.670.302	13,70	41.390.126	12.146.223	29,35	27.059.212	65,38	349.681	0,84
HB	3.316.518	70,63	417.454	8,89	961.667	20,48	4.695.639	1.223.910	26,06	3.349.338	71,33	67.745	1,44
HH	13.518.400	82,03	2.044.320	12,40	917.728	5,57	16.480.448	4.920.891	29,86	11.463.311	69,56	96.246	0,58
HE	50.236.468	78,59	5.557.537	8,69	7.479.673	11,70	63.923.742	35.985.555	56,29	24.793.680	38,79	2.605.378	4,08
MV	20.344.526	76,32	1.791.293	6,72	4.518.513	16,95	26.655.997	6.991.172	26,23	18.436.678	69,17	300.349	1,13
NI	67.498.655	75,48	8.591.953	9,61	11.194.977	12,52	89.422.788	36.199.293	40,48	49.935.953	55,84	2.404.282	2,69
NW	185.912.053	81,41	18.701.487	8,19	21.281.905	9,32	228.368.099	80.562.133	35,28	137.227.104	60,09	5.447.765	2,39
RP	34.486.631	83,35	3.287.287	7,94	2.753.255	6,65	41.376.029	16.971.947	41,02	22.356.402	54,03	1.890.082	4,57
SL	4.408.178	76,81	832.955	14,51	447.017	7,79	5.738.824	2.690.842	46,89	2.820.838	49,15	57.417	1,00
SN	43.270.165	73,75	4.876.700	8,31	9.442.489	16,09	58.674.268	18.730.603	31,92	36.831.344	62,77	2.495.822	4,25
ST	22.384.018	80,04	2.269.184	8,11	2.705.727	9,67	27.967.143	6.488.554	23,20	20.930.520	74,84	232.505	0,83
SH	17.346.555	75,39	2.170.283	9,43	3.400.908	14,78	23.008.291	12.743.217	55,39	8.954.167	38,92	739.821	3,22
TH	23.360.167	77,89	2.126.347	7,09	4.382.494	14,61	29.990.948	8.036.582	26,80	19.816.183	66,07	666.777	2,22
D - Σ	**915.155.305**	**80,69**	**88.672.376**	**7,82**	**118.506.123**	**10,45**	**1.134.124.656**	**439.401.221**	**38,74**	**644.422.841**	**56,82**	**24.862.183**	**2,19**

* ohne Überschuss, Zuführung zur Betriebmittelreserve, etc.
**ohne Unterdeckung, Fehlbetrag, Entnahme aus Betriebsmittelreserve, etc.
© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Verteilung der öffentlichen Mittel (nur Flächenländer)

Landesverband	Land			Kreis			Gemeinde/Stadt			Sonst. öffentliche Mittel			Summe
	€	Prozent		€	Prozent		€	Prozent		€	Prozent		
		*	**		*	**		*	**		*	**	
BW	25.505.936	21,62	10,58	6.391.053	5,42	2,65	82.655.741	70,07	34,29	3.411.839	2,89	1,42	117.964.569
BY	21.046.556	20,08	11,81	10.766.834	10,27	6,04	71.852.279	68,57	40,32	1.127.997	1,08	0,63	104.793.666
BB	5.108.674	18,88	12,34	13.641.363	50,41	32,96	7.592.610	28,06	18,34	716.565	2,65	1,73	27.059.212
HE	3.366.335	13,58	5,27	1.725.496	6,96	2,70	18.498.166	74,61	28,94	1.203.683	4,85	1,88	24.793.680
MV	3.653.699	19,82	13,71	9.756.385	52,92	36,60	4.657.247	25,26	17,47	369.347	2,00	1,39	18.436.678
NI	3.924.655	7,86	4,39	18.997.834	38,04	21,24	25.935.706	51,94	29,00	1.077.758	2,16	1,21	49.935.953
NW	17.910.582	13,05	7,84	10.075.816	7,34	4,41	107.460.520	78,31	47,06	1.780.186	1,30	0,78	137.227.104
RP	3.309.710	14,80	8,00	6.915.319	30,93	16,71	11.569.221	51,75	27,96	562.152	2,51	1,36	22.356.402
SL	343.504	12,18	5,99	482.660	17,11	8,41	1.968.501	69,78	34,30	26.173	0,93	0,46	2.820.838
SN	7.118.567	19,33	12,13	9.036.481	24,53	15,40	14.028.657	38,09	23,91	6.647.639	18,05	11,33	36.831.344
ST	3.859.510	18,44	13,80	11.337.953	54,17	40,54	5.659.371	27,04	20,24	73.686	0,35	0,26	20.930.520
SH	1.048.499	11,71	4,56	3.861.081	43,12	16,78	3.643.253	40,69	15,83	401.334	4,48	1,74	8.954.167
TH	2.481.656	12,52	8,27	12.274.137	61,94	40,93	5.024.156	25,35	16,75	36.234	0,18	0,12	19.816.183

Auf eine Differenzierung der öffentlichen Mittel für Berlin, Bremen und Hamburg wurde verzichtet, da keine eindeutige Zuordnung (Landes- oder kommunale Mittel) möglich ist.

* Prozentualer Anteil der öffentlichen Mittel
** Prozentualer Anteil am Gesamtetat

© VdM – Statistisches Jahrbuch der Musikschulen in Deutschland 2023

Abkürzungsverzeichnis für Zahlen und Fakten

MS	Musikschule
LV	Landesverband
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen
Ø	Durchschnittlich
Std.	Stunden
S.	Seite
D	Deutschland
Σ	Summe/insgesamt
©	Copyright